This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

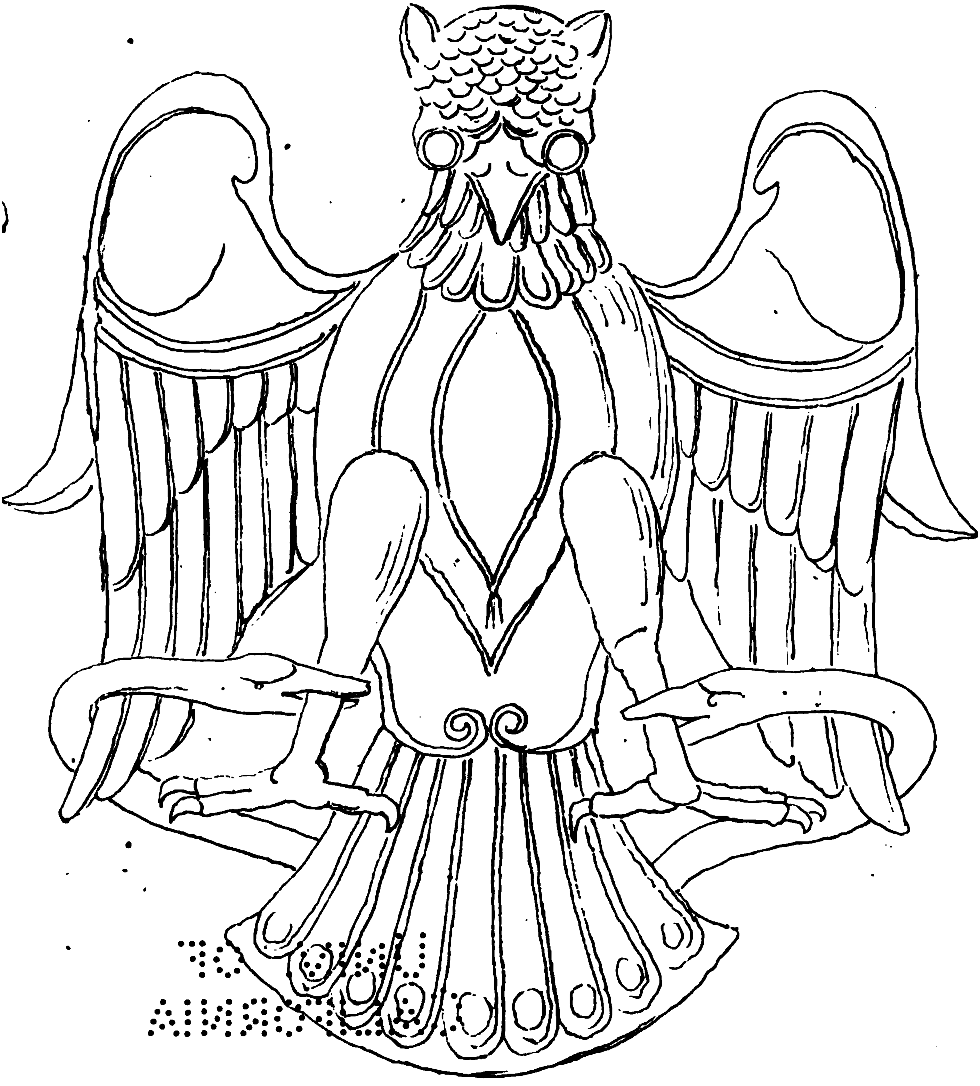
+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS

UNIV. OF
CALIFORNIA



Ober dem Thore von Konia.

Falknerklee,

bestehend in

drey ungedruckten Werken

über die

Falknerey.

Nähmlich:

1) بازنامه das ist: das **Falkenbuch.**
(Auf der Ambrosiana zu Mailand.)

2) *ΙΕΡΑΚΟΣΟΦΙΟΝ* das ist: die **Habichtslehre.**
(Auf der k. k. Hofbibliothek zu Wien.)

3) Kaiser Maximilians Handschrift **über die Falknerey.**
(Auf der k. k. Hofbibliothek zu Wien.)

Aus dem Türkischen und Griechischen verdeutscht,

und in Text und Übersetzung herausgegeben

von

Hammer-Purgstall.

(In dreyhundert Abdrücken.)

UNIV. OF CALIFORNIA

Pesth.
In Commission bey C. A. Hartleben.

1840.

SK321
H3

Gedruckt bey A. Strauß's sel. Witwe.

An Seine Majestät

Ludwig Philipp,

den

König der Franzosen.

796655

Sire,

Schon vor Ihrer Thronbesteigung haben Euere Majestät, aller Wissenschaften und Künste Kenner und Gönner, dieselben ermuthiget und erstärkt, und sind insbesondere der orientalischen Literatur ein Schutzgeist erschienen, indem unter Ihrem erhabenen Schutze durch den großen Meister de Sacy die asiatische Gesellschaft gegründet worden, die mich mit ihrer Wahl zum ersten ihrer correspondirenden Mitglieder beehret hat.

Als König haben Euere Majestät den ernsten und schönen Wissenschaften sowohl, als den nützlichen und bildenden Künsten Ihren Sonnenblick zugewendet, durch dessen milden Einfluß die schönsten Kräfte des Genius gedeihen, auch die exotischen des Morgenlandes und der südlichen Zonen.

Lehrstühle für alle Sprachen des Orients erheben sich in der Hauptstadt, die Lernbegierigen aller Nationen strömen an den Schulen der Königlichen Bibliothek zusammen, und aus der Königlichen Presse gehen die Meisterwerke des Ostens in dem Glanze desselben hervor.

Die Regierung **Euerer Majestät** leuchtet anderen als Schutz und Hort der orientalischen Literatur vor, und **Ihrer** pflegenden Huld erfreuen sich nicht nur die französischen Orientalisten, sondern auch die anderer Länder.

Sie haben, **Sire**, vor sieben Jahren meine Studien und Bemühungen um die orientalische Literatur mit dem Orden der Ehrenlegion und erst jüngst mit dem Offiziersgrade desselben ausgezeichnet.

Genehmigen **Euere Majestät** also in der Zueignung dieses Werkes den Ausdruck des allgemeinen und besonderen Dankes des ersten correspondirenden Mitgliedes **Ihrer** asiatischen Gesellschaft, und Seniors europäischer Orientalisten, für **Ihre** der orientalischen Literatur und ihm besonders zugewandte Huld und Gnade.

Vor zweyhundert achtundzwanzig Jahren hat Rigault Ludwig dem XIII. die byzantinischen Falkenbücher gewidmet, welche nun durch die Herausgabe einer anderen Handschrift eines der von ihm kund gemachten Falkenbücher, durch die Denkschrift Kaiser Maximilians über die Falknerey, und durch die Herausgabe des ältesten bekannten westtürkischen Sprachtextes hier beleuchtet und ergänzt werden.

Als der König von Frankreich, Philipp August, vor Ptolomais gelandet, entflog ihm ein Gerfalke, welcher, gerufen nicht zurückkehrend, sich auf den Mauern der belagerten Stadt niederließ. Der Falke König Philipp August's kehrt nun wieder, um an dem Throne Ludwig Philipps des Augustus der Wissenschaften und Künste, das Kleeblatt dreyer Werke über die Falknerey huldigend niederzulegen.

Hammer-Purgstall.

Vorrede.

Schon im Jahre 1825 fand ich auf der Ambrosianischen Bibliothek zu Mailand das hier im Texte und Übersetzung erscheinende höchst merkwürdige Falkenbuch, auf welches, als den ältesten Sprachtext des Westtürkischen (der ehemahls seldschukischen, hernach osmanischen Mundart des Türkischen) ich zuerst in den bibliographischen Briefen über die orientalischen Handschriften der Bibliotheken von Mailand, Neapel, Rom, Florenz, Bologna, Parma und Venedig [1]), und dann in der Einleitung der Geschichte der osmanischen Dichtkunst [2]) aufmerksam gemacht, wovon ich aber damahls nur kurze bibliographische Kunde sammt der Angabe der orientalischen Werke über die Falknerey, aus denen der Verfasser sein Werk zusammengetragen, zu geben im Stande war. Voriges Jahr verwandte ich die drey einzigen Frühstunden von sieben bis zehn, welche ich während meines Aufenthaltes von vier Wochen in Mailand zur Zeit der Krönung täglich frey hatte, zuerst auf die Abschrift dieses ältesten bekannten westtürkischen Sprachtextes, und dann auf die Verfertigung eines Catalogs der arabischen, persischen und türkischen Handschriften der Ambrosianischen Bibliothek, von denen mir bey meinem ersten Aufenthalte zu Mailand bey weitem nicht alle zu Gesicht gekommen, die mir dießmahl aber durch die freundliche Gefälligkeit des Bibliothekars Herrn Catena alle zu Handen gestellt worden.

Das Falkenbuch erscheint hier von zwey merkwürdigen Abhandlungen über die Falknerey begleitet, deren nähere Kenntniß und Einsicht durch die Nothwendigkeit vor der Herausgabe des Falkenbuchs sich mit den

[1]) Biblioteca italiana in den Bänden XLII. XLV. XLVII. XLIX. L. LIV. LVI. LIX. LXII. [2]) Geschichte der osmanischen Dichtkunst. Pesth. 1836, I. Band Seite 12.

gedruckten Werken sowohl, als mit den bisher nur noch in Handschrift vorfindlichen Werken über Falknerey vertraut zu machen, herbeygeführt ward; beyde diese Handschriften befinden sich auf der kaiserlichen Hofbibliothek zu Wien; die eine, die nicht nur allen Inhabern der Falknerey und ritterlichen Erlustigung, sondern allen Deutschen überhaupt gewiß höchst willkommene kurze Abhandlung Maximilians I., des letzten deutschen Ritters auf dem Kaiserthrone; die zweyte eine halb neugriechische, deren Text aber durch den Abschreiber vielfältig verderbet worden, gibt schon Ducange in seinem Glossar unter *Πετριτης* und *Τζουρακιον* nach Lambeccius, als das Hieracosophion eines unbekannten Verfassers an; dasselbe ist zwar zum Theil nur ein Auszug aus dem von Rigaut im Jahre 1591 herausgegebenen Orneosophion des Kaisers Michael, verdient aber um so mehr in dieser Variante bekannt gemacht und übersetzt zu werden, als von den vier griechischen durch Rigaut bekannt gemachten Werken [1]) gerade dieses einzige ohne Übersetzung geblieben, woran wohl nichts Schuld seyn dürfte als die Verlegenheit, die in demselben vorkommenden Nahmen der Falkenarten und andere Kunstausdrücke, welche sich in keinem griechischen Wörterbuche befinden, gehörig zu übersetzen. Schon die Titel der Hauptstücke: *περι ζαγάνων*, *περι περίττων* [2]), *περι συγκουρίων*, *περι τζουρακιων*, *περι οξυπτεριων*, *περι τρερματος*, *περι φασιασματος*, sind abschreckend genug für einen Übersetzer Nichtorientalisten, indem weder über die fünf ersten Falkenarten, noch über die zwey letzten Krankheiten alt- und neugriechische Wörterbücher die geringste Auskunft geben. Das türkische Falkenbuch, dessen zweytes Hauptstück eine sehr umständliche Classificirung mit ihren arabischen, persischen, türkischen und griechischen Nahmen enthält, macht es möglich mit Beyziehung der besten lexicographischen Werke der Araber, Perser und Türken, nähmlich der arabischen des Ssihah, Kamus und Achteri; der persischen, nähmlich des Ferhengi Schuuri, Burhani katii und des Siebenmeers; und des türkischen Lehdschetul-lughat die wahre Bedeutung der griechischen Nahmen des Orneosophion Kaisers Michael und des hier zum ersten Mahl im Druck erscheinenden der kaiserlichen Hofbibliothek zu bestimmen; schon aus diesem Gesichtspuncte allein würde die Bekanntmachung des türkischen Textes auch den Dank der Hellenisten ansprechen können, mit noch größerem Rechte aber zählt das Falkenbuch auf

---

[1]) Ιερακοσοφιον Rei accipitrariae scriptores nunc primum editi, accessit Κυνοσοφιον liber de cura canum; ex bibliothec. regia Medicea. Lutetiae. 1612. [2]) Daß dieses *πετριττων* heißen müsse, hat schon Ducange bemerkt.

den der Orientalisten, als der älteste bekannte Sprachtext des Westtürkischen, indem hier außer vielen in den Wörterbüchern fehlenden Wörtern viele, bisher europäischen Orientalisten und selbst den heutigen Osmanen ganz unbekannte Sprach- und Schriftformen zu Tage kommen; eine der merkwürdigsten ist, daß die Endformen der Declination, nähmlich das He des Dativs, das Je des Accusativs, und das den oder dan des Ablativs, die beyden ersten durch Feth und Kesr, das letzte durch Tenwin ersetzet werden. Der Mangel der Buchstaben Elif, Waw und Je an Stellen, wo dieselben heute allgemein geschrieben werden, ist durchaus sehr fühlbar und würde den Übersetzer oft in sehr große Verlegenheit gebracht haben, wenn ihm nicht der Umstand, daß in der Handschrift überall die Vocale gehörig aufgesetzt sind, die richtige Leseart angezeigt hätte; hier sind bloß die, welche am Ende der Wörter das Je, He, Elif oder En vertreten, beybehalten worden *). Als Aufklärung der in byzantinischen oder neugriechischen Quellen vorhandenen, in altgriechischen Wörterbüchern mangelnden Wörter der griechischen Abhandlung hat der Herausgeber die Gefälligkeit gelehrter Kenner alt- und neugriechischer Sprache in Anspruch genommen, aber bey allen aus orientalischen Sprachen in's Neugriechische herübergenommenen Wörtern war er auf seine eigene Mühe der Ausbeutung aus den lexicographischen Fundgruben des Orients beschränkt; was diese für die Philologen, Orientalisten und Hellenisten hier Neues zu Tage gefördert, wird am Ende in einem besonderen Verzeichnisse zusammengestellet werden; hier ist aber der Ort den in den Wörterbüchern schon vorhandenen Schatz der Falkenbenennungen, welche bisher häufig mit einander verwirrt worden, nach der im zweyten Hauptstücke des Falkenbuchs gegebenen Classificirung und zum Theile nach einigen Angaben der Wörterbücher selbst näher zu bestimmen und zu ordnen, wobey auch Demiri's zoologisches Wörterbuch zu Rathe gezogen worden. Die von diesem und Ferhengi Schuuri gegebenen Verse sowohl als die vom Verfasser des Lehdschet und dem türkischen Übersetzer des Kamus angeführten auf Falken sich beziehenden Überlieferungen und Sprichwörter werden dem Wanderer durch dieses philologische Gestrüppe als frische Quellen der Ästhetik und Ethik entgegenspringen.

*) wie z. B. الر bald für آلور und bald für اولور; آو statt آوه
آنر دور statt انی دیدی oder اکدا statt اکدن

»Es gibt zwey Classen, vier Gattungen und dreyzehn Arten von Falken, »die ersten der beyden Classen sind die gelbaugichten, auf arabisch Aßfe»rolain, auf persisch Senglapai; die zweyten die schwarzaugichten »auf arabisch Edaasch, auf persisch Siahtscheschm, auf türkisch »Karagöſ.« Diese Eintheilung hat sich noch bis auf den heutigen Tag in Indien erhalten; in einer Abhandlung über die Falknerey der Morgenländer, welche aus englischen Zeitschriften mit unveränderter Nachschreibung der englischen Aussprache des Persischen (und folglich mit einer falschen für den Deutschen), in deutsche Zeitschriften übergegangen [1]), heißen die ersten Dschelalitscheschm, die zweyten Siahtscheschm, jene werden als dieselben mit den in England sogenannten kurzgeflügelten Faustfalken, die zweyten mit den langgeflügelten Leinenfalken erklärt. Die in dem obigen Hauptstücke hierauf folgenden vier Gattungen und dreyzehn Arten Falken geben die Zahl siebzehn, welche die der von Albertus Magnus in seiner Abhandlung [2]); um zu einer sicheren Bestimmung der vom türkischen Falkenbuche angegebenen Falkenarten zu gelangen, können wir uns nur an die ältesten der hierüber bekannten Werke, nähmlich an Kaiser Friedrichs II. Jagdvögelkunde, an die griechischen Hieracosophia und Orneosophia, und an Albertus Magnus halten, welchem die ältesten Italiener und Franzosen wie Federigo Georgio, Francesco Sforzino, Charles d'Arcussia, Jean de Franchieres, Pierre Harmond und die Verfasser der deutschen Abhandlungen über das Waidwerk und Federspiel nachgeschrieben haben.

Die erste der im obigen Hauptstücke angegebenen vier Falkenarten ist der Habicht, auf persisch und arabisch Baſ, auf türkisch Tschakir, auf griechisch Ιεραξ genannt. Wiewohl Baſ, welches insgemein als Falke übersetzt wird, eigentlich nur den Habicht bedeutet, und das Basname als Habichtsbuch zu übersetzen wäre, so schien doch die Übersetzung als Falkenbuch vorzüglicher, weil dasselbe nicht nur von den Habichten, sondern von den Jagdvögeln und ihrer Heilung überhaupt handelt. Die Heilkunde der Jagdvögel hat nur im Italienischen einen besonderen Nahmen, welcher in den meisten italienischen Wörterbüchern fehlt, und den meisten Italienern, die keine Jäger, unbekannt ist, nähmlich l'arte dello strucciero. Der Jagdvogel heißt auf türkisch und persisch Schekre; dieses Wort steht in keinem der bekannten Wörterbücher, eben so wenig findet sich in europäischen Wörterbüchern das alttürkische Bighu oder

[1]) In der Frankfurter Zeitschrift „die Jagd“ Chusm auszusprechen als Tscheschm. [2]) De falconicus, asturibus, accipitribus, ex libro eius XXIII de animalibus.

Peighu, dieses aber als Erklärung von jenem in dem zu Calcutta gedruckten kleinen dschaghataisch-persischen Wörterbuche Seite 126 auf arabisch el-Dscharihat, d. i. der Erwerbenden, welcher Nahme aber nicht nur den Jagdvögeln, sondern auch den Hunden und den edlen Rossen, welche zum Nahrungserwerb dienen, gemein ist; von denselben heißt es im Koran: »sie werden dich fragen was ihnen erlaubt, »sag: erlaubt sind euch die guten Dinge und von den »Erwerbenden (den Jagdhunden und den Jagdvögeln) die ihr gelehrt habt, was Gott euch gelehrt«[1]. Nach Demiri sind die Jagdvögel (Dschewarih, der Plural von Dscharihat) viererley, nähmlich: Ssakar der Sakerfalke, Schlächter oder Neuntödter, zweytens Schahin der Edel- oder Wanderfalke[2], drittens Akab der Adler, und viertens der Basi oder Habicht; die erste dieser vier Benennungen findet sich unverändert im Lateinischen, Deutschen und Französischen, und das Bas findet sich im Englischen buzzard und im Deutschen Baitzfalke wieder, deßwegen ist aber der Saker mit dem Habicht (Ἱέραξ), welcher der heilige Vogel der Ägypter war, eben so wenig zu vermengen, als dieser mit dem Jagd- oder Baitzfalken. Nach der Erklärung des Kamus umfaßt Ssakar (im Plural Ssokur und Ssikare und Ssokor) alle Arten von Falken und Habichten, bedeutet aber zunächst den Jagdvogel, welcher auf türkisch Tschakir, auf persisch Tschargh, auf dschagataisch Kartschghi[3] oder richtiger Kartschigai[4] heißt, d. i. derselbe mit Bas oder Ἱέραξ. Kamus gibt die Überlieferungsstelle: Alle Ssikar sind verflucht und wieder: Gott nimmt am Tage des Gerichts von den Falkenarten (Ssokur) keine Ablehnung und Billigkeit an; denn sie sind die zum Bösen verführenden Kuppler.[5] Diese Jagdvögel werden im Arabischen noch mit drey anderen Epitheten bezeichnet, sie heißen nähmlich: es-Sibaa, d. i. die Bestialischen, ed-Dhewari, d. i. die Schädlichen, und el-Kewasir, d. i. die Brechenden. Der Ssakar heißt metonymisch auf arabisch el-Edschdel, d. i. der Heftigste, el-Kotami, d. i. der Freßgierigste, Ebu-Schudschaa, d. i. der Vater des Tapfersten, Ebul-Aßbaa, d. i. der Vater der Finger, Ebul-Hamra, d. i. der Vater der Röthe, Ebu-Aamir, d. i. der Vater des Langlebenden oder Gebildeten, Ebu-Aamran dasselbe, Ebu-Aawan, d. i. der Vater der Helfer.

[1] Demiri. [2] Sahin in der fauconerie du Roi, conference des faucononiers, dixiesme journée: des faucons dicts Sahins p. 29. [3] Kamus Konstantinopolitaner Ausgabe I. Band. Seite 8. 38. [4] Dschaghataisches Wörterbuch. Apuschkai [5] Kamus I. 385.

Nach einer anderen von Demiri gegebenen Eintheilung sind die Arten des Ssakar dreyerley, nähmlich der eigenthümliche Ssakar (Saker- oder Würgfalke), zweytens der Kewwindsch, drittens der Juju; von diesen allen dreyen wird weiter unten die Rede seyn. Demiri sagt, daß das Temperament des Ssakar kälter als das der anderen Jagdvögel und feuchter, daß er deßhalb auf Gaselen und Hasen und nicht auf Vögel stoße, daß er sicherer leite als der Baſ (Habicht) und schneller mit dem Menschen vertraut werde und genügsamer, daß er wegen der Kälte seines Temperamentes nie Wasser trinke und deßhalben stinke, daß er sich nicht auf Bäumen und Bergen niederlasse, sondern in Höhlen und Schluchten. Der erste, der damit jagte, war Hares Ben Moawije Ben Thor, welcher eines Tages, auf dem Vogelfang begriffen, sah, wie derselbe auf einen Spatzen stieß; deßhalb nahm er ihn mit sich und richtete ihn zur Jagd ab, auf welcher er zur Verwunderung seines Abrichters Hasen anfiel. Die zweyte Art des Sakers, nähmlich der Kewwindsch, gehört zu dem Ssakar, wie der Sorrak zum Basi, er hat leichtere Flügel als der Ssakar, stößt auf Wasservögel, ist aber zu schwach für Gaselen; die dritte Art ist der Juju, d. i. der Schmerlin, welchen die Ägypter und Syrer wegen der Leichtigkeit und Schnelligkeit seiner Flügel Dschelem nennen, ein kleiner und kurzschweifiger Vogel, dessen Temperament dem des Sperbers ähnlich, kalt und feucht; ausharrender und schwerer in seinen Bewegungen als derselbe, trinkt er nur, wenn gezwungen, weil sein Temperament hitziger und trockener als das des Ssakar, ist er tapferer als derselbe, Behramgur soll der erste damit gejagt haben.

Der Dichter Schasi sagt vom Schmerlin:

Der Schmerlin ist von reinen Sitten,
Von schönem Wuchs und schnellen Schritten,
Zwey Onyxe die Augen sind,
Die in der Kegelform geschnitten [1]).

Demiri führt diese Verse unter dem Abschnitte des philologischen Nutzens an, den er jedem seiner größeren Artikel, so wie die Abschnitte der das behandelte Thier betreffenden Koransgebothe, Sprichwörter, Eigenschaften und Traumauslegung beygibt. In dem reichhaltigen Abschnitte des philologischen Nutzens beruft er sich auf seine eigene über die Falknerey geschriebene Abhandlung und nimmt daraus zwey Distichen des großen Dichters Ebul Hasan Ibner-Rumi

---

1) و يويو مهذب رشيق * كان عينيه اري آلتحقيق فصار مخروطان من عقيق

(gest. i. J. d. J. 283/896), auf Ebu Ssakar, d. i. der Vater des Würgfalken genannt, nähmlich:

Ebußakar (von seinem Lobe überström'!)
Aus Scheiban's Stamm, der zieht, wo Dhal wächst und Selem [1]),
Er wohnt als Sonn' im Schloß' der Sonnenbahn,
Durch Wüsten leuchtet er wie Feuer von der Fahn [2]).

Ebu Ssakar war der Sohn Ibn Amru Ben Maan Ben Saidet esch-Scheibani's, des Feldherrn Ebu Dschaafer Manßur's; der Vater starb schon vor dem Jahre 180 (796), sein Sohn Ebu Ssakar diente als Statthalter dem Chalifen Wasik Billah, dem Sohne Moteaaßim's und lebte unter der Regierung von sieben Chalifen bis in die Zeit Motaamid's, gest. 279 (882) in der Wüste, zu deren Lob er das Distichon sagte:

Die Beduinen, die in Wüsten machen Feuer,
Sie flieh'n die Stadt, worin die Ehre nicht geheuer [3]).

In dem Abschnitte der Gebothe wird gesagt, daß das Fleisch der Würgfalken und aller Raubvögel, welche Krallen haben, eben so zu essen verbothen als wie das der Raubthiere. In dem folgenden Abschnitte der Sprichwörter wird das: Stinkender aus dem Munde als ein Würgfalke, durch das Prophetenwort: der Geruch aus dem Munde des Fastenden dürfte vor Gott süßer als Moschus am Tage der Auferstehung, vielfältig beleuchtet. Im Abschnitte der Eigenschaften wird sein Gehirn als aphrodisisches Reizmittel gerühmt, und in dem der Traumauslegung bedeutet seine Erscheinung Ehre, Herrschaft, Sieg, Erfüllung der Wünsche, Reichthum an Kindern, Mamluken und Sclavinnen, Gesundheit, Fröhlichkeit und langes Leben, manchmahl aber auch plötzlicher Tod. Wiewohl der Ssakar mit dem Juju und Kewwindsch erst weiter unter vorkömmt, so ist doch hier, weil Ssakar nicht nur insbesondere den Würgfalken, sondern auch überhaupt die Falkenarten und Raubvögel bedeutet, das Merkwürdigste aus Demiri's Naturgeschichte vorausgeschickt worden.

Von den vier Gattungen der Falken, welche im zweyten Hauptstücke des Falkenbuchs aufgeführt sind, ist die erste der Habicht, welcher auf persisch Baſ, auf arabisch Baſi, auf türkisch Tschakir, auf grie-

---

[1]) Zwey Bäume der Wüste.

[2]) هذا ابو الصقر فرد في محاسنه * من نسل شيبان بين الضال و السلم
كأنه الشمس في البرج المنيف به * على البرية كالنار على علم

[3]) للموقدون بنجد نار بادية * لا يحضرون و فقد العز في الحضر

chisch ιεραξ heißt; die Naturgeschichte Kaswini's gibt dem Artikel Basi die sonderbare Kunde, daß derselbe nur weiblich erschaffen worden, indem das Männchen, mit dem es sich begattet, von einer andern Gattung sey; die geschätztesten seyen die weißen, die aber nur in Armenien und bey den Chasaren zu finden, er niste auf dichtbelaubten Bäumen, wider Hitze und Kälte gleich geschützt zu seyn, er heile sich, wenn er krank, indem er Spatzenfleisch ißt, und Mäusefleisch mache sein Gefieder wachsen; seine Galle in die Augen gestrichen, mache dieselben klar, und vertreibe die schwarzen Mücken und Fäden. Basi oder eigentlich Basij, wie Demiri sagt, ist der arabische Nahme des Habichts, dessen Plurale Busat (der nächste Übergang zum buzzard), Bisan, Ebewas und Beswan; die Metonomyen desselben sind: Ebu Eschaas, d. i. der Vater des Zerstreuten, Ebu Behlul d. i., der Vater des Viellachenden und Ebu l-Basik, d. i. der Vater des Erreichenden [1]). Harun Reschid, erzählt Demiri, habe eines Tages mit einem Habicht gejagt, und dieser, nachdem er lang in den Lüften verschwunden, habe ein Fischlein im Munde zurückgebracht; Harun versammelte seine Gelehrten, welche ihm eine Überlieferung seines Ahnherrn Ibn Abbas vortrugen, daß die Luft von verschiedenen Thieren bewohnt, worunter geflügelte Fische. Unter der Gattung des Basi begreifen Einige fünf Arten von Falken, nähmlich den Surrak, Baschik, Basik, Ssakar und den Basi, d. i. den eigentlichen Habicht, welcher der letzte im Range, weil er am wenigsten den Durst erträgt. Den Ssakar kennen wir als Würgfalken, den Basi als Habicht, den Surrak werden wir als das Männchen des weißen Falken, den Baschik als Sperber kennen lernen, der Basik, der in allen Wörterbüchern fehlt, kommt alsbald unten als Beisak vor. Die geschätztesten Habichte sind, deren Augen vor Heftigkeit drohen, dann die bläulichten mit rothen Augen und nach diesen beyden die gelben; am meisten wird er gelobt, wenn er von langem Halse, breiter Brust, wenn der Raum zwischen seinen beyden Schultern weit, wenn er sich bis zum Schweif krümmt, seine Hüften lang, wohlbefiedert, seine Arme dick und kurz. Der Habicht gilt den Dichtern als das Bild des höchsten Adels, so sagt einer

Soll Wissenschaft vor and'rer dir gefallen,
So wähl' Gesetzgelehrsamkeit vor allen;
Wie vieles duftet nicht! doch Nichts als Moschus reiner
Wie viele fliegen nicht! doch wie der Habicht keiner.

---

[1]) Diese drey Metonomyen fehlen in Freytags Wörterbuch.

Der Scheich **Abdolkadir** sagt:

Ich bin die Nachtigall,
Ich füll' den Hain mit Freudenschall,
Und in der Höhe schau
Mich als den Habicht aschengrau.

Ibn Scheich trug den Beynahmen **Basol-Eschheb** d. i. der gesprenkelte Habicht; der Dichter **Beghaidi** sagt:

Den niedern Grund verschmäht erhab'ner Ruhm,
Mit Niedrigem geht hoher Muth nicht um;
Gemeinen Umgang kann ich nicht ertragen,
Der Habicht flüchtet in das Heiligthum.

Der **Sperber** heißt metonymisch Ebu Dschob, er ist gleichfalls hitziger Natur, bald kirre bald wild, derselbe ziemt sich für die Jagd der Könige noch besser als der Habicht, weil er noch größeren Ruhm erjagt als dieser, und seine Jagd nie aufgibt; die besten sind, die so klein von Ansehen, für's Auge aber groß von Ansehen, hinsichtlich ihres Werthes langschenklicht und kurzhüftig, das Gehirn desselben hilft als Arzney für Herzklopfen, und die Galle desselben nützt den Augen als Augenschminke eingestrichen, der **Basik** oder **Beisak**, unterscheidet sich wenig vom **Aßfi**, welcher nur kleiner und jagt wie derselbe auf Spatzen; diese beyden, über welche die Wörterbücher keine Auskunft geben scheinen der falco subbuteo, auf englisch hobby, auf französisch hobereau und der falco rufipes eine Varietät des vorigen zu seyn [1]).

Von den Sprichwörtern findet sich das folgende arabische, sowohl im **Demiri**, als im **Lehdschet**: **Kann der Falke wohl ohne Flügel steigen?** was, wie Demiri sagt, in Bezug auf Kräfteverein und gegenseitige Hilfe gesagt wird, so sagt ein Dichter:

Den Bruder acht! Den Bruder acht!
Denn wer den Bruder nicht beachtet
Ist wie der Mann, der in der Schlacht
Zu siegen ohne Waffen trachtet.
Die Vettern eines Mannes sind,
Vernimms! die Flügel in dem Leben,
Wie könnte Falke sich geschwind
Zur Höhe ohne Flügel heben? [2]).

---

[1]) **Goulds** birds of Europe I. raptores.

[2]) اخاك اخاك خان من لا اخا له * كداع الى الهيجا بغير سلاح
ان ابن عمّ للمرء فاعلم جناحه * وهل ينهض البازي بغير جناح

Der Falke ist also dem Morgenländer nicht nur das Sinnbild des höchsten Adels und Ruhms, sondern auch das des gemeinsamen Vereins von Kräften zur Erreichung hoher und nützlicher Zwecke. Einer der schönsten und berühmtesten Apologe ist der Chalid Ben Jesid el-Erkath's, welcher, als er in die Gesellschaft des Chalifen Manßur gerufen, ganz blaß und gelb ward, bey seiner Rückkehr aber wieder seine natürliche Gesichtsfarbe erhielt, um die Ursache befragt, den folgenden Apolog erzählte: Der Falke sprach zum Huhn, ich kenne Nichts treuloseres als dich, du brütest unter den Bewohnern des Hauses deine Eyer aus, sie geben dir zu essen, bis du groß wirst, und doch, sobald einer derselben sich nahet, fliehst du sie und verlassest sie und wandelst zu andern; ich hingegen, wiewohl schon in vorgerücktem Alter im Gebirge gefangen, mit Wenigem gespeiset, und nur ein Paar Tage lang in der Vertraulichkeit mit dem Menschen, dann frey gelassen, fliege allein und bringe die Beute meinem Besitzer. Das Huhn antwortete: ich erlasse dir weitere Beweise, wenn du aber die Falken am Spieße sähest, würdest du nimmer zu deinem Besitzer zurückkehren; ich, der ich täglich den Bratspieß voll Hühner sehe, bleibe doch bey ihnen, und bin also treuer als du. Wenn ihr, fuhr Chalid fort, vom Manßur wüßtet, was ich weiß, so würdet ihr euch noch mehr entfärben als ich, wenn er euch hohlen ließe; wirklich ließ ihn Manßur i. J. 154 (770) hinrichten, wiewohl er bey ihm im größten Ansehen und in der größten Vertraulichkeit stand, und Manßur ihn immer mit lachendem Gesichte empfing. Eigenschaften. Falkenblut von Frauen getrunken, hilft denselben, wenn sie schwanger oder unfruchtbar; Spergalle nützt den Augen als Schminke. Traumauslegung. Habicht, welcher der Hand entflieht, bedeutet Verlust der Herrschaft, bleiben Federn in der Hand zurück, so wird von dem Vermögen etwas gerettet werden, Erwürgung einer Habichts bedeutet Tod von Königen, ein Sperber im Traum gesehen, bedeutet einen Dieb, oder auch ein männliches Kind; soweit Demiri. Das Lehdschet bringt noch das persische Sprichwort: aus dem Hause der Eule kömmt kein Habicht; und die folgenden arabischen und persischen Synonyme. Das Junge des Habichts heißt Ghitrif [1]), und Sehdem [2]), das Weibchen Sulma [3]); ein einjähriger Falke heißt Körref [4]), der Falke, dem man zur Jagd das Gefieder wachsen läßt, heißt Mokarnas [5]). Die persischen Synonyme des Lehdschet werden sogleich im weitern Verfolge des zweyten Hauptstückes erwähnt werden.

[1]) Demiri. [2]) auch im Demiri. [3]) Sulma Kamus III. 475. [4]) Ebenda II. 197. [5]) Ebenda II. 393.

Die zweyte Gattung der im zweyten Hauptstücke aufgeführten Falkenarten ist der Sperber, der auf arabisch Baschik, auf persisch Basche oder Wasche, auf türkisch Atmadscha oder Karakuschi heißt, und von welchem bereits oben aus Demiri das Gehörige gesagt worden; die Synonyme desselben sind Aankerat, das Weiblein des Sperbers [1]), Karschamet [2]), Ollam [3]), sowohl Synonyme des Habichts als des Sperbers, Sornuf [4]), Thuth [5]), nach dem Lehdschet auch Ferragui und Keragu [6]). Diese zahlreiche Synonymik beweiset schon allein für den häufigen Gebrauch des Sperbers als eines Lieblingsvogels der Jagd bey den Arabern, Persern und Türken. Da das Basname den griechischen Nahmen des Sperbers als Οξυπτεριον angibt, so ist die wahre Bedeutung dieses in dem Orneosophion Kaisers Michael vorkommenden in keinem griechischen Wörterbuche erklärten Wortes, eben so außer allen Zweifel gesetzt, wie die des, bisher ebenfalls in seiner wahren Bedeutung unerklärten, Σαγανος, welches der griechische aus dem Persischen verderbte Nahme des Schahin d. i. des Würgfalken; Schahin wird aber im Falkenbuche als Gattungsnahme aufgeführt, welcher sowohl den griechischen Σαγανος als den Πετριτης in sich begreift, der letzte ist der Edel-, Wander- oder Taubenfalke, welcher auf persisch Schehbas, d. i. Königshabicht heißt; das Wörterbuch Ferhengi Schuuri sagt, daß das Männchen desselben Dschurebas, das Männlein des weißen Falken sey [7]), und bringt folgenden Vers Dschami's bey:

Der Dschurebas, der Jagd zum Zeitvertreibe,
Dient doch zum Spielwerk jedem alten Weibe.

Auf arabisch heißt derselbe Surrak (nach der Form Sukker, d. i. Zucker), welches der Kamus als das Männchen des weißen Falken (falco candicans) erklärt [8]). Dieß ist der Gerfalke (falco islandicus), dessen deutscher Nahme im letzten Gliede weder vom Geyer noch vom Gyrofalco, sondern vom persischen Dschure herstammt, während das arabische Surrak [9]) in das Neugriechische als: Τζουρακιον übergegangen, so daß also auch über die wahre Bedeutung dieses von Du-

---

[1]) Kamus II. 45. [2]) Kamus III. 537. [3]) Kamus III. 521 und Demiri. [4]) Kamus II. 778 und Lehdschet. [5]) Lehdschet S. 11. [6]) Beyde auch im Meninski nach Castelli. [7]) Ferheng I. B. 325 2. Seite 1. Zeile. [8]) II. Kamus 908. [9]) In dem aus dem Englischen übersetzten Aufsatze des Sonntagsjägers N. 8, 1838 erscheint der Surrak als Schirka und wird als Sperber übersetzt, was ein Irrthum, indem der Sperber der Bascha, der männliche Habicht, Dschurebas erscheint dort als Joura, was bloß indische Schreibart statt deutscher.

cange aus dem Orneosophion Kaisers Michael und dem Hieracosophion der kais. Hofbibliothek aufgenommenen aber nicht erklärten Wortes weiter kein Zweifel übrig bleibt. Der eigentliche Falke heißt auf türkisch Isperi tughan [1]), d. i. der vollkommene Falke. Die vierte Falkenart heißt auf persisch ebenfalls Schahin, auf türkisch Latschyn, auf griechisch πετριτης, welches Wort Ducange ebenfalls aus dem Orneosophion und Hieracosophion, ohne es anders als mit avis venaticae species zu erklären, aufgenommen hat. Dieß ist der peregrinus falco (faucon pelerin), zu dieser Gattung rechnet das Basname noch den Tschakirtughan, d. w. örtlich Habichtsfalken, einen angeblichen Bastard, dessen Vater ein Falke, dessen Mutter ein Habicht seyn soll; dieser gehört also unter die falcones permixtos, welche Albertus Magnus im sechzehnten Capitel aufführt, die falconi traversi Sforzino's von Carcano, so wie der vorhergehende der falco pereginus gentilis Kaiser Friedrichs ist.

Der zusammengesetzte Nahme dieses Bastardes vereint die Nahmen der beyden Gattungen Tschakir (das türkische Wort für Habicht), welches augenscheinlich mit dem arabischen Ssakar verwandt, auf persisch Bas, auch alle Falkoniden überhaupt bedeutet, wie Tughan den Falken insbesondere, dessen edelste Art der Schahin (der Edel- oder Wanderfalke), welcher deßhalb auch Schehbas oder Schahbas d. i. der Königs-Habicht heißt, auf dschaghataisch Tilkjan, das erste Wort findet sich im Ferheng [2]), die gewöhnliche dschaghataische Benennung aber ist Kartschigai [3]); so heißt es im Lisanet-tasi d. i. in der Vogelsprache Mir Alischirs:

Der Kartschigai that nun kund sein Wort [4]).

Den Schahin erklärt der Ferheng als die berühmteste Art des mit Schopf begabten Falken, und führt das folgende Distichon Nisami's auf:

Zwey Königsfalken ist der Flug im Reich versagt,
Dem einen in dem Schatz, dem andern auf der Jagd.

und unter dem Artikel Schehbas:

Den Falken auf der Hand und auf arab'schem Roß,
In Waffenrüstung scheint er selbst ein Falke bloß.

Schahin, d. i. der Königs-, Edel- oder Wanderfalke ward, so wie Tuighun, d. i. das Falklein (Verkleinerungswort von Tughan), ein

---

[1]) Lehdschet [2]) II. Bl. 123. [3]) Im Glossar Apuschka zu Mir Alischir's Werken. [4]) قارچيغاي قيلدي بيان كفتارني

ehrenvoller Beynahme. Tuighunpascha war einer der berühmtesten Statthalter Ofens, welcher diese Stelle zweymahl v. J. 1651 bis 1653, und dann zum zweytenmahle i. J. 1657 ein Jahr lang bekleidete [1]), Ibn Schahin, d. i. der Sohn des Königsfalken, ist der Nahme eines berühmten arabischen Dichters, gest. i. J. 1053 (1643), dessen Vater Schahin hieß; Ibn Schahin sagte von seinem Vater:

Hätte nicht Schahin, mein Vater,
Schwungesfedern mir gestutzt,
Hätte ich mit meinen Flügeln
Andern Vögeln all' getrutzt [2]).

Nach den im zweyten Hauptstücke aufgeführten vier Gattungen der Falken, kommen wir zu den Arten, deren dreyzehn; wovon aber nur zwölf erwähnt sind: 1) der angebliche Bastard Tschakir tughan 2) der Saghsighan [3]), zu welchem 3) der Juhu gehört, der auf arabisch Juju, von den Bewohnern Ägyptens Beisak, von denen Chorasan's Sibetra Sonkur, auf türkisch Thuruntai genannt, das Letzte nicht zu vermischen mit Thurna dem Kranich; der Juju oder Juja in Ägypten Bondok, in Chorasan Sibte; Ssonkor ist der Schmerlin (falco aesalon) welcher in den alten deutschen Jagdbüchern Hismerlin genannt wird. Im Ferheng [4]) wird Juhe oder Juh als Delübsche Tughan (blutjungen Falke) übersetzt. 4) Der Sonkor (falco islandicus), dessen griechischer Nahme als Sonkor Falkonion angegeben wird; dieß sind die συγκουρια φαλκωνια des Orneosophion und Hieracosophion, die seltenste aller Falkenarten, welche ganz schneeweiß (candicans); im Ferheng steht, daß derselbe auch Schunkar heiße, und daß derselbe so theuer und selten, daß vormahls, wo der Sonkor das herrlichste Geschenk, welches sich Könige einander sandten, wenn kein lebendiger sich vorfand, ein todter mit tausend Dukaten gezahlt ward, daher das Sprichwort von theuren Dingen: Kostet es etwa tausend Dukaten wie ein todter Sonkor? Der Dichter Hatifi sagt:

Wenn er Sonkor, sind wir der Adler,
Wenn er der Mond, sind wir die Sonne

---

[1]) Gesch. des osm. Reichs III. B. S. 355 u. 795.

و لو لا ابی شاهین قص قوادمی * لکان جناحی و ظفر الطیرانی

Mohammed El-Emins Biographien des eilften Jahrhunderts d. H.

[3]) Saksighan steht im Meninski als Elster. II. Bl. 449. [4]) Ferh. II. Bl. 104.

Der Nahme ist ursprünglich türkisch, nach dem Kamus aber persisch von Tschunkar; der Kamus erklärt ihn als den weißen Falken Turkistans, und gibt zugleich kurze Kunde über mehrere unter dem Nahmen Sonkor berühmte Männer, deren berühmtester der Atabege Ak-Sonkor, der Vater des großen Imadeddin Sengi, dann Ak-Sonkor el-Bursaki (nicht Acsancar el bourski, wie Deguignes schreibt) der Emir von Moßul, dann Abdallah Ben Futuh Ben Sonkor der Überlieferer, weiters Ebu Abdallah Muhammed Ben Thaiburs es-Sonkori der Ssofi, einer der Freygelassenen Emir Ali's des Sohnes Sonkor's, und der Gelehrte Sonkor es-seini [1]). Diese Bekanntschaft mit dem *συγκουριον* oder Sonkor als dem weißen Falken Turkistans, setzt uns in Stand, eine schlecht gelesene oder durch Abschreiber verderbte Stelle des Gedichtes über die Jagdvögel des französischen Troubadour Dodo di Prada zu berichtigen, wovon Raynouard und nach ihm Galvani in seinem Werke über die französischen Minnesänger Kunde und Auszüge gegeben. Dodo di Prada zählt sieben Arten von Falken: a) **falco laniers es primiera** der Würgfalke; b) **lo segons es lo pelegris** der Wanderfalke; c) **lo terse lo falco montaris** der Taubenfalke; d) **lo cart a nom falcx geruer** weil er Kraniche fängt; **lo seizes a nom surbunic**, dieses letzte Wort ist nichts Anderes als das verschriebene **suncurio**, was aus der Beschreibung klar, indem derselbe, wie der Text sagt, dem weißen Adler gleicht

Grans es el aigla blanca simbla.

Über den Sonkor oder Schunkar, als Geschenk vom Könige an Könige gesandt, geben zwey in Waßafs Geschichte, welche das unübertroffene Muster persischer Beredsamkeit (wie die Makamat Hariri's das der arabischen), erhaltenen Staatsschreiben die sprechendsten Beweise des großen, von jeher im Morgenlande auf diesen edelsten der Falken gesetzten Werthes [2]).

---

[1]) Kamus B. II. S. 904.

[2]) Dschemaleddin, der Generalpächter von Fars i. J. d. H. 700 (1300), begleitete das Staatsschreiben, worin er dem indischen Herrscher von Maaber (Diwer Takijeddin) die Kunde gab, daß Bagdad, Irak und Fars seiner Staatsverwaltung übertragen worden, mit einem Geschenke von Falken, welche darin aus der Feder seines Secretärs Waßaf, wie folgt, beschrieben werden:

„Wird dieser Falke seiner Bande entlassen, mit gutem Glück zur Jagd „losgelassen, so verbürgt sein Aufsteigen das Niedersteigen der Beute, die er „jagt, so wie sein Aufflug für den Tod derselben gut sagt; sobald er sich auf„geschwungen hat, mit guter Vorbedeutung durchdrungen, ist sein Flug zur „höchsten Wolke des Ruhms gelungen. Ein Falke, der fliegt, als flöge er mit

5) Ghilwai Tschakir auf arabisch Ssakar, von welchem schon oben ausführlich gesprochen worden, so wie von dem 6) Kewwindsch, welcher auf persisch Chartschal heißt (falco cyaneus), diesen übersetzt der Ferheng als Köktsche Kargha [1]), d. i. bläulichte Krähe

„den Schwingen Unseres hohen Muthes bis zu der Sternenhöhe höchstem „Thurm, und als entführte er die Beute dem tiefsten Himmel im Sturm. „Der Sternenadler des Himmels ist nicht sicher vor der Heftigkeit seiner „Klauen, und Wega fällt in das Netz seiner Auen, er schwingt sich zum grü„nen Himmelsgewölbe, wie erhörtes Gebeth auf, und er stürzet zum Staube nie„der wie des Looses Lauf; er erfaßt wie durchdringendes Urtheil, was er im„mer erfaßt, und er erjagt, auf was er immer anschlagt; seine Klauen sind für „die Töchter der Himmelshöhe (die Vögel) was Lanzen des Todes, und sein „Aufflugsort ist die Sternenwarte, von welcher die Unglücke zu schauen, er „ist so abgerichtet, daß, wenn er fliegt, er gehorsam ohne F, d. i. auf der Hand „liegt *); kühn wie ein Pfeil seine Federn so dicht, daß er mit denselben, die „Vögel jagend, sie durch den Schlag der Schwingen zerbricht:

„Aschfarber Falke, der die Beute raubt,
„Wie Liebchens Stirnenhaar die Herzen raubt;
„Ich höre, wie sein Flug die Luft durchbricht,
„Wie Eurer Großmuth Ruhm und mein Gedicht;
„Quecksilber ist sein Auge, wenn er blickt,
„Und seine Brust ist Seide goldgeschmückt;
„Wenn er auffliegt, glaubest du, es fährt
„Der Blitz empor, Dämonenheer, und Schwert,
„Und wenn er auf der Sclavinn Hand aufsitzt,
„Wähnst du, daß Braut aus ihrem Brautbett blitzt."

„Dieß ist sein Zustand, ehe er geadelt wird mit dem Adel der Jagd, aber „zur Zeit, wenn er auf dem Handschuh reitet, schüttelt er sich vor Freude:

„wie Spatzen, wenn sie abschütteln den Regen,"

„aus Freude darüber, daß er geadelt wird durch die Hand, deren Wohlthats„wolke die Schwester der Regenwolke, die Hand, die sich nicht öffnet als um „Dürftige zu beglücken, und die sich nicht schließt als um am Tage der Schlacht „das Schwert zu zücken. Kein Wunder, wenn der Klang seiner Schellen der „hellen bis zu den zwey höchsten Sternen des kleinen Heerwagens sich hebt, und „wenn man sein seidenes Kopfhaar aus den Schleyern der Augenhäute webt; „die künstlichen Adlerflügel, womit der Falkenjäger, wenn er den Falken ab„richtet, dessen Zurückkunft gewärtigt, sind für diesen Falken aus den Federn „der beyden himmlischen Sternenadler (den fliegenden und fallenden **) ver„fertigt, er jagt in des Himmels Fernen immer nach den glücklichen Sternen „und nimmt zur Nahrung ohne Mängel nur den Geist der Engel."

Mündlich entschuldigte der Überbringer des Schreibens, daß nur Edelfalken und kein Sonkor (Gerfalke) gesendet worden, weil dieser nur in

[1]) Druckfehler für Karaghu d. i. Sperber.
*) Wortspiel zwischen Ssaid Jagd, Kaid Band, Aid getheilt.
**) Aquila und Vega.

und Toi, d. i. Trappe, und führt das Distichon Schemseddin Fachri's an:

> Er straft die Adler, welche rauben,
> Und friedlich leben Kräh' und Tauben

Schneebergen zu Hause, das südliche Klima nicht vertrage; hierauf antwortete das indische Staatsschreiben:

„Daß sich Euere Herrlichkeit entschuldigen, keinen Sonkor gesendet zu haben, „welcher sey eine von Turkistans Gaben, welchem warme Länder nicht zusa„gen, indem er sie nicht kann vertragen: Wir haben ihn auf die Zeit des Win„ters verwiesen, indem derselbe schon gesehen und erhalten worden in Adens „Paradiesen; so Gott will! Wir haben also die Gewißheit erhalten, wasge„stalten Euere Herrlichkeit ihn beauftragt, Uns kund zu geben, daß in jenen „Gegenden verschiedene Jagdvögel leben, und daß, wenn Wir dergleichen ver„langen sollten, Euere Herrlichkeit Uns dieselben verschaffen wollten. Wir konn„ten daraus Ihre großmüthigen Eigenschaften erfassen, und haben Uns auf „ihre umfassende Großmuth verlassen. Es ist uns lieb, daß Ihre Gnade sich „hierauf verwende und Uns das Versprochene sende, denn nach dem, was wir „von dessen Jagdvögeln gehört, alle unsere Gedanken nach ihnen stehen, ehe „wir dieselben noch gesehen.

„Das Ohr liebt oft noch vor dem Auge."

„Wir sind für unser Leben der Jagd mit Lust ergeben, denn dieselbe ist „ein Schwester der Schlacht, worin sich derley Listen ergeben, und ähnliche „Genüsse der Freude die Sieger beleben. Das Wild, wird dasselbe gefällt, ist „ein zu Boden gebrachter Held, deßhalben vergnüget dasselbe immer hohe edle „Geister, und königliche erhabene Meister."

In einem zweyten, im Silhidsche des Jahres 700 (October 1300) von Waßaf aufgesetzten an Diwer Takijeddin gerichteten Staatsschreiben, befindet sich ein arabisches Wortspiel oder vielmehr Buchstabenspiel, welches nur dem Kenner des arabischen Alphabetes durch die Versetzung der Puncte verständlich:

„Was den Wink zur Erwerbung eines Sonkors betrifft, der hoch fliegt, „die Jagd durch alle Länder tragt, so habe ich zuerst über den Ursprung des „Wortes nachgedacht und daraus ein Horoscop gemacht. Ich sagte: Sonkor „ist soviel als Sejefus, das heißt: daß der Sultan wird, was er wünscht „und verlangt, erhalten, und das Schwerste besiegen durch seinen Rath „und seiner Fügungen Gestalten; dann sagte ich zweytens: es ist nicht verbor„gen deren erhabenem Rath, welcher das Licht der Wirksamkeit in der That! „von welchem der Feuerstrahl Funken und Zünder hat; ich sage die kalten Win„termorgen in den südlichen Zonen sind dem Sonkor schädlicher als die glühend„sten Hauche des Mittags in seinem heimatlichen Neste, dessen Kühle ihn immer „erfrischt; und wie wäre es nicht so? Schneeplatten sind seine Gartenmatten

---

سيفوز سنقور auch der Nichtkenner des arabischen Alphabets sieht, daß hier in beyden Wörtern derselbe Schriftzug nur mit versetzten Puncten und nicht geschriebenen Vocalen.

7) Sawuli Tschakir, d. i. der Habicht von Sabulistan, auf arabisch der hidschasische Ssakar genannt; 8) der Sonk, auf arabisch Ketscheli, auf türkisch Heil genannt, dieses ist der Heila, welcher oben als Synonym des Sperbers vorgekommen [1]). 9) Der Adler Aleh, auf arabisch Okab, auf griechisch *αετος*, auf türkisch Karakusch. 10) Dalbis (Chalkis), auf arabisch Sommedsch,.auf griechisch *γυπαιετος*, türkisch Kartal. Wir haben hier den Kymindis Homers vor Augen:

Χαλκιδα κικλήσκουσι θεοί, ἄνδρες δὲ κυμινδιν

Über den Kymindis sind bisher die Ausleger des Aristoteles und Homer sehr uneins gewesen. Kamus löset den Zweifel unter dem Worte Sommedsch [2]), indem er denselben als den Lämmergeyer erklärt, welcher Lämmer und Kinder raubt und daher im Türkischen außer seinen beyden Nahmen Otilgu oder Seksek auch Uschak kapan, d. i. der Knabenräuber heißt, auf persisch Düburaderan d. h. die beyden Brüder, so genannt, weil auf der Jagd immer einer dem andern beysteht, als ob der eine zu schwach wäre, weßhalb er auf arabisch auch Aadschisi, d. i. der Schwächling heißt. 11) Toghrul der Falke Turkistans (Leucoryphos); 12) Lesak, auf türkisch Kilitsch kuschi, der Lerchenfalke (falco subbuteo).

Durch diese Erörterung sind also die bis auf den ersten bisher in ihrer wahren Bedeutung unbekannten griechischen Nahmen der Falkoniden gehörig bestimmt, nähmlich 1) *Ιεραξ*, der Habicht (falco palumberius), 2) *Ζαγανος*, d. i. Schahin, der Würgfalke (falco laniarius), 3) *Συγκουριον*, d. i. Sonkur, der Gerfalke (falco islandicus), 4) *Πετριτης* (falco peregrinus), der Edel-, Tauben- oder Wanderfalke, 5) *Οξυκτεριον*, der Sperber (falco nisus), 6) *Τζουρακιον*, d. i. der Sorrak (falco candicans) und 7) *Γυπαιετος* oder *Χαλκις*, der Lämmergeyer.

„und die Quellen auf den Gipfeln der Berge seine Herberge; im grimmen „Frost und im Schnee ist ihm die Kühle Trost und lieber als einem, welcher hat „das Fieber. Schädlicher ist ihm der Morgenwind unserer Länder, welche verglichen mit seines Nestes Himmelsstrichen nur Samum, welcher die Herzen „verbrennt, so daß ihn der Morgenwind mit Last umfaßt und ohne Zweifel „für ihn gar nicht paßt. Allein vielleicht vermag dieser Diener zu erwerben die „Gunst dieser glänzenden Herrschaft, welche den Vogel niedersteigen macht vom „Himmel, und den Fisch aufsteigen aus der Fluthen Gewimmel, welcher gefrorene Felsen begrünt, und selbst Dämon Sahar erreicht, so daß er ihr diente, „vielleicht verschafft er einen Falken sicher und gut, der trinket reine Fluth, von „starken Flügeln und Schwingen, die immer uns Heil und Rettung bringen."

[1]) Ferheng II. B. 125. [2]) Kamus I. S. 408.

Von diesen sieben Falkenarten ist der edelste der weiße Gerfalke oder Sonkur. Die Morgenländer unterscheiden zwey Arten des Sonkur, den schwarzgefleckten, Kara Sonkur, und den weißen, Ak Sonkur. Beyde gebräuchlich als Benennungen von Helden und Feldherren; die letzte aber die vornehmere und edlere. Als der Ilchan Chodabende Oldschaitu im J. 712 (1312) den Feldzug wider den ägyptischen Sultan Naßir Mohammed rüstete, verwandelte er zur guten Vorbedeutung den Namen des Emir Kara Sonkur in Ak Sonkur[1]), wie die Kaiserinn Maria Theresia den Namen des jungen Thunichtgut (eigentlich Tunicotto aus Wälschtyrol) in Thugut verwandelte.

Außer dieser Classification der Falken nach ihren Arten werden dieselben aber auch nach den Örtern, denen sie entstammen und nach der Jahreszeit, in welcher sie gefangen werden, verschieden benennt; wie in den Auszügen secundum Aquilam, Symmachum et Theodotionem[2]), die britanischen, und beym Herrn von Esperon[3]) die balarinischen Falken vorkommen, so hier im dritten Hauptstücke die von Sedschistan, Lesgistan, Dehistan und Derbend, die von Larik und Barik (das erste ein Ort bey Kjufa) und die von Scherthan (ein Ort bey Wasit). Schwerer sind die im fünften Hauptstücke vorkommenden fünf Stufen der Falken nach Art der Pflege zu bestimmen; wahrscheinlich sind die Aschani, d. i. die Nestlinge (die Nidasii Kaiser Friedrichs, die niais der Franzosen), die Rewadschi, die Ästlinge oder ramagii, und die Kurundschi, die mit besonderer Sorgfalt gepflegten; die dort beygesetzten Wörter οξυκιανισιον und ταξις sind aber eben so noch mit Gewißheit zu bestimmen, wie noch einige Wörter des Hierakosophion der kais. Hofbibliothek, welche sich bey Ducange nicht finden, und über welche ich auch bey gelehrten Hellenen und Philhellenen vergebens um befriedigende Auskunft angefragt, während ich diese über die meisten durch Herrn von Eichenfeld's Güte erhalten habe.

---

[1]) چون قره سنقور محافت شب ناصري بصباح امن و امنيت سلطاني رسانيده بود از حضرة تفأل را بلقب آق سنقور مشرف شد

Als Emir Sonkur die Nacht Naßirs zu dem Morgen sultanischer Sicherheit geführt hatte, wurde er zu guter Vorbedeutung von der Majestät mit dem Beynamen Ak Sonkur geadelt. [2]) Ἱερακοσοφίον. Lutetiae 1612. [3]) Conférence des fauconniers p. 21.

Nach dieser Bestimmung der verschiedenen Falkenarten nach ihren türkischen, persischen und arabischen Nahmen, sey es erlaubt einen Blick auf die Geschichte der Falkenjagd selbst und ihres höchsten Flores im Morgenlande zu werfen. Was arabische Schriftsteller von dem Ursprunge der Falkenjagd zur Zeit der Chalifen erzählen, mag wohl für die Araber gelten, welche erst durch die Eroberung Syriens und Persiens mit griechischer und persischer Cultur bekannt wurden, doch die Falkenjagd, wie sie an den Höfen von Ktesiphon und Byzanz als königliche Unterhaltung gepflegt ward, ist unbekannt geblieben. Daß die Byzantiner ihre Kenntnisse der Falkenjagd von den Morgenländern überkamen, erhellt zur Genüge aus den hier zum ersten Mahle erklärten und bestimmten morgenländischen Falkennahmen des Orneosophion und Hierakosophion. Die Perser, von denen Griechen und Araber die Nahmen und die Kenntniß der Falkenarten erhielten, waren aber selbst nur Schüler der Türken, bei denen die Falkenjagd zuerst geblüht, und in deren Stammlande, in Turkistan, die edelsten Falken- und Habichtsarten, wie der Toghrul und Tschakir zu Hause, oder wie der Sonkur, der nächste nördliche Nachbar.

Es ist schon oben bemerkt worden, daß das arabische Ssakar (der Sakerfalke) nur eine Verstümmelung des türkischen Tschakir, und gelegenheitlich sind die berühmten geschichtlichen Nahmen, wie Ssakar, Sonkur, Aksonkur, Schahin und Tuighun, welche alle von Falkenarten hergenommen, angeführt worden. An der Spitze solcher unter Vogelnahmen in der Geschichte verherrlichten Fürsten und Feldherrn, stehen Toghrul, der Gründer des türkischen Reichs der Seldschuken und dessen Bruder Tschakir, d. i. der Habicht, oben an; wie das römische Reich mit Augustus begann und mit Augustulus endete, so begann und endete das seldschukische in Persien mit einem edlen und gemeinen Falken, indem der letzte Sprößling Toghrul's Tughanschah, d. i. der Falkenkönig hieß [1]). Ein anderer nicht minder als der Bruder Toghruhl's, in der Geschichte unter dem Nahmen Tschakir, d. i. der Habicht, berühmte Fürst ist Ebu Said Tschakir der Statthalter Imadeddin Sengi's zu Moßul, der i. J. 539 d. H. hingerichtet ward, und dessen Lebensbeschreibung in den Biographien berühmter Männer von Ibn Challikjan [2]). Es läßt sich begreifen, wie sehr die Falknerey an den Höfen der Fürsten geschätzt war, die selbst

[1]) Nicht Toghrul, wie irrig bey Deguignes I. B. S. 243. [2]) Die 140ste Lebensbeschreibung.

ihre Nahmen von Falken und Habichten, als den Sinnbildern der größten Scharfsichtigkeit und des höchsten Adels hernahmen; Kaiser Friedrichs II. Falkenkunde ist gewiß großentheils eine Ausbeute der Kreuzzüge. Jagdvögel waren die Geschenke der Könige und Fürsten; so begehrte König Richard von Melik el-Aadil durch eine Gesandtschaft Hühner, um die aus England mitgebrachten Jagdvögel zu mästen, damit sie ein würdiges Geschenk für den Sultan; dieser antwortete scherzend: den König lüstet wohl selber nach Hühnern, die er auf diese Weise von uns erhalten möchte [1]). Den weißen Falken, welcher vom Schiffe Philipps des Königs von Frankreich auf die Mauern Acca's geflogen, gab Ssalaheddin für die ihm gebotenen tausend Ducaten nicht heraus, weil er ihm glückvorbedeutend erschien [2]).

Im größten Style als Vorübung des Kriegs und als eines der wichtigsten Geschäfte des Reichs wurde die Jagd unter Tschengischan und seinen Nachfolgern betrieben. Von den vier obersten Staatsämtern, welche von seinen vier Söhnen bekleidet wurden, war die des Oberstjägermeisters die erste; die Jäger waren in Regimenter eingetheilt, und die Falkner waren unter dem allgemeinen Nahmen der Kuschdschi, d. i. der Vogler begriffen; von den mündlichen Überlieferungen (Bilik Tschengischans), welche das Gesetzbuch (Jasa) ergänzten, wie bey den Moslimen der Koran durch die Sunna ergänzt wird, heißt die neun und zwanzigste: »Tschengischan fragte eines Tages den Burghudschi Nujan, den ersten seiner Emire, worin »Vergnügen und Wohlleben bestehe? Er antwortete: darin, daß er »den blauen Falken mit Selleri [3]) gefüttert, und dem im Winter die »Flügel gewachsen, auf der Hand trage, wohlgenährtes, fettes Pferd »reite, und im Frühlinge auf grünen Matten nach blaulichen Vögeln »jage [4]).« Das Dschihangüscha d. i. die Geschichte Tschengischan's, vom Wesire Dschuweini geschrieben, und nach derselben Scherefeddin Ali in seiner Geschichte Timur's [5]) erwähnen der großen Schwanenjagd, welcher die Söhne Tschengischan's, Dschagatai und Ogotai, einen ganzen Winter oblagen, indem sie mit dem Toghrul, dem edelsten Falken Turkistan's, auf Schwanen jagten und wöchentlich

---

[1]) Ende Junius 1191 Schultens vita Saladini p. 172. [2]) Schultens 160. [3]) Kerewis (Apium) kann nicht dasselbe seyn mit dem Falkenkraute Meste (Cyperus), welches im Basname mehr als einmahl vorkömmt; diese Stellen lassen keinen Zweifel übrig, daß man im Morgenlande die Falken nicht allein mit Fleisch fütterte. [4]) Geschichte der goldenen Horde in Kiptschak S. 199. [5]) Petis de la Croix Histoire de Timur Bec II. p. 59.

fünfzig mit Schwanen beladene Kamehle nach Samarkand zur Vertheilung sandten, welche Vertheilung der Jagdbeute Tschirilgha, so wie die des Geldes Okulgha hieß [1]).

Über die großartige Weise, auf welche unter den Nachfolgern Tschengischan's die Jagd überhaupt, und die mit Vögeln insbesonders betrieben wurde, geben die alten Reisenden Marco Polo von Venedig und Oborico von Udine hinlängliche Auskunft:

»Im Anfange März,« erzählt der erste, »bricht der große Chan »von Chanbaligh mit beyläufig zehntausend Voglern auf, welche »Falken, Habichte, Gerfalken und andere zur Jagd abgerichtete Raubvögel »(Schekere), an der Zahl fünfhundert, mit sich führen. — Der Kaiser »sitzt in einer hölzernen von vier Elephanten getragenen, inwendig ver»goldeten, auswendig mit Löwenhäuten bedeckten Sänfte und hat zu sei»nem Vergnügen einige Führer und zwölf auserlesene Habichte bey sich. »Neben den Elephanten-Trägern reiten viele Edle und Soldaten, »welche, wenn sie Fasanen, Kraniche oder andere Vögel sehen, davon »den Voglern, die um den Kaiser sind, Kunde geben. Diese benachrich»ten davon den Kaiser, sie öffnen die kaiserliche Sänfte und lassen die »Habichte und Falken los, während der Kaiser auf Matten sitzend, »dem Spiele der Vögel zuschaut. Außer diesen zehntausend Voglern »begleiten den Kaiser noch andere zehntausend Menschen, welche paar»weise die Heiden durchstreifen und dem Fluge der Falken und Habichte »folgen, um ihnen, wenn nöthig, zu helfen; diese heißen auf tartarisch »Taskaor, d. i. Hüther, indem sie durch einen gewissen Pfiff die »ausgelassenen Vögel zurückrufen. Es ist nicht nöthig, daß der Vogler, »der den Vogel ausläßt, demselben folge, da diese (die Hüther) dafür »sorgen, die Vögel zu fangen, und daß sie nicht beschädigt werden oder »in Verlust gerathen; die dem gefährdeten Vogel Nächsten sind gehal»ten demselben beyzuspringen. Jeder ausgelassene Vogel trägt ein klei»nes silbernes Täfelchen mit dem Zeichen seines Herrn oder Voglers »am Fuße, damit derselbe seinem Besitzer zurückgestellt werden könne; »ist das Zeichen nicht zu erkennen, so wird er einem der Beamten »übergeben, welcher deßhalb Bularghudschi [2]) d. i. der Auffinder »heißt, er bewahrt alle ihm gebrachten Vögel auf, bis dieselben von »Besitzern begehrt werden.« Hiermit stimmt auch der Bericht Odori-

[1]) Petis de la Croix histoire de Timur Bec. II. p. 73. [2]) Bularguci, ist nicht ganz richtig als custos avium perditarum übersetzt, indem er eine Art von Großprofoß war; in der französischen Ausgabe Marco Polo im I. B. des récueil der geographischen Gesellschaft zu Paris p. 10 fehlt diese Stelle.

co's von Udine überein, nur sind die Zahlen augenscheinlich durch Abschreiber verderbet worden, indem die Hüther der Hunde und Jagdvögel auf fünfzehn statt höchstens auf fünf Tuman angegeben werden [1]). Der Tuman war zehntausend Mann stark, und nach Marco Polo waren der Vogler und Vogelfänger nur zwey Tuman, nähmlich zwanzigtausend; doch ist auch bey Odorico die Zahl der zwölf Gerfalken, welche stets an der Seite des Königs unverderbt geblieben [2]).

Ghasan, der siebente und größte der persischen Ilchane, gab eine Falkenordnung vierthalbhundert Jahre vor dem in Rußland im J. 1668 von Alexej Michailowitsch gegebenen berühmten russischen Falkenreglement, welchem wahrscheinlich Manches des mongolischen zu Grunde liegt; die Falconiere, welche insgemein Kuschdschi, d. i. Vogler hießen, trugen als Insignien ihres Amtes einen Gürtel von Federn, lange Stangen zum Aufsitzen der Jagdvögel (Bestere), und Federbüsche aus Geyer- oder Schuhufedern auf dem Kopfe; sie hatten unter dem Vorwande, Falken nach Hof einzuliefern, sich tausend Plackereyen erlaubt; um denselben Einhalt zu thun, beschränkte Ghasan die Zahl der für die Hofjagden zu ernährenden Falken auf tausend. Die Falconiere erhielten goldene Bullen, und die zum Unterhalte der Falken nöthigen Gelder, so daß es ihnen hinfüro nicht erlaubt war, die Unterthanen unter derley Vorwand zu belästigen [3]).

Als Abulfeda, der große Geschichtschreiber und Geographe, sich i. J. 1327 mit seinem Sohne und einem mongolischen Bothschafter zu Cairo befand, wurden sie vom Sultane Naßir mit einer großen Anzahl von Gerfalken, Würgfalken und Edelfalken beschenkt [4]).

Mit der Herrschaft der Mongolen verbreitete sich die Falkenjagd über Rußland. Schon im Gesange Igors [5]) erscheint der Name

---

[1]) Alii autem custodientes canes et bestias silvestres, et aves bene XV sunt tuman. [2]) Juxta quem quatuor barones, qui vocantur Zuche, vadunt custodientes et tenentes currum ne aliquid offendere ipsum regem, insuper curru portat. XII. zirifaloòs, quos dum sic sedet in curru super catedra sua vel sede, et videt aliquas aves volantes post eas abire permittit historia B. Odoroci p. 73 im Elogio storico delle gesta del Beato Odorico con la storia da lui dettata de' suoi viaggi asiatici. Venezia 1761, und Vita e Viaggi del B. Odorico da Udine, descritti da Don Basilio Asquini in Udine 1787. p. 137. [3]) B. d'Ohsson Histoire des Mongols. IV. 442. nach Reschideddin. [4]) In Reiske's Übersetzung V. 377 numero magno Sanacororum, Sacurorum et Schahinorum quae sunt species accipitrum et vulturum, was ganz und gar falsch, indem dieß drey Falkenarten, keine Habichte, und noch weniger Geyer. [5]) Spruch vom Heerzuge

Kretschet (verderbt aus dem türkischen Kartschighai) als der Name des Gerfalken [1]). Meyerberg gibt über ihre Herkunft von der Mündung der Petschora im Eismeere Kunde, sammt ihrer Beschreibung und Abbildung [2]), und einen Auszug aus dem obgenannten Falkenreglement. Falken waren die Geschenke, welche die russischen Großfürsten ins Lager der goldenen Horde zum Zeichen ihrer Huldigung darbringen mußten, und die Falconiere (Sokoltschny) erscheinen wieder wie die Schwertträger (Ktlitschey) öfter als Staatsbothen gebraucht.

In die Fußstapfen der großen Herrscher des Hauses Tschengis trat Timur, dessen große Treibjagden in seiner von Scherefeddin geschriebenen, von Petis de la Croix übersetzten Geschichte, mehr als einmahl erwähnet werden; der äußere Kreis, welchen das ganze Heer bildete, hieß Nerke, und der innere, in welchem die Jäger das von ganzen Landschaften zusammengetriebene Wild fällten, hieß Dscherke [3]). Nach dem wider Tochtamisch vollendeten ersten glücklichen Feldzuge in Kiptschak widmete Timur sich, nach dem Beyspiele der Söhne Tschengischan's, in der Umgegend von Bochara der Schwanenjagd mit dem Toghrul [4]); nach dem vollendeten indischen Feldzuge war eine große Jagd von Löwen, Leoparden, Rhinoceros, blauen Hirschen, wilden Pfauen, Fasanen, Papageyen und Enten [5]), das Nachspiel des Kriegs, wie sonst das Vorspiel desselben. Mehr als einmahl geschieht der Huldigung mit dem Schonkar (Sonkur συγκουριον) d. i. dem Gerfalken Erwähnung; Timur empfing denselben durch eine Bothschaft Tochtamischchans [6]) bey seinem ersten Feldzuge nach Kiptschak, und abermahls bey seinem zweyten von Idegu, dem Herrscher von Kiptschak; bis zum En-

---

Igors, Enkel des Oleg, russisch, böhmisch und deutsch herausgegeben von Hanke, Prag 1820; ni Sokolü, ni kretschetü, ist dort irrig übersetzt: „nicht dem Falken, nicht dem Geyer," indem es heißen soll: nicht dem Falken, nicht dem Gerfalken.

[1]) „Viele," sagt Hr. v. Adelung in seinen Bemerkungen über Freyherrn von Meyerberg's Reise nach Rumili, S. 249, „halten den Nahmen für tartarisch;" aber nirgends ist noch das Stammwort nachgewiesen, selbst nicht in Reiff's trefflichem etymologischen Wörterbuche. [2]) Ebd. S. 216 u. f. [3]) Petis de la Croix hist. de Timur Bec I. B. p. 369. [4]) Ebenda II. p. 59. ils ne pouvoient échapper à l'assaut furieux de l'impitoïable Togrul und in der Note: Togrul, le plus fort des oiseaux de proye inconnus en France (Leucoryphos). [5]) Les faucons et les tiercelets ne laissèrent en vie dans tout ce pays ni perroquets ni faisans, ni paons, ni canards. Ebenda III. p. 159. [6]) Ebenda II. p. 75. Ensuite ils lui présentèrent un Choncar.

de der Herrschaft der Nachkommen Tschengischan's in Rußland und in der Krim blieb die Darbringung von Gerfalken die hergebrachte und tractatmäßige Huldigung der russischen Großfürsten an den Chan der goldenen Horde, und der Chane der Krim an den Sultan [1]).

Mit Timur wetteiferte sein Zeitgenosse und Nebenbuhler um die Herrschaft Vorderasiens Bajesid der Wetterstrahl an Größe und Luxus der Jagdanstalten überhaupt und insbesonders der Falknerey; sein Jagdstaab bestand aus siebentausend Falkenjägern und sechstausend Hundswärtern [2]). Die Hundswärter Segban wurden in der Folge den Janitscharen als Soldaten einverleibt, drey und dreyßig Regimenter derselben führten den Nahmen der Seiban, außer den dreyen der Ssamßundschi, d. i. Doggenwärter, der Sagharbschi, d. i. der Windhundwärter und Turnadschi, d. i. der Kranichwärter [3]). Dieß waren also die Jäger des Heeres, die des Hofs waren bis auf die neueste Reform, welche dieselben ganz abgeschafft, in die vier Classen der Tughandschi d. i. der Falkner, der Schahindschi, d. i. der Würgfalkner, der Tschakirdschi, d. i. der Habichtsjäger [4]), und Atmadschi, d. i der Sperberjäger, eingetheilt. Bey großer Vorliebe Bajesid's für die Falkenjagd waren unter den Geschenken, welche Carl VI. um seine in der Schlacht von Nicopolis gefangenen Ritter, nahmentlich den Marschall Boucicault und Guy de la Tremouille auszulösen, an Bajesid nach Brusa sandte, der Flug norwegischer Falken gewiß die angenehmsten. Die Anspielungen auf Falken und Habichte und die Vergleichungen mit denselben sind bey osmanischen Geschichtschreibern und Dichtern häufig genug; wir geben hievon ein Paar Beyspiele aus zwey gedruckten Werken, welche verflossenes Jahr zu Kairo im Druck erschienen, nähmlich aus dem Diwan des türkischen Dichters Fusuli, welcher ein Zeitgenosse Suleiman's des Gesetzgebers

---

[1]) Petis de la Croix II. p. 75 die Note zum Choncar: Choncar, sorte d'oiseau de proye qui se présente aux Rois, avec plusieurs ornemens de pierreries; ce qui est une marque d'hommage, et les Moscovites, ainsi que les Tartares de Crim, sont obligés par le dernier traité qu'ils ont avec les Ottomans, d'en envoyer un tous les ans orné d'un certain nombre de diamans, à la porte du Grand Seigneur des Ottomans." Chalcondylas I. 3. Scherefeddin von Jesd und nach denselben Gibbon C.LXIV und die Geschichte des osmanischen Reichs I. S. 244 und 264. [2]) Ebenda I. B. S. 244. [3]) Saghar ist Windhund, nicht Spürhund. [4]) Staatsverfassung und Staatsverwaltung des osm. Reichs II. S. 37 und 191. und Gesch. des osm. Reichs I. 244, wo aber die Tschakirdschi irrig als Geyerjäger statt Habichtsjäger übersetzt sind.

i. J. 970 (1562) gestorben, und aus dem Diwan Nedim's, welcher vor einem Jahrhunderte gelebt; am Schlusse eines Ghasels, wo es Gesetz, daß der Dichter sich selbst nenne, redet dieser sich folgendermaßen an: (S. 69).

Fusuli, der ein Edelfalke Du,
In höchster Höh' genügsam und zufrieden,
Ich weiß es nicht, wie kam es dann dazu,
Daß in Ruinen nistest du hienieden [4].

Nicht so sinnig und hyperbolischer ist die folgende Stelle aus dem Diwan Nedim's V. 68.

Der Edelfalke deines hohen Muthes,
Schwingt sich so hoch zum Himmelsplan',
Daß (wenn du ihm nicht willst erweisen Gutes)
Den Aar des Himmels wandelt Schrecken an.

Der Nahme Schahin, dessen schon oben als der eines berühmten arabischen Dichters erwähnet worden, ist in der osmanischen Geschichte vorzüglich durch den ersten Berglerbeg des Reichs, Lala Schahin verherrlicht, welcher Obersthofmeister Murads I. unter dessen Regierung die Servier an der Marizza schlug, Bosnien verheerte und zu Brusa eine hohe Schule stiftete, welche noch seinen Nahmen trägt. Wenn der Schwager und Wesir Sultan Mohammed's II., welcher in dessen Nahmen bey der Eroberung Constantinopels die Übergabe Peras mit den Genuesern unterhandelte [1]), Saganospascha den Nahmen Saganos dem ursprünglichen Schahin vorzog, so deutet dieß auf seine wahrscheinlich griechische Abkunft hin. Tuighun, d. i. der kleine Falke (ein Verkleinerungswort, welches bisher in kein türkisches Wörterbuch aufgenommen worden) ist der Pascha Statthalter von Ofen, welcher i. J. 1556 die Raubnester der Haiducken zerstörte [2]). Es würde zu weit führen hier auch der zahlreichen Stellen bey Dichtern zu erwähnen, in denen die schönsten und edelsten Vergleichungen des Adels des Fürsten oder der Schönheit des Geliebten von Habichten und Falken hergenommen sind. Die oben aus dem Wörterbuche Ferhengi Schuuri und aus der Naturgeschichte Demiri's angeführten persischen und arabischen Verse mögen genügen, nur sey noch bemerkt, daß die Dichter selbst den Habichten oder Edelfalken verglichen werden; in den Classen der arabischen

---

[4]) Gesch. der osmanischen Dichtkunst II. B. S. 293. [1]) Geschichte des osm. Reichs I. S. 163. 170. 175. 116. [2]) Ebenda III. S. 355.

Dichter der ersten drey Jahrhunderte der Hidschret befindet sich unter dem Artikel Dscherir das folgende Wort, welches diesen, der einer der größten Dichter des ersten Jahrhunderts nach Mohammed, mit Ascha, einem der drey größten Dichter des Jahrhunderts vor Mohammed, in Parallele stellt: »Diese beyden Habichte jagten Alles, »von der Nachtigall bis zu dem Kranich.«[1]

Die Schahe Persiens wetteiferten mit den Sultanen der Osmanen in den Falkenjagden zur Zeit des größten Flors ihrer beyderseitigen Reiche. Chardin beschreibt den Aufwand der damahligen Jagden: achthundert Jagdvögel hatten jeder ihren besonderen Wärter[2]. Der Jagdstab hieß Bas-chane, d. i. Falkenhaus oder Kusch-chane, d. i. Vogelhaus; heute besteht diese Pracht nicht mehr, doch ist die Falkenjagd nach dem Zeugnisse der neuesten Reisenden Morier und Jaubert noch die Lieblingsjagd des Hofes und der Großen, jener jagte mit Falken in der Ebene von Buschir[3], dieser war Zeuge der königlichen Falkenjagd in der Ebene von Sultania[4].

Indem wir die Falkenjagd des Orients im vierzehnten Jahrhunderte überblicken, werfen wir nur einen Seitenblick auf den gleichzeitigen Flor derselben in Frankreich, Deutschland und Italien. Daß zu gleicher Zeit die Falkenjagd in Italien nicht nur von den Herren, sondern auch von den Frauen des höchsten Adels mit besonderer Vorliebe getrieben worden, würde schon zur Genüge der auf der k. k. Hofbibliothek befindliche, und hier zum ersten Mal in Druck gegebene Brief Lucretia Borgia's beweisen, mit welchem sie ein Geschenk von Habichten an die Prinzessinn von Este begleitete, und deren Überbringer ihr geliebter Kämmerer Carl. Wie früh die Falkenjagd in Frankreich geblüht, erhellt aus dem ältesten französischen, jüngst neu aufgelegten Jagdbuche des angeblichen König Modus, in welchem zehn Hauptstücke von der Jagd mit den Falken und den Heilmitteln derselben, und drey Hauptstücke von der Sperberjagd handeln; unter Lud-

---

[1]) بازين يصيدان ما بين العندليب و الكركي [2]) Ce sont Eperviers, Faucons, Emerillons, Gerfauts, Tiercelets, Autours, Laniers, ou Sacres, d. i. Sperber, Falken, Schmerlinen, Gerfalken, Müßerfalken, Habichte und Würgfalken; in dem Weidwerk und Federspiel von der Habicht- und Falkennatur durch Tappium Lunensem (Straßburg 1549) heißt es: Sie werden gemäst, und heißen den Müßerfalken. Bei Chardin (T. IV. ch. 9.) Baskané et Cuchkané maison d'Oiseau trompeur, weder richtig ausgesprochen noch richtig übersetzt. [3]) Journey through Persia. London 1812 p. 65. [4]) Voyage en Armenie et en Perse p. 348.

wig dem XIII., dem großen Jagdliebhaber, ordnete Rigault die byzantinischen Jagdbücher; endlich wird Kaiser Maximilians Liebe für die Falkenjagd durch eine hierüber von ihm selbst aufgesetzte, hier ebenfalls zum ersten Mahl in Druck gegebene Denkschrift beurkundet.

Wie sehr die Falkenjagd im vierzehnten Jahrhunderte an allen türkischen Höfen geblühet, davon ist das vorliegende Buch selbst der größte Beweis, welches nicht für den Sultan der aufstrebenden Herrscherfamilie der Osmanen, sondern für den Fürsten von Mentesche, einen der zehn Fürsten, welche die Trümmer des seldschukischen Reichs in Kleinasien unter sich theilten, geschrieben worden. Da Bajesid der Wetterstrahl die Länder des Fürsten von Mentesche dem osmanischen Gebiethe einverleibte [1]), so ist es natürlich, daß er auch die Falknerey desselben, für deren Daseyn das vorliegende Werk allein genügender Beweis, mit seinem Jagdstabe verkörperte, und dieses Falkenbuch ward wahrscheinlich der Canon der Falkenbehandlung des osmanischen Jagdstabs, wenigstens ist trotz allen Nachforschungen kein anderes bisher bekannt geworden. Taschköprisade sagt zwar unter dem Artikel: Ilmol Beiseret, d. i. der Falknerey [2]), daß das Werk Canun ol-wadhih, d. i. der offenbare Canon in dieser Wissenschaft genüge, aber selbst Hadschi Chalfa kannte das Werk nicht, und nennt dasselbe nur auf die Autorität Taschköprisade's; auch war ihm unser Basname selbst unbekannt, sonst würde er dasselbe mit seinem Verfasser Mohammed el-Bardschini und aus demselben das halbe Dutzend der anderen Werke über die Falknerey, welche Bardschini gleich Eingangs seines Buchs mit ihren Verfassern und der Zeit, worin sie lebten, angibt, aufgenommen haben.

Wie hoch die Falken in Kleinasien von der ältesten Zeit her geschätzet worden, davon geben auch Denkmale der Kunst unwiderleglichen Beweis. Auf einem Thore von Iconium findet sich die alte Sculptur eines Falken, dessen Zeichnung dem Herausgeber dieses Werkes von

---

[1]) Gesch. des osm. Reichs I. B. S. 221. [2]) In der encyclopädischen Übersicht der Wissenschaften des Orients S. 66 und 457 ist Ilmol Beiseret ganz irrig als Gliederkunde und S. 163 und 393 Ilmol Melahim ganz irrig als Vogelfangkunde übersetzet worden, während dieses die Kunde der großen astronomischen Revolutionen heißt, welche den Morgenländern als Anzeigen von politischen gelten; diese und eine Menge anderer Irrthümer, welche bey einem ersten Versuche, der die Bahn der encyclopädischen Übersicht der Wissenschaften Vorderasiens brach, unvermeidlich waren, sollen, so Gott will! in einer gänzlichen Umarbeitung jenes Versuchs (mit vorausgeschickter Literaturgeschichte der Araber) verbessert werden.

dem um Kleinasiens Geographie und Kunstgeschichte so hoch verdienten französischen Reisenden Herrn Texier mitgetheilt worden, und hier vor dem Titelblatte getreu lithographirt erscheint. Auf der Moschee S. Murad's I. zu Brusa, welche nach dem Muster einer christlichen Kirche von einem griechischen oder fränkischen Baumeister gebaut wurde, sitzt auf einem Gewölbstein ein aus Stein gehauener Falke, und die Sage erzählt: daß, als ihn der Sultan vergebens zurückrief, er ihm die Verwünschung nachsandte, daß er für immer dort sitzen bleiben möge [1]).

Alles, was der türkische Text und die Übersetzung lehrt, habe ich allein zu Tage gefördert, aber zur Erläuterung der im griechischen Texte trotz der Aufklärungen des türkischen Falkenbuchs dunkel gebliebenen Wörter habe ich nicht nur die Hülfe der Custoden der k. k. Hofbibliothek, der Herren von Eichenfeld und Kopitar, sondern auch die des gelehrten Griechen Herrn Constantin Poppe, Bankier in Wien, dann durch den Herrn Gesandtschafts-Dolmetsch Ritter von Raab zu Constantinopel, den dortigen Secretär des griechischen Patriarchats, und durch Herrn Ritter August von Henikstein, den griechischen Bischof von Triest, den hochwürdigen Herrn Agathangelos, um ihre Meinung über die zweifelhaften Wörter angesprochen, und von denselben erhalten. Zur wahren Bestimmung der verschiedenen Falkenarten haben mir die beyden Custoden des k. k. Antiken-Cabinetes, die Herren Johann und Joseph Natterer, besonders der erste, geholfen. Endlich würde ich außer der von mir aus dem Fihrist und Hadschi-Chalfa zusammengetragenen Literatur der orientalischen Werke, die der occidentalischen ohne den bibliographischen Beystand meines Freundes, Herrn von Gevay nicht so vollständig und genau zu liefern im Stande gewesen seyn, wofür ich ihnen allen hiemit meinen besten Dank erstatte.

Die morgenländischen Wörterbücher kennen eine Pflanze unter dem Nahmen Meste, erklärt als Toomei bas, d. i. Falkenspeise, auf arabisch Saad, auf türkisch Tobalak [2]); dieß ist der **Cyperus esculentus**, statt dessen hier auf der Vignette des Umschlags dem Gerfalken ein Kleeblatt in den Schnabel gegeben ist, weil das Basname, das Orneosophion und Kaiser Maximilians Schrift über die Falknerey ein Kleeblatt bilden, wie es der Titel ausspricht. Orientalisten, Hellenisten, Liebhabern der Naturgeschichte und der Jagd sey willkommen und wohlbekommen der Falknerklee!

---

[1]) Umblick auf einer Reise nach Brusa S. 34. [2]) Ferheng II. 351 Burhani Katii S. 699. Siebenmeer IV. 138.

Schriften über Falknerey.

I. Griechische Werke im Originale oder Übersetzung.

1. Δημητρίου περὶ τῆς τῶν ἱεράκων ἀνατροφῆς τε καὶ ἐπιμελείας. Eine Handschrift derselben mit beträchtlichen Varianten befindet sich auf der k. k. Hofbibliothek.
2. Ορνεοσόφιον ἀγροικότερον.
3. Ορνεοσόφιον κελεύσει γεγονὸς τοῦ ἀοιδίμου βασιλέως κυρίου Μιχαήλ.
4. Demetrii Constantinopolitani de re accipitraria liber a Petro Gillio latine redditus.
5. Alius liber de re accipitraria latine item redditus ab eodem P. Gillio.
6. De diuersis generibus falconum siue accipitrum; item de infirmitatibus et medicinis eorum, secundum Aquilam Symmachum et Theodotionem in epistola ad Ptolemaeum regem Aegypti. Ex libro incerti auctoris, de natura rerum.

   Diese sechs Schriften, mit zwey unten folgenden und zwey Abhandlungen über die Jagdhunde, vereint herausgegeben von Rigault in dem Werke: Ἱερακοσόφιον. Rei accipitrariae scriptores nunc primum editi. Accessit Κυνοσόφιον. Liber de cura canum ex Biblioth. regia Medicea. Lutetiae, 1612. 4.
7. Das hier herausgegebene Ἱερακοσόφιον der kaiserl. Hofbibliothek.

II. Lateinische Werke.

8. a) Die Falkenbücher Friedrichs II. des Hohenstaufen, b) seines Sohnes Manfred, und c) des Albertus Magnus sind in Einem Bande vereint: Reliqua librorum Friderici II. imperatoris, de arte venandi cum auibus, cum Manfredi regis additionibus, ex membranis vetustis nunc primum edita. Albertus Magnus de falconibus, asturibus, et accipitribus. Augustae Vindelicorum, 1596. 8. Die jüngste mit schätzbarem Commentar versehene Ausgabe desselben von Schneider. Lipsiae 1788—89. 2 B. 4.
9. Jac. Aug. Thuani Ἱερακοσόφιον sive de re Accipitraria libri III. Ein Lehrgedicht. Bey Rigault.
10. Ulyssis Aldrovandi Ornithologia. Bononiae. 1599—1603. Folio.
11. Vincentii Bellovacensis speculum naturale. Cap. 71.

III. Französische Werke.

12. a) Le liure du roy modus et de la Royne racio. Chambéry, Antoine Neyret, 1486. 4. — b) Paris, Jean Janot, sans date. 4. — c) Paris, Jean Trepperel, sans date. 4. — d) Paris, 1526. 4. — e) Paris, Guillaume Le-Noir, 1560. 8. Cette même édition a paru aussi sous le nom de Gilles Corrozet. — f) Nouvelle édition, par Elzéar Blazé. 8. Paris, 1839. 8.
13. a) Du deduiz de la chasse, des bestes sauluaiges et des oyseaux de proye (par Gaston Phébus, comte de Foix). Paris, Ant. Verard. s. d. in-fol. — b) Paris, Jean Trepperel. s. d. pet. in-fol. — c) Le Myroir de Phebus des deduictz de la chasse aux bestes sauluaiges etc. Paris, Phil. Le-Noir. s. d. in-4.
14. Mémoires sur l'ancienne chevalerie par la Curne de Sainte-Palaye; avec une introduction et des notes historiques; par M. Ch. Nodier. Paris, 1826. 8. T. II. p. 257.

15. a) Le liure de l'art de faulconnerie et des chiens de chasse (par Guillaume Tardif). Paris, Antoine Verard, 1492. petit in-fol. — b) Paris, Ant. Verard, 1506. in-4. — c) Paris, Jean Trepperel, 1506. in-4.
16. a) La fauconnerie de Charles d'Arcussia de Capre, Seigneur d'Esperon etc. Aix, Jean Tholosan, 1598. in-8. — b) La même (avec la fauconnerie du roy, comme elle étoit en 1615, discours de chasse et lettres de Philoierax à Philofalco, où est traité des maladies des oiseaux). Paris, Jean Houze, 1627. in-4. — c) Rouen, 1643. in-4.
17. La Fauconnerie de F. Jan des Franchieres, Grand Prieur d'Aquitaine: recueillie des liures de M. Martino, Malopin, Michelin et Amé Cassian. Auec vne autre Fauconnerie de Guillaume Tardif etc. Plus, La Vollerie de messire Artelouche d'Alagona, etc. D'auantage, Vn recueil de tous les Oiseaux de Proye, seruans à la Fauconnerie et Vollerie. Poitiers, Enguilbert de Marnef, 1567. in-4. (Ce recueil a été réimprimé avec quelques augmentations à Paris, 1585, 1602, 1607, 1618, 1624 et 1628 in-4.)
18. Le miroir de fauconnerie, où se verra l'instruction pour choisir, nourrir et traicter, dresser et faire voler toute sorte d'oyseaux et les muer et essimer cognoistre les maladies et accidents qui leur arrivent, et les rémedes pour les guérir; dediée à Monseigneur le Duc de Luynes par Pierre Harmont dit Mercure, Fauconnier de la Chambre, à Paris chez Pierre David, sur le pont neuf, davant la Samaritaine. 1646.
19. Pomey dictionnaire latin-allemand-français. Augmenté etc. avec un petit traité de la vénerie et de la fauconnerie. Lyon, 1684.
20. (Fortin); Ruses innocentes dans lesquelles se voit comment on prend les oiseaux passagers et les non passagers et de plusieurs sortes des bêtes à quatre pieds etc. Paris, 1660. 4. scheint zwar nicht hieher zu gehören, wird aber von Schneider unter den Falkenbüchern aufgeführt.
21. Buffon histoire naturelle.
22. Der Artikel faucon in der großen französischen Encyclopädie von le Roy.
23. Der Artikel faucon in der encyclopédie méthodique von Merduyt.
24. La chasse au faucon, manuscrit du XVI siècle, im Feuilleton du journal de Paris vom 26. July 1838, und aus demselben italienisch in der gazzetta di Milano vom 11. August 1838.

IV. Provençalische Werke.

25. Deude de Pradas, von Raynouard und Galvani ausgezogen, wovon in der Vorrede (XIV) gesprochen worden.

V. Italienische Werke.

26. Libro di M. Federico Giorgi del modo di conoscere i buoni Falconi, Astori, e Sparavieri, di farli, di gouernarli, et di medicarli. Vinegia, Gabr. Giolito, 1547. 8.; eine zweyte Ausgabe zu Venedig 1567; eine dritte zu Mailand 1645, mit dem Beysatze: con vna aggionta nel fine della medesima materia in Milano per Filippo Ghisolfi ad instanza di Giov. Battista Bidelli; eine vierte zu Brescia 1607.
27. Tre libri degli Vccelli di rapina di M. Francesco Sforzino da Carcano. Con un trattato de' Cani del medesimo. Vinegia, Gabr. Giolito 1568, 8.; die zweyte vermehrte Ausgabe zu Vicenza unter dem Titel: I tre libri de gli vccelli da rapina di M. Francesco Sforzino da Carcano, Nobile Vicentino; ne' quali si contiene la vera cognitione dell' arte de' Struccieri, et il modo di conoscere, ammaestrare, reggere, et medicare tutti gli Augelli rapaci. Con vn trattato de' Cani da caccia del medesimo.

In Vicenza per il Megietti 1622, 8.; eine dritte Ausgabe zu Brescia, unter dem Titel: Dell' arte dello Strucciero con il modo di conoscere falconi, astori e sparvieri di M. Francesco Sforzino da Carcano. Brescia, 1607. 8.

VI. Catalonische Werke.

28. Das in der Sammlung Rigault's befindliche Sendschreiben, betitelt: Epistola Aquilae Symmachi et Theodotionis ad Ptolemaeum regem Aegypti, de re accipitraria, Catalanica lingua.

VII. Spanische Werke.

29. Federigo Zuñiga y Sotomayor; Libro de Cetreria de Caza de Azor, de Hàlcones y de todas aves de rapiña. Salamanca por Juan Canova, 1565. 4.
30. Argote de Molina; Libro de la monteria que mando escrevir el rey Don Alonso de Castilla y de Leon. Sevilla 1582. klein Folio.
31. Fernando Tamariz de la Escalera; Tratado de la caza del buelo. Madrid, 1654. 8.
32. Cetreria y caza de aves von unbekanntem Verfasser.
33. Pero Lopez de Ayala; Libro de cetreria. Handschrift.
34. Juan de Sant Fagun; De Cetreria. Handschrift.

VIII. Portugiesische Werke.

35. Diogo Fernandes Ferreira; Arte da Caza da Altenaria. Lisboa, 1616. 4.

VII. Deutsche Werke.

36. Waidwergk, Vögel zu fahen mit Raubvögeln, Netzen, Stricken, Leime, Geschoß; Wildfahen mit Netzen, Stricken, Gruben, Fallen, Schiessen; Fisch zu fahen mit Netzen, Reusen, Anglen, Kasten, Aß ꝛc. Vnd wie man alles darzu dienlich, bereytten, auffziehen, halten, vnd machen soll. Gedruckt zu Augspurg durch Haynrich Steyner. (Ohne Jahrszahl). 4.
37. Waidwerck vnd Federspiel von der Häbichen vnnd Falcken natur, art, vnnd eygenthumb, wie mann sie berichten, gewehnen, ätzen, vnnd von allen jren kranckheyten soll erledigen, Allen Häbich, vnnd Falcken tregern vast nötig vnnd zu wissen nützlich; durch Eberhardum Tappium Lunensem Bürger zu Cöln. Straßburgk bey W. Jacob Cammerlander. Anno 1542. 4.
38. Ein schöns buchlin von dem beyssen mit dem habich vnnd eim hund, alle bresten vnnd geschicklicheyte des federspils trewlich vnderrichtend vnnd lernend. Gedruckt zu Straßburg durch Johannem Knoblouch jm jar 1510.
39. Spangenberg über die Lustjagd der Vorzeit. Erfurt 1831. 4.
40. Die hier zum ersten Mahle herausgegebene Schrift Kaiser Maximilians.

X. Englische Werke.

41. a) Turberville, George; The Booke of Faulconrie. London for Christopher Barker, 1575. 4. — b) The same augmented with many new Additions. London by Thomas Purfort, 1611. 4.
42. The Treatises of Hawking, Hunting, Coat-armour, Fishing, and Blasing of Arms as printed by Wynkyn de Worde. Edited by Joseph Haslewood. Westminster 1486. Folio.
43. Bert, Edward; Treatise of Hawks and Hawking. London 1619. 4.
44. Willughbey Francis; Ornithology; to which are added three discourses of the art of fowling, of the order of singing birds and of falconry; with an appendix by Ray. London 1678. Folio.
45. Campbell, James; Modern Falconry. Edinburgh 1773. 8.

XI. Russische Werke.

46. **КНИГА ГЛАГОЛЕМАЯ УРЯДНИКЪ: НОВОЕ УЛОЖЕНІЕ И УСПІРОЕНІЕ ЧИНА СОКОЛЬНИЧЬЯ ПУПІИ.** Das Buch genannt Gesetz: neues Reglement und neue Einrichtung der Falkenordnung v. J. 1608, abgedruckt in der alten russischen Bibliothek; ein Auszug davon in Freyherrn von Meyerberg's Reise, herausgegeben von Adelung. Petersburg 1827

XII. Persische Werke.

47. كتاب على كامه خراسانى 48. كتاب جالى محمّد كنجوي سامانى ٥٤٠
49. كتاب ألبزاة للنوشروان

XIII. Arabische Werke.

50. كتاب خاقان اعظم و ألملك هند لعزّ ألدين محمّد پلاسقونى ٥٧٧
51. كتاب نوشروان عادل لعماد ألدين اصفهانى ٥٩٠ 52. كتاب بدرألدين
محمّد البلخي ٥٧٧ 53. القانون الواضح 54. كتاب ألجوارح لمحمّد بن عبد الله
بن عمر البازيار 55. كتاب ألجوارح و أللعب بها و علاجاتها لابي دلف
القاسم بن عسي 56. كتاب عجايب المخلوقات للقزويني 57. حيوة
الحيوان للدميري 58. كتاب منافع ألطير و علاجاتهم ¹) 59. كتاب ألبزاة
للترك 60. كتاب غطريف راي القاسم ٩١٠ 61. كتاب ألطير لابن سينا

XIV. Türkische Werke.

62. كتاب مختص داري لشرف الدين آلپ ارصلان قرابلى ٩١٥
63. بازنامه لمحمود ابن محمّد البارجيني

---

¹) Catalogus codicum orientalium Bibliothecae Bodleianae, a Joanne Uri confectus. P. I. p. 106. C. 393.

Falknerklee.

UNIV. OF

Im Namen des Königs der ohne Gleichen.

Lob und Preis und vielen Dank der Majestät des Schöpfers, der die Welt aus Nichts zu Stande gebracht, den Menschen aus dem Nichtseyn in's Daseyn gerufen, und die Engel sich vor ihm niederwerfen gemacht. »*Und die Engel warfen sich alle nieder.*« [1]) Er ist der Schöpfer, welcher erhaben ist über die inneren Gedanken der Geschöpfe und über die Zusammensetzung der Materie in der Form und Mischung der Elemente; in seiner Beschreibung gibt es weder Qualität noch Quantität; von Seiner Huld stammt Vortrefflichkeit und die Verbindung vieler Gegenden, der Lage und des Ortes; die Vernunft ist erstaunt über die Kenntniß Seiner Wissenschaft, und die Seelen schwindeln in der Erkenntniß Seiner Majestät. Er ist der Mächtige, der das Daseyn aus dem Nichtseyn kund gemacht, der so viele Himmel und Gestirne hervorgebracht; durch Seine Huld sind die Gegensätze verschwommen und aus demselben Minerale, Pflanzen und Thiere in Vorschein gekommen. Er hat hernach den geistigen Geist menschlichen Formen verbunden und in Betreff desselben geschworen, indem Er, der Höchste, gesagt: »*Wir haben den Menschen erschaffen in der schönsten Form.*« [2]). Und wieder hat Er, der Höchste und Erhabenste, gesagt: »*Wir haben die Söhne Adams geehrt.*« [3]) Da sich die göttliche Huld der menschlichen Form zugewandt, so ward dieselbe ein für die Wissenschaft geschickter und empfänglicher Ort. Er öffnete mit dem Schlüssel der Vernunft der Unwissenheit Thor, und zog den Schatz der Künste der theils offenbaren, theils verborgenen aus der Wüste der Vernichtung hervor. Er hat die Jagdvögel zur Kunst angeleitet und dadurch rechtmäßigen Nahrungserwerb bereitet; Er, der gepriesen und erhöhet werde! hat gesagt: »*Rechtmäßig sind Euch gute Dinge erlaubt und Jagdvögel, die ihr abgerichtet habt.*« [4]) Auch hat Er gesagt: »*Erlaubt ist euch die Jagd des Meeres.*« Hunderttausend Anwünschungen und Segnungen seyen dargebracht den Propheten, welche unsere Wegweiser auf dem Wege zu Gott, besonders dem Besten und Trefflichsten derselben, wie es im glorreichen Koran heißt: »*Wir haben einige von diesen Gesandten trefflicher gemacht, als die anderen.*« [5]) Er hat uns von der Finsterniß des Irrweges befreyt und zum Lichte des Glaubens geleitet;

[1]) Sure XCV., Vers 4. [2]) XVII. S., 62. Vers VX. [3]) II. S., 71. Vers. [4]) V. Sure, 5. Vers. [5]) II. S., 254. Vers.

Er, der Anführer der Geschöpfe, der Ausbund der Dinge, die da sind, Mohammed Mustafa, über welchen Heil sey! so wie über seine Freunde und die Glieder seines Hauses.

Hernach aber wisse du, welchen Gott so wie uns begünstige! Der Verfasser dieses Buches erzählt: »Einige aufrichtige Freunde, Meister in der Kunst der Jagdvögel und scharfsinnige Kenner derselben haben mir gesagt: »Du hast dich mit den Jagdvögeln und der Jagd viel abgemüht, und viele »Zeit darauf verwendet, es gebührt sich, daß uns von dir ein Denkmahl blei»be, weil du in dieser Kunst eine treffliche Hand hast, deßhalb sollst du für »uns ein Buch verfassen, weil »sagten sie mit vieler Huld« du in der Jagd »und Falknerei große Kenntniß besitzest, und besonders die Falken trefflich »kennst; deßhalb sollst du für uns deine Kunst gewähren lassen, und einen »Beweis davon ablegen, du weißt von allen Jagdvögeln die Namen der Ha»bichte am besten, und wenn anderen diese Kunst schwer, so ist sie dir leicht, »besonders kennst du dich in Sperbern aus; Niemand kennt in unserer Zeit »besser als du ihre Krankheiten und Arzneimittel, weil du seit deinem zehn»ten Jahre diesem Geschäfte gewidmet, dich mit dieser Kunst bis in dein »zwei und vierzigstes Jahr abgegeben, viele Meister persönlich kennen ge»lernt, und die Bücher der Herren dieser Wissenschaft gelesen hast; soll »denn so viele Mühe, die du dir gegeben, verloren seyn«? Ich antwortete ihnen mit zwei Distichen Omer Chajjam's, die mir eben beyfielen:

Der Wissenschaft bin ich natürlich zugewandt,
Und wenig Künste sind, die mir nicht gleich zur Hand.
Doch als ich endlich dieß genau betrachtet habe,
Da ward mir erst bekannt, daß sie mir unbekannt.

»Da ihr aber«, sagte ich, »mir diesen Wink gegeben, und mich in diese Ge»sellschaft aufgenommen und euch mir günstig erzeigt, und mir ein Geschäft »aufgetragen, so taugt es nicht, eurem Gebothe zu widerstreben und von »eurem Befehle das Gesicht abzukehren; ich werde daher sammeln aus den »Büchern der Meister, was ich gehört und erfahren, und dazu auserwäh»len was aus der Naturgeschichte hieher einschlägt, denn ich habe das Buch »gelesen, das aus dem Lande jenseits des Orus gekommen, und welches ein »Abkömmling der Familie Sasan Dschemali Mohammed aus Gend»sche in der Stadt Achlath im Rebiulewwel des Jahres 540 (1145) verfaßt; »weiters das Buch des griechischen Kaisers zu Konstantinopel von Nicetas »Sakatophoros verfaßt im Dschemasiulewwel des Jahrs 571 (1175) [1]), »dann das Buch des Königs der Türken, des größten Chakan's und des indi»schen Königs, beyde in Einem Bande, dann das von Iseddin Mohammed

[1]) Der griechische Kaiser war damahl Manuel der Komnene.

»Palasakuni im Redscheb des Jahres 577 (1181) zu Damaskus verfaßte Buch; weiters das Buch Ghatrif's, welches der Meister Ebul Kasim »im Rebiulewwel des Jahres 597 (1200) zu Alexandria verfaßt, das Buch »Nuschirwan's des Gerechten, das von Imadeddin aus Isfahan im »Silkide des Jahres 592 (1195) verfaßte, dann von den neueren Büchern »das Buch Ali Kjame's aus Chorasan, das von Mewlana Bedreddin Mohammed aus Balch im Jahre 575 (1171) zu Haleb verfaßte, »dann das Hausbuch, welches Scherefeddin Alp Arslan Karabili »im Ramasan des Jahres 591 (1194) zu Erserum verfaßt, und verschiedene andere Bücher, welche besonderen Personen nicht beigelegt sind nach »Worten der Meister, welche Glauben verdienen, wie Ahmed von Balch »gesagt«:

Ich sprach zu meinem Herz, warum bist du nicht froh?
Vom Grame dieser Welt, warum bist du nicht frei?
Versuche das Geschäft bei Meistern in der Frist,
Mach' dich zum Lehrling erst, da du nicht Meister bist.

»Ich will daher die Worte der Meister und erfahrner Leute auswählen, »so weit es in meinen Kräften steht, denn diese Kunst hat kein Ende, und »das Leben in der Erklärung derselben zu verwenden, ist keine leichte, »sondern eine gefährliche Aufgabe.« Ich habe mich daher bestrebt, so viel ich konnte, in Allem hundert fünf und fünfzig Hauptstücke gesammelt, und auf den Scharfsinn der Vernünftigen vertrauet, daß sie diesen Wink zu vielen Dingen benützen, und mich im Gebethe nicht vergessen werde, denn keine Wissenschaft ist vollkommen und »über jedem Wissenden »steht ein höherer;« jeder spricht und bestrebt sich nach seiner Kenntniß und nach seinem Vermögen; dieses Buch ward zuerst in einer cultivirten Sprache [1]) verfaßt, dann ins Arabische, aus dem Arabischen ins Persische und von mir dem schwachen, schmächtigen Mahmud Sohn Mohammeds el-Bardschini, berühmt unter dem Namen El-Kitab d. i. das Buch, ins Türkische übersetzt. Wiewohl ich nicht so viel Werth besitze, daß ich mich unterfangen sollte, mit Großen zu sprechen, so hat doch der größte Fürst, der geehrteste Schehinschah, der Besitzer des Nackens der Völker, der Herr türkischer und persischer Könige, der Inhaber des Schwertes und des Kiels, die Zuflucht der Welt und Religion, die Säule des Islams und der Moslimin Mahmud Ben Mentesche (Gott wolle seine Siege ehren und seine Macht doppelt vermehren!) welcher heut zu Tage

[1]) Daß Kamran hier kein Schreibfehler für Ibrani (das Hebräische) sey, wie man etwa glauben könnte, erhellet aus der unten folgenden Stelle, wo es zum zweyten Mahle vorkömmt.

in dem Felde der Welt der Zufluchtsort der größten Gelehrten und das Ziel der Verdienstvollen der Geehrten ist; »alle Zeiten folgen seiner »Leitung« an diesen armen, schmächtigen Wohldiener das Begehren gestellt: »wenn du dieses Buch für mich ins Türkische übersetzest, wird es mir »ein großer Gefallen seyn; die persische Sprache ist mir fremd und ich habe »in die Feinheiten derselben keine Einsicht; wenn du so gut bist dieses Buch »ins Türkische zu übersetzen, so werden auch durch meine Veranlassung viele »andere Personen an dieser Wissenschaft Vergnügen haben und unser in ih»rem Gebethe gedenken; du bist in allen Sprachen wohlberedt und besonders »hast du im Persischen nicht deines Gleichen.« Ich hielt es für ungesittet die Worte des Herrn nicht zu achten und für unedel seinen Befehl nicht zu beachten; ich verwandte großen Fleiß und unablässiges Bestreben um seinen Befehl nicht zu übertreten, weil er unter den Fürsten des Islams durch Gerechtigkeit und Billigkeit, durch Zartgefühl und Huld vor Allen ausgezeichnet ist; ein Stärker des Islams und Erzieher des Glaubens, von reinem Gesaze und genügendem Vorsatze; sein Inneres hell wie die Sonne, begabt mit Dschemschidischem Throne, mit Keikobads glanzvoller Jugend und Keichosrew's Tugend, von Joseph's Gestalt und Salomon's Sittengewalt: »Gott wird es ihm nicht verneinen die Herrschaft der Welt in seiner »Person zu vereinen.« Seinem Befehle gehorchend, habe ich dieses Buch ins Türkische übersetzt, denn sowohl Gesetz als Vernunft erfordern, daß man den Fürsten gehorche. Es steht zu hoffen, daß, wer dieses Buch sieht und liest, diesen Wohlwünscher mit gutem Gebethe und löblichem Preise nicht vergessen werde. Gott der Allzupreisende und Allzuerhöhende wolle den Schatten dieses hohen Thrones über alle Menschen dauernd ausdehnen! Amen, durch den Herrn der Welten, denn Er ist der Patron der Erhörung!

Erstes Hauptstück

aus was für Veranlassung die Jagdvögel in Vorschein gekommen.

Man hat sich hierüber viel abgemühet und mancherley versucht; ich selbst habe viel Bücher zu Hand gebracht, ohne daß jedoch die Bücher, welche die Griechen über diese Wissenschaft geschrieben, mir zur Hand gekommen; ich forschte so lange nach, bis ich hörte, daß zu Bagdad von den alten persischen Herrschern eine Bibliothek übrig geblieben, welche Alexander der Grieche zur Zeit des Aristoteles nach Alexandrien geschafft; diese Bibliothek ging durch die Hände von zwölf Padischahen, nach denen eine Frau den Thron bestieg, welche diese Bibliothek nach Antalia gebracht; ihr folgte ein grausamer Padischah, welcher die Bibliothek verbrannte und verheerte. Damahls

lebte ein Mann, Nahmens Ibrahim Ben-Hablan, welcher einige dieser Bücher nahm und nach Bagdad einem Priester, der zugleich Arzt war, brachte; diese Bücher waren griechisch geschrieben und der Priester übersetzte sie aus dem Griechischen ins Syrische. Als ich dieses in den Büchern fand und in den Kunden der vorigen Könige sah, schickte ich Bothen und Geschenke, ließ jene Bücher bringen; ich kannte einen Menschen, der vieler Sprachen kündig und dessen Nahmen Aslik, der Türke, dieser übersetzte aus dem Syrischen in die cultivirte Sprache.

In diesen Büchern steht es so geschrieben: Der erste, welcher mit Falken jagte, war ein griechischer König Nahmens Demetrios; eines Tages, als er spazieren ging, sah er plötzlich einen Falken fliegen, und erlustigte sich mit dem Fluge desselben, indem der Falke bald wie ein Engel zum Himmel aufflog, bald wie ein Taucher sich ins Meer senkte, bald wie eine Woge bis zum Zenith empor sich trieb, bald auf der Rennbahn der Ebene wie ein tapferer Ritter Kreise beschrieb; während der König dem Falken folgte, kam dieser von seinem Fluge zurück und ließ sich auf einen Baum nieder; der König sah, daß es ein schöner, wohlgebauter und schöngeklauter Vogel sey, er sagte: dieß ist ein wunderbarer Vogel, den man für eine geschmückte Braut halten möchte; indem der König den Falken so betrachtete, ward er mit Seele und Herz in denselben verliebt und er befahl den Jägern: »bringt mir diesen Vogel in meine Gesellschaft.« Die Jäger überbothen sich in Listen, indem sie Netze stellten, bis der Falke plötzlich aus Begier nach Speise von der Fläche des Feldes in die Falle des Looses ging, indem er glaubte, daß er eine Beute erjagt, nicht wußte, daß er selbst als solche vom Jäger erjaget worden; als ihn der Jäger gefangen, band er an dessen Füße Fessel, verhüllte ihm das Auge und brachte ihn zu dem Könige. Der König freute sich dessen und band denselben in einem Winkel des Thrones an, wo ihn die Zeit zähmte; als derselbe die Augen aufschlug, sah er sich am Königsthrone befestigt. Eines Tages, als er dort im Winkel saß, fing er eine Schlange, der König sagte: dieser Vogel ist der Padischah der Vögel; an einem anderen Tage brachte Jemand, während der König auf dem Throne saß, einen Hasen und ging fort, der Falke fiel den Hasen an. Der König sagte: dieser Vogel hat die Eigenschaften eines Drängers, indem er nach Allem zielt, was er sieht; dieß beweiset aber auch, daß er muthig und tapfer. Ein andermal brachte der Falkner den Falken und indem er davon ging, brachte ein Türke einen Hasen, sobald der Falke denselben sah, setzte er sich auf dessen Schultern und fing zu essen an. Der König, als er dieses sah, sagte: dieser Vogel hat hohen Muth, er schauet nicht in Anderer Hand, sondern will von seinem eigenen Erwerbe essen; diesen muß man auf's Feld führen, wir wollen sehen, wie er sich dorten benimmt.

Als es Morgen ward, ritt der König aus, sich auf dem Felde zu erlustigen, mit dem Vogel an seiner Lende; sie kamen auf eine Fläche, wo Wiesen und Flur, und mannigfaltige Bäume; der König ging durch die Bäume, wo mitten aus denselben ein Repphuhn aufflog; als der Falke dieses sah, hatte er nicht Ruhe, der König ließ ihn los und derselbe fing das Repphuhn sogleich. Der König freute sich deß, kam wieder an seine Stelle und befahl den Falknern, daß sie den Falken zur Hand nähmen, weil er der beste der Jagdvögel. Man sagt, König Demetrios sey der Meister der Falkner, von ihm schreibe sich der Brauch mit Falken zu jagen her.

Zur selben Zeit war ein König Nahmens Theophrastos, welcher immer Hirsche und Rehe jagte, welcher die Spitze seines Pfeiles mit Gift bestrich und Spürhunde nährte; als er vom Falken hörte, jagte er mit demselben auf Hirsche und Rehe. Eines Tages ging Theophrastos auf die Jagd und kam zu einem Berge, aus welchem ein Repphuhn aufflog; er ließ den Falken los, der ins Dickicht eines Reisfeldes fiel, jener kam um das Repphuhn zu suchen mit einem Spürhunde, der dasselbe aus dem Reisfelde aufjagte; da sagte Theophrastos: zur Falkenjagd muß man auch Spürhunde haben, und von da an blieb es üblich mit Falken und Spürhunden zugleich zu jagen. Isa Ben Abbas sagt: als die Falkenjagd nach Persien kam, herrschte dort ein Padischah, Nahmens Schabur Ben Selem, dieser befahl den Jägern Falken zu fangen; die Jäger stellten Netze auf und banden für den Falken eine Taube an; plötzlich kam ein Sperber vorbei, welcher die Taube sah und aus Begier nach Speise auf dieselbe fiel, der Jäger zog das Netz zu und fing den Sperber; der Jäger wunderte sich über diesen kleinen Falken, den er für ein Junges des gewöhnlichen Falken hielt; er band denselben, brachte ihn zu Schabur und sagte: dieser Vogel warf sich so auf die Taube, daß dieselbe verstümmelt ward. Schabur befahl diesen Vogel zu bewahren und abzurichten, denn (sagte er) wenn dieser Vogel nicht zum Falkengeschlechte gehörte, so hätte er nicht solche Tugend gezeigt, indem er auf seine Stärke vertrauend ein größeres Thier, als er selbst, anfiel; man richtete denselben ab und jagte damit. Man sagt, daß Schabur der erste mit Sperbern gejagt habe, auch mit Wieseln, welche man auf türkisch Güschen nennt, und deren man sich statt der Spürhunde bedient, jagten zuerst die Perser. Edhem Ben Moharref el-Bahili erzählt von Moawije Ben Thor, daß derselbe eines Tages auf Spatzenjagd ausgegangen, einige Spatzen in seinem Netze gefangen, als plötzlich ein Habicht vorüberflog, die Spatzen sah und weil ihn die Eßlust überwältigte, als Opfer seiner Begierlichkeit ins Netz fiel. Moawije, als er sah, daß sich der Vogel verstrickte, fing denselben, stutzte ihm die Flügel und warf ihn in einen Winkel des Zeltes, wo er ihm Fleisch vorwarf. Nach einiger Zeit ward der Vogel unver-

schämt, wann er das Fleisch sah, setzte er sich auf die Hand, indem er dasselbe aß und jener (Moawije) ging denselben auf der Hand tragend. Eines Tages ging ein Knabe mit einer Taube in der Hand vorbei, der Habicht lief ihm nach, fing die Taube und fraß sie; der arabische König sagte: auch dieser Vogel ist von der Art derjenigen, welche König Demetrios abgerichtet. Eines Tages ging dieser arabische König auf die Jagd, den Habicht auf seinen Händen tragend; gählings sprang ein Hase auf, welchen der Vogel, alsbald er ihn sah, verfolgte; als er ihn erreicht, brachte er ihn sogleich zum Falle; der Fürst sagte: diesen (den Hasen) muß man mit Vögeln jagen, deren Kunst es ist ihn zum Falle zu bringen. Man sagt, daß die Habichtjagd eine rein arabische sey. Man erzählt, daß zu Rom ein König war, Nahmens Kostianos (Justinianus?), welcher, als er lustwandelte, unversehens einen Würgfalken erblickte, welcher einer Ente nachjagte; die Ente warf sich aus Scheu vor demselben ins Wasser und der Würgfalke stieg wieder in die Luft; der römische König sagte: dieser Vogel ist ein sehr starker, denn nicht jeder Vogel ist im Stande von der Oberfläche des Wassers in die Luft zurückzukehren. Der König hatte Lust Würgfalken zu nähren, befahl den Jägern deren zu fangen, was ihnen mit List gelang, so daß sie mit denselben jagten; der erste, der also mit Würgfalken jagte, war Kostianus. Auch erzählt man nach den Worten Haschim Ben Afir's und Said Ben Selim's, der babylonischen Meister, daß ein Buch in ihre Hand gekommen von Filiblibius Ben Madikus (Philipp der Macedonier) dem Könige, welches von der Zeit Sophia's geblieben, die Kunde voriger Könige enthielt und später in die Hände des Alexanders und nach demselben in ihre (der obigen Meister) Hände gekommen. Aus Persien kam ein Mann Nahmens Nikolas, welcher dieses Buch übersetzte; nach dem Worte des Bischofs (Nikolas) kam König Konstantin der Grieche eines Tages auf der Jagd an das Ufer eines Sees; da sah er plötzlich einen Würgfalken, der eine Ente in der Luft schwächte; die Ente warf sich aus Furcht das Leben zu verlieren in den See, und der Würgfalke flog wieder in die Luft und verschwand; der König befahl die Ente aus dem Wasser aufzujagen, worauf der Würgfalke wieder aus der Luft niederstieg und die Ente nahm; der König sagte: dieser Vogel ist ein starker, beutemachender, unseres Dienstes würdig; die Jäger fingen allda den Würgfalken mit vielen Listen und jener König war es, der zuerst mit Würgfalken jagte. Man erzählt auch, daß, als dieser König längs des Meeres ritt, sein Blick auf eine Halbinsel fiel, die ihm als ein natürlich fester Ort zum Baue einer Stadt tauglich schien; er baute Istambol und nannte dasselbe nach seinem Namen Konstantinije (Konstantinopolis). Ghithrif erzählt: ich las in einem Buche, daß der erste, der mit Adlern jagte, ein König des Westens gewesen, aus fränki-

schem Stamme Nahmens Karl. Die griechischen Philosophen, welche die Gestalt dieses Vogels sahen, seine Waffen und Gewalt kannten, sagten: sein Gutes kömmt seinem Bösen nicht gleich und die Ruhe, die er schafft, ist der Mühe, die sie kostet, nicht werth; er taugt uns nicht als Jagdvogel. Als König Karl sah, daß die Griechen den Vogel nicht liebten, schrieb er an den persischen König Behram: dieser Vogel taugt besser zur Jagd als der Habicht. Als Behram sah, daß der Adler ein Reh niederstieß, freute er sich dessen nnd befahl denselben zur Jagd auszuhungern; da ging von ungefähr der Sohn des persischen Königs vorüber, welchen der Vogel anfiel und tödtete. Behram sagte: König Karl hat unter dem Scheine der Freundschaft sich als Feind bewiesen; er schickte ihm dafür einen Tieger und schrieb ihm: dieser taugt besser zur Jagd als der Panther. Als Karl die Beschreibung des Tiegers gelesen und seine Gestalt gesehen, freute er sich dessen und befahl, daß man denselben zur Jagd aushungere. Der Bruder des Königs, welcher davon hörte, ging den Tiger zu sehen; dieser fiel ihn an und verwundete ihn tödlich. Der König des Westens verwunderte sich gar sehr über die Art, wie sich der persische König ohne Erbarmen an ihm gerächt, wiewohl er (in der Sendung des Vogels) keine böse Absicht gehabt. Als Behram dieses Wort gehört, reute es ihn seiner That.

Zweytes Hauptstück

von den verschiedenen Gattungen und Arten der Jagdvögel.

Nach Ghithrif Edhem sagen die Meister dieser Wissenschaft, die Jagdvögel theilen sich in zwei Classen, vier Gattungen und dreyzehn Arten. Die erste Classe sind die Senglapai [1]), welche auf arabisch Aßferolain d. i. Gelbaug heißen; die zweyte Classe sind die Schwarzaugen, auf arabisch; Edaadsch, türkisch Karagöf [2]). Von den vier Gattungen ist die erste der Habicht, auf persisch und arabisch Baf [3]), auf türkisch Tschakir, auf griechisch Ieraki (Ιεραξ) sehr geschätzt, schön anzusehen, angenehmer Natur, und zierlich zum Jagen; dazu gehört (als zweyte Gattung) der Sperber, auf persisch Basche, auf arabisch Baschik, auf türkisch Atmadsche und auch Karkukuschi, auf griechisch Oksifterin (Οξυπτεριον) [4]), seiner Natur nach dem Falken gleich, aber schwächer, die Jagd damit ist allbekannt; [5]); ist er tapfer, so jagt er auch Tauben und

---

[1]) Fehlt in den persischen und türkischen Wörterbüchern. [2]) Karagöf ist der Nahmen des türkischen Harlekin. [3]) Daher das deutsche Baitzen und vielleicht auch der Busard. [4]) Im Orneosophion Rigaut's S. 246. 5) Der Verfasser des Behdschetol-lughat sagt S. 11, daß er mit einem Sperber eines Tags von Mittag bis Abends 127 Wachteln erjagt habe.

Repphühner. Die dritte Gattung ist der Würgfalke, auf arabisch und persisch Schahin, auf türkisch Japak Katschin [1]), griechisch *Ζαγανος* [2]), derselbe findet sich auf den Inseln, der im Gebirge ist besser und tapferer, er jagt auch große Thiere, lebt aber nur kurze Zeit; die Ursache ist, weil er, wenn er einen Vogel verfolgt, davon nicht abläßt und sich so abmüht, daß in seinem Körper keine Kraft bleibt, und viel Beschwerden erleidet, nur damit er ihm nicht entkomme; weil er sich so viel bewegt, bringt er durch Hitze sein Temperament aus dem Gleichgewichte, dieß ist auch die Ursache, warum er spät im Neste bleibt, er jagt von Enten bis auf den Kranich, am besten jagt er im Fluge. Der nächste Jagdvogel ist der Falke, welcher sowohl auf persisch als arabisch Schahin (Edelfalke), auf türkisch Katschin, und auf griechisch *Πετριτης* [3]) heißt, derselbe jagt Repphühner und Kraniche und hält sich im Gebirge auf; hierauf folgt der Tschakir Tughan d. i. Habichtsfalke, dessen Vater ein Würgfalke, dessen Mutter ein Habicht, er ähnelt dem Falken, allein sein Körper ist besser, und größer als der des Falken mit langem Halse und kleinem Kopfe (Falco nisus?), mit dünnen Flügeln, kurzem Schweife, schwarzen Wangen, er jagt Repphühner und Hasen und auch Elstern [4]); hierauf folgt der Jujaa [5]), auf arabisch Juhu, von den Ägyptern Bonbok und in Chorasan Sibtere-Sonkor, türkisch Thuruntai genannt. Niemand weiß, wo er sich aufhält; er jagt Wachteln, Repphühner und kleine Vögel, aber nur zu Bagdad auf Repphühner, wenn er hungrig ist; er taugt nicht viel seiner großen Gier wegen. Eine andere von den obigen Gattungen verschiedene Art der Habichte ist die beste derselben: der Sonkor [6]), auf griechisch *Συγκουρ φαλκονιον* [7]). Die Meister sagen, daß der Sonkor der Habicht Turkistans sey, man jagt damit wie mit dem Würgfalken und Habicht. Hierauf der Ghilwai-Habicht, auf arabisch Ssakar (sacer), dessen Stätte in östlichen Wüsten und der auf Rehe, Hasen und Kraniche jagt. Der Kartschal (Kornweihe), auf türkisch Gundsch, meistens im Westen, jagt Repphühner, Rehe und Hirsche, manchmahl auch Enten, was aber selten der Fall. Sawuli Tschakir, auf arabisch der hidschasische Ssakar genannt, mit langem Schwanze; die Zeichnung seiner Brust ähnelt der des Habichts, die gelben

---

[1]) Fehlt in den türkischen Wörterbüchern. [2]) Ist Nichts als das verderbte Schahin in Rigaut's Orneosophion S. 243. [3]) Im Orneosophion S. 244 irrig περιτης wie schon Dugang's Gloss. p. 1161 richtig bemerkt. [4]) Fehlt in den türkischen Wörterbüchern. [5]) In Ferhengi Schuuri Bl. 441 als Delüdsche Tughan erklärt (Aesaleon); die vier folgenden Wörter fehlen in den Wörterbüchern: Thuruntai ist nicht mit Turna dem Kranich zu verwechseln. [6]) Im Orneosophion S. 245 Συγκουριος; das τζουρακιον desselben S. ist das Wort Surrak Kamus Band I. 918. Lehdschet S. 568. [7]) Die Φαλκωνια finden sich im Orneosophion S. 244; der weiße Sankor ist der Gerfalke Ferhengi Schuuri I. Th. Bl 315 unter Dschurebaf und Kamus II. S. 918 unter Sorrak.

Füße und der Schnabel ähnelt dem des Flußadlers, derselbe jagt Hirsche und Rehe. Hierauf folgt der Sonk, arabisch Kedschell [1]), türkisch Heil, dessen Jagd kleine Vögel, er dauert Beschwerden aus. Eine Art einer anderen Gattung ist der Geieradler, arabisch Akkab, griechisch *Αετός*, türkisch Karakusch, welcher Rehe, Füchse und Wölfe jagt. Dalbif [2]), auf arabisch Sommedsch [3]), auf griechisch *Γυπαιετος*, türkisch Kartal, die Jagd desselben sind Hasen, Kraniche und Gänse. Der Toghrul [4]), der beste aller Jagdvögel, welchen wir von allen zuletzt erwähnet haben, weil derselbe sehr selten, sich nirgends findet. In einem Buche las ich, die Meister erzählen, er sey der beste und trefflichste der Jagdvögel, von großem Werthe und Verdienste, der sehr viel jagt; wenn er auf Beute ausfliegt, so nimmt er Enten und Gänse, stößt auf die Vögel wie der Würgfalke, fliegt wieder in die Luft und stößt auf einen andern Vogel, bis er alle genommen; wenn auch fünfzig Vögel vorhanden, so stößt er auf alle, bis er sie alle genommen, indem er sich sehr abmüht. um auch die späteren Vögel zu fangen; ein ehrenwerthes Thier, welches nicht leicht gefangen wird, es sey denn bey vielen Winden und mit vieler Mühe. Man erzählt: ein türkischer König im Lande Chuaresm habe gesehen, daß die Jäger Handschuhe aus Pferdeleder trugen, und sie um die Ursache gefragt, sie sagten: die Wunden dieses Vogels sind unheilbar, deßhalb machen wir's so. Man sagt, daß die Farbe dieses Vogels roth, (**Falco laicoryphos?**) von schwärzlichem Körper, im Ganzen Etwas angeschwollen, großen Mundes, dicker Füße, enger und starker Klaue. Der Verfasser eines Buches sagt: ich habe in meinem Leben Niemanden gekannt, der diesen Vogel gesehen und seine Beschreibung ist nur aus den Kunden bekannt; sie sagen, daß, wenn man denselben frey läßt, er auf fünfzig Vögel stößt; frägt Jemand, ob dieser Vogel die anderen, um sie zu speisen, tödte und wozu es denn nöthig, daß er, nach dem er Einen niedergestoßen, noch auf fünfzig andere stoße und nur den letzten fresse, so dient zur Antwort, daß dieser Vogel ein sehr schonender ist, wenn er von der Luft niederfährt und einen Vogel stößt, so fürchtet er die Erde zu berühren; er steigt dann wieder in die Luft und schaut sich um, ohne von dem Vogel, den er gestoßen, Kunde zu nehmen; er sieht dann andere Vögel fliegen und glaubt, daß der von ihm gestoßene Vogel nicht gefallen; er thut dann einem anderen Vogel desgleichen, bis er Alle niedergestoßen, dann fliegt er wieder in die Luft und sieht sich nach allen vier Seiten um; wenn er keinen mehr sieht, so kehrt er zu seiner ersten Beute zurück und frißt dieselbe. Der

[1]) Diese drey Wörter fehlen in den Wörterbüchern. [2]) Fehlt in den Wörterbüchern. [3]) Kamus I. B. S. 408 auf persisch Dü büraderan d. i. die zwey Brüder, auf türkisch Seksek und Otilku; welche beyde in den türkischen Wörterbüchern fehlen. [4]) Toghrnl im Ferhengi Schuuri II. Th. Bl. 168. eben da Bl. 163. Toighun ein Jagdvogel.

Lesſak [1]), auf türkiſch Kilidſchkuſch d. i. Schwertvogel, iſt kleiner als der Sperber, mit großem Schnabel, langen Flügeln, gelben Füßen, röthlicher Farbe (Subbuteo) und ſchwarzem Auge, ſein Rücken wie weiß beſtäubt. Ich habe nie geſehen, daß derſelbe jemahls abgerichtet, auf die Hand von Jemanden gejaget habe, aber ich ſah eines Tages, daß er einen Adler in der Luft erreichte, demſelben unter die Achſel fuhr, ihm Herz und Leber herauszog und fraß. Gott weiß es am beſten.

Drittes Hauptſtück

von den Zeichen der beſten Habichte.

Die Ueberlieferung von den Meiſtern dieſer Wiſſenſchaft ſagt, daß die beſten Habichte die von Larik und Barik [2]), die armeniſchen, die dilemiſchen, afrikaniſchen, die von Derbend und Schartan, Alles dieſes ſind Nahmen von Ländern; minderen Werth haben die von Keliber, Georgien, Turkiſtan, die griechiſchen und ruſſiſchen; die ſchlechteſten ſind die indiſchen, chineſiſchen, äthiopiſchen, ſlaviſchen, die von Segeſiſtan (Sedſchiſtan), Legeſiſtan (Lesgiſtan) und Dehiſtan. Das Zeichen des lariſchen iſt, daß er ſchwarzröthlicher Augen, wie die der Hammel und ſchwarz vom Rücken iſt; des bariſchen Zeichen ſind: ſtarke Zehen, lange Flügel, häßliche Geſtalt; das Zeichen des afrikaniſchen, daß ſein Auge das Anſehen hat, als ob er mit Kohol geſchminkt ſey, ſtarke Füße und weiß; wenn er Seſam ißt, werden ſeine Augen blutroth. In dem Buche Ali Kjame's habe ich geleſen, daß die Falken im Gebirge von Kjala Rewan wie die afrikaniſchen ſind, ausgenommen, daß ihre Augen größer. Muchtaß Raſi ſagt in ſeinem Buche, daß die Falken im Gebirge von Schirwan von dieſer Art ſeyen. Das Zeichen der Falken von Dilem iſt dicker Hals und viele Federn, herausſtehende Augen, hohe Augenbraunen, blaue Augen, weite Naſenlöcher, die beſten ſind die weißen. Die Zeichen der griechiſchen ſind: großer Kopf, dicker Hals, gelbe Füße, rothes Gefieder. Die Falken von Derbend haben großen Leib, ſind ſtark; der Raum zwiſchen den Linien der Zeichnung ihrer Bruſt iſt weit, die Augenbraunen desſelben ſind wie die des Vogels Bezenos [3]) von ſtarken Füßen. Das Zeichen der georgiſchen Falken iſt: gelblicht weißes Auge, ſtarke Füße, Augenbraunen wie die des Rephuhns, ſie ſind ſchön und klein, lernen ſchnell; in Keliber und Dehiſtan gibt es alle Gattungen von Falken und nicht

---

[1]) Fehlt im Kamus. [2]) Dieſe Larik und Barik dürften die Balarins ſeyn, welche der Herr von Arcuſſia in ſeiner fauconnerie du Roi, quatrième journée nebſt dem Sahin (Schahin) als die berühmteſten nennt. [3]) Nomen avis cristatae (?) Meninski.

eine besondere; sie halten viele Beschwerden aus, haben große Augenbraunen und legen zwey Eyer, aus deren einem ein Hund, aus dem anderen ein Vogel auskriecht; dieß erzählt schon Aristoteles im fünften Buche. Die Ursache, daß dieser Vogel Hunde gebährt, ist, weil der Fuchs denselben belegt, Aristoteles beruft sich auf das Zeugniß zweyer Personen, welche gesehen, daß sich der Fuchs mit dem Vogel gepaart.

Viertes Hauptstück

von den Farben der Jagdvögel.

Die Herren der Falkner sagen: die beste Farbe der Falken, der zartesten und tapfersten sey, wenn die des Halses mit der Brust übereinstimmt, und wenn die zwey Federn auf beyden Enden des Schwanzes schwarz, der Leib selbst aber roth oder schwarz; die Linien der Brust seyen weit, die Federn der Achseln gelb; aber die russischen und turkistanischen Falken sind groß und weiß. Ghitrif sagt: die Jagdkundigen stimmen darin überein, daß die weißen Falken die besten und anmuthigsten, am schnellsten lernen und am höchsten in die Luft steigen. Die persischen Habichtswärter überliefern, daß der weiße Falke aus einer Vermischung des Geyers Kerkes [1]) entsprungen sey; wenn dieses Wort wahr wäre, so würde wohl einigemahl auch ein schwarzer Falke daraus geworden seyn und Niemand ist, der dieß bezeugen kann; der weiße Falke findet sich nur an jenen Orten, wo auch weiße Elstern, Repphühner und Füchse; dieß beweiset, daß die Verschiedenheit der Farbe von dem Lande abhänge. So hat der große Chakan gesagt: in unserem Lande sind weiße Falken, die, wenn sie Junge haben, in die Luft steigen, dieselbe nach allen Seiten durchkreuzen und Thiere bringen, die sich dort aufhalten, welche sie ihren Jungen zu fressen geben, daher die größere Hitze des weißen Falken. Einige Jäger erzählen, daß sie von jenen Thieren in dem Neste des Falken gesehen. Ich sage: dieß ist möglich, weil wir gelernt, daß es auch Frösche regnet. Die Weisen haben gesagt: das Temperament der Luft sey warm und feucht, wenn die Kälte einwirkt, so können sich diese Thiere mittels der Bewegung der Federn darin erhalten. Ghitrif Hidschadsch hat gesagt: wißt ihr wohl, daß ich zu Mosul bey Harun Reschid war, in meiner Hand einen weißen Falken hielt, von schöner Gestalt; er begehrte meiner Hand zu entfliehen; ich glaubte, ein Thier sey gekommen, und ließ denselben los; der Falke flog, bis er aus meinem Auge verschwunden und ich alle Hoffnung aufgegeben. Nach einer Weile sah ich, daß der Falke aus der Luft niederfuhr und ein Thier hielt, welches einem Fische ähnelte. Ich nahm dieses Thier und ging damit zu Harun Re-

[1]) Cathartes peraenopterus.

schid, welcher dasselbe in ein Becken zu legen befahl; sie legten es in das Becken und bewahrten es darin. Er berief die Gelehrten und fragte sie: wißt ihr wohl davon, daß es in der Luft streitende Thiere gibt? sie sagten: o Fürst der Rechtsgläubigen, man erzählt von Abdallah dem Sohne des Abbas, daß er gesagt: die Luft sey von verschiedenen Thieren bewohnt, das der Erde nächste ähnle einem Aale, es lege in jener dichten Luft Eyer, nähre sich von der Hitze der Bewegungen der Luft und werde von den Falken gefressen. Man brachte dem Harun Reschid das Becken und zeigte ihm jenes Thier. Die griechischen Philosophen erzählen, daß, wenn die Sonne auf's Meer scheint, von der Hitze Dämpfe und feuchter Rauch aufsteigt, welche, wenn sie beyde in die kalte Luft kommen, sich vereinen, sich aber, wenn sie von der in die Sphäre des Feuers übergeht, auflösen und spurlos verschwinden. Einige sagen, daß sie zu Feuer werden, wenn sie aber in anmuthiger Luft sind, sich zu Wolken verbinden; wenn in ihrer Natur die Feuchte vorherrscht, so schneit es; wenn die Trockene, so entsteht Wind, wenn beydes gemäßigt, regnet es. Ganz gewiß muß nach Maßgabe des Temperaments eine Zusammensetzung Statt finden; wenn nun Erde und Wasser vorherrschen, so kehren die Theile jener Mischung wieder zu ihrem Ursprunge zurück. Daher kömmt es, das es manchmahl Thiere regnet, wie wir in unseren Tagen selbst vielfach gesehen. Gott weiß das Beste.

Fünftes Hauptstück

von den Stufen der Falken.

Die Philosophen dieser Wissenschaft nehmen fünf Grade der Falken an: 1. Aschani, 2. Chalur, 3. Kjubari, 4. Rewadschi, 5. Koründschi; einige sagen, die Aschani (Nestlinge) seyen die besten; von allen Falken sind die besten die von den Arabern Ghithraf, von den Griechen *Πολυστρεφον* genannten (Wanderfalke?), diese nehmen ihre Jungen aus dem Neste, ehe ihnen die Feder gewachsen. Einige sagen, die Chalur seyen die besten, welche auf arabisch Aatifi und auf griechisch Kilidinsch (*Κυλινδις?*) heißen; diese werden von Vater und Mutter, bis sie groß geworden, genährt, ohne aus dem Neste geflogen zu seyn oder gejagt zu haben; Einige sagen, die Kjubari seyen die besten, auf arabisch Wedr oder die wilden genannt, auf griechisch *Οξυπιάσιμον* (?), diese sind es, deren Vater und Mutter gejagt und der Jagd willen ins Netz gefallen, zur Herbstzeit; die Rewadschi heißen auf arabisch Radschi, auf griechisch *Ταξις* (?), diese, nachdem sie den ganzen Winter gejagt, und Kälte ertragen, fallen im Frühlinge ins Netz, die Araber heißen sie auch Muchtelif; sie sind gute Jäger, aber nicht sicher ob Verrätherey. Die schlechtesten sind die Koründ-

schi auf arabisch Mukarnaß Dschili, auf griechisch *Εκτοριον* in Irak heißen sie Gusir, diese sind im Neste genährt, haben im Gebirg genistet und haben roth entzündete Augen.

Sechstes Hauptstück

von der Trefflichkeit und dem Scharfsinne der Jagdvögel.

Die türkischen und die griechischen Meister sagen: der beste Falke sey der mit kleinem Kopfe, langem Halse, von dicker Nase und dicken Zehen, die Augen, der Mund, die Eingeweide, das Loch des Hinteren und der Nase weit, das Ohr rund, die Federn an der Achsel kurz und wohl geordnet, breite Hände, schwarze Nägel, er falle schnell auf die Speise, sey frohen Herzens, schüttle sich viel, entleere sich viel in der Form des Kothes der Krähe; ein so gestalter Falke, wenn sein Rücken noch obendrein schwarz, hat seines Gleichen nicht, die Türken heißen denselben Dschaghri. Wir haben gesehen, daß diese Art von Falken im Neste nur Ein Junges hat, daß derselbe auf niederen Bäumen nistet und daß er groß und stark, einige Türken heißen denselben Tarhan; man sagt: der Falke müsse voll und dick seyn.

Die Falkner aus Chorasan stimmen in den folgenden vier Dingen überein, nähmlich: daß sein Kopf groß, sein Auge eng, sein Leib groß, sein Laut scharf sey; die chinesischen Meister aber wollen, daß sein Laut scharf, daß er schweren Leibs, daß sein Schweif und seine Flügel denen des Habichts ähnelen. Erfahrene sagen: die Zeichen des am besten jagenden und am weitesten fliegenden Falken seyen, daß er langen Gesichts wie der Aasgeyer, sein Kopf wie der Schlange, Brüst und Bauch breit, Mund und Nasenloch weit, das Auge hell und scharf, die Brauen weiß, daß er geschwätzig und sein Schweif und Schenkel kurz, daß er fleischicht, die Zunge schwarz, die Füße grün, die Klaue breit, daß er stark und wohl beleibt, Beschwerden ertrage, daß er von lieblicher Natur, leicht abzurichten und schwer sey. Einige Meister sagen, wenn man den Falken in einem finsteren Hause zur Hand nimmt, und er die Hand beißt, so sey dieses ein Zeichen, daß er tapfer und beherzt; wenn aber gleich dieses Beißen eine erwünschte Eigenschaft des Würgfalken und Habichts, so ist doch der nicht viel beißende der tapferste; einige Erfahrene haben gesagt: man binde zwey Falken in einem Orte nahe an der Mauer, der, dessen Misthaufen größer, sey der stärkere; diese Zeichen gelten auch vom Sperber, besonders seyen seine Vorderfedern, das ist die vier vordersten, welche man Kawadim nennt, und seine Flügel lang, so daß er scharf fliege. Die griechischen Meister sagen: der beste der Jagdvögel sey der von langen Vorfedern, der fleischicht und starke, der langen Athem hohlt

und scharf fliegt; diese Eigenschaften sind vom Würgfalken hergenommen, welcher dieselben besitzt; die Vögel, deren Vorfedern kurz, wie das Repphuhn, die Wachtel und das Haselhuhn, fliegen nicht gut. Gott weiß es am besten.

Siebentes Hauptstück

von der Kenntniß der Würgfalken.

Ghithrif erzählt nach Erfahrenen, daß der Würgfalke von allen Jagdvögeln am besten und weitesten fliegt, daß derselbe, wenn abgerichtet, viel jagt. Der Weise Orosdschanes (?) sagt in seinem Buche: ich weiß, daß das Brustbein des Würgfalken das festeste aller Jagdvögel, deßwegen stoßt der Würgfalke, wenn er aus der Luft auf einen Vogel niederschießt, zuerst mit der Brust und faßt ihn dann mit seinen Klauen; dieß ist das Wort der alexandrinischen Meister, aber die griechischen sagen: der beste der Gerfalken sey der zu Hause im Neste erzogene, doch dieser taugt zu Nichts und die Ägypter nennen denselben Karkir [1]).

Achtes Hauptstück

von dem Scharfsinne der Würgfalken.

Die arabischen, persischen und griechischen Meister stimmen darin überein: der beste und scharfsinnigste der Würgfalken sey der, dessen Mund weit, dessen Rücken und Nase groß, dessen Lippe dünn, der Hals lang, der Schenkel voll, die Brust und Schenkel kurz, das Auge hervorstehend, der viel ißt, jagt und beyschläft, der wohlbeleibt, kurzschweifig, schwarzzungig, wohlgewachsen, der, wenn er sitzt, seine beyden Füße zusammenhält, der sehr fleischicht und schwer, dieser ist besonders gut.

Neuntes Hauptstück

von den besten der Würgfalken.

Man sagt: das Zeichen des am besten jagenden Würgfalken sey, daß sein Kopf klein, daß sein Gesicht, Hals und Schnabel lang, die Federn unter der Achsel, welche man Chawafi [2]) nennt, und die Schenkel kurz, der Mund groß, das Eingeweide weit, die Augenbraunen hoch, der Blick scharf, das Gefieder (?) anmuthig, die Lenden kurz, die Hüften rund, die Flügel offen, der Schweif lang, so daß eine Feder kürzer als die andere, die

[1]) Vielleicht ist dieß der madré, von welchem der Herr von Esparon (S. 3.) sagt: Les Egyptiens lui donnent aussi le nom d'Etranger, l'appellant en leur langue Hinayr. [2]) Chawafi die hinteren im Gegensatze von Kawadim die vorderen, die Federn auf dem Bauche heißen Hawaßim.

oberen Federn desselben kurz, und daß er sein Gefieder leicht trage. Die alexandrinischen Meister sagen: solche Falken seyen in Westen zu finden, wo sie Bekendschir heißen, schwarz vom Rücken und häßlich anzuschauen. Gott weiß es am besten.

Zehntes Hauptstück
von dem schnellen Fluge des Würgfalken.

Man sagt, das Zeichen, daß ein Würgfalke gut fliege, sey daß er dünner Lenden, runden Schweifes und Kopfes, langen Halses und langes Schenkels, dünner Brauen, fleischichter Hüften, von weiten Nasenlöchern, großer Brust, wohlversammelten Naturels; wenn er irgendwo niedergesetzt wird, gleiche seine Gestalt der eines Kreuzes, so daß er auf seinem Schweife sitze, er esse Viel, sey begierig auf den Beyschlaf, werfe, wenn er sich entleert, den Unrath weit von sich, sey anmuthigen Naturels, schöner Gestalt; ein solcher Falke wird am besten fliegen, aber Gott weiß es am besten.

Eilftes Hauptstück
von der besten Farbe der Würgfalken.

Man sagt, die beste Farbe des Würgfalken sey roth, sein Aufenthalt in der Nähe bewohnter Örter, seine Gestalt wohl bemessen, er sey von anmuthigem Naturell, tapfer, und lerne schnell jagen; aber die meisten halten sich in Felsen und Felder auf, und lieben die Jagd; der Schweif von diesen ist gedrungen, das Weiße am Rande des Schweifes ist sichtbar und hell, bis er auffliegt, aber wenn er in die Luft aufsteigt, verschwindet er dem Auge; der schwarze Falke hält sich am Rande des Wassers und auf Inseln auf, derselbe hat am Rande des Schweifes wenig oder kein Weiß; er erträgt die Hitze und die Kälte. Die griechischen Meister glauben, daß alle Würgfalken abrichtbar, daß aber die Veränderung der Farbe von dem Orte abhängt. Die Meister dieser Kunst sagen: diese Zeichen finden sich auch im Gebirgsfalken, aber wenig, viele hingegen bey den Falken von Irak. Gott weiß es am besten.

Zwölftes Hauptstück
von den besten Habichten.

Ghithrif und Edhem erzählen nach den Meistern der Jagdwissenschaft, daß der Habicht von allen Jagdvögeln der begierigste auf die Jagd und lehrfähigste; sein Blick ist frisch, er fliegt schnell, ist tapfer, er bekämpft Schwierigkeiten und bemüht sich viel zu fliegen. Die arabischen Meister sagen: der Habicht sey so stark im Fluge, daß, wenn er von Sonnenaufgang bis Son-

nenuntergang gejagt, dann angebunden wird und man ihn wieder stoßen lassen will, derselbe auf der Stelle stößt. Die arabischen Meister sagen, daß der Habicht von allen Jagdvögeln der mit den Menschen vertraulichste, tapferste zu großen Jagden; er nimmt seinen Antheil von allen Jagdvögeln, das heißt, er wendet sich von keinem Geflügel des Feldes ab, das nur zu fangen möglich, und unter diesen befinden sich scharfsinnige, er fängt die Ente im Fluge und heißt dann der Ghalwaihabicht. Gott weiß es am besten.

Dreyzehntes Hauptstück
von der besten Farbe des Habichts.

Die Kenner dieser Wissenschaft sagen: der beste Habicht sey der von kleinem Kopfe, langem Halse, hervorstehenden Augen, scharfem Blicke, hohen Augenbrauen, glattem und weichem Gefieder, welches kurz, der Schnabel stark, der Grund des Schweifes und seine Zehen groß, der Rücken breit, der Mund und die Nasenlöcher weit, die Brust breit, der Schwanz kurz, der Zwischenraum zwischen den beiden Kinnladen weit, die Zunge schwarz, der Wuchs gerade; er esse viel; wenn er sitzt, halte er die Füße nahe aneinander; man hat gesehen, daß die Schwanzfedern des Ghilwaihabicht's vierzehn, dieselben heißen Dscherdi[1]); er ist der beste der Habichte und kleiner als die gewöhnlichen. Gott weiß es am besten.

Vierzehntes Hauptstück
von dem besten Habichte zu großen Jagden.

Man sagt: der Schweif des Habichts sey auf der Seite der Rippen schwarz und nicht weiß, oder nur ein wenig; ein solcher ist stark und erträgt Beschwerden, aber der Habicht, welcher gelb und dessen Rippen weiß, ist auch ein jagender; der Habicht, welcher roth oder bleyfarb, d. i. weder schwarz noch weiß, aber schwarze Augen hat, ist ein tapferer und fliegt schnell, der Habicht, dessen Flügel und Schweif sehr stark weiß punctirt, und dessen Leib anmuthig, ist der beste von allen Habichten im Fluge. Gott weiß es am besten.

Fünfzehntes Hauptstück
von dem Scharfsinne des Seeadlers.

Die Herren dieser Kunst sagen, daß der gute und schlechte Seeadler ganz wie der Würgfalke zu beurtheilen ist, andere sagen wie der Habicht; das

[1]) Falken haben alle bekanntermaßen nur zwölf Schwanzfedern.

Sicherste ist, daß derselbe wie der Ghilwalhabicht zu beurtheilen ist; der beste nähmlich ist der sehr weiße, dessen Brust breit, dessen Schweif kurz, der Hals und der Schnabel lang. Gott weiß es am besten.

Sechzehntes Hauptstück
von dem Adler.

Die westlichen Meister erzählen: der beste Adler sey der, dessen Leib fest und rund, von großem Umfange, langen Schenkeln, offener Klaue; sie sagen: der westliche Adler sey der beste von allen, der von rother Farbe, langem Halse, Schwanze, langen Flügeln, kleinem und rothen Kopfe, hohen Augenbrauen, der beste der große, dessen Schenkel dick; wenn er auf dem Felde genistet, so taugt er zu nichts. Gott weiß es am besten.

Siebzehntes Hauptstück
von den Erfordernissen des Falkners.

Mohammed Ben Abbas und Ghithrif Hidschdschadsch erzählen nach den in dieser Kunst berühmtesten Padischahen und Weisen, Meistern derselben: der beste Falkner sey der, welcher den Falken wohl wartet, welcher mitleidig und manierlich, sich nicht zürnet beym Heilen, Warten und Abrichten, und welcher dem Falken so viel zu fressen gibt, als derselbe verdauen kann, der, wenn der Jagdvogel von schlechtem Naturell, dasselbe bessert. Es gebührt sich zur Wartung der Jagdvögel einen Menschen zu bestimmen, welcher dieselben und die Jagd liebt, der die Ungemächlichkeiten der Jagdvögel ertragt; es geziemt sich, daß der Falkner außer dem Falken kein anderes Geschäft habe, damit die Jagdvögel nicht ohne Wartung bleiben, daß er alle seine Zeit auf dieselben verwende und täglich ihrem Zustande nachsehe, damit er die Änderung ihrer Natur, ihr Übel und Wohlbefinden wisse. Wenn er den Jagdvogel aus dem Netze zieht, verhülle er ihm die Augen und binde ihm den Fuß, und lasse sieben Tage lang die Binde auf dem Auge des Jagdvogels, ohne ihm viel in dasselbe zu sehen, er wende sein Gesicht von dem des Jagdvogels ab, bis dieser mit ihm vertraulich wird, denn wenn er sich plötzlich vor ihm fürchtet und schreckt, so ist dieß schädlich. Wenn der Falke von des Falkners Hand auffliegt, so schüttele er die Hand ohne den Rücken oder die Flügel zu berühren; er hütet dieselben vor Staub, Rauch, vor Hitze und Kälte, vor Unverdaulichkeiten, vor schlechten Gerüchen und sauren Dingen wie Essig, saurem Eingemachten, Geruch unter den Achseln und dergleichen, vor dem Gedränge der Menschen, vor Trunkenen und Weibern, welche ihre monathliche Reinigung haben; wenn er denselben weiter tragen will, so geschehe dieß meistens zu Nacht,

wenn derselbe krank, so höre er nicht auf Arzney zu gebrauchen, brauche dieselbe aber nicht eher, als bis er die Krankheit kennt und bis es nöthig. Einige Meister haben gesagt: daß den Jagdvögeln nicht viel Arzney zu geben sey, wenn sie lang leben sollen; die beste Arzney ist die, an welche die Jagdvögel im Felde gewohnt, und die ihrem Temperamente entspricht; jeder Vogel werde nach seiner Natur genährt, der Falkner mache keinen Unterschied zwischen dem Nestling und wilden, dem Habichte und Würgfalken; wer zur Wartung der Falken bestimmt, sey ein Mann, ein geduldiger, welcher die Widerwärtigkeiten derselben erträgt; die beste Kunst in Abrichtung der Falken ist, denselben viel auf der Hand zu tragen und Fleisch in der Nähe zu haben; man lasse ihm viel Musik und Geschwätze hören und richte ihn zur Jagd mit Trommelspiel ab; man hüte sich mit ihm durch kleine Thüren zu gehen; wenn der Falke gerufen nicht kömmt, so gedulde der Falkner sich ohne zu zürnen und schmeichle dem Falken, bis derselbe sein Gesicht nicht abwendet; er lasse den Falken nicht ohne Jagd, damit derselbe nicht faul werde, und gebe ihm nicht eher zu essen, bis er nicht gut gejagt und viel geflogen; er hüte sich den Hals, die Flügel oder den Schweif desselben hart zu berühren oder ihm schlechtes Futter zu geben; er befleiße sich denselben immer jagen und fett zu machen, wenn derselbe nähmlich guten Naturells, wenn derselbe aber bösen Naturells, so magere er ihn ab; wenn der Jagdvogel fett und krank, so ist es leicht ihm Arzney zu geben, es ist auch darauf zu sehen, daß der Jagdvogel keine Fehler annehme; im Winter halte er ihn im warmen Zimmer, im Sommer im kühlen, wo er keinem heißen Winde ausgesetzt und gute Gerüche an seiner Seite habe. Gott weiß es am besten.

Achtzehntes Hauptstück

von dem Unterschiede der Natur der Jagdvögel.

Man hat gesagt, daß die Jagdvögel in ihrer Natur, Constitution und Beschaffenheit einer dem anderen ähnelt, der Falke ist aber von allen der gemäßigtste, anmuthigste, zarteste, besonders der wilde; sein Temperament wird leicht getrübt und seine Krankheiten nehmen ihren Anlaß meistens von Hitze und Feuchtigkeit, dagegen werden abführende Arzneyen gegeben nach Kraft und Umfang seines Körpers. Der Sperber ist gleicher Natur mit dem Falken, nur schwächerer Constitution; demselben wird auch nach seiner Kraft Arzney gegeben. Das Temperament des Seeadlers ist warm und feucht, die Krankheit desselben kömmt vom Schleim; auch die Natur des Würgfalken aus dem Gebirge ist warm und feucht; das Temperament des Habichts ist ein kälteres; von allen ist das Temperament des Juhe warm und feucht, das des Habichts kalt und trocken, nur das des Ghilwaihabichts nähret sich

dem warmen; der Hell ist von derselben Natur wie der Ghilwaihabicht, der Adler ist grober Natur, weßhalb er späten Stuhl hat, der Lämmergeyer hat die Natur des Adlers und ist nur anmuthiger. Gott weiß es am besten.

Neunzehntes Hauptstück
von dem Lobe der Jagdvögel.

Ein König, der ein großer Chakan, hat gesagt: der Habicht, welcher tapfer, ist gesegnet; Nuschirwan der Gerechte hat gesagt: der beste der Jagdvögel ist der Habicht, weil derselbe, so lange er Etwas im Stande, nicht nachgibt; ein griechischer Kaiser hat gesagt: der Habicht ist der Padischah der Jagdvögel, weil, wenn er jagt, er auf das Aas nicht sieht, wie hungrig er auch sey. Die persischen Gelehrten haben gesagt: der Habicht ist von allen Vögeln der eifrigste, weil, wie groß auch die Jagd, er von Niemanden Hilfe begehrt, denn drey Würgfalken jagen oft einen Vogel oder Hasen, der Habicht aber vertraut auf seine eigene Stärke und bedarf Niemandens. Bermanistin (Parmenio?) hat gesagt: er ist der König der Raubvögel, weil er sich, wie der Würgfalke, nicht abrichten läßt, und nur mit der ihm angebornen Tapferkeit handelt. Arsedschanis hat gesagt: der Leib des Habichts ist schwach, aber sein Herz stark; seine Tapferkeit rührt von seiner schätzbaren Hitze her, andere Jagdvögel haben solche Hitze nicht; Galenus bewährt das Wort des Arsedschanis. Siehst du nicht, daß seine Stätte am Rande des Wassers, daß ihn beständig nach kalten Ländern verlangt? Einige haben gesagt: der Unternehmungsgeist des Habichts ist ein hoher, siehst du nicht, daß er auf hohen baumlosen Orten sich niederläßt und nicht auf niederen? Muchtaß Rasi hat gesagt: wir haben gehört, daß der Menschensohn auf drey Dinge stolz, wenn er zur Herrschaft gelangt, wann er guten Falken trägt, und wann er gutes Pferd reitet. Gott weiß es am besten.

Zwanzigstes Hauptstück
von den Vögeln, welche außer den gewöhnlichen Jagdvögeln noch jagen.

Die Meister dieser Kunst wollten außer den gewöhnlichen Jagdvögeln noch mit anderen jagen, um ihr Verdienst zu zeigen und sich dessen zu rühmen. Deßhalb richteten sie Raben ab, welche man auf arabisch Ghorab nennt; diese nehmen Repphühner und stoßen auf Hasen, sie richteten auch Krähen ab um Spatzen zu fangen, welche die Griechen κουλακι nennen; sie richteten auch den Güschegen [1]) ab um im Meere kleine Vögel zu

[1]) Nomen avis cujus plumae alis sagittarum inserviant. Meninski.

fangen; wenn man diese abrichten will, so muß man das Junge aus dem Neste nehmen, es abrichten, bis es groß wird, und demselben immer frische Vögel zu essen geben, damit es sich frische Vögel zu essen gewöhne, dann richte man es ab, auf den Ruf zu kommen und wenn es dieses gelernt, so nehme man es auf das Feld, wo der Jäger demselben von lebendigen Vögeln nach und nach zu essen gebe, und es dann los lasse und hierauf demselben so viel es vermag zu fressen gebe; wenn dieß einige Tage nacheinander geschieht, so wird es die Jagd lernen. Gott weiß es am besten.

Ein und zwanzigstes Hauptstück

wieviel den Jagdvögeln an Speise zu geben sey.

Die Meister der Jagdvögelkunde erzählen: man müsse die Jagdvögel so halten, daß man sie von einem Zustande in den anderen bringe und ihre Natur ändere, so daß man sie von der Fette zur Magerkeit bringe, wie man es mit den Pferden macht. Die Falkner müssen daher, wenn sie einen mageren Jagdvogel fangen, denselben fett machen, dann sollen sie ihn nach seiner Kraft Enthaltsamkeit lehren, daß er sich an dieselbe gewöhne, besonders der Rewadschi (Ramagius), welcher im Frühjahre in's Netz fällt. Ist der Habicht schon fett, so soll man ihn nicht noch fetter machen, bis er nicht sich Fleisch erjagt: geschieht dieß nicht, so geht er zu Grunde; man muß es so machen, daß er ganz mager wird, bis er nicht mehr jagt und auf den Ruf nicht mehr kömmt, dann fange man an denselben fett zu machen, indem man ihm hundert Drachmen schweren Hammelfleisches zu essen gibt, bis man keine Sehnen und Adern sieht, dann gebe man aber ihm nicht mehr zu fressen, weil er von zarter Natur, so daß, wenn er mehr ißt, sein Temperament verändert wird; will man ihn an Enthaltsamkeit gewöhnen, so vermindere man jene hundert Drachmen um ein Viertel durch drey Tage und dann um ein anderes; man hindere ihn zu schlafen und trage ihn nicht viel auf der Hand; wenn er dann ein wenig von Fleisch gefallen und die Lust zu jagen minder geworden, und er auf den Ruf zu kommen anfängt, dann vermehre man das Fleisch, welches um ein Viertel vermindert worden abermal, und ermangle nicht ihn fröhlich zu tragen; nachdem einige Zeit vergangen und der Jagdvogel dir zu Willen, so werde seine Speise wieder bis auf hundert Drachmen vermehrt. Man ermangle nicht, denselben auf der Hand zu tragen, besonders den wilden, welcher beständig auf der Hand getragen werden muß. Die Meister der Jagd haben gesagt, daß man die Jagdvögel, während man ihnen zu speisen gibt, nicht tragen soll bis nicht der Bauch zur Hälfte zusammengefallen; am anderen Morgen gebe man ihnen zu essen, dann aber

Nichts bis auf den Abend, bis der Bauch ganz zusammenfalle. Der Falkner muß jedem Vogel, je nachdem er jagt, zu essen geben, aber nicht zu wenig, daß er schwach wird, besonders im Winter und in langen Nächten muß man ihm so viel zu essen geben, daß sein Bauch erst leer wird, wenn zwey Theile der Nacht vergangen oder am Morgen, wenn der Jagdvogel niedlich und leicht reizbar, dann wird seine Jagd nach deinem Willen ausfallen. Wenn du ihm Speise gibst, hüte dich, ihm Sehnen und gespaltenes Gebein vorzusetzen, das er nicht frißt; zweymal in der Woche setze ihm weiches Fressen oder ganzes Gebein vor; wenn er von Fette wild geworden, so soll der Falkner vom Essen abzuhalten anfangen, bis er wieder traurig wird; rührt seine Wildheit von Krankheit her, so sey man darauf bedacht diese zu heben.

Zwey und zwanzigstes Hauptstück

lehrt, wie der Vogel, wenn er auf den Ruf nicht kommt, abzurichten.

Die Meister haben gesagt: man müsse den Falken zuerst dreymal rufen, hernach sagen sie, soll derselbe mit Baumvögeln versammelt werden, daß er sich daran gewöhne, wenn man diese mit Fleisch ruft und sie widerspänstig, so muß man ein wenig warten, bis der Falke hört, sie dann rufen und ihnen schmeicheln, damit sie kommen; wenn sie kommen, so sättige man sie, bis der Falke selbst zur Speise Lust bekömmt und dann noch einmal gesättiget, schnell komme. Die Meister kommen darin überein, daß, wenn der Falke fliegt und auf den Ruf nicht kömmt, man ihm einen Tauber zeige; wenn er diesem nicht folgt, so muß man warten, wo er aufsitze und ihn fangen. Wenn sein Nichtkommen auf den Ruf von einer Krankheit herrühret, so nimmt man Regenwürmer und mischt sie mit einer Drachme Fleisches, das man ihm zu essen gibt, oder man mischt eine Viertel-Drachme rothes Salz mit einem Bissen Fleisches, das man ihm zu essen gibt, damit er den Stoff der Krankheit, der sich in seinen Eingeweiden befindet, speye, oder man nehme zur Hand Irk d. i. Opium, stoße dasselbe weich und hänge es in Leinwand eingewickelt ins Wasser, wo es eine Nacht liege, dann zerreibe man es mit der Hand, daß alle Kraft desselben ins Wasser gehe, dann gibt man dem Falken dieses Mehl oder auch von dem beygemischten Wasser zu essen; dieß wiederhole man durch drey Tage, so wird er gesund werden, will man demselben eine Klystir geben, so nehme man Salmiak mit Ingwer und Zimmt mit geschmolzener Butter und mache davon eine Klystir, wodurch er gesund werden wird. Einige haben gesagt: wenn die Jagdvögel wilden

[1]) Im Manuscripte fehlt der Titel, welcher hier aus dem vorneftehenden Inhaltverzeichnisse genommen, in der Handschrift durch einen rothen Fleck angedeutet ist.

Naturells, darf der Falkner nicht ermangeln lassen, dieselben fleißig zu tragen; in diesem Falle sollen sie besonders gehalten werden, man gebe ihnen Hundsfett in der Größe einer Bohne zu fressen und steche ihnen in den Schnabel; einige sagen, daß, wenn sie nicht junge Tauben essen, man ihnen nichts geben soll außer Wasser, damit ihr Bauch voll werde; man binde den Falken zu Nacht ein und gebe ihm dann am folgenden Morgen zu fressen, damit er mild und niedlich werde.

Drey und zwanzigstes Hauptstück

wie die Jagdvögel auf die Jagd begierig zu machen seyen.

Mehdi der Sohn Efrems, einer der gelehrten Jäger, sagt, daß neu gefangene Jagdvögel nicht zu jagen wissen, und daß man ihnen zuerst von dem Vogel, den sie jagen sollen, mit Falkenkraut [1]) zu essen gebe; nachdem derselbe ein Paarmal mit Falkenkraut gesättiget ist, lasse man den Jagdvogel auf die Jagd los; man sehe fleißig darauf, daß, wenn der Jagdvogel Anfangs nicht gleich jagt, man einen anderen Falken bringe, und diesen auf einen Vogel fliegen mache, bis er ihn schwach mache, dann lasse man den neuen Falken auf den schwachen Vogel los, bis er ihn fange und sich damit sättige, und leite ihn dann wieder auf die Jagd; wenn er nicht jagt, so gebe man ihm an diesem Tage sonst nichts zu essen; am anderen Tage lasse man ihn wieder auf diesen Vogel fliegen, und sich, wenn er denselben gefangen, damit sättigen; dieß thue man ein- zweymal, so wird der Falke ein jagender werden; wenn ein jagender Falke träge, so gebe man ihm an diesem Tage nichts zu essen, sonst wird er wilden Naturells; ist der Jagdvogel ein wilder, so muß man denselben ohne Beschwerde sättigen, damit ihn nicht, wenn er sich zu sättigen jagen soll, die Jagd anekle. Man sagt: man soll den Falken einmal oder zweymal im Jahre, nachdem darüber gehörige Erkundigungen eingezogen, sättigen, damit er scharf auf Repphühner jage; wenn man ihn mehr als zweymal sättiget, so wird er träge, geht nicht auf die Repphühner und will nur Enten jagen, weil Enten zu jagen leichter als Repphühner. Man sagt: man müsse den Jagdvogel, dort wo er gejaget, sättigen. Scherefeddin Karaili aus Irak und die Bewohner Kuhistans sagen, daß, wenn man den Falken auf Kraniche jagen lassen will, man zuerst den Falken auf das Feld führe, und ihm den Kranich zeige; sobald er denselben erblickt, sättige man ihn sogleich, dann lasse man den Kranich fliegen und lasse den Falken hintendrein los; wenn er

[1]) Nomen herbae medicinalis, quae in ripis aquarum aut fluviorum crescit. Meninski nach Ferheng, in diesem steht aber noch, daß Meste auf arabisch Toomei baf d. i. Falkenspeise heiße.

ihn verfolgt, so ist es gut, wenn er ihn nicht verfolgt, so sättige man den Falken dort wo er aufsitzt, und dieß so lange, bis der Falke den Kranich nimmt; ich sage, dieses Wort ist unvernünftig; der Falke unterzieht sich dieser Beschwerde aus Hunger. Wenn er seinen Zweck ohne Mühe erreicht, wie soll er zur Jagd ermuntert werden? Wisse auch, daß jedes Thier einen besonderen Verstand hat; siehst du nicht, daß für den Habicht der Hase [1]) da sey? auf welchen er, wenn auch sonst gesättigt, sobald er ihn erblickt, los fährt. Wenn der Jagdvogel weiß, daß er ohne Beschwerde sich sättigen kann, so wird er nicht mehr jagen. Die griechischen Meister haben gesagt, daß, wenn man den Falken mit vielem Meste (Falkenkraut) füttert, derselbe schwach wird und sich nicht mehr viel Mühe gibt.

Vier und zwanzigstes Hauptstück

welche List zu gebrauchen, wenn der Jagdvogel sich von der Jagd abwendet.

Die Meister dieser Wissenschaft haben gesagt: wenn ein Jagdvogel jagt, und sich hernach von der Jagd fürchtend abwendet, nehme man einen jungen Tauber, dessen Eingeweide man mit scharfem Essig fülle und so eine Nacht lasse, damit der Essig die Adern desselben durchbringe; am anderen Tage gebe man denselben dem Falken zu essen; wenn man den Falken einen Tag darnach jagen macht, so nimmt er die Jagd. Die indischen Meister haben auch gesagt: man lasse drey Bissen Fleisch in altem Weine sieden, und gebe am folgenden Tage, wann Zeit zu jagen, das Fleisch dem Falken zu essen und lasse ihn auf die Jagd los; so wird er jagen, ohne sich zu fürchten und tapfer seyn. Die Meister von Irak haben gesagt: es gibt ein Kraut, Hunszunge genannt, welches an den Ufern von Flüssen wächst, und dessen Blatt wie das Blatt des Lauches. Einige sagen: man nimmt ein wenig Krebsenaugen mit einem Gran Moschus und gibt dasselbe dem Falken zu essen; dieß vertreibt die Trägheit und macht ihn tapfer. Einige sagen, man nimmt drey Grane hievon, die man mit ein wenig Honig mischt und dem Falken zu essen gibt; hierauf gebe man ihm drey Bissen Fleisch mit scharfem Essig; dieß macht den Falken auf die Jagd begierig. Einige haben gesagt: die Ursache, warum sich der Falke von der Jagd abwende, sey, wenn man ihn auf große Vögel jagen läßt und ihn dann mit kleinen sättigt, auf diese lernt er leicht jagen, auf große aber schwer.

---

[1]) Hier Dewschen geschrieben statt Tawschan, das gleich darauf folgt.

Fünf und zwanzigstes Hauptstück

von der Trägheit der Jagdvögel.

Man sagt, daß, wenn die Jagdvögel träge und mager werden und in ihrem Körper Krankheit sich zeigt, die folgende Arzney hilft. Man nimmt frischen Klee, der im Wasser gesotten wird, und wenn man frischen nicht findet, so siedet man Ameisen mit; vier und zwanzig Stunden hernach setzt man dieses Wasser dem Falken vor, daß er sich darin wasche, und wenn er trinket davon trinke; dieses wiederhohlet man dreymal, dann läßt man fünf bis sechs Bissen Fleisches in süßem und sauerem Granatensaft sieden; nach zwey Stunden füttert man ihn mit Fleisch von Tauben, Spatzen oder Hasen. Bey Gott! Er weiß es besser.

Sechs und zwanzigstes Hauptstück

was zu thun, wenn die Jagdvögel wild werden.

Man sagt: wann die Falken wilde Gewohnheit annehmen, das ist, wenn sie die Jagd bey Seite lassend fortziehen, und sich, wo sie einen Baum sehen, niedersetzen, so ist dieses ein großes Gebrechen, dessen Arzney darin besteht, daß man an einem sehr regnerischen oder sehr bereiften Tage auf die Jagd geht, und damit, wenn er wieder an einem Orte, wo Bäume sind, aufsitzt, sein Gefieder naß und seine Füße bereift werden; wenn man dieses ein Paarmal thut, so wird er diese Gewohnheit lassen. Bey Gott! Er weiß es besser.

Sieben und zwanzigstes und acht und zwanzigstes Hauptstück

von der Verrätherey und dem Davonfliegen der Jagdvögel.

Die Meister haben so gesagt: wann der Jagdvogel auf Jagd ausfliegt und auf den Ruf nicht kömmt, und auch nicht kömmt, wenn man ihm eine Taube zeigt, so ist dieß ein Beweis, daß er von anderer Speise gesättiget oder fett geworden. Der Falkner muß den Falken vor dergleichen Dingen wahren. Das Fettwerden des Falkens ersieht man aus seinem Auge; der Falkner muß, wenn er die Speise aufsteckt, vier Zeichen wohl in Acht nehmen: ein Zeichen ist, welches Hoffnung gibt, daß der Falke zurückkomme, ein anderes, daß er nicht wieder zurückkomme, ein Zeichen wenn er fliegt, den Schwanz breit öffnet und zittert und sich unter seine Federn versteckt, und wenn er immer beym Trinken aufsteigt; geschieht von diesem das

Gegentheil, so ist Hoffnung, daß der Falke wieder zurückkomme; wenn der Falkner diese Zeichen des Fliehens gewahrt, muß er den Falken beobachten, wo er aufsitzt, und gehen, und denselben fangen. Die indischen Meister haben gesagt: wenn der Falke von der Hand wegbegehrt und wann er trinkt, nach der Seite begehrt und sich umkehrt, so ist dieß ein Zeichen des Entfliehens; auch haben sie gesagt, wenn der Jagdvogel viel fliegt, so binde man ihm den Schweif, damit er nicht zum Fliegen gelange. Einige haben gesagt: es sey schlecht demselben den Schweif zu binden, weil oft, wenn er trinkt, ein Adler kömmt, dem er nicht entfliehen kann. Einige haben gesagt: man rupfe ihm einige der Federn des Schweifes aus, so daß man das Fleisch sieht, damit kalter Wind ihm auf den Grund des Schweifes dringe, und belästige, so daß er nicht viel fliege; einige haben gesagt: man rupfe ihm die Federn der Ohren aus, dieß ist besser. Bey Gott! Er weiß es besser.

Neun und zwanzigstes Hauptstück

von dem Probieren der Jagdvögel.

Die griechischen Meister haben gesagt: wenn Jemand erforschen will, ob ein Jagdvogel krank, so nehme man eine junge Taube, lege sie eine Nacht hindurch in alten Wein, so daß der Wein den ganzen Leib durchdringt, und gebe dieselbe am anderen Tage dem Falken zu essen; wenn er es verdaut, so ist er gesund, wenn er es speyt, so ist er krank. Der größte Chakan hat gesagt: die Probe der Jagdvögel besteht darin, daß man ihnen durch drey Tage Fleisch von Mäusen, von Repphühnern und Tauben, fetten Gänsen oder Hühnern und darauf Teriak zu essen gebe, um zu erkennen, ob in ihrem Leibe Krankheit und Übel vorhanden. Einige haben gesagt: man nehme eine Linse groß Colocasia (?), mische dieselbe mit altem Weine und gebe denselben dem Falken zu trinken um zu sehen, ob er den Geruch merke; auf diese Art werden alle Gebrechen der Jagdvögel bekannt. Man hat gesagt: man beeile sich nicht in den Arzneyen der Jagdvögel, damit nicht durch die Arzney das Leiden derselben geschärfet werde, und brauche sie nicht eher, bis man nicht die wahre Ursache der Krankheit erkannt hat. Bey Gott! Er weiß es besser.

Dreyßigstes Hauptstück

von der Gesundheit der Jagdvögel.

Die Kundigen dieser Kunst haben gesagt: man erkennt nicht die Krankheit der Jagdvögel, bis man nicht die Gränzen ihrer Gesundheit kennt; sobald wir den gesunden Zustand erkannt und die Natur verstanden, so sehen wir auch, wenn dieselbe verändert ist; so pflegen alle Jagdvögel Morgens die

Haare ihres Gefieders zu sträuben und sich zu schütteln, und ihr Gefieder durchzuarbeiten, zu glätten und sich zu entleeren, und die Speise begierig zu essen; wenn die Speise im Schlunde, so ist sie weich, wenn im Bauche, so wird sie hart, das Äußere ihres Kothes ist weiß das Mittlere ist schwarz, er nimmt die Beine zwey zusammen; die zwey Adern, welche unter den Augenbraunen sind, bewegen sich mit dem Auge gleichförmig, eine mit der anderen passend; die Klauen sind stark, die Federn sind jede an ihrem Orte, als wären sie mit Fette geschmiert; die Augen sind hell und rein und der Vogel ist fett; dieß sind die Zeichen der Gesundheit. Wenn du siehst, daß diese Zeichen verändert sind, so weißt du, daß Krankheit eingewirkt. Gott weiß es am besten.

Ein und dreyßigstes Hauptstück

von dem Unwohlseyn der Jagdvögel.

Nachdem wir die Gränzen der Gesundheit der Jagdvögel erklärt, ist es auch nothwendig die Zeichen ihrer Krankheit zu wissen; ich habe in Arzneybüchern und aus den Reden der griechischen Meister, welche mir Kunde gegeben, die Beweise der Veränderung des Temperamentes der Jagdvögel gelernt, ich habe vom Kopfe angefangen bis auf die Füße dieselben studiert mit Gottes Gnade. Wisse: wenn Jagdvögel Krankheit befällt, ohne daß die Ursache bekannt, so sehe man, ob die natürlichen Handlungen in der Ordnung oder nicht; wenn sich der Vogel schüttelt, den Kopf und den Hals beutelt, so ist seine Krankheit im Kopfe oder im Halse, wenn er nicht mit Eßlust ißt, so ist seine Krankheit im Bauche, in den Eingeweiden oder im Schlunde, wenn der Jagdvogel mit seinem Schnabel einen Flügel glättet ohne auf die Seite zu sehen, so geschieht dieß, weil es ihn schmerzt. Einige sagen: man kennt, ob er krank, aus dem Fluge; wenn er einen seiner Fittige schwer hebt, oder sich schwer nach einer Seite umkehrt, so ist zu wissen, daß seine Krankheit auf jener Seite. Die chuaresmischen Meister haben gesagt: wenn das Auge des Jagdvogels verändert, sein Bauch leicht gegen unten hängt, wenn seine Federn nicht in der Ordnung und wie bestäubt aussehen, so ist er wahrhaftig krank. Gott weiß es am besten.

Zwey und dreyßigstes Hauptstück

von den Krankheiten der Jagdvögel.

Die griechischen Weisen haben gesagt: die Krankheiten der Jagdvögel sind dreyerley: wenn du siehst, daß der Jagdvogel mit den Augen nickt und daß Thränen aus denselben fließen, so ist sein Auge krank oder Etwas hineingefallen; wenn sein Fuß schwillt oder sich spaltet und gelbes Wasser daraus fließt, wenn er zur Unzeit seine Federn abwirft oder die Gelenke

seiner Gebeine sich öffnen oder wenn er nicht verdaut, oder wenn du siehst, daß der Vogel viele Speise in seinen Schlund nimmt, daß sein Bauch herabhängt, oder aus seinem Schnabel Wasser kömmt oder daß er speyet, oder daß sein Koth grün, so sind dieß Alles Zeichen von Krankheiten. Bey Gott! der weiß es am besten.

Drey und dreyßigstes Hauptstück

von dem, was dem Jagdvogel schadet.

Wenn du einen Jagdvogel siehst, der mit den Augen nickt und seine Füße wechselweise hebt, und die Federn des Rückens sträubt, so wisse, daß er sich erkältet hat; wenn du einen Vogel siehst, der mit den Augen nickt, den Kopf an seine Klauen reibt, dessen Auge geschwollen, der von Zeit zu Zeit seufzt, dessen Adern unter den Augenbraunen zittern, der seine Flügel aneinander schlägt, oder seufzt, auch ohne daß die Augen geschwollen, so sind dieses Zeichen von Kopfwehe; wenn du einen Vogel siehst, bey dem das Schwarze des Mundes weiß geworden, so wisse, daß derselbe krank; wenn du einen Vogel siehst, der mit den Augen nickt oder den Kopf nach allen vier Seiten wendet, als wie Einer, der Etwas sucht, so wisse, daß ihn das Blut überwältigt; wenn du einen Vogel siehst, der den Mund öffnet und den Kopf kratzt, und der sich schüttelt und hart athmet, die Brust beutelt wenn er fliegt, und ganz verändert ist, so wisse, daß er die Krankheit Ribwe (Asthma) hat, oder daß in seinem Kopfe Wind oder in seinem Bauche; wenn im Bauche, so ist das Zeichen davon, daß er vom Nabel aus Athem holt; diese Krankheit entsteht meistens im Winter vom Schleim; der Unterschied zwischen Ribwe (Asthma) und dem schweren Athem ist dieser, daß der Vogel, wenn ruhig, nicht athmet, wenn er aber beunruhigt wird, Athem hohlt, wenn er seine Klaue sehr bewegt, seine Zunge herausstreckt, als ob er gebunden wäre, und dann wieder aufhört, wenn er in Ruhe; wenn du einen Vogel siehst, der viel nieset und seinen Kopf schüttelt, so wisse, daß er Rauch gefangen oder daß ihm Staub in's Nasenloch gekommen; wenn er nieset und seinen Hals krümmt, so wisse, daß sein Mund oder seine Zunge zu feucht; wenn er nieset, und die Augendeckel schläfrig schließt, so wisse, daß er vom Winde Kopfweh hat; wenn du einen Vogel siehst, der nicht gerade auf dem Stuhle sitzt, der durch den Schnabel athmet, der den Leib kratzt und der nicht pißt, so wisse, daß er leidet; wenn du einen Vogel siehst, der seinen Schweif nachlässig trägt, so wisse, daß ihm Wind in die Füße geschossen, oder daß ihm ein anderes Leiden am Fuße zugestoßen. Der Unterschied zwischen bloßem Winde und anderem Leiden ist, daß, wenn Wind vorhanden, er von Zeit zu Zeit seinen Schweif und Federn sträubt

und dann wieder nachlässig sinken läßt, und daß, wenn dieses von anderem Leiden herkömmt, er immer Schweif und Federn nachlässig trägt und hängen läßt und beutelt; wenn er beym Essen das Fleisch nachlässig nimmt, sein Mund weiß und seine Augen geschwollen, wenn er sein Gefieder sträubet und sich schwer beweget, daß die Federn des Hinterhauptes aufstehen, wenn er das Ende seiner Flügel unter den Schweif steckt, so erkenne dieses als Anzeichen des Fiebers; wenn du einen Vogel siehst, der seinen Rücken krümmt, den Leib drängt, die Flügel hängen läßt, so wisse, daß er den Wind im Rücken hat; wenn du einen Vogel siehst, dessen Auge roth und geschwollen, wisse, daß er Augenweh hat; wenn du einen Vogel siehst, dessen Auge gelb und schön, ohne daß eine Krankheit sichtbar, und ohne daß man sieht, daß Etwas hineingekommen, so ist zu wissen, daß sein Auge der schwarze Staar befallen; wenn du einen Vogel siehst, dessen Auge rein und ohne Fehler, der aber, wenn du die Hand dem Auge nahe bringst, sich schreckt, so wisse, daß er einen Fluß im Auge hat; wenn du einen Vogel siehst, dessen Schlund sich aufbläht beym Essen, so wisse, daß der Wind darein gefallen; wenn du einen Vogel siehst, der sich viel kratzet, so wisse, daß er Läuse hat; wenn du einen Vogel siehst, der unwillkührlich einen Laut von sich gibt, so wisse, daß es ihm in den Eingeweiden fehlt; wenn du einen Vogel siehst, der durch die Nasenlöcher athmet, der aber trinkt, so daß kein Anschein von Krankheit vorhanden, so wisse, daß derselbe bloß ermüdet; wenn du einen Vogel siehst, der das Fleisch nachlässig und stückweise wegwirft, so ist zu wissen, daß er an Unverdaulichkeit leidet; will man sich überzeugen, ob es wirklich Unverdaulichkeit oder große Faulheit, so ermuntere man den Vogel zu fliegen, untersuche dann seinen Mund, wenn derselbe riecht, so ist es Unverdaulichkeit; wenn du einen Vogel siehst, der die Speise auf der rechten Seite kaut, und manchmal seine Fittiche und seinen Schweif krümmt, viel Wasser trinkt, dessen Augen krank, und der mit unbeweglichen Flügeln aus der Luft niederstürzt, so wisse, daß seine Krankheit in der Leber; wenn du einen Vogel siehst, der beym Entleeren Wind läßt, so wisse, daß er Winde im Bauche hat; wenn du einen Vogel siehst, der auf der Hand begierig zittert, ehe daß derselbe in die Luft geworfen wird, und wenn du einen siehst, der am Hintern, an der Hüfte oder am Schenkel geschwollen, so wisse, daß dieß von Winden kommt; wenn du einen Vogel siehst, der sich nicht entleeren kann, so wisse, daß diesen der Falkner aufgibt; wenn er an den Federn seine Hüften zupft, so ist zu wissen, daß er am Steine leidet, wenn er die Federn seiner Brust oder seines Nabels zupft, wenn sein Fuß geschwollen, und er sich bey der Entleerung schreckt oder unter seinen Sitz schaut, so ist zu wissen, daß er Würmer im Bauche hat. Gott weiß es am besten.

Vier und dreyßigstes Hauptstück

wenn der Jagdvogel nicht in seinem Wesen, so bedeutet dieß Krankheit in seinem Leibe.

Die Meister dieser Wissenschaft haben gesagt: wenn du einen Vogel siehst, der mit den Augen nickt, aus denen Thränen fließen, so wisse, daß er Augenweh hat; wenn du einen Vogel siehst, bey dem das Gelb im Grunde des Schnabels verändert ist, aus dessen Munde Wasser, aus dessen Augen Thränen fließen, so wisse, daß er den Schnuppen hat; wenn du einen Vogel siehst, aus dessen Nase Wasser fließt, wisse, daß ihn der Rauch beschwert; wenn du einen Vogel siehst, der faul sich entleeret, der das, was er entleert, frißt, und nach der Entleerung den Kopf schüttelt, so wisse, daß dieß Schleim sey; wenn du einen Vogel siehst, der schwer athmet und den Mund öffnet, aus dessen Schnabel gelbes Wasser fließt, und dessen Brust pocht, so wisse, daß es daher kömmt, daß er sich nicht entleeren kann; wenn du einen Vogel siehst, der sich schwer leert, so wisse, daß er ein Leiden hat; wenn du einen Vogel siehst, in dessen Koth ein Wurm, so wisse, daß er Würmer in den Eingeweiden hat; wenn du einen Vogel siehst, der was er gegessen, speyt und das Gespiene frißt, so wisse, daß dieses von Unverdaulichkeit herrühret; wenn du einen Vogel siehst, der zur Unzeit seine Federn abwirft und seinen Körper sehr rupft, so wisse, daß er den Aussatz hat; wenn du einen Vogel siehst, der mit der Klaue nach dem Munde fährt, mit dem Nagel denselben kratzt, und nicht ißt, so wisse, daß er im Munde den Aussatz hat; wenn du einen Vogel siehst, dessen Entleerung gelb oder wie Flaumen, der den Schweif stark bewegt und nicht jagt, so wisse, daß er einen Bruch hat; wenn du einen Vogel siehst, der sich stückweise entleert, so wisse, daß er Steine im Bauche hat; wenn du einen Vogel siehst, dessen Koth grün und stückweise, so wisse, daß sein Hinterer eng; wenn du einen Vogel siehst, dessen Koth blaß oder dessen schwarzer Koth dick und hart, so wisse, daß dieses Unverdaulichkeit; wenn du einen Vogel siehst, in dessen Entleerung Blut, so kömmt es von der goldenen Ader; wenn du einen Vogel siehst, in dessen Koth Blut und der sich abmüht, der, wenn du die Hand dem Bauche nahe bringst, die Federn aufhebt und zittert, so wisse, daß in seinem Bauche Feuchtigkeit sey. Bey Gott! Er weiß es am besten.

Fünf und dreyßigstes Hauptstück

von den Zeichen des Todes der Jagdvögel.

Der Falkenmeister hat gesagt: wenn der Vogel auf seinem Sitze nicht sitzen bleibt, und immer auf die Erde niedersteigt um auf derselben zu sitzen,

so ist dieses ein Zeichen des Todes; wenn sein Koth grün wie Grünspan, so ist dieses ein Zeichen des Todes, ebenfalls wenn er bey schwerem Athem oder beym Asthma (Ribwe) abmagert; wenn du einen Vogel siehst, der sich erkältet hat, und ihm die Rückenfedern aufstehen, dessen Auge nickt und sich verschleyert, und der dabey zittert, so ist dieß ein Zeichen des Todes; wenn er in der Krankheit den Mund öffnet und sich aufhängt, als ob er schon verrecken wollte, wenn du einen Vogel siehst, der vom Wind befallen, und dessen Koth gelb, so ist dieses Zeichen des Todes; wenn du einen Vogel siehst, der speyet, seinen Schweif krümmt, und seine Flügel aufzieht und zittert, so ist dieses Zeichen des Todes; wenn du einen Vogel siehst, der stark und niedlich, als ob er eben itzt aus der Fütterung gekommen wäre, dessen Auge aber blutroth, der sich stark bewegt und sich schüttelt, ein solcher Falke, wenn du ihn fett machst, entflieht, und wenn du ihn mager machst, stirbt er. Bey Gott! Er weiß es am besten.

Sechs und dreyßigstes Hauptstück

von dem Fettmachen der Jagdvögel.

Die griechischen Meister haben gesagt: es gibt viele Ursachen der Schwäche; eine davon ist, wenn der Falkner mit anderen Dingen beschäftigt, und der Vogel ohne Wartung bleibt, eine andere wenn er nicht verdaut, und abmagert aus Gram, Schmerz, Kälte oder Hitze. Die Zeichen der Arzneyen dieser Ursachen sind unter ihren Hauptstücken angegeben. Das beste Fleisch, das den Falken fett macht, ist das Fleisch von jungen Tauben, die noch nicht ausgeflogen oder Hammelfleisch, welches in warmes Wasser gelegt wird, oder Mäusefleisch mit Kuhmilch vermischt, oder das Fleisch von schwarzen Hühnern und Wachteln, oder das Fleisch einer Hündin oder eines jungen Schweines oder von Spatzen mit kaltem Wasser oder Hammelfleisch mit Fröschen oder das Fleisch von jungen Schwalben; alle diese Arten von Fleisch machen den Jagdvogel fett. Die indischen Meister haben gesagt: das Fleisch der Turteltauben mache vor allen andern fett; die griechischen Meister haben das Fleisch des Repphuhns gewählt und gesagt: man muß sich hüten vor dem Fleische weiblicher Tauben, vor dem des Bedenos, vor dem Rindfleisch und kalten Fleischarten; wenn man sich vor diesen hütet, und der Jagdvogel doch nicht fett wird, so ist er krank; die Arzney dawider besteht darin, daß man gelbe Myrobolanen weich stößt, mit Olivenöhl vermischt und dem Vogel davon anderthalb Drachmen zu essen gibt; dann lasse man denselben drey Tage lang ohne Arzney und sehe nach, wenn aus seinem Munde ein Wurm kömmt, so ist er geheilt, wenn nicht, so nehme man, sagen sie, Pfeffer und Mastix, den man mit Schaf- und Ham-

melfleisch zu essen gebe. Einige haben gesagt: man mische Eydotter mit Olivenöhl und gebe es dem Falken zu essen, oder Hühnergehirn, oder man stoße Wicken weich, gebe dieselben mit Fleisch und Schafmilch vermischt dem Falken zu essen, so wird er gesund werden.

Sieben und dreyßigstes Hauptstück

von dem Abmagern der Jagdvögel.

Die Meister dieser Kunst haben gesagt: wenn man den Falken mager machen will, so nehme man Hammelfett, zerlasse es, wasche das Zerschmolzene aus und gebe davon dem Falken durch drey Tage zu essen; oder man stoße Senfsamen klein, gebe denselben mit Fleisch zu essen, dann hungere man denselben aus und gebe ihm nur ein Paar Bissen gehackten Fleisches zu essen; andere sagen: man gebe dem Falken eine große Maus, die er aus Hunger nehmen wird, zu essen, und er wird mager werden. Bey Gott! Er weiß das beste.

Acht und dreyßigstes Hauptstück

wie man die Jagdvögel während der Befiederung behandle.

Wisse, daß die Meister die syrischen und indischen, die von Chorasan und Irak, eine bestimmte Zeit und Art, wie der Falke in der Befiederung zu behandeln, nicht angegeben haben, wie die griechischen, sondern jeder hält es hierin nach seinem Belieben. Einige lassen den Jagdvogel auf eine Jagd aus, zerstoßen Blätter des Nußbaumes und legen auf dieselben die Speise des Falken; einige nehmen Münze und Basilikon und legen des Falken Speise darauf; einige legen eine Matte unter die Speise und setzen ihm Wasser vor; Einige machen inmitten des Hauses einen Ort, wo sie Sand zerstoßen und das Fleisch dort anbinden, andere pflanzen auf einer Seite des Hauses Gerste und legen, wenn sie grün geworden das Fleisch auf dieselbe; einige gehen täglich ins Haus der Befiederung (Gürindschchane) [1]) und geben demselben zu essen, einige binden das Fleisch an den Baum an wo er sitzt, aber Alle kommen darin überein, daß man den Falken immer Wasser vorsetze; ich aber habe in den Büchern des Abbas Rasi und des Hasan Samangese-

[1]) Gürindsch fehlt in dieser Bedeutung im Meninski, denn der Beysatz Ferhengs, ein befiederter Falke, ist dort ausgeblieben; nach dem Siebenmeer heißt Gürindsch auch ein Winkel des Hauses, und von diesen scheint das Gürindschchane hergenommen.

hen, daß sie sagen, daß man am Leibe des Jagdvogels keinen Gewinn sieht, bis daß ihm die Federn zu wachsen aufgehört, dann setze man ihm Wasser vor, daß er in dasselbe gehe. Ehe er ganz besiedert, setze man ihm in einer kleinen Schüssel Wasser vor zum trinken, denn, wenn der Jagdvogel ins kalte Wasser geht, so wird der Grund seiner Federn stark; die griechischen Meister aber machen aus vier Pfosten einen Tschartak mit zwei Thüren und lassen den Jagdvogel los. Sie machen diesen Tschartak in einem der Sonne ausgesetzten Ort, sie schnitzen ein Bret wie ein Ruder zu, und machen auf der breiten Seite vier Löcher als Kreuz und binden mittels hanfenen Strickes dieses Bret an, und legen es neben den Jagdvogel, das andere Ende an das Thor des Besiederungswinkels, wo sie es eine Zeitlang lassen; der Jagdvogel ißt so viel er will, und sie nehmen den Rest zurück oder das Ganze, wenn er nichts davon gegessen; Nachmittags zeigen sie ihm wieder Fleisch, welches er dann ißt, aber die chinesischen Meister, die von Saksin und der Stadt Sehebije sagen, daß in jenen Ländern, nähmlich in Sind und Turkistan, es Wälder gebe, denen noch kein Mensch etwas zu Leide gethan. Dort gibt es Jagd von allen Gattungen wie Haselhühner, Repphühner, Wasservögel wie: Schwäne, Enten, Waldvögel: Turteltauben, Ringeltauben, Waldtauben, Kraniche, Pfauen, und das Moschusreh, dort führen sie die Falken in diese Wälder und lassen sie darinnen los; wenn sie wissen, daß ihre Federn vollständig gewachsen, und daß die Zeit zur Jagd, da nimmt Jedermann sein Netz und geht in den Wald um auf die Falken zu jagen; wer einen Falken fängt, dem gehört er; man erzählt von ihren Gebräuchen, daß dieselben heute noch so fort dauern; bei Gott, er weiß es am besten.

Neun und dreyßigstes Hauptstück

wie man das Haus der Mause machen solle.

Die Meister haben gesagt: das Beste der Gestände sey das dem Samum nicht ausgesetzte, welches feucht; es sey nicht ein Gestände an dem anderen, ferne von Menschen, bis daß der Jagdvogel an Menschen und Sonne gewöhnt werde Früh und Abends. Will Jemand den Jagdvogel in die Mause bringen, sey es ein aus dem Neste genommener, sey es ein wilder, sey es, daß er schon Reis gefressen, so ist die beste Zeit dazu Ende Aprils, das ist des Frühlingsmonathes, einige haben gesagt, zu Ende des Sommers. Die syrischen Meister haben gesagt: es ist nichts Bestimmtes für die Mause; wenn der Vogel anfängt seine Federn abzuwerfen, ist die Zeit dazu; wer den Jagdvogel in die Mause setzen will, muß mit demselben täglich jagen, daß der Jagdvogel von der Jagd müde werde, dann mache er ihn mit dem Fleie

sche der Jagdvögel fett, dann gebe er ihm, ehe er ihm in die Mause setzt, zum Abführen Ssighi (?) oder Aloe mit weißem Zucker, man beschneide ihm das Ende des Schnabels und der Klauen, stutze ihm die Federn des Schweifes und des Nabels. Einige haben gesagt, daß, wenn man ihn in die Mause gibt, man ihm den Schnabel und die Klauen glätte. Bey Gott, er weiß das Beste.

Vierzigstes Hauptstück

wie man den Jagdvogel schnell aus der Mause bringe.

Man sagt: wann man den Jagdvogel aus der Mause bringt, so zerlasse man das Fleisch, die Nerven und Adern eines Igels und gebe ihm dieselben zu fressen; dann gebe man ihm durch drey Tage Mäusefleisch zu essen mit Veilchenöhl, dann drey Tage Hammelfleisch mit Zucker und Butter, oder Hammelfleisch mit Eselsmilch. Einige haben gesagt: man zerstoße die Haut einer Schlange und gebe dieselbe mit ein paar Bissen Fleisches zu essen, oder man trockne die abgezogene im Schatten und gebe sie mit Fleisch zu essen. Die von Irak haben gesagt: wenn man wünscht, daß der Jagdvogel sein Gefieder abwerfe und nicht lange in der Mause bleibe, so sättige man ihn mit Wachtelfleisch, bis daß er fett werde; dann nehme man den Hals eines Hammels und sättige ihn damit drey Tage lang und gebe ihm kein anderes Fleisch zu essen, so wird er in zwey Wochen alle seine Federn abwerfen. Einige haben gesagt: man trockne rothe Bienen, die man Eselsbienen nennt, oder auch gelbe Bienen und gebe dieselben mit geklopftem Fleische zu essen. Einige haben gesagt: man gebe ihm einige Frösche zu essen, kleine. Einige haben gesagt: man gebe ihm wilde Schildkröten zu essen, wann man sieht, daß er seine Federn stark abzuwerfen beginnt, gebe man ihm alle Tage Fleisch mit Sesamöhl zu essen, damit ihm die Federn weich und dicht, damit er nicht ein häuslicher werde. Die griechischen Meister haben gesagt: man gebe nicht viel Arzney, um den Jagdvogel die Federn wachsen zu machen, weil es gefährlich, und derselbe manchmahl zu Grunde geht, oder grimmen Naturells wird, denn viele Arzneyen ändern die Natur des Jagdvogels, trocknen seinen Wuchs aus und machen ihn zu einem häuslichen (zu zahm), weil sein Temperament seiner Natur entfremdet wird. Man sagt: die beste Arzney, wenn der Vogel in die Mause geht, sey, ihm täglich anderes Fleisch zu geben, wie Taubenfleisch, Hahnenkamm, Fleisch von Spatzen und jungen Schwalben, Hasen, Rehen, Hühnern oder Pferden. Den Falken gebe man nur in seinem ganzen Leben ein paarmahl Sesam zu essen; dem Würgfalken und Habicht muß man immer Sesam vorsetzen. Bey Gott, er weiß es besser.

Ein und vierzigstes Hauptstück

wie man die Jagdvögel aus der Mause bringt.

Wenn man den Jagdvogel aus der Mause bringen will, so mache man denselben ein wenig mager, damit er jage; wenn er auf den Ruf zu kommen anfängt, und folgsam wird, so nehme man Hammellunge, schneide dieselbe in Stücke, wasche sie so, daß kein Blut bleibt, gebe sie dann dem Vogel zu essen; man trage denselben nicht viel auf der Hand und hindere ihn zu schlafen, und mühe ihn mit Beschwerden ab. Bey Gott, er weiß es besser.

Drey und vierzigstes Hauptstück [1])

von dem Kopfwehe des Jagdvogels aus Schleim.

Wenn dem Jagdvogel der Kopf trocken und von Schleim weh thut, so ist das Zeichen davon, daß er zwar gut ißt und verdaut, Wasser trinkt, und daß sein Koth nicht verändert ist, daß er aber auf seinem Stuhle sitzend den Kopf senkt und mit den Augen nickt wie Einer, der in Gedanken versenkt, daß sich die Federn seines Kopfes sträuben, daß sein Auge wie ein wenig geschwollen, daß er die Klauen unzeitig bewegt und seinen Kopf sehr umwendet, denselben zwischen den Schweif steckt, seinen Hals nachlässig trägt und den Kopf kratzt; wenn er seinen Kopf nach der linken Seite krumm hält, so nehme man Galle des Bébenos,[2]) mische sie mit kaltem Wasser und gebe sie ihm zu trinken, man schmiere ihm Veilchenöhl in die Nase, gebe ihm Fleisch von Hühnern, Schafen oder jungen Schweinen zu essen, auch Kuhfleisch mit Öhl und Kürbiskörnern, man schmiere seinen Schnabel mit Veilchenöhl, mit der Milch einer Kindbetterinn oder mit Rosenwasser ein und binde ihn trocken im Hause an.

Vier und vierzigstes Hauptstück

von dem Kopfwehe des Jagdvogels, welches von trockenen Winden herkömmt.

Man hat gesagt: das Zeichen des von trockenen Winden herrührenden Kopfweh sey, daß der Vogel seine Flügel übereinander schlägt, daß er sein Auge auf seine Klauen heftet, und daß sein Auge etwas thränet, daß er seine Flügel unruhig bewegt, daß er viel hustet und immer seinen Kopf und Schnabel kratzt. Die Arzney dawider ist folgende: man nehme Pech, zerlasse es in scharfen Essig, bis es wie Honig wird, hernach schmiere man es in die Nasenlöcher dreimal, dann gebe man ihm Hammelfleisch mit Honig

[1]) Das zwey und vierzigste Hauptstück fehlt in der Handschrift. [2]) Πετεινός Hahn.

zu essen. Einige haben gesagt: die beste Arzney dawider sey die folgende: man nehme Malven, stoße dieselben, nehme den Saft und mische mit demselben zerstücktes Hammelfleisch und gebe ihm dieses zu essen, oder man gebe ihm Ochsenfleisch oder das Fleisch kleiner Mäuse zu essen, so wird er geheilet werden. Mehdi, der Sohn Efrem's, hat gesagt: man nehme Kümmelswurzel, stoße sie weich, nehme den Saft, weiche darein Hammelfleisch ein, lasse den Jagdvogel jagen bis er müde wird, lasse ihn dann ein wenig ausruhen und gebe ihm dieses Fleisch zu essen, bis er satt wird. Einige haben gesagt: man gebe ihm das Fleisch einer Hündinn oder Hammelfleisch mit Zucker zu essen und binde ihn im warmen Hause an. Bey Gott, er weiß das Beste.

Fünf und vierzigstes Hauptstück

von dem Kopfwehe des Jagdvogels, das von Schleim und Wind zugleich herkommt.

Man hat gesagt: das Zeichen des Kopfwehes des Jagdvogels, das von Wind und Schleim zugleich herkömmt, ist, wenn die Augen geschwollen, er hustet, aus Augen und Nase Wasser fließt, und sich die Haare des Kopfes sträuben; in diesem Falle wisse, daß er verschnupft, die Arzney dafür ist: man stoße Zibeben mit Pfeffer klein, vermische es mit Honig und streiche auf den Grund der Zunge und der Lippen; am folgenden Tage Mittags füttere man ihn mit Rindfleisch; Einige haben gesagt: man nehme Lorberöhl, welches man auf griechisch *Δαφνελαιον* heißt, man mache dasselbe am Feuer warm, streiche es ihm in die Nase und mache denselben in einen Winkel sitzen. Einige sagen: man nehme eine halbe Erbse groß Ingwer, den man ihm zu essen gebe, schmiere ihm den Schnabel mit altem Wein ein, mit ein wenig Pfeffer, gebe ihm dann schwarzes Rabenfleisch zu essen und halte ihm Kopf und Nase warm, oder man nehme zwey Gran Pfeffer, stoße denselben, stecke ihm denselben in das Nasenloch, und gebe ihm dann Taubenfleisch zu essen. Einige haben gesagt: man gebe ihm das Fleisch eines jungen Hundes zu essen, und binde ihn im Hause warm an.

Sechs und vierzigstes Hauptstück

wann der Kopf des Jagdvogels nach Luft schnappt.

Man hat gesagt: wann der Kopf des Jagdvogels aus Trockenheit nach Luft schnappt, so sind der Ursachen mancherley, indem dieß vom Winde, von Hitze und Staub, von Beschwerden, von Ermüdung herrühren kann, das Zeichen davon ist, wenn er den Mund öffnet, zweymahl Athem hohlt und seine Kinnladen zittern, wenn er stark athmet und hustet; die Arzney dafür ist, daß man ihn einige Tage nicht jagen macht, ihn in ein starkes Haus setzt, wenn

trockene Winde blasen, daß man ihm Hammelfleisch mit Sesamöhl zu essen gibt und abführt; man zerlasse Zucker mit Ziegenmilch und gebe ihm dasselbe zu trinken, oder man nehme Traganth, lasse denselben im Wasser sieden und gebe ihm denselben mit Hühnerfleisch zu essen, man gebe Acht, daß er nicht zu fett werde in dieser Krankheit, dann gebe man ihm mit Leinöhl Mumia zu trinken oder mit Veilchenöhl die Milch einer Kindbetterinn, oder gebe ihm Siegelerde mit Eselsmilch zu essen, oder mit Hühnerfleisch; hilft dieses nicht, so gebe man ihm Theriak zu essen, streiche ihm Veilchenöhl mit Milch einer Kindbetterinn in die Nase oder Opium mit kaltem Wasser; was immer für ein Fleisch man ihm zu essen gibt, so mische man demselben den Saft von Kürbis- oder Gurkenkörnern bey, man gebe ihm dieß zu essen. Bey Gott, er weiß das Beste.

Sieben und vierzigstes Hauptstück

wann der Kopf des Jagdvogels aus Schleim nach Luft schnappt.

Man hat gesagt: wann der Jagdvogel aus Verkältung nach Luft schnappt, so ist das Zeichen, daß, wenn er hustet, ihm Wasser aus der Nase springt, welches meistens Schleim, daß der Jagdvogel wie betrunken und alle andern Zeichen, deren wir im vorhergehenden Hauptstücke erwähnet haben; die Arzney dafür ist, daß man den Jagdvogel von der Jagd abspenne, und in einem warmen Hause anbinde, daß man ihm Manna mit Lilienöhl und ein Paar Bissen Fleisches zu essen gibt, ein oder zwey Bissen Hasenfleisch ist besser als alle Arzney. Einige haben gesagt: man gebe ihm in der Größe einer Erbse Gummi Resina zu essen, daß er allen Schleim speye; wenn er damit nicht gut wird, so streiche man ihm ein wenig Rosenöhl in die Nase, dann lege man an beyde Seiten des Schnabels einen Umschlag, lege ihm auf den Scheitel und die Lippen warmes Olivenöhl auf und rüttele ihn; wenn er auch hiemit nicht gut wird, so nehme man ein wenig Aloeholz mit Sesamöhl; wisse, dieß ist die Krankheit des Flusses. Gott weiß es am besten.

Acht und vierzigstes Hauptstück

wann der Jagdvogel im Kopfe Wehe hat aus Verstopfung.

Wann der Jagdvogel in seinem Kopfe leidet und sein Bauch verstopft ist, sagen die Meister dieser Wissenschaft, die Ursache sey, weil in seinem Bauche Winde entstanden, sey es von Kälte, sey es von kalten Speisen, sey es von Unverdaulichkeit, die Kälte überwältigt und seine Verdauungs-

kraft wird geschwächt, sein Koth wird hart wie trockener Stein, weil die Dämpfe ihm zu Kopf gestiegen. Diese Krankheit ist bey ihm dieselbe wie beym Menschen, man fühle ihn ab; das Zeichen davon ist, daß sein Auge eng wie auch sein Hinterer, daß sein Auge schnell nacheinander nickt, daß er den Koth Stück für Stück wirft, und zur Zeit der Entleerung den Hintern krumm dreht und windet, daß sein Auge geschwollen, daß die zwey Adern unter den Augenbraunen zittern; die Arzney dafür ist, daß man dreymahl Mastix, Aloe und Zucker weich stoßt, mit Butter vermischt und ihm zu essen gibt, daß man dann auf die beyden Adern, welche zittern, einen Umschlag macht, deßgleichen auf seinen Scheitel und Hinterhaupt; wenn man ihm Speisen zu essen gibt, so stoße man Meerrettig und mische demselben den Speisen bey, oder man nehme Aloe von Sokotora, Myrobolanen von Kabul, Senf und Pfeffer, von jedem ein Stück und stoße es weich, mische es mit Honig, und streiche es ihm in die Lippen, gebe ihm auch Hammel- oder Schaffleisch mit Olivenöhl zu essen. Bey Gott, er weiß es am besten.

Neun und vierzigstes Hauptstück

vom Augenweh des Jadvogels.

Wann dem Jagdvogel das Auge weh thut, oder etwas in dasselbe gefallen oder ihm eine Blatter auffährt, so ist das Zeichen, daß sein Auge thränet; wann dieß der Fall oder sein Auge geschwollen, so nehme man einen wilden Spatzen, erwürge denselben und schmiere ihm desselben Blut warm in die Augen, oder man bestreiche dieselben mit altem Weine, oder man nehme Steinsalz eine Viertel Drachme, und stoße dasselbe mit einer Drachme rother Rüben (Ruinas) und streiche dieß dem Auge des Jagdvogels gleich einer Augensalbe ein. Bey Gott, er weiß es am besten.

Fünfzigstes Hauptstück

von dem schwarzen Flusse im Auge des Jagdvogels.

Man sagt: das Zeichen des schwarzen Flusses im Auge des Jagdvogels ist, wann sein Auge rein und hell, und er doch nicht sieht. Die Arzney dafür ist, daß man ihm Kuhblut ins Auge schmiere, in einem finsteren Hause anbinde, mit Safran und Taubenfleisch nähre, nach einer Woche ihm mit Hundsmilch Zucker zu essen gebe und wann es Winter, ihm dasselbe mit Honig zu essen gebe, oder man erwürge einen wilden Spatzen und schmiere ihm das Blut ein, mische auch die Galle dazu und streiche ihm dieß ins Auge. Einige haben gesagt: man nehme ein Viertel Steinsalz, eine Viertel Drachme Narde, eine Viertel Drachme Safran, eine halbe Drachme

Pflanzenzucker, dann Etwas von der Galle eines Jagdvogels oder eines anderen, oder eine halbe Drachme Moschus; dieß alles weich gestoßen, wird wie Schminke ins Auge gestrichen. Bey Gott, er weiß es am Besten.

Zwey und fünfzigstes Hauptstück [1]

vom Felle des Auges des Jagdvogels.

Man hat gesagt: wann das Auge des Jagdvogels ein weißes Fell hat, daß die Arzney dawider die folgende: man nehme weißen Honig, mische denselben mit der Milch einer Kindbetterinn und ein wenig Grünspan und streiche denselben ins Auge, oder man streiche Narde mit kaltem Wasser ins Auge, oder man stoße fränkische Salbe weich und streiche sie ins Auge, oder indische Tutia [2], chinesische Krebs- (augen) und Goldschlacke, den Satz von Kelte [3], Majoran und Steinsalz mit etwas Salmiak, von jedem eine Drachme, welches weich gestoßen mit einem Gran Moschus vermischt, ins Auge gestrichen wird.

Drey und fünfzigstes Hauptstück

von dem Ohrenwehe des Jagdvogels.

Man sagt: das Zeichen des Ohrenwehes des Jagdvogels ist, wann er den Kopf krumm hält, und die Seite, wo es ihm wehe thut, kratzt; manchmahl fließt aus diesem Ohre Eiter oder Blut und wann man ihn ruft, so kömmt er nicht. Die Arzney dawider ist: man lasse Bärenfett am Feuer schmelzen, mische dasselbe mit weißer Naphtha und schmiere demselben einen Tropfen ins Ohr, deßgleichen am folgenden Tage bis auf drey Tropfen, dann binde man ihn in einem finsteren Zimmer, gebe ihm Fleisch von Hühnern, Repphühnern oder Spatzen zu essen; im Sommer nehme man statt der weißen Naphtha Rosenöhl, man schmiere es ihm ins Ohr. Bey Gott, er weiß es besser.

Vier und fünfzigstes Hauptstück

von der Trockenheit der Zunge des Jagdvogels.

Wann dem Jagdvogel die Zunge austrocknet, so ist es das Zeichen davon, daß er schwer athmet, und die Zunge herausstreckt; wann er den

[1] Das 51. Hauptstück ist in der Handschrift ausgeblieben und das 49. vom Augenwehe des Jagdvogels wiederhohlet worden. [2] Tutia, Lapis ex quo collyria parantur. Silv. de Sacy. Chres. Ar. T. III. p. 428. [3] Kelte oder Gelte ist in einem hieher passenden Sinne in den Wörterbüchern nicht zu finden.

Mund öffnet, sieht man in seinem Schlunde Gelbes; manchmahl ist auf seinen Lippen und auf seiner Zunge Feuchtigkeit; wann inner des Schlundes gelbliches Weiß vorhanden, und dieses Übel mehr wird, so ist das Mittel dawider das folgende: wann Feuchtigkeit vorhanden ist, so trockne man dieselbe mit Baumwolle auf, nehme eine Viertel Drachme ägyptischen Kamphers, der in kaltem Wasser aufgelöst, dann mit Milch einer Kindbetterinn vermischt, zu trinken gegeben wird; nach einer Stunde füttere man denselben mit Fleisch von Schafen, Tauben, jungen Hühnern oder Ferkeln. Einige haben gesagt: man mische das Weiß von Hühnereyern zu jeder Art von Fleisch und gebe ihm dasselbe zu essen, man streiche ihm Veilchenöhl oder Kindbetterinnmilch in die Nase, binde ihn in einem trockenen Hause an, sprenge darin Wasser auf und streue ihm Weidenlaub unter. Bey Gott, er weiß es besser.

Fünf und fünfzigstes Hauptstück

von der Feuchtigkeit im Munde des Jagdvogels.

Man hat gesagt: wann in dem Munde des Jagdvogels Feuchtigkeit ist, so nehme man Eicheln, die man mit Granatäpfeln weich stoße, dann die Feuchtigkeit mit Baumwolle auftrockne, dann mit Öhl von Veilchen oder Kürbißkernen einschmiere; man wasche ihm das Haupt, setze ihm immer Wasser vor, gebe ihm dann Fleisch von Schafen, jungen Böckchen, Ferkeln oder Hühnern zu essen; wenn es hiemit nicht gut wird so streiche man ihm statt der Eichelsalbe rothes Auripigment ein. Bey Gott, er weiß es besser.

Sechs und fünfzigstes Hauptstück

von der Blase im Munde des Jagdvogels.

Diese Blasen (Kulak) fahren im Munde des Jagdvogels in der Größe einer Linse auf, und er speyet was er frißt; das Mittel dagegen ist: daß man diese Blase aufschneidet, so daß sie berstet, sie dann mit Veilchenöhl einschmiert, ihm das Fleisch eines Spatzen zu essen, und alle Tag S i m e d s ch (?) gibt; man schmiere ihn immer mit Veilchenöhl ein; wenn sich diese Blatter bis in den Schlund ausdehnt, so thut weiter keine Arzney gut; das Zeichen hievon ist, daß er weiter Nichts ißt, sondern sogleich alles speyet, bis er stirbt. Gott weiß es besser.

Sieben und fünfzigstes Hauptstück

von dem Ausschlage in dem Munde oder Schlunde des Jagdvogels.

Man hat gesagt: das Zeichen vom Ausschlage im Munde des Jagdvogels ist, wann er seinen Schnabel übereinander schlagt wie der Storch, und das Schwarze seines Mundes weiß wird. Das Mittel dagegen ist: man nehme Pfeffer und streiche ihm denselben durch drey Tage ein; oder man nehme Pfeffer, das Öhl von Aprikosenkernern, Salmiak mit geschmolzener Butter und streiche ihm dieselbe ein, oder man nehme Auripigment, stoße es weich, schmiere es ihm ein, oder man nehme ein Drachme Salmiak, eine Drachme gelbes Auripigment, eine halbe Drachme armenischen Borax und streiche es ihm in den Mund, den man mit Sesamöhl und Essig wäscht, oder man nehme chinesische Rhabarber, stoße dieselbe weich, mische sie mit Kindbetterinnmilch und streiche sie in den Mund dreymahl; wird es nicht gut, so umwickle man das Ende eines Steckens mit Baumwolle, lasse Öhl von Aprikosenkernen sieden und tauche diesen Stecken darein um den Ausschlag zu brandmalen; wenn der Jagdvogel gesund, hat er keinen Ausschlag.

Acht und fünfzigstes Hauptstück

von dem Röcheln im Schlunde des Jagdvogels.

Man hat gesagt: das Zeichen des Röchelns im Schlunde ist: wenn aus dem Schlunde immer ein Laut erschallt, und die Ader am Grunde der Zunge schwillt, und auch Blasen zum Vorscheine kommen. Das Arzneymittel dagegen ist: man nehme das Herz eines Büffels und eine halbe Drachme Kammkraut (Tharak oti), das man weich stoße und mit kaltem Wasser mische; wenn es abgeklärt ist, so lege man fettes Hammelfleisch in dieses Wasser, und gebe es dem Jagdvogel zu essen durch drey Tage; oder man nehme fettes Hammelfleisch, das man am Feuer wärmt bis dessen Farbe weiß wird, und gebe es dann mit Rosenöhl zu essen. Einige haben gesagt: man nehme ein halben Gran Kampher und gebe denselben mit Fleisch zu essen, oder man nehme alten Wein mit etwas Rosenwasser und mit etwas Wasser von Siaweschan (capillus Veneris) und bestreiche damit den geschwollenen Ort oder man nehme Urin von Mädchen oder Knaben, die noch nicht reif, und gebe dem Vogel, ehe er Fleisch ißt, davon mit schweinernem zu essen, so wird er gesund werden. Bey Gott, er weiß es besser.

Neun und fünfzigstes Hauptstück

von dem Aussatze am Halse oder Munde des Jagdvogels.

Man hat gesagt: das Zeichen, daß der Jagdvogel am Halse Ausschlag hat, ist, daß er beym Essen das Fleisch lässig nimmt, daß er seinen Hals weder rechts noch links wendet; daß sich, trotz seiner Lässigkeit, sein Hals sträubt, daß er das Auge ohne zu nicken starr offen hält. Das Arzneymittel dagegen ist, daß man ihn in einem finsteren Zimmer einsperrt, dann nimmt man ein wenig Basilikon, Melilote und Chamomillen und siedet es mitsammen, und schmiert damit den Schlund des Vogels ein; hernach gibt man ihm mit altem Weine Mumia zu trinken, und fettes Hammelfleisch mit Honig zu essen, oder man gibt ihm Fleisch von Tauben, Spatzen, Schafen mit Olivenöhl zu essen. Bey Gott, er weiß es am besten.

Sechzigstes Hauptstück

von Würmern im Magen des Jagdvogels.

Das Zeichen von Würmern im Magen des Jagdvogels ist, daß er während der Verdauung von Speisen seinen Hals ausstreckt und seinen Mund öffnet, daß in dem, was er erbricht, Würmer sich befinden; das Mittel dagegen ist: man nehme weiße Rüben, die man einweicht, und siedet bis sie kochen, dann nimmt man Hammelfleisch, welches man in dieses Wasser einweicht und dem Vogel zu essen gibt, oder man nimmt ein Stück Pech, das man mit Fleisch zu essen gibt. Man streiche Honig auf eine Feder, die man dem Jagdvogel in den Schlund steckt und ihn damit abmüdet, bis damit der Wurm herauskömmt; es ist gefährlich aber erprobt. Bey Gott, er weiß es besser.

Ein und sechzigstes Hauptstück

von den Winden im Magen des Jagdvogels.

Man sagt: das Zeichen, daß im Magen des Jagdvogels Winde, ist, daß derselbe voll, ehe er gegessen, und daß er seinen Hals stark schüttelt; die Arzney dawider ist: man nehme Zucker und Ingwer und gebe ihm denselben mit Fleisch zu essen; wieder nehme man Öhl der Kokusnuß, die man ihm mit dem Fleische von jungen Tauben, Hasen oder Spatzen zu essen gebe, oder man nehme eine Viertel Drachme Kümmel und ein Sechstel Drachme Narde, stoße beydes weich und gebe es ihm zu essen; dann gebe man ihm durch zwey Tage Fleisch mit Honig zu essen. Bey Gott, er weiß es am besten.

Zwey und sechzigstes Hauptstück

von der Hitze, welche den Jagdvogel befällt.

Man hat gesagt: das Zeichen, daß den Jagdvogel Hitze befallen, ist, daß er den Mund stets öffnet und Athem hohlt, daß er zeitweise seine Flügel hängen läßt, und von Zeit zu Zeit schüttelt, daß das Gefieder seines Leibes demselben anpicht, daß sein Auge traurig, daß die Federn am Hinterhaupte aufstehen und die der Brust sich ändern, daß er wenig ißt und viel Wasser trinkt, daß er jeden Tag magerer wird, daß das obere Augenlied hart und trocken; die Arzney dafür: man nehme einen Eselskopf, zerstücke denselben klein, lasse denselben in einen Kessel, bis die Kraft desselben in das Wasser übergeht; dieses Wasser gieße man warm in ein Becken, stürze ein Sieb darüber und setze es in ein finsteres Zimmer und den Jagdvogel auf das Sieb, damit der Dampf des Wassers ihm zu Kopf steige, und so zu dreymahlen; wenn das Wasser verdampft ist, so binde man ihn in einem kalten Zimmer an, und stelle ihm Wasser vor, in welchem Kampher aufgelöst ist, wovon man ihm ein wenig in die Nase streicht; dann gebe man ihm Fleisch von Schafen, jungen Ferkeln, Hühnern oder Haselhühnern zu essen, gebe ihm dann Pflanzenwasser (Zuckerwasser) zu trinken, und streiche ihm Zucker von Bambusrohr und Veilchenöhl mit Buttermilch vermischt in den Schnabel.

Drey und sechzigstes Hauptstück

von der Erkältung des Jagdvogels.

Man sagt: das Zeichen, daß sich der Jagdvogel erkältet, ist, daß er seine Flügel schüttelt, daß er einen Fuß an sich zieht, und die beyden Flügel einander nahe bringt, und sich stark beutelt, daß sein Gefieder am Rücken aufsteht, daß sein Auge stark thränt, daß er mit den Augenliedern schnell nickt; manchmahl schließt er die Hälfte des Auges und öffnet die andere. Die Arzney dawider ist, daß man ihn in einem warmen Zimmer anbindet, daß man ihm ohne Rauch Feuer vorsetzt, daß man ihm Laudanum und Mastix mit Salz und Hammelfleisch warm zu essen gibt, daß man Mefsul (?) mit Öhl zusammenstreicht, und ihm geschmolzene Butter mit Fleisch zu essen gibt; oder man würge einen Vogel und fülle ihm das Blut desselben warm in den Hals, oder man halte ihm Tauben in die Klauen, daß er von dem warmen Fleische und Blute derselben esse. Einige haben gesagt: der Arzneymittel Bestes ist, daß man den Jagdvogel in einem kleinen Zimmer anbindet, alten Wein nimmt, dann drey Steine im Feuer durchglüht, bis sie ganz schwarz werden, dann den Wein auf die Steine gießt, daß das Zimmer von Dämpfen voll wird; dann

gebe man ihm Hammelfleisch mit warmem Honig zu essen, oder man nimmt alten Wein, den man hitzt, und das Fleisch dareinlegt, bis es warm wird und demselben dann zu essen gibt. Der Verfasser sagt: ich habe im Buche Naßr's des Sohnes Leis gesehen, daß er sagt: Ich habe fünf Falken genährt, welche alle fünf auf dem Wege von Kälte befallen worden, die von diesen fünf Falken, denen ich, als ich in die Stadt kam, Fleisch von jungen Hunden zu essen gab, blieben lebendig, die anderen starben. Ich schnitt ihnen den Bauch auf, fand denselben geschwollen und erblaßt. Einige haben gesagt: das Beste der Arzneymittel ist: man gebe ihm eine halbe Erbse groß Gummi resina [1]) zu essen, doch so, daß der Geruch ihm nicht in die Nase komme. Bey Gott, er weiß es am besten.

Vier und sechzigstes Hauptstück

von der Pest des Jagdvogels.

Wenn der Jagdvogel von der Pest befallen wird, welche man auf türkisch Weba nennt, so ist das Zeichen, daß er mit den Augen nickt, seinen Hals verlängert, seinen Kopf zur Rechten und zur Linken wendet, wie ein Mensch, der etwas untersucht. Er schlägt seine Klaue in die Hand des Falkners, hält dieselbe ein wenig und läßt sie wieder los und nimmt sie wieder; dieß kommt davon, daß ihn die Krankheit überwältigt. Das Arzneymittel dawider ist das folgende: er hat an seinem Fuße zwey Adern, die man Baslisch nennt, man lege die Hand auf dieselben, die, welche sich am stärksten bewegt, öffne man, bis Blut fließt, den Umständen gemäß, und wenn sich beyde bewegen, so zapfe man ihm auch im Rücken Blut ab; wenn man die Adern ihrer Feinheit willen nicht erkennen kann, so spalte man die Klaue unter der großen Zehe bis Blut herauskömmt, dann nehme man Jubeben mit Persiaweschan (capillus Veneris) stoße es klein, nehme den Saft, lege Hühnerfleisch, Haselhuhnfleisch oder Fleisch von jungen Hühnern in diesen Saft, und gebe es ihm zu fressen, immer setze man ihm Wasser vor, und binde ihn in einem kalten Zimmer an. Bey Gott, er weiß es besser.

Fünf und sechzigstes Hauptstück

von der Müdigkeit des Jagdvogels.

Das Zeichen, daß der Jagdvogel von Müdigkeit krank ist, daß er seine beyden Flügel hängen läßt, daß er das Fleisch mit wenig Lust ißt, und sich nicht beutelt, daß er stark Athem hohlt, sich den Leib kratzt, und das Auge ändert. Die Arzney dawider ist, daß man ihm ein wenig Mumia und Siegelerde zu essen gibt, die man im Wasser auflöset, wie dieß im vorhergehen-

[1]) Gummi resina Sagapenum vel Serapium, nicht Galbanum wie im Meninski bey Kasni steht.

den Hauptstücke gesagt worden; im Winter binde man ihn in einem finsteren, im Sommer in einem kühlen Zimmer an, auch nehme man Irkes-sus (Süßholz?), das man im Wasser siede und zu trinken gebe, ihn Morgens und Abends füttere, ihm Hammelfleisch, das im warmen Wasser gelegen, oder Spatzenfleisch mit altem Wein und Honig zu essen gebe und seine Speise mindere.

Sechs und sechzigstes Hauptstück

von dem rauchgeschlagenen Jagdvogel.

Man hat gesagt: das Zeichen, daß dem Jagdvogel der Rauch geschadet, ist, daß ihm Wasser aus den Nasenlöchern rinnt, daß er schwer athmet und hustet; die Arzney dawider ist: man nehme Veilchenöhl, mische es mit Buttermilch und streiche es in den Schnabel; nach einem Tage gebe man ihm alten Wein zu trinken, und Hammelfleisch zu essen mit altem Wein. Bey Gott, er weiß es am besten.

Sieben und sechzigstes Hauptstück

wann dem Jagdvogel der Athem verlegt ist.

Man hat gesagt: wenn der Jagdvogel nicht krank und fett, aber schwerer und stärker athmet als gewöhnlich und nicht weit fliegt, ohne neuerdings Athem zu hohlen, und wann er seinen Mund öffnet, so ist die Arzney dawider: daß man gar nicht mit demselben jage und ihn nicht von seinem Orte bewege, daß man ihm dreymahl zum Abführen gebe mit Zucker und Aloe, mit Öhl und Honig, dann gebe man ihm in der Sonne getrockneten Menschenkoth eine halbe Drachme, Blutstein, eine halbe Drachme, dieß wird wie Augenschminke weich zusammengestoßen, und ihm mit drey Bissen Fleisch zu essen gegeben, dann füttere man ihn mit Tauben- oder Hühnerfleisch, gebe ihm am folgenden Tage kein Fleisch wohl aber am Morgen darauf wieder drey Bissen; wird er hierauf nicht gut, so lasse man Schaffleisch am Feuer kochen bis es fast zur Kohle geworden, dann zerstoße man es klein und mische es mit Honig, davon stecke man ihm Haselnuß groß in den Schlund, hüthe sich aber, daß es nicht in das Loch unter der Zunge kömmt, wenn es dahin kömmt, geht der Vogel zu Grunde; wenn man dieses Arzneymittel anwendet, so stirbt der Jagdvogel am selben Tage oder wird geheilt. Bey Gott, er weiß es besser.

Acht und sechzigstes Hauptstück

von dem Seitenstechen des Jagdvogels.

Man hat gesagt: wenn der Jagdvogel Seitenstechen hat, das man bey demselben Ißthiram, bey den Menschen Satoldschünb nennt, so

ist das Zeichen davon, daß man den Vogel von Tag zu Tag abmagern sieht, daß er die Federn unter den Achseln und unter der Brust sträubt; nicht gerade sitzt, seine Schenkeln abmagern, daß er gierig nach Speise schnell schluckt, das Fleisch zerstückt, dann wegwirft, und sich immer auf die Seite wendet, auf welcher er krank, daß seine Freude verschwindet, und daß, wenn ihn Jemand mit der Hand auf dieser Seite berührt, sein Gefieder aufsteht. Das Arzneymittel dawider ist: man nehme eine Viertel Drachme Wermuth, die man ihm mit einem Bissen Fleisch zu essen gebe, einen halben Tag darnach setze man ihm Wasser vor, daß er trinke, dann gebe man ihm fettes Hühnerfleisch oder Ferkelfleisch, mit dem Blute davon oder mit Menschenblut zu essen; einen halben Tag darnach füttere man ihn mit Hammelfleisch oder gebe ihm von Ikwa (?) oder von gejagtem Repphuhn zu essen durch drey Tage; dieses ist erprobt. Einige sagen: man nehme Gumiresina eine Bohne groß, die man in altem Essig auflöse, ihm zu trinken gebe, man lasse einen Frosch eine Nacht lang, erwürge ihn am Morgen und gebe ihm davon zu fressen, dann lasse man einen Tag verstreichen, gebe ihm von diesem Fleisch dreymahl. Einige haben gesagt: man würge eine schwarze Krähe, mische zu ihrem Blute eine Viertel Drachme Arsenik und Sesamöhl, und setze es auf das Feuer, daß es wie Honig fest werde, dann gebe man ihm dasselbe mit Hammelfleisch zu essen.

Neun und sechzigstes Hauptstück

wann die Jagdvögel am Flusse (Durchfall?) krank sind.

Wenn der Jagdvogel den Fluß hat, so ist das Zeichen davon, daß er abmagert, daß er sich stark kratzt, daß er auf Jagd und Speise gierig, daß aber sein Bauch schnell voll und schnell verdauet; wenn er aber viel ißt, so speyet er, und je mehr er ißt desto mägerer wird und viel Wasser trinkt; wenn er müde wird, läßt er das Essen, und an seinen Schenkeln zeigen sich Adern wie Blut; wenn seine Schenkel gelb werden, so hilft weiter keine Arzney; die hier dienliche ist: man lasse ihn nicht jagen, und mache ihm seine Raublust vergehen, man setze ihn in ein großes Zimmer und gebe ihm mit einem Gran Theriak Hühnerfleisch zu essen; nach drey Stunden füttere man ihn mit Fleisch von Ferkeln und jungen Tauben oder jungen Hunden, die noch nicht ihre Augen geöffnet, man gebe ihm hievon mit Sesam- oder Nußöhl ein wenig zu essen, oder man nehme eine Viertel Drachme Felonia (?) und gebe ihm dasselbe mit Fleisch zu essen, doch hüthe man sich, daß er nicht speye; nach einer Stunde setze man ihm Wasser vor, nach einem halben Tage füttert man ihn mit Hammelfleisch und warmem Wasser, und Nußöhl und Sesamöhl, oder man gibt ihm Kalbfleisch mit Nußöhl zu essen, oder Fleisch mit Schafmilch oder Kuhmilch oder Esels-

milch; wenn man ihm zu essen gibt, muß man die Speise in warmes Wasser legen und darin lassen, bis die Farbe verändert ist von der Hitze des Wassers, oder man gebe ihm junge Schwalben und Hühner zu essen, oder man nimmt weiße Rüben, deren Inneres man aushöhlt und zum Feuer setzt, bis das Wasser in den ausgehöhlten Ort gedrungen, dann schneide man Hammelfleisch in kleine Stücke, werfe es in dieses Wasser, gebe es ihm zu essen und setze ihn in ein kaltes Zimmer; wenn die Augen ihm anfangen weh zu thun, so ist es ein Zeichen von Gesundheit; wenn alle anderen Arzneyen nichts ausgeben, so nehme man Blut monathlicher Reinigung, das man mit Wasser vermischt und ihm zu trinken gibt, dieses ist das beste aller Arzneymittel und erprobt; man gebe ihm nicht viel zu essen, sondern wenig und nach und nach, in einem Tag und einer Nacht dreymahl, damit die Speise in seinem Magen nicht sauer werde, und gebe ihm immer neue Speise zu essen.

Siebzigstes Hauptstück

von der Migraine des Jagdvogels.

Man hat gesagt: das Zeichen der Migraine des Jagdvogels ist, daß er auf seinem Sitze krumm sitzt, daß sein froher Muth verschwindet, daß er beym Fliegen schwerer athmet, und daß er, wenn man ihn zu Hause bewahrt, Blut leckt. Das Arzneymittel dawider ist: man nehme Myrrhenblätter, Weidenblätter und etwas Basilikon, läßt dieses sieden, gießt das Wasser in ein Becken, stürzt ein Sieb darüber und bindet den Jagdvogel ober dem Siebe an, so daß ihn alle Dämpfe berühren; hernach nehme man Mumia und Siegelerde, die man ihm mit ein Paar Bissen Fleisch zu essen gibt; man setze ihn in ein finsteres warmes Zimmer, und besprenge von Zeit zu Zeit den Rücken des Vogels mit diesem Wasser. Einige haben gesagt: man gebe ihm Kuhhirn mit Schweinfett zu essen, oder chinesische Rhabarber mit altem Wein oder mit Hammelfleisch und Honig.

Ein und siebzigstes Hauptstück

von der Krankheit des Jagdvogels, wenn er sich stark schüttelt.

Man hat gesagt: wenn der Jagdvogel krank, indem er sich über seine Gewohnheit stark schüttelt, so ist die Arzney dawider, daß man ihm zwey Tage lang Fleisch mit geschmolzener Butter zu essen gibt, am dritten Tage ihm die Zunge herauszieht, und in das Loch im Grunde der Zunge vier Tropfen Sesamöhles einstreicht, dann nach einer Stunde wieder einen Tropfen einstreicht;

am vierten Tage nehme man Ingwer und Aloe und Coloquinte, die man weich stoße und mit kleingestoßenem Mausfleisch oder Hammelfleisch zu essen gebe, ein oder zweymahl; man bestrebe sich, denselben mit Taubenfleisch und Taubenblut fett zu machen. Einige haben gesagt: man nehme eine junge Taube, und gebe ihm nichts zu essen als Wasser und Honig, nach drey Tagen erwürge man sie und füttere damit den Jagdvogel.

Zwey und siebzigstes Hauptstück

wenn der Jagdvogel nervenschwach.

Wann diese Krankheit des Jagdvogels den Menschen befällt, so wird sie Nachlassung der Nerven benannt. Das Zeichen, daß der Jagdvogel nervenschwach, ist, daß er viel ißt und das Fleisch nachlässig zu sich zieht. Das Arzneymittel dawider ist, daß man ihm Eselsfleisch mit ein wenig Honig oder Mumia und Safran oder Hasenfleisch zu essen, und nichts zu trinken gibt, daß man ihn in ein warmes finsteres Zimmer einschließt, worin er sich nicht bewegen kann.

Drey und siebzigstes Hauptstück

wann der Jagdvogel Wind in den Flügeln hat.

Man hat gesagt: wann der Jagdvogel Wind in den Flügeln hat, so ist das Anzeichen davon, daß sein ganzer Leib wie Holz, daß er von Zeit zu Zeit seine Flügel und seinen Schweif krümmt, und daß sein Auge nicht nickt. Das Arzneymittel dawider ist: Ischut (?) und Aneis, den man in eine Leinwand binde, diese in geschmolzene Butter werfe, dazu ein großes Stück von Henna [1]) werfe und es siede, bis die Kraft der Arzney in das Öhl übergeht, dann nehme man die Leinwand heraus, presse sie aus, lasse es abkühlen und gebe es zu trinken; zwey Tage lang gebe man ihm nichts zu essen, am dritten aber gebe man ihm Fleisch von Ferkeln zu essen und das Blut zu trinken, so gebe man ihm zugleich zu essen und zu trinken, oder man lasse einen jungen Hund mit etwas Ingwer oder Honig in altem Wein sieden, thue ein wenig Kümmel [2]) hinzu und gebe es ihm zu essen; und binde ihn in warmem Zimmer an.

Vier und siebzigstes Hauptstück

von dem Speyen des Jagdvogels.

Man hat gesagt: der Ursachen des Speyens des Jagdvogels sind viele, ich habe dieselben alle einzeln erläutert. Wenn der Jagdvogel aus Unverdau-

---

[1]) Rasiane ist cuminum fructu glabro. [2]) Kin statt Kina.

lichkeit speyet, so ist eines von vier Dingen daran Schuld; das eine ist: wenn der Jagdvogel zu Abends ißt, und man ihm, ehe er diese Speise verdauet hat, am Morgen wieder zu essen gibt; das Zeichen davon ist: wenn das gespiene Fleisch verändert, und wenn er die Federn seines Kopfes sträubt, den Mund aufmacht und Athem hohlt, wenn er begierig nach Speise das Fleisch zerstückt, dasselbe zur Erde wirft und schnell satt wird; wann Jemand seinem Mund sich nähert, kömmt daraus fauler Geruch und seine Art und Weise ist ungewöhnlich verändert. Das Arzneymittel dawider ist, daß man ihn in ein finsteres Zimmer setzt, bis die Unverdaulichkeit vergeht, bis sein Magen offen wird, seine Art und Weise wieder klar, seine Fröhlichkeit wieder zurückkehrt, sein Auge hell und er wieder mit Lust ißt. Man nehme Mastix von Chios, Ingwer und Zimmt, den man klein stoßt und denselben mit drey Bissen Fleisch zu essen gibt; wenn er auch dieses Fleisch speyt; so nimmt man von dem Walle ein wenig Erde, die man gewärmt mit Wasser mischt und dann es stehen läßt, bis das Wasser sich abklärt; dann lege man ein oder zwey Stücke Fleisches in dieses Wasser und gebe es ihm zu essen; wenn es auch hiemit nicht gut wird, so nehme man Ingwer, Zimmt und Pfeffer, stoße es weich, lasse es im Wasser aufsieden, zerstücke dann das Fleisch, werfe es ihm vor und gebe es ihm zu essen; oder man nehme Aloe, Zucker, Münze, binde drey Drachmen von diesem klein gestoßen in eine Leinwand, lege es in ein warmes Wasser und lasse es sich klein auflösen, damit alle Kraft in das Wasser übergehe; hernach legt man ein Paar Stücke Fleisch in das Wasser und gibt es ihm zu essen. Einige haben gesagt: man gibt ihm gelbe Myrobolane mit drey Bissen Fleisch oder die zu Ende dieses Buches erwähnte Arzney zu essen, oder gibt ihm wieder das Fleisch zu essen, das er gespien.

Fünf und siebzigstes Hauptstück

von dem Speyen des Jagdvogels in Folge der Migraine.

Man hat gesagt: wenn der Jagdvogel in Folge der Migraine speyet, so ist seine natürliche Kraft mit dem Leiden seines Körpers beschäftiget, er verdauet nicht und speyet nothwendig gezwungen. Das Zeichen davon ist, daß das gespiene Fleisch in seinem natürlichen Zustande unverändert; wann er sitzt, so sitzt er krumm und kratzt seinen Leib viel, athmet schwer, beutelt sich nicht, ist nicht fröhlich und trinkt nicht Wein. Das Arzneymittel ist, daß man ihn hungrig halte und in ein finsteres Zimmer setze; dann gebe man ihm mit einem Bissen Fleisch Mumia und Siegelerde zu essen, wenn er dieses verträgt, so füttere man ihn eine halbe Stunde darnach mit Fleisch von

Spatzen oder fetten jungen Tauben oder jungen Hunden, oder Hasen oder Hammeln, welches man in warmes Wasser legt und ihm zu essen gibt.

Sechs und siebzigstes Hauptstück

wann der Jagdvogel aus Ermüdung speyt.

Man hat gesagt: das Zeichen, daß der Jagdvogel aus Ermüdung speye, sey, daß die Farbe des Gespienen nicht verändert ist, daß er stark athmet und den Mund öffnet. Die Arzney dawider ist, daß man ihn sehr aushungert; hernach nehme man Mastix, Zucker von Pflanzen und ein wenig Mumia, und gebe ihm dieß mit drey Bissen Fleisches zu essen, dann füttere man ihn eine halbe Stunde darnach oder vermische Ziegen- und Muttermilch und gebe es ihm zu essen.

Sieben und siebzigstes Hauptstück

von dem Speyen des Jagdvogels ob Würmern.

Das Zeichen, daß der Jagdvogel speyt, wann er Würmer im Bauche hat, ist, daß er beym Essen den Mund stark öffnet, und daß, wenn er speyt, Würmer mit in Vorschein kommen; die Ursache davon ist, weil sich der Wurm in seinem Magen bewegt, deßhalben speyet er. Das Arzneymittel ist, ihn auszuhungern. Von den Würmern haben wir in dem sie betreffenden Hauptstücke gesprochen.

Acht und siebzigstes Hauptstück

was zu thun, wann der Jagdvogel aus Hitze speyt.

Man hat gesagt: das Zeichen, daß der Jagdvogel aus Hitze speyt, ist, daß in seinem Magen die Farbe der Speise die einer gekochten ist, daß sie sauer wird, daß er seinen Mund weit öffnet und athmet, daß sein Auge trübe, und daß er viel trinkt. Das Arzneymittel dawider ist ihn im kalten Zimmer anzubinden, ihm Wasser vorzusetzen und in dieses Wasser ein wenig Rosenwasser mit Gyps zu legen, dann hungere man denselben sehr aus und gebe ihm drey Bissen Hammelfleisch mit Zucker und Rosenwasser eingemacht, zu essen, oder man mache es in der Milch ein, und gebe es ihm mit Zucker zu essen; nach zwey Stunden füttere man ihn mit frischem Hammelfleisch oder Ferkelfleisch.

Neun und siebzigstes Hauptstück

was zu thun, wann der Jagdvogel aus Verkältung speyt.

Man hat gesagt: die Ursache des Jagdvogels aus Verkältung ist, wenn ihn Kälte befällt, seine Hitze vergeht und er die Speise nicht verdaut; das

Zeichen davon ist: wenn die Farbe des Gespienen roth und nicht riecht, wenn das Haar seines Hinterkopfes aufsteigt, und er sich sträubt, wenn sein Auge nickt und thränet, wenn er nicht Wasser trinkt und wenig ißt. Das Arzneymittel dawider ist, daß man ihn in einem warmen Zimmer anbindet und hungern läßt, daß man ihm drey Bissen Fleisches oder drey Bissen frischen Fleisches mit Honig zu essen gibt; wenn er das Fl isch verdaut, so gebe man ihm zwey Stunden darnach junge Tauben, Reppheuhn, Spatzen oder Hammelfleisch zu essen mit warmem Wasser oder man nimmt einen jungen Hund, dessen Nerven und Adern man zerläßt und ihm zu essen gibt.

Achtzigstes Hauptstück

was zu thun, wann der Jagdvogel von schlechter Speise speyt.

Man hat gesagt: wann der Jagdvogel von schlechter Speise speyt, von Speisen, die von drey Tagen übrig geblieben und verändert ist, wann er Rind- oder Ziegenfleisch gegessen, so bekommt seine Verdauungskraft davor Abscheu und er speyt; das Anzeichen davon ist, daß die Farbe des Gespienen verändert, ohne daß der Magen auf dieselbe eingewirkt und ohne daß der Jagdvogel eine Veränderung erleidet, daß er nicht trinkt, und nach Speise gierig. Das Arzneymittel dawider ist, daß man ihn hungrig hält, daß man ihm drey Bissen Fleisches mit einem Grane Mastix und Zucker zu essen gibt; wenn er das Fleisch verdauet, so gebe man ihm nach zwey Stunden Tauben oder junge Hühner zu essen.

Ein und achtzigstes Hauptstück

was zu thun, wann der Jagdvogel nicht ißt.

Man hat gesagt: wann der Jagdvogel nicht ißt, so ist das Arzneymittel dawider das folgende: man nehme schwarze Myrobolanen eines Kernes groß, stoße dieselbe recht klein, mische sie mit Olivenöhl und stecke sie ihm in den Schlund ohne Fleisch, dann gebe man ihm Schweinernes oder fettes Huhn zu essen; beyläufig das Viertel von dem, was er täglich ißt; dann nehme man Aloe, Mastix und Münze, von jedem eines Kernes groß, mische es mit dem Fleisch, und gebe es ihm zu essen. Einige haben gesagt: man nehme einen halben Kern groß gelben Schwefel, den man mit drey Bissen Fleisches zu essen gebe, eine Stunde darnach gebe man ihm zu essen, die Hälfte dessen, was er gewöhnlich täglich ißt, man setze ihm Wasser vor, und gebe ihm dann darnach die Hälfte seiner Speise.

Zwey und achtzigstes Hauptstück

was zu thun, wenn der Magen des Jagdvogels schwach.

Wann der Magen des Jagdvogels schwach, so daß er seine Speise bis an den anderen Morgen nicht verdaut, so ist zu wissen, daß im Magen eine Krankheit. Die griechischen Meister überliefern die Lehre so: man muß jeden Tag dem Jagdvogel seine Speise aus dem Magen zurückziehen, und ihn sehr hungrig werden lassen, dann gebe man ihm schweinenes Fleisch mit warmer geschmolzener Butter zu essen. Einige haben gesagt: man gebe ihm Fleisch von großen jungen Tauben mit altem Wein zu essen und einmal auch bey Nacht, dann gebe man ihm das Gekröse vom Schwein zu essen.

Drey und achtzigstes Hauptstück

von dem Stumpfsinne und der Unruhe des Jagdvogels.[1]

Man hat gesagt: wann der Jagdvogel mager wird, und seine Flügel hängen läßt, so ist zu wissen, daß in seinem Körper Trockene vorhanden, welche ihn juckt. Das Arzneymittel dawider ist, daß man den Ort, wo er sich Federn ausrauft, mit Rosenöhl einschmiere, daß man ihm frisches warmes Fleisch zu essen gebe, mit Nußöhl, Sesamöhl mit Ziegenmilch und Veilchenöhl.

Vier und achtzigstes Hauptstück

von der Alteration des Jagdvogels.

Wann der Jagdvogel alterirt ist, ohne daß man die Ursache weiß, so ist die Arzney die folgende: man nähre ihn wohl, indem man ihm Repphuhn oder Hammelfleisch warm zu essen gibt, oder Spatzenfleisch; Winters und Sommers füttere man ihn ab mit Milch und Zucker, hernach gebe man ihm junge Hühner, Tauben oder Schaffleisch zu essen; nach drey Tagen das am Ende des Buches erwähnte Arzneymittel; wenn er damit nicht gut wird, so lasse man ihn nicht jagen und lasse ihn in einem einsamen Zimmer los; wenn der Jagdvogel ein Falke ist, so werfe man ihm Repphuhn oder junge Hühner vor und lasse ihn machen was er will, und setze ihm in einem Becken Wasser vor; ist es ein Edelfalke, so werfe man ihm Tauben vor oder Pferdefleisch oder Fleisch eines Hahns (?) [2]); ist es ein Habicht, so gibt man ihm Pferdefleisch zu essen; ist es ein Sperber, Spatzenfleisch, bis sich der Jagdvogel von selbst heile, wie er sich auf dem Felde heilt. Bey Gott! er weiß es besser.

[1]) In der Handschrift fehlt der Titel des Hauptstückes, der hier aus der Einleitung supplirt ist. [2]) Bidenos.

Fünf und achtzigstes Hauptstück

was zu thun, wann der Jagdvogel Läuse hat.

Wann der Jagdvogel in seinem Gefieder Läuse hat, so ist das Zeichen, daß er sich viel kratzt, sich immer schüttelt, und daß er von Tag zu Tag schwächer wird. Man setze ihn in die Sonne, daß sein Rücken erwarme und daß die Läuse alle auf das Gefieder kommen. Das Arzneymittel dawider ist, daß man ihm neue Baumwolle an den Hals binde, dann drey Lehmziegeln ins Feuer legt, bis sie glühend werden, dann Weinhefen darauf gießt, daß der Dampf emporsteige; man halte den Jagdvogel über diesen Dampf bis alle Läuse in die Baumwolle schliefen, oder man nehme reinen Moschus, den man an den Hals des Jagdvogels binde, bis er alle Läuse wegnimmt, oder man nehme armenischen Wermuth, den man weich zerstoße wie Augenschminke und denselben wie diese einstreiche, oder man mache dasselbe mit Arsenik oder man nehme frische Narde (costum) und stoße sie weich, und nehme den Saft davon und schmiere damit und mit einem Kern großen Arsenik die Achsel und den Hals ein. Bey Gott! er weiß es besser.

Sechs und achtzigstes Hauptstück

was zu thun, wann der Jagdvogel Löcher bekömmt.

Man hat gesagt: die Ursache davon ist, daß, wenn der Jagdvogel in seinem Neste nach dem Speisen sitzt, einer den anderen mit den Klauen zerreißt und verwundet, wo dann inner den Federn Löcher entstehen zwischen dem Fleische und der Haut. Wenn der Falkner dem Jagdvogel widrige Speisen zu essen gibt, so eitert sein Kopf, der Eiter geht in seinen Bauch über und er geht zu Grunde. Die Arzney dawider ist, daß man ihm drey Tage hindurch Mausfleisch zu essen gibt mit Ziegenmilch, am vierten Tage gebe man ihm Hammelfleisch zu essen mit Narcissenöhl und Öhl von weißem Jasmin mit einer halben Drachme rother Erde, womit die Töpfer die Kannen roth färben, und welche man auf arabisch M a g h a r e nennt; oder man nehme Gummi Resina und siede selbe scharf mit Essig, gebe ihm Fleisch von jungen Tauben zu essen, und lasse es so die Nacht hindurch bis zum Morgen, wo man dem Jagdvogel die Haut zu essen gibt; so mache man es drey Tage lang mit drey jungen Tauben, die man ihm zu essen gibt.

Sieben und achtzigstes Hauptstück

was zu thun, wann der Jagdvogel verwundet ist.

Wann der Jagdvogel verwundet wird, sey es, daß er sich selbst an einem Baume wund geschlagen, oder daß sie sich gegenseitig mit ihren

Klauen verwundet, oder daß er von einem großen (Raub-) Vogel verwundet worden ist, so ist die Arzney dawider, daß man ihm, wenn die Wunde groß, das Pflaster des Galenos auflegt mit Rosenöhl, oder daß man ihm trockene Arzeney gibt und ihn täglich mit Rosenöhl einschmiert; oder daß man trockene Arzney mit Milch in die Wunde streicht, so lange sie noch frisch.

Acht und achtzigstes Hauptstück

was zu thun, wann der Gaumen des Jagdvogels weiß wird.

Man hat gesagt: wann der Gaumen des Jagdvogels weiß wird aus Krankheit, so nehme man weiße Baumwolle, die man in Veilchenöhl tränke, bis dieselbe ganz die Farbe desselben angenommen, oder man nehme Salmiak und Aloe von jedem ein Stück und schmiere damit den Gaumen ein, reibe ihn dann mit Kampfer und lasse es ihm an Wasser nicht fehlen. Gott weiß es am besten.

Neun und achtzigstes Hauptstück

was zu thun, wann am Grunde des Gefieders des Jagdvogels sich Aussatz zeigt.

Man hat gesagt: daß der Jagdvogel am Grunde seines Gefieders aussätzig ist, daß er zur Unzeit seine Federn abwirft; diese Krankheit ist zweyerley: bey der einen wird der Grund des abgeworfenen Gefieders gelb, und diese Gelbe tritt statt der Federn hervor; das Arzneymittel dawider ist leicht; die zweite Art der Krankheit ist: wann er seine Federn abwirft und schwarz wird, es wachsen dann andere Federn und fallen wieder aus; diese Krankheit zu heilen ist schwer. Das Arzneymittel dawider ist: man nimmt Ochsengalle mit dem Inneren eines bitteren Kürbisses (Coloquinte) und armenischen Borax von jedem ein Stück; dieß schlage man klein und schröpfe den Ort mit Schröpfgläsern, bis Blut kömmt, dann wasche man den Ort mit Essig und lege das Arzneymittel auf; oder man nehme armenischen Borax, rothen Arsenik und trockene Ochsengalle mit rothem Anserut (Euphorbium) von jedem ein Stück und stoße es weich; dann wasche man den Ort mit Essig und lege die Arzney auf, und so zu dreymahlen; oder man nehme die Schale sauren Granatapfels, stoße dieselbe und lege sie auf diesen Ort auf, nachdem man den Ort mit Essig gewaschen, oder man nehme eine Nadel, die man an einem Orte aufbindet, und denselben damit sticht, bis Blut kömmt, dann wasche man denselben mit scharfem Essig und Salz, dann nehme man Ereki- (?) Blatt mit Eichenlaub, stoße es klein und lege es auf diesen Ort auf.

Neunzigstes Hauptstück

was zu thun, wann der Jagdvogel Wind in den Flügeln hat.

Das Zeichen, daß der Jagdvogel Wind in den Flügeln hat, ist, wenn er seine Flügel bald hängen läßt, bald wieder emporsträubt, wenn er sich nachlässig schüttelt und im Fliegen faul; das Arzneymittel dawider ist, daß man ihm junge Tauben mit bitterem Mandelöhl zu essen gibt, dann ein wenig Zimmt, Aneis und Paniszucker hinzuthut, oder Spatzenfleisch mit Nußöhl oder Kokusnußöhl oder Rettigöhl oder Ricinumöhl, welches den Menschen speyen macht, und ihm dieses zu essen gibt. Bey Gott! er weiß es am besten.

Ein und neunzigstes Hauptstück

vom Flügelwehe des Jagdvogels.

Wann des Jagdvogels Flügel gelitten, sey es von einem Stoße, sey es von anderem Leid, so ist das Zeichen, daß er die Flügel hängen läßt, sich nachlässig schüttelt, nicht fliegt, auf einem Fuße nicht stehen kann und nachlässig ist. Das Arzneymittel dawider ist, daß man ihn in finsterem warmen Zimmer anbinde oder ihm die Augen verbinde; man nehme Mumia mit Rosen- oder Nuß- oder Olivenöhl und Etwas gestoßenen Leinsamen und lege dieß auf den leidenden Ort, wie wir es im zwanzigsten Hauptstücke gesagt; man sehe darauf, daß der Jagdvogel sich nicht bewege, gebe ihm das Fleisch von jungen Tauben, oder Hammeln oder Hasen zu essen; wird er nicht gut, so lasse man ihm am Fuße zur Ader und schmiere den Ort, wo zur Ader gelassen, mit Salz oder Olivenöhl ein.

Zwey und neunzigstes Hauptstück

von den Würmern im Grunde des Gefieders des Jagdvogels.

Das Zeichen, daß der Jagdvogel im Grunde seines Gefieders Würmer hat, ist, wann seine Federn ausfallen und sich wirklich Würmer zeigen. Das Arzneymittel dawider ist: man nehme Eyerweiß, welche man mit scharfem Essig mische, und an jenem Ort auflege, oder man nehme Pfirsichblatt, das gestoßen aufgelegt wird, oder Salmiak mit Essig; Einige haben gesagt: man nehme ein wenig Safran und ein wenig rothen Arsenik, stoße denselben weich, mische es mit Olivenöhl und lege es an ihrem Orte auf; dieß ist erprobt.

Drey und neunzigstes Hauptstück
vom Aussatze am Leibe des Jagdvogels.

Man hat gesagt: das Arzneymittel gegen den Aussatz ist, daß ihm alle kleine Federn ausgehen, so daß das Fleisch sichtbar; man wasche ihn dann mit warmem Wasser, hernach streiche man ihm scharfen Essig ein, hernach gebe man ihm Hammelfleisch mit Milch oder Fleisch von Spatzen, Tauben oder Schweinen zu essen.

Vier und neunzigstes Hauptstück
vom Rückenwehe des Jagdvogels.

Das Zeichen des Rückenwehes des Jagdvogels ist, daß er schwer verdaut, auf dem Sitze krumm sitzt, sich auf seinen Schweif stützt, die Flügel hängen läßt. Das Arzneymittel dawider ist, daß man ihn in ein finsteres Zimmer setzt und trockenes Kraut unterstreut, daß man ihm Mumia zu trinken, und das Fleisch mit Nußöhl oder Olivenöhl zu essen gibt. Ein Paar Tage lang läßt man ihn über die Zeit rennen (fliegen), oder man nehme Weizen mit Etwas Aneis und lasse dasselbe sieden, bis es ein wenig dicht wird, dieß legt man ihm nach und nach auf den Rücken, oder man nehme das vorerwähnte Arzneymittel, lasse es sieden mit altem Wein und ein wenig Salz und hebe es auf, bis das Salz im Wein aufgelöst und streiche es ihm warm auf den Rücken; dieß thue man ein- oder zweymal, so wird er gut.

Fünf und neunzigstes Hauptstück
von dem Winde im Rücken des Jagdvogels.

Das Zeichen, daß der Jagdvogel Wind im Rücken hat, ist, daß er denselben beugt, daß er seinen Schweif gerade macht, und daß, wenn er sich entleert, man Winde hört. Das Arzneymittel dawider ist: man gebe ihm junge Tauben oder Schwalben oder Spatzen zu essen, mit weißem Zucker oder mit Pflanzenzucker (braunem?), man nehme Ingwer und Aneis und Kümmel, von jedem einen Kern groß; man hüthe sich ihm Fleisch zu essen zu geben oder anderes Fleisch von kaltem Temperament; oder man nehme auch Öhl von Nüssen oder Pistazien, daß man mit dem Fleisch siede und ihm zu essen gebe; man gebe ihm dieß mit bitterem Mandelöhl zu essen und binde ihn in einem finsteren Zimmer an. Bey Gott! Er weiß es besser.

Sechs und neunzigstes Hauptstück
von dem schweren Athemhohlen des Jagdvogels.

Wann der Jagdvogel im Bauche diese Krankheit hat, so ist das Zeichen, daß er schwer Athem hohlt und den Nabel immer schüttelt; wann er

den Mund öffnet, so ist sein Speichel gleich Leim; wir haben dieses schon in dem Hauptstücke von dem schweren Athemhohlen gesagt. Das Arzneymittel dawider ist, daß man mit einem Bissen Fleisch Aloe zu essen gibt, bis er den Schleim, den er im Bauche hat, speyt; nachdem er gespien, lasse man zwey Stunden vorbeygehen, und gebe ihm dann zu essen Tauben-, Reppuhn-, Hasen- oder Mäusefleisch mit fettem Öhl oder Narcissenöhl, und binde ihn in einem finsteren Zimmer an; oder man nehme Ingwer, Salmiak, Aloe mit dem Auswurf eines Hundes, der Beine gefressen, stoße es weich, mische es mit Schafsmilch, und mache es weich, von jedem nehme man in der Größe eines Pfefferkorns, vier solche Körner mit vier Bissen Fleisches zu essen, und gedulde sich, bis er speye; man gebe ihm von den Fleischarten, deren wir oben erwähnt, zu essen, dann gebe man ihm zwey Tage lang keine Arzney; am dritten Tage gebe man ihm fünf Gran von der Arzney mit drey Bissen Fleisches zu essen, und so bis auf zwölf Grane, dann gibt man ihm Schwalben- oder Elsterfleisch mit Sesamöhl zu essen; wenn er gesund wird und weniger schwer athmet, so lasse man es; oder man nimmt Meerrettigsamen, den man weich stoßt, mit warmem Wasser mischt und ihm in den Schlund legt; man gedulde sich, bis er speyt, dann gebe man ihm zu essen von den Speisen, deren wir erwähnt. Man nehme einen halben Kern groß Gewürznelke mit einem Miskal weißen Zucker, den man ihm mit Muttermich zu essen gibt, hernach gibt man ihm Tauben- oder Schwalbenfleisch zu essen; die griechischen Meister haben gesagt: man gibt ihm dieses einen Kern groß mit altem Weine zu essen; dieß ist die beste aller Fleischarten. Bey Gott! er weiß es besser.

Sieben und neunzigstes Hauptstück

von dem Dampfe (Ribwe) des Jagdvogels.

Auch diese Krankheit ist eine Krankheit des Athemhohlens, welche aus Trockenheit entstehet; das Zeichen davon ist, daß er sich nicht rührt und wie ohne Bewußtseyn ist, wenn er fliegt und sich bewegt, so gibt er die Krankheit dadurch zu erkennen, daß er den Mund öffnet, die Zunge herausstreckt und von der Seite zittert, wenn er Athem hohlt. Das Arzneymittel ist: man nehme süßen Granatapfel, dessen oberen Theil man wegschneide, Veilchenöhl hineingieße und auf lindes Feuer stelle, bis er kocht; dann schäle und presse man den Granatapfel, mache in diesen Saft Schaffleisch oder Böckleinfleisch ein und gebe es ihm zu essen oder man nehme Aloe von Sokotora, die man ein wenig trockne, dann klein stoße und mit drey Bissen Taubenfleisch zu essen gebe oder man gibt ihm junge Hühner zu essen und füttere ihn nach einem halben Tage wie gewöhnlich und setze ihm Wasser vor, oder man nehme mit Honig Almaduk (?) mit Muttermilch und er wird genesen; man lasse

ihn den Tag hindurch hungern, mache in diese Milch junge Tauben oder Hühner ein und gebe es ihm zu essen; oder man nehme Eselmilch, die man ihm mit Veilchenöhl oder dem Fleische wilder Spatzen, oder wenn es sich fügt, mit Schaf- oder Schweinefleisch und Veilchenöhl zu essen gibt. Bey Gott! er weiß es besser.

Acht und neunzigstes Hauptstück

wann der Jagdvogel dämpfig vom Schleim.

Das Zeichen, daß der Jagdvogel dämpfig vom Schleim, ist, daß, wann er den Mund öffnet, man den Schleim sieht wie in Faden gezogen in seinem Schlunde, und wann du ihm den Finger in den Mund legst, so ist sein Speichel wie der Speichel der Pflanze Besrikotona Leinsamen (?) und sein Auge thränt. Das Arzneymittel dawider ist: man nimmt Gummi Euphorbium mit weißem Zucker und rothen Rosen von jedem ein Stück, und einem halben Stücke Arsenik, das man weich stoße, und ihm mit drey Bissen Fleisches und Schafmilch zu essen gibt; man setze ihm Wasser vor; wenn er nach zwey Stunden Speise verlangt, so gebe man ihm Tauben-, Repphuhn- oder Hasenfleisch zu essen; wenn er nicht gut wird, so gebe man ihm eine Haselnuß groß gekörnten Honigs zu essen und er wird gut werden. Bey Gott! er weiß es besser.

Neun und neunzigstes Hauptstück

von dem Steine in den Weichen des Jagdvogels.

Wenn sich in den Weichen des Jagdvogels Steine befinden, so heißt dieß auf arabisch Dschaß und bey dem Menschen Kulanď'sch (sonst Seitenstechen); das Zeichen davon ist, daß sein Auge trüb, daß ihn der Hintere juckt, daß er den Schweif sträubt, daß er schreyt, wenn er sich schaukelt, und daß sich an die Federn im Grunde seines Schweifes Koth anlegt. Das Arzneymittel dawider ist: man gebe ihm weißen Zucker mit Schafmilch zu essen, bis er abführt, mit weißem Rettig und Ingwer; dann gebe man ihm das Fleisch wilder Spatzen oder junger Schwalben oder von Mäusen mit Nußöhl oder gekochtem Olivenöhl zu essen. Wann sich seine Weichen versteinen, so ist die Arzney schwer; man muß ihn in ein finsteres Zimmer setzen und ihm Hühnerfleisch zu essen geben, daß er fett wird, man gebe ihm frische Butter mit weißem Zucker zu essen, oder den Samen von Kammkraut (Tharak oti) und Sellerie und Maßtalak (?) und Rettig von jedem sieben Gran mit zwey Gran Pfeffer, die man weich stoßt und mit geschmolzener Butter eine Klystier daraus macht, oder man

nehme Aloe von Sokotora mit etwas Schafsleber und Schafsgalle, die man zu dem Gestoßenen mischt und zu essen gibt; dann nehme man geschmolzene Butter, Pfeffer und Salmiak und mache eine Klystier daraus, oder man nehme Opium weich gestoßen in ein oder zwey Schalen Dschuk (?) gelegt, die mit Wasser gefüllt vier und zwanzig Stunden stehen bleiben, dann hebe man dieses auf, nehme das Wasser, mache es warm, mache darin Rindfleisch ein und gebe ihm drey Bissen davon zu essen; oder man nehme weißen Zucker und gelbe Myrobolane, von jedem ein Stück, und gebe es zu essen; dieß ist erprobt, oder man nehme eine Maus und gebe sie ihm mit Sesamöhl zu essen; wenn er nicht gut wird, so gibt man Ricinumöhl mit oder ohne Fleisch zu essen, dieß ist von allen Arzneyen die beste. Einige haben gesagt: man nehme fettes gesalzenes Schweinfleisch, das man spaltet, ihm in den Hinteren steckt und eine Weile mit dem Finger hält; oder man nehme Gummi Resina in der Größe eines Samenkorns und gebe es ihm zu essen doch sehe darauf, daß der Geruch nicht in das Gehirn des Jagdvogels schlage und ihn rauschig mache; dann setze man ihm Wasser vor; man sagt, daß dann sogleich sein Stein fällt, dann gebe man ihm junge Tauben zu essen, oder man nehme das Kraut, welches dem Juschen (?) ähnlich, woraus man Besen macht, welches die Inder Remend, die Iraker Senbur nennen; dann gibt es noch ein Kraut Penirek, auf türkisch Ebe gümedschi d. i. Malve genannt; dieses siede man mit etwas Hasek d. i. Eisendistel, nehme das Wasser, mache darin Fleisch ein, lasse es zwey Stunden stehen, und füttere dann den Jagdvogel mit diesem Fleisch; wenn er nicht gut wird, so nehme man Rettigöhl und Lauch (porrum), man nehme den Samen von Lauch, Gummi Resina, Steinsalz, von jedem ein Stück, armenischen Borax ein halbes Stück, dieß wird weich gestoßen und mit Honig, der vom Wasser getrennt ist, vermischt; hievon macht man Pillen in der Größe einer Erbse und steckt sie ihm in den Schlund oder man nehme gestoßene Gewürznelken und gebe ihm dieselben mit zwey Bissen Fleisches zu essen. Einige haben gesagt: man spalte den Bauch des Jagdvogels wie den des Bidenos, nehme aus dem Bauche den Stein mit der Hand und ziehe ihn heraus. Bey Gott! er weiß es besser.

Hundertes Hauptstück

vom Leberleiden des Jagdvogels.

Das Zeichen des Leberleidens des Jagdvogels ist, daß sein Auge traurig, daß er seine Flügel nachlässig hält, daß er viel Wasser trinkt und athmet, daß er mit der rechten Seite seines Mundes kaut, den Kopf senkt, daß das Gelbe seines Auges schwärzlich wird, und daß er mit dem Auge nickt,

daß seine Weichen wund und gelblicht werden. Das Mittel dawider ist: man nehme Endivienwasser und läutere und reinige es, mische demselben Etwas chinesische Rhabarber bey, und mache darin Hühnerfleisch oder Fleisch von jungen Böcklein oder Ferkeln ein und gebe es ihm zu essen, oder man nehme reinen Wein, den man über Nacht im Freien stehen läßt, ein wenig Sandel hineinlegt, die obenerwähnten Fleischarten darin einmacht und ihm zu essen gibt; oder man nimmt weiße Eibisch mit reinem Weine und thut deßgleichen; oder man nimmt eine Drachme Wermuth, die man mit einem Bissen Hammelsfleisch zu essen gibt, damit gibt man so viel Hasenleber oder Repphuhnleber zu essen, als man bey der Hand hat.

Hundert erstes Hauptstück

von den Zeichen des Aussatzes im Bauche des Jagdvogels.

Das Zeichen des Aussatzes im Bauche des Jagdvogels ist: daß er seinen Koth Stück für Stück wirft, daß er immer seinen Bauch kratzt und im Fliegen träge; wenn man mit der Hand seinen Bauch berührt, so stehen seine Federn auf, und er zieht dieselben an sich und zittert; sein Auswurf ist wie mit Blut befleckt; das Arzneymittel dawider ist: man nehme eine Erbse groß Salmiak mit etwas wenig Seife und eben so viel Ingwer, stoße das Ganze weich und lege es ihm auf den Bauch; oder man nehme weißen Salmiak, gelbe Myrobolane von jedem eine Erbse groß mit zwanzig Senfkörnern, und stoße dasselbe klein, dann mische man dasselbe mit geschmolzener Butter, mache kleine Dochte daraus, die als Stuhlzäpfchen dienen; wenn er im Bauche Wunden hat, so ist die Arzney: man nehme rothen Arsenik, mische denselben mit Honig und gebe denselben mit ein Paar Bissen Fleisches zu essen; oder man mische Ingwer mit Wein und gebe ihm dieß mit ein Paar Bissen Fleisches zu essen; wenn er dieses verträgt, so gebe man ihm Hühnerfleisch mit Rosenöhl zu essen. Bey Gott! er weiß es besser.

Hundert und zweytes Hauptstück

von dem Winde im Bauche des Jagdvogels.

Die Arzney wider Winde im Bauche des Jagdvogels ist, daß man junges Taubenfleisch mit Mandelöhl und zwei Körner Kümmel klein stoßt, und ihm dieses Fleisch zu lecken und zu essen gibt, oder man nehme Kümmel und Aneis weich gestoßen, mit Hammel- oder Hasenfleisch gemischt, welches man ihm zu essen gebe. Bey Gott! er weiß es besser.

Hundert und drittes Hauptstück

von den Würmern im Bauche des Jagdvogels.

Wann der Jagdvogel Würmer im Bauche hat, so sind dieselben dreyerley Art: die einen weiß und klein wie der Wurm Pir (?), die zweyten roth und klein im Gefäß' im Loche der Galle, die dritten roth und lang in den Eingeweiden. Das Zeichen davon ist, daß er das Gefieder seines Bauches und seiner Schenkel verliert, daß der obere Theil seiner Fußsohle schwillt, daß er sich schreckt, wenn er sich entleert, daß er unter den Fuß schaut, und daß in seinem Auswurfe auch manchmahl Würmer sind, daß ihn der Hintere juckt und sein Bauch rumort [1]); das Arzneymittel dawider ist: man nimmt weißen Meerrettig und Ingwer, den man ihm durch drey Tage zu essen gibt, oder man nimmt Kümmel und Aneis, den man klein stößt und mit Hammel- oder Hasenfleisch mischt und zu essen gibt; man macht das Fleisch in sauren Granatapfelsaft ein, und gibt es ihm drey Tage zu essen; oder man nehme weißen Weizen klein gestoßen, den man ihm mit der Haut einer lebendigen Maus, als ob er dieselbe gesucht hätte [2]), mit Sesamöhl einen Tag um den andern zu essen gibt, oder man nimmt Orangen- und Kürbiskerne, denen man die Haut abzieht, die man weich stoßt, und mit ein paar Bissen Fleisches zu essen gibt; man setze ihn in die Sonne und setze ihm Wasser vor; wenn er das Wasser trinkt, fallen alle Würmer ab, oder man gibt ihm ein wenig Fleisch mit Harz zu essen, oder Gewürznelken mit einem Bissen Fleisches; oder man nimmt weiße Erbsen, stößt dieselben klein, bestreicht drey Bissen Fleisches mit Honig, streicht die gestoßenen Erbsen darauf und gibt sie ihm zu essen; dieß ist erprobt. Die irakeschen Meister haben gesagt: man nehme alte Kokusnuß, stoße dieselbe weich, mische sie mit Wasser, hebe sie dann auf und nehme das Wasser, weiche das Fleisch darin ein und gebe es zu essen; oder man nehme ein wenig kabulischer Myrobolane, ein wenig Traganth, nähmlich die Hälfte, und eben so viel an Eicheln mit einem Stücke weißen Zuckers, welches Alles weich gestoßen, mit Milch gemischt und mit Fleisch zu essen gegeben wird. Ebu Isa hat gesagt: man nehme Reis und armenischen Wermuth mit einer Drachme Joannisbrot und fünf Körner Sesamum; dieses Alles stoße man weich, mische es mit Honig und gebe es zu essen ohne Fleisch, dieses ist erprobt worden.

---

[1]) Kuraldar statt Chorladur. [2]) Isghalü sollte mit einem Elif nach dem Ghain geschrieben seyn.

Hundert und viertes Hauptstück

von dem Eiter im Bauche des Jagdvogels.

Das Arzneymittel wider Eiter im Bauche des Jagdvogels ist: man nehme Safran und Arsenik und blauen Gummi von Acazien (Mikl) und Gummi Resina, der mit Honig am Feuer aufgelöst wird; man mische das Ganze und gebe es mit frischem Fleisch zu essen; oder man nehme Bleyweiß, Eyerdotter mit rothen Rosen, stoße es weich und mache eine Klystier davon. Einige haben gesagt: man nehme Schafshirn, das man mit warmen Taubenfleisch zu essen gebe.

Hundert und fünftes Hauptstück

vom Bauchwehe des Jagdvogels aus Verkältung.

Das Zeichen des Bauchwehes des Jagdvogels aus Verkältung ist: daß sein Koth Stück für Stück, daß die Farbe gelb, daß der Jagdvogel wie betrunken seine Flügel senkt und nachlässig trägt, daß er Alles was er ißt, alsogleich speyet; wenn sein Koth roth, so leidet er sehr viel. Das Arzneymittel dawider ist, daß man ihm Taubenblut und Taubenfleisch warm zu essen gibt, oder daß man ihm warme Schafsmilch mit Taubenfleisch zu essen gibt; oder man nehme Eyerdotter, den man ihm mit altem Wein und Olivenöhl zu essen gibt, durch drey Tage täglich mit drey Bissen Fleisches; oder man stoße Maßlak(?)[1] weich, und gebe dieß mit altem Wein und Fleisch täglich nur eine halbe Pistazie groß.

Hundert und sechstes Hauptstück

von dem Wurme zwischen Haut und Fleisch des Jagdvogels.

Das Zeichen von dem Wurme des Jagdvogels zwischen Haut und Fleisch ist, daß er seinen Bauch kratzt, und manchmahl aufspringt, daß er die Füße nach dem Orte, wo er sitzt, zieht, daß er sich die Federn am Fuße ausrauft. Das Arzneymittel dawider ist: man raufe ihm die Federn am Nabel aus, so daß keine bleibt, man wasche ihn mit dem Safte bitterer Kastanien oder Stabwurz oder Essig, und schmiere ihm Harz ein; oder man nehme Borax, Salz, Senf mit altem Essig und schmiere ihm den Ort ein; wird er nicht gut, so nehme man Sesamum; stoße denselben weich und streiche denselben mit Olivenöhl an jenen Ort; wird er noch nicht gut, so wasche man ihn mit Seifenwasser, mische einen Eyerdotter mit Salz in der Größe eines Kerns und Olivenöhl und schmiere ihn damit ein.

---

[1]) Oben Maßtalak.

Hundert und siebentes Hauptstück

was zu thun, wann der Jagdvogel seine Federn verliert ohne daß dieselben wieder wachsen.

Wann der Jagdvogel seine Federn verliert ohne daß dieselben wieder wachsen, so ist das Arzneymittel das folgende: man nehme Steinsalz, das man durch drey Tage lang auf sein Gefieder streuet, dann dasselbe mit Bärenfett bestreicht oder Gersten groß von Hühnerfett darauf legt.

Hundert und achtes Hauptstück

findet sich auch in dem Buche der alten Meister nicht.

Hundert und neuntes Hauptstück

von dem mangelhaften Wachsthume der Federn des Jagdvogels.

Wenn die Federn des Jagdvogels zu wenig wachsen, und du wünschest, daß sie vollkommen wachsen, so ist das Arzneymittel während sie im Winter von selbst wachsen, von dem inneren Fette des Bibenos zu nehmen, und damit die Federn zu schmieren, wodurch dann der Zweck erreichet wird.

Hundert und zehntes Hauptstück

wann das Gefieder des Jagdvogels krumm wächst.

Wann das Gefieder des Jagdvogels krumm oder rund gebogen oder nicht glatt wächst, so wisse man, daß dieß von der Schwäche des Jagdvogels herrührt, weil im Grunde des Gefieders keine Fettigkeit vorhanden, welche macht, daß das Gefieder frisch und stark wächst. Die Arzney besteht darin, daß man dem Jagdvogel Fleisch von jungen Tauben, Spatzen, Enten, Schwalben oder Hammelfleisch mit Nuß- oder Olivenöhl zu essen gibt. Einige haben gesagt: wann das Gefieder krumm oder rund gebogen wächst, so ist die Arzney dawider, daß man das Gefieder mit Sesamöhl schmiert, bis es weich wird; diesen Tag läßt man es so, damit das Öhl eindringe; am folgenden Tage siedet man Wasser, in welches man jene Federn einweicht, und dann mit Seife einschmiert, bis das Öhl weggeht; oder man nimmt Schaf- oder Ziegenmilch und macht darin jene Federn weich, dann siede man wilde Malve mit Milch, lege die Federn darein, und hüthe sich, daß die siedende Milch nicht bis auf den Grund der Federn gelange.

Hundert und eilftes Hauptstück

von dem unzeitigen Ausfallen der Federn des Jagdvogels.

Wann die Federn des Jagdvogels zur Unzeit ausfallen, so nehme man, haben die griechischen Meister gesagt, Olivenöhl, gieße dasselbe in eine kupferne unverzinnte Kanne, vergräbt dieselbe durch sieben Tage in der Erde, zieht sie dann heraus und schmiert mit diesem Öhle den Ort, wo die Federn ausfallen.

Hundert und zwölftes Hauptstück

wann der Hintere des Jagdvogels zu eng.

Das Zeichen, daß der Hintere des Jagdvogels zu eng, ist, wenn sein Koth Stück für Stück und grün, und daß er immer mit seinem Schnabel seinen Hintern und den Grund seines Schweifes kratzt, und viel Wasser trinkt. Das Arzneymittel dawider ist, daß man den Hintern des Jagdvogels mit Sesam- oder Olivenöhl einschmiert; auch nehme man Pech, siede es mit Knoblauch, mache ein Stuhlzäpfchen in der Größe einer Erbse, die man in den Hintern steckt, man gebe ihm das Fleisch mit Olivenöhl zu essen, oder man nehme Gersten groß Grünspan, und zwey Gerstenkörner groß Küchenruß, den man mit Honig anmacht, und daraus Tochte zu Stuhlzäpfchen macht; man bindet diese an den Finger und steckt sie in das Gesäß des Jagdvogels, den man sich schütteln macht.

Hundert und dreyzehntes Hauptstück

von den Würmern im Bauche des Jagdvogels [1]).

Das Zeichen, daß das Innere des Jagdvogels verstopft ist, wenn er den Hintern kratzt, oder an dem Orte, wo er sitzet, wetzt, und seinen Schweif stark schüttelt. Das Arzneymittel ist: man nehme Zucker, den man weich stößt und mit drey Bissen Fleisches zu essen gibt, durch drey Tage lang, auch stoße man Kümmel klein, lasse denselben eine Nacht im Wasser weichen, streiche am andern Tage dieses Wasser auf und mache eine Klystier daraus oder gebe es ihm mit Fleisch zu essen. Einige haben gesagt: man gebe ihm das Hirn wilder Ziegen mit Fleisch zu essen.

---

[1]) Zu diesem Titel, der schon oben dagewesen, paßt augenscheinlich der Innhalt des Abschnitts nicht, welcher derselbe mit dem des folgenden.

Hundert und vierzehntes Hauptstück

was zu thun, wenn der Bauch des Jagdvogels verstopft.

Wann der Bauch des Jagdvogels verstopft, und er sich nicht entleeren kann, so ist das Zeichen davon, daß er schwer athmet, daß er seine Brust schüttelt, zittert, viel Wasser trinkt, und seinen Schweif stark bewegt. Das Arzneymittel dawider ist, man nehme ein wenig geschmolzene Butter und weißen Zucker, den man mit einem Kerne Aloe zu essen gebe; nach zwei Stunden setze man ihm Wasser vor, dann gebe man ihm Tauben- und Schweinfleisch zu essen, oder Milch und Zucker mit Hammelleber und führe ihn mit dem Reinigungsmittel ab, das zu Ende des Buches erwähnet wird.

Hundert und fünfzehntes Hauptstück

von der goldenen Ader des Jagdvogels.

Das Zeichen der goldenen Ader des Jagdvogels ist, daß sein Koth gelb und Adern mit Blut darin. Das Arzneymittel dawider ist, daß man mit ein wenig Öhl denselben klystiere, oder Öhl mit Moschus in den Hintern schmiere, dann gebe man ihm Fleisch von Tauben, Hühnern, oder wilden Spatzen zu essen.

Hundert und sechzehntes Hauptstück

wenn der Jagdvogel stinkt.

Das Zeichen dieses Übels ist, daß sein Koth wie Blut; das Arzneymittel dawider: man nehme weiche Eisenfeile, die man wie Augenschminke klein stoße, und mit drey Bissen Fleisch zu essen gebe, nach zwey Stunden füttere man denselben mit Fleisch von Ferkeln, Repphuhn oder wilden Spatzen, und klistiere ihn mit Chunǐ Siaweschan (capillus Veneris), das man stoße, mit der Milch desselben, mit Rosenöhl, Eyerdotter und Papierasche.

Hundert und siebenzehntes Hauptstück

von der Fußgeschwulst des Jagdvogels.

Wann der Fuß des Jagdvogels schwillt und wund, und gelbes Wasser daraus fließt, so ist die Arzney dawider die folgende: man nehme akir Karha (?) und Aloe von Sokotora, die man zwey Tage stehen läßt, dann im Wasser siedet und mit dem Wasser den Fuß bestreicht, dann gibt man ihm Fleisch von Hammeln, Schweinen oder jungen Hunden zu essen.

Hundert und achtzehntes Hauptstück

von dem Podagra des Jagdvogels.

Das Zeichen des Podagra des Jagdvogels ist, wenn seine Klaue aufschwillt, wann er auf seinem Sitze nicht sitzt, seine Zehen sehr geschwollen, wann er immer zittert, seine Klauen eine in die andere schlägt, immer sich auf seine Brust stützt und nicht ißt; wisse, dieß sind die Zeichen des Podagra. Die Arzney dawider ist: man lasse ihn nicht jagen, sperre ihn in ein finsteres Zimmer, mache ihm einen Umschlag; wann die Geschwulst warm, so nehme man Sandel, Linsen, Schalen von rothen Rüben, armenischen Thon, Alaun von dem Safte von Mamischa (?) und stoße Alles weich mit Wasser von dem Safte von Haizol-alem (?), Coriander, Rosen, Endivien mit Eyerweiß; und mache durch zwey Tage einen Umschlag; wenn er nicht gut wird, so nehme man von dem Kraut, welches auf arabisch Raizol-hamam,[1]) und von dem Kraute Badawerd (eine Art Distel) und Tulhub,[2]) stoße dieses Alles weich, mische dasselbe mit Rosenwasser, oder Wasser von frischem Coriander und mache einen Umschlag davon; dann gebe man ihm Schweinfleisch oder Fleisch wilder Vögel zu essen oder man nehme frischen oder trockenen Klee, lasse denselben sieden, gieße das Wasser in ein Becken, und stürze ein Sieb darüber und lasse den Jagdvogel auf dem Siebe sitzen, bis der Dampf zu seinen Füßen dringt, gegenüber setze man Wasser, das man wärmt, und nach zwey Stunden schmiere man ihm den Fuß mit Honig ein, bis daß die Geschwulst sich setzt und weich wird, dann schröpfe man ihn auf eine gute Art, bis das Blut und gelbes Wasser herauskömmt; dann nehme man Aloe, Sumach, Eyerweiß, Safran und Hühnerfedern, die man in eine Schüssel thut und am Feuer wärmt; dann mache man an seinem Fuße einen Umschlag, oder man nehme Aloe, Taubenmist, rothen Arsenik, Ochsengalle, von jedem ein Stück; das Ganze stoße man weich, mische es mit schwarzer Naphtha, dann mache man einen Umschlag. Einige haben gesagt: man nehme das Blut eines schwarzen und fetten Huhns, man nehme mekkanisches Hadhhadh (semen Lycii), stoße das Ganze weich, mische es mit dem Blute, und mache dann um seinen Fuß einen Umschlag, oder man schmelze Fett mit Safran und mache damit auf die Geschwulst einen Umschlag, so lasse man es diesen Tag; am anderen Tage mache man es wieder so, oder

---

[1]) nomen herbae cujus semen simile est grano myrti. Freytags Wörterbuch.
[2]) planta Arabiae felicis. Forskal.

man nehme Traganth und Mastix von jedem ein Stück, stoße es klein, weiche es in alten Essig ein, und lasse es die Nacht über stehen, bis es gährt, am folgenden Tage stoße man es in einem Mörser wie Pflaster und mache davon einen Umschlag; dieß ist erprobt; wenn sich in dieser Geschwulst Eiter befindet, so öffne man es mit einer Lanzette und ziehe den Eiter heraus, dann heile man es mit dem erwähnten Pflaster; wenn die Geschwulst hart und noch nicht eitert, so nehme man rothe Rüben, die man siedet und warm auf die Geschwulst legt, durch einige Tage beschmiert man sie mit geschmolzener Butter, bis sie weich wird, dann gibt man dem Jagdvogel junge Tauben, wilde Spatzen oder Schweinfleisch zu essen; wird es noch nicht gut, so legt man es abermahl auf diese Geschwulst.

Hundert und neunzehntes Hauptstück

von der Geschwulst des Jagdvogels am Fuße.

Man hat gesagt: wann in dem Fuße und in der Hüfte des Jagdvogels Wind [1]), so ist das Zeichen davon, daß er mit dem Fuße schlenkert und mit demselben Nichts hält, und daß die Adern dieses Fußes sich wie eine Bogensehne krümmen, und daß er schwillt. Das Arzneymittel dawider ist: man nehme Meerrettig und Hulbet (Foenum graecum), Chamomillen, Meliloten und Petersilie, die man auf den Fuß auflegt, oder man legt dieses in ein Becken und stürzt ein Sieb darüber, wie wir es bereits im Hauptstücke des Podagra gesagt, bis der Dampf den Fuß berührt, dann gebe man ihm wilde Spatzen mit Nußöhl, oder Taubenfleisch mit bitterem Mandelöhl zu essen, warme Kräuter mit Zucker und Aneis.

Hundert und zwanzigstes Hauptstück

was zu thun, wann sich der Fuß des Jagdvogels spaltet.

Wann sich der Fuß des Jagdvogels spaltet oder zusammenzieht, so ist die Arzney dafür: Mughat [2]) und Masch [3]), und armenischen Thon von jedem ein Stück, Myrrhe, Malven, von denen man die Hälfte klein stoßt; man nehme dann Eyerweiß, womit man es abschlägt, dann den leidenden Ort damit einschmiert, oder man nimmt die Schale von Kendir (Hanf?), Bruderblut, (Venushaar), Acacia (?) und Myrrhe, stoße Alles klein, knete es dann mit altem Weine ab und streiche es dann auf Leinwand als Umschlag auf; man hüte sich, daß der Faden, womit man

[1]) Entweder muß es hier Geschwulst oder oben Wind heißen, eines von beyden ist augenscheinlich gefehlt. [2]) Species radicis medicinalis. Forskal. [3]) Species faseoli nigri, piso minoris. Meninski.

es bindet, nicht an den leidenden Ort komme um die Wunde nicht größer zu machen; oder man nehme die Kerne indischer Datteln, stoße sie weich, knete sie mit altem Weine ab, und mache damit einen Umschlag, als ob es Augenschminke wäre, man stoße ein wenig Mehl mit einigen Kernen Tschadir (?), lasse es am Wasser schmelzen, bis es wie Leim wird, und binde es an den leidenden Ort auf, hernach nehme man Mumia und Ziegelerde, die man mit Taubenfleisch und gewaschenen Oliven zu essen gebe. Bey Gott! er weiß es besser.

Hundert ein und zwanzigstes Hauptstück

von der Geschwulst der Kralle des Jagdvogels.

Wann die Kralle oder der Knöchel des Jagdvogels schwillt, so ist, haben die griechischen Meister gesagt, das Arzneymittel dawider: man nehme Essigpflaster und lege es einige Tage lang auf, oder man nehme ein wenig Mastix, ein wenig Glas, das man weich stoße, das man dann mit Bocks-Galle und Eyerweiß abknetet und damit auf Leinwand einen Umschlag macht, so wird es gut.

Hundert zwey und zwanzigstes Hauptstück

was zu thun, wenn die Farbe des Jagdvogels schlecht wird.

Wann sich die Farbe des Jagdvogels oder nur die seiner Füße verschlimmert, und sich an demselben wie beym Menschen Galle zeigt, eine Krankheit, die beym Würgfalken und Habicht selten, welcher aber meistens die gemeinen Falken unterworfen sind, so ist das Arzneymittel dafür, daß man denselben mit gereinigtem Honig abführe, wie wir dieses am Ende des Buches erwähnen; hernach lege man ihm Harz auf durch drey Tage, dann nehme man einige Eicheln, die man mit Steinsalz weich stoße und auf jene Orte auflegt, oder man nehme Aloe, die weich gestoßen, mit Essig geknetet, an jenem Orte aufgestrichen wird; hernach streicht man Eyerdotter mit Öhl auf oder man nimmt Grünspan mit Acacia, die weich gestoßen, mit scharfem Essig geknetet, an jenem Orte aufgestrichen wird. Einige haben gesagt: diese Krankheit käme von Kälte oder Hitze und darnach sey die Heilung einzurichten; man führe den Jagdvogel mit Zucker und Milch ab; man nehme Muttermilch, Veilchenöhl und Rosenwasser, woraus man einen Umschlag macht, dann gebe man ihm Fleisch von Schafen, Schweinen, jungen Hühnern oder Repphuhn zu essen, nehme hernach Veilchenöhl, Essig und Coriandersaft, womit man diesen Ort einschmiert.

Hundert drey und zwanzigstes Hauptstück

von den Warzen am Fuße des Jagdvogels.

Wenn am Fuße des Jagdvogels Warzen wie Wimmern auf der Hand des Menschen auffahren, so nehme man Hammelsleber, deren Inneres man mit Salz füllt, in ein Geschirr legt, eine Nacht lang; des anderen Morgens schmiert man den Ort mit dem Wasser an, das sich in der Schüssel gesammelt; dieß ist erprobt.

Hundert vier und zwanzigstes Hauptstück

was zu thun, wenn der Jagdvogel die Flügel spaltet.

Wann der Jagdvogel seine eigenen Flügel spaltet, oder die Federn ausrupft wie ein Mensch, der sich seinen Bart ausrupft, so ist das Arzneymittel, wie Ghitrif nach der Überlieferung des größten Chakan sagt: man nehme weißen Zucker und Hammelmilz und gebe ihm dieß durch drey Tage zu essen, oder man nehme gestoßene Gewürznelken, die man ihm durch drey Tage zu essen gibt, oder man höhlt das Innere einer weißen Rübe aus, füllt sie mit geschmolzener Butter, setzt sie ans Feuer, bis sie kocht, dann gibt man sie ihm mit Wasser zu essen. Tomartusch der König hat gesagt: man nehme Essig, den man sieden läßt und zu essen gibt. Einige haben gesagt: das beste der Arzneymittel wider diese Krankheit sey das folgende: man nehme Aloe und Hudsod (succus lycii), Myrrhe und Safran, knete dieses mit scharfem Essig und schmiere ihn unter dem Hals damit ein; einige Tage lang, wenn er seine Federn auflöset oder ausrupfen will, so kömmt die Bitterkeit der Arzney in seinen Mund und er läßt das Ausrupfen bleiben. Serfena sagte zum Könige Alexandriens: man nehme Balsam, womit man den Grund der Federn einschmiere, oder Harz oder Fliegenschwamm oder Nußöhl.

Hundert fünf und zwanzigstes Hauptstück

vom Spalten der Krallen des Jagdvogels.

Wann dem Jagdvogel die Krallen sich spalten, so zieht man das innere Bein einer anderen Kralle aus und legt es in die gespaltene, man stoßt Mastix weich und legt es darauf; wann sie dann abgefallen, so nimmt man Salmiak, weißen Zucker, stoße beydes weich und bindet es diesem Ort mit baumwollenem Zeug als Umschlag auf, oder man mischt Wachs, Harz und Öhl und bindet es an diesem Orte auf; oder man nimmt Mastix, den man

weich stößt, mit altem Wein mischt, und diesem Orte mit baumwollenem Zeuge aufbindet.

Hundert und sechs und zwanzigstes Hauptstück

von dem Nagel (Beule) am Fuße des Jagdvogels.

Das Zeichen der Krankheit des Nagels d. i. der Beule (Ais) am Fuße des Jagdvogels ist, daß derselbe und die Kralle schwillt und sich inmitten derselben wie der Kopf eines Nagels zeigt. Das Mittel dawider ist, daß man demselben Fleisch von Spatzen, Tauben oder Hühnern mit Nußöhl zu essen gibt und ihn in ein finsteres Zimmer auf einen Teppich setzt, den man mit Wasser befeuchtet; man nehme dann schwarze Erde, welche Thränen aus den Augen zieht, knete sie mit Essig, schmiere damit einen Fuß ein; wenn die Geschwulst sich mehrt, so nehme man Salmiak und Gummi Traganth und mache es so, wie wir es im Abschnitte vom Podagra gesagt; wenn die Geschwulst vollkommen weich geworden, so schmiert man mit der Spitze des Messers erst den Umkreis desselben, dann bis zum Grunde auf; dann nehme man Augenschminke mit Salz und lege sie an diesem Ort auf; wenn sich faules Fleisch bildet, so heile man es mit Essigpflaster und Grünspan und mit passenden Pflastern.

Hundert und sieben und zwanzigstes Hauptstück

von dem Scherbet (Tränklein) des Jagdvogels.

Wenn du dem Jagdvogel ein Tränklein geben willst, so nimm den Schweif desselben und schmiere ihn mit Honig ein und gebe ihm auch davon zu essen, oder man nehme Hammelleber mit weißem Zucker und frischer Schafmilch gemischt, die man ihm zu essen gebe; oder man nehme weißen Zucker, Traganth und den Samen von Basilienkraut (ocimum) mit Fleisch, das man ihm in Eselsmilch geweicht zu essen gebe, oder man nehme frische Butter und weißen Zucker einen Kern groß mit Aloe gemischt, gebe ihm dieß ohne Fleisch zu essen in der Größe von drey Haselnüssen; dann lasse man ihn ein Paar Stunden, setze ihm Wasser vor, bis er trinkt, hernach füttere man ihn mit Hühnerfleisch oder Taubenfleisch; oder man nehme weißen Gummi Resina eine halbe Drachme mit einer Viertel Drachme Steinsalzes, das man ihm mit Honig vermischt zu essen gibt, ohne Fleisch; nach einer Stunde setzt man ihm Wasser vor, dann füttert man ihn mit den obenerwähnten Fleischarten, oder man nimmt von gekörntem Honig eine Olive groß, gibt es ihm zu essen, setzt ihm nach zwey Stunden Wasser vor und gibt ihm zu speisen.

Hundert und acht und zwanzigstes Hauptstück
von dem gekörnten Honig.

Man hat gesagt: man nehme reinen Honig, besonders von Orten, wo viel Thymian und Majoran wächst, siede denselben am Feuer und schäume ihn ab, bis er rein wird und stockt, wenn es weiß wird, so gebe man ihn in ein Geschirr und hebe ihn auf, bis man denselben vonnöthen hat; wenn sich der Jagdvogel alterirt, so gebe man ihm davon ohne Fleisch zu essen.

Hundert und neun und zwanzigstes Hauptstück
von der Latwerge.

Man hat gesagt: diese Latwerge (Dschewarisch) nützet, wenn der Jagdvogel an Unverdaulichkeit oder Winden leidet, um ihn zurecht und zur Fröhlichkeit zu bringen. Man nehme geschälten Ingwer, Zimmt, Safran, Nüsse, Zucker von jedem eine Drachme, indisches Salz, gelben Arsenik eine Virtel Drachme, stoßt das Ganze weich, thut es in ein Geschirr und hebt es auf bis zur Zeit der Noth.

Hundert und dreyßigstes Hauptstück
von einer anderen Art Latwerge.

Man nehme Mumia, Traganth, armenische Asche von jedem eine Drachme, dazu nehme man Mastix, Münze, von jedem eine Viertel Drachme, Steinsalz eine halbe Drachme, einen Kern Aloe, stoße Alles weich, mische es mit abgeschäumtem Honig, gebe ein wenig Rosenwasser hinzu, thue es in ein Geschirr und hebe es auf.

Hundert und ein und dreyßigstes Hauptstück
von den abkühlenden Arzneyen.

Um eine solche zu machen, nehme man Gyps, weißen Zucker, Gurkensamen, Melilotensamen und ein Hühnerey, von jedem eine Drachme mit einer Drachme Kampher, stoße Alles weich, mische es, thue es in ein Geschirr und gebe davon, wenn es noth thut, eine Drachme mit Fleisch von jungen Hühnern, Schafen, Böcklein oder einjährigem Lamm zu essen.

Hundert und zwey und dreyßigstes Hauptstück
vom Kalkpflaster.

Man nehme ungelöschten Kalk, wasche denselben siebenmahl aus, hernach trockne man ihn, siebe denselben durch ein seidenes Sieb, zerstoße dieses in einem Mörser mit Sesamöhl zu einem Pflaster.

Hundert und drey und dreyßigstes Hauptstück

vom Pflaster des Galenus.

Man nehme eine halbe Drachme Todtenstein (**Lapis infernalis?**), stoße denselben klein und lege denselben auf eine feine Leinwand mit einer Drachme Essig und zwey Drachmen Öhl vermischt, man lasse dieß an sanftem Feuer kochen, so daß es sich nicht anlegt, und koche es so lang bis es ein schwarzes Pflaster, das man dann in einer Büchse aufhebt.

Hundert und vier und dreyßigstes Hauptstück

von der trockenen Arzney.

Man nehme Bruderblut (capillus Veneris), Acacia (?) eine Drachme, Gummi Resina eine halbe Drachme, gespaltetes Horn wilder Ziegen, von jedem eine Virtel Drachme, Alles weich gestoßen wie Augenschminke; dieses bewahre man auf; oder man nehme Eselsdistel, welche man auf türkisch Brautblume nennt, mit Venushaar, Raaijol-hamam, lasse Alles trocknen, stoße es, vermische es, und hebe es auf, bis man es braucht. Einige haben gesagt: man nehme einen todten Jagdvogel und bringe denselben in einen geglätteten Stein, der wie ein Geschirr von innen eine Grube hat, rupfe die Federn desselben aus, befeuchte ihn innerhalb des Steines mit Wasser, bis er dort verfault, dann nimmt man ihn von dem Inneren des Steines heraus, trocknet und hebt ihn auf, bis es noththut. Diese Arzney wird gebraucht, wenn man derselben zu frischen Wunden bedarf; wenn man aber eine trockene Arzney auf eine Wunde legen will, so nehme man syrischen Mastix, Gummi Resina, Euphorbium, Manna mit ein wenig Salz und hebe dasselbe auf.

Hundert und fünf und dreyßigstes Hauptstück

von den Eigenschaften der Hunde.

Die Meister haben gesagt: das Zeichen der besten derselben ist, daß der Kopf klein, das Auge groß, die Stirne breit, der Mund weit, die Lenden lang, die beiden Beine an der Seite des Steißes groß, das Ohr herabhängend, der Hals lang, die Lenden eingezogen, die Zähne und die Brust gleiche seinem Fuß, sein Laut sey stark; einige haben gesagt: der beste derselben ist, der drey Rippen hat und dessen Lenden lang.

Hundert und sechs und dreyßigstes Hauptstück

von der Farbe der Hunde.

Man hat gesagt: die beste Farbe der Hunde ist die rothe, so daß das Auge roth, wie das des Löwen, oder schwarze Hunde mit blauen Augen. Die griechischen Meister haben gesagt: die besten sind die rothen mit zwey Punken ober den Augen.

Hundert und sieben und dreyßigstes Hauptstück

von dem Zeichen des Weibleins des Hundes.

Man hat gesagt: die Zeichen des männlichen Hundes sind auch die der Hündinn, nur muß ihr Hals fein, ihre Ohren kurz, ihr Schweif weiß, ihr Haar dicht seyn.

Hundert und acht und dreyßigstes Hauptstück

die Hunde fett zu machen.

Man hat gesagt: die beste Speise für Hunde sey trockener Käs. Einige haben gesagt: man gebe ihnen warmes Brot zu essen, Andere: Olivenöhl mit Linsen; die griechischen Meister sagen, gekochte Hammelköpfe, andere sagen: gekochte Hammelfüße; Andere sagen: man macht aus Brot und geschmolzener Butter einen Triet oder nimmt Wasser dem Öhl beygemischt; Einige haben gesagt: man gebe ihnen Hammelköpfe zu essen mit Haar und Bein. Andere: Eyer mit Olivenöhl und geschmolzener Butter. Einige sagen: man gebe ihm Fleisch sammt dem Bein zu essen.

Hundert und neun und dreyßigstes Hauptstück

von dem Felle im Auge des Hundes.

Wann das Auge des Hundes mit weißem Felle behaftet ist, so ist die Arzney dawider, daß man in die vorderen und hinteren Adern des Auges mit einem Dorne sticht, dann nehme man Meerschaum und eine Drachme Skamonea, armenischen Borax zwey Drachmen und askerischen [1]) Zucker, den man von Taab bringt, von jedem eine Drachme; stoße dieß Alles weich, und siebe es durch ein feines Sieb und lege es dann auf den leidenden Ort auf; oder man nehme Gummi Resina, armenischen Borax, Steinsalz von jedem eine Drachme, und eine halbe Drachme Püschtüruk [2]), und stoße Alles weich, knete es mit abgeschäumtem Honig und lege es an

---

[1]) Von der Stadt Askeri Mokerrem in Chusistan. [2]) genus spinae campestris venenatae. Meninski.

jenem Ort auf; oder man nehme Grünspan mit Eyerschale und Steinschem Salz, von jedem eine halbe Schale, stoße es weich und brauche es dann.

Hundert und vierzigstes Hauptstück,

von dem wüthigen Hunde.

Wann der Hund wüthig wird, so nehme man von dem Kraut, das die Bewohner Iraks Kjuran nennen, was man demselben wie ein Halsband umgibt; man gibt dem wüthigen Hunde Hundsleber zu essen und den Teriak, dessen wir in diesem Buche erwähnt haben; es ist erprobt. Bey Gott! er weiß es am besten.

Hundert und ein und vierzigstes Hauptstück

von dem Aussatze des Hundes.

Wann der Hund aussätzig, so nehme man weißen Schwefel, Sesamum, von jedem eine halbe Drachme, von Kundus [1]) eine halbe Drachme, stoße dieses weich, siede den Schwefel mit Wasser, gebe ein wenig Olivenöhl dazu, und schmiere es auf; man mischt auch den Sesamum und Kundus mit diesem Wasser und schmiert damit den Aussatz ein; nach zwey Tagen wasche man denselben; man nehme Eyerdotter und Olivenöhl mit ein wenig Salz; rühre Alles weich ab und vermische es und schmiere damit den Aussatz ein; oder man nimmt bloß Sesamum [2]) und Kundus; es gibt viele Mittel wider den Aussatz, aber keines besser als dieses.

Hundert und zwey und vierzigstes Hauptstück

von der Schwäche der Nerven des Hundes.

Wann die Nerven des Hundes schwach, so nehme man Olivenöhl, bitteres Mandelöhl, das man mit Pferd- oder Eselfleisch mit Honig vermischt zu essen gibt, oder man siede Jasminen- oder Olivenöhl mit Mastir, [3]) schmiere es ein, so wird es gut.

Hundert und drey und vierzigstes Hauptstück

von den Flöhen und Läusen des Hundes.

Wann der Hund Flöhe [4]) oder Läuse hat, so nehme man Salz, lege es ins Wasser, wasche den Hund damit, dann nehme man Kümmel und Koloquinte, stoße es weich, mische es mit scharfem Essig und schmiere es dem Hunde ein.

---

[1]) nomen herbae venenosae. Meninski. [2]) Schunis wird im Meninski sowohl für Sesamum als Melanthium ausgegeben. [3]) Das Wort heißt entweder auf türkisch gelesen Kendir oder auf persisch gelesen Künder, d. i. Hanf oder Mastir. [4]) Pure statt Pire heißt Floh, und But statt Bit, das erstemal im Manuscripte Pusi verschrieben.

Hundert und vier und vierzigstes Hauptstück.

von der Öffnung der Ader des Hundes.

Man hat gesagt: wann die Ader des Hundes geöffnet wird und kein Blut gibt, so nehme man Spinngewebe und Alaun, und Koth des Hammels, der ihm unter dem Schweife steckt, mische Alles weich, knete es mit Spinngewebe und lege es auf die Ader auf, so wird es Blut geben, dann lege man Essig und Salz auf, und gebe dem Hunde Hühnerfleisch mit Rosenöhl zu essen. Bey Gott! er weiß es am besten.

Hundert und fünf und vierzigstes Hauptstück

von dem Bauchwehe des Hundes.

Wann der Hund Bauchwehe hat, so ist das Arzneymittel dawider: man nehme altes Eselfleisch oder altes Schweinfleisch und gebe es ihm zu essen, bis er speyt, oder man nehme einen Ziegenkopf, den man ihm roh zu essen gebe, oder man nehme Filzläuse, die man klein einmacht, und mit Eyern mischt, mit geschmolzener Butter in einer Schüssel vorsetzt und dem Hund zu essen gibt. Wann sein Bauch von Erkältung wehe thut, so nehme man Aloeholz, das man fein stoßt, mit ein wenig Schafsmilch und geschmolzener Butter gemischt, zu essen gibt; wann ihm der Bauch von Hitze wehe thut, so nehme man eine Drachme saure Milch, chinesische Rhabarbar, Intybussamen, stoße Alles weich, mische es unter einander, stelle es über Nacht ins Freye und gebe es ihm den andern Tag zu fressen.

Hundert und sechs und vierzigstes Hauptstück

von den Würmern im Bauche des Hundes.

Wann der Hund Würmer im Bauche hat, so ist die Arzney diese: man nehme ein wenig Kina (**lawsonia inermis**) und Ziegenhaar, das man mit einander abknetet und mit Wasser Pillen daraus macht, in der Größe einer Haselnuß, die man dann mit geschmolzener Butter zu essen gibt, oder man gibt ihm Harz und Saubohnen und Linfilan (?) mit einem Stücke Hirsch- oder Schlangenfleisch mit einem Stück Brotes zu essen, worauf dann alle Würmer abfallen.

Hundert und sieben und vierzigstes Hauptstück.

von krumm gewachsenen Vorder- und Hinterfüßen des Hundes.

Wann die Hinterfüße des Hundes krumm werden, so ist die Arzney dafür: man gebe ihm Pferdefleisch, oder Taubenfleisch, oder Spatzenfleisch mit

Honig zu essen durch ein Paar Tage lang, oder man nehme Spatzenkraut eine Handvoll, das man in Wasser, bis alle Kraft des Krautes in das Wasser übergegangen, dann läutere man dieses Wasser und mache mit etwa fünf Drachmen Honig eine Klystier, oder man nehme Raute und Mausöhrlein und siede es mit Olivenöhl, womit man hernach die Vorder- oder Hinterfüße des Hundes einschmiert, dann stoßt man Aloe und Mastix weich und gibt ihm von den Fleischarten, deren wir oben erwähnt haben, zu essen. Bey Gott! er weiß es besser.

Hundert und acht und vierzigstes Hauptstück

von dem Spalten des Beines des Hundes.

Wann sich das Bein des Hundes spaltet oder zusammenzieht, so ist das Mittel dawider, daß man denselben Umschlag mache, dessen wir bey dem Spalten des Beines des Falken erwähnt haben.

Hundert und neun und vierzigstes Hauptstück

von dem Fußwehe des Hundes.

Wann dem Hunde der Fuß wehthut, so ist das Arzneymittel dawider: man nehme scharfen Essig, siede denselben und schmiere ihn auf den Fuß, oder man nehme Lauchwasser, Olivenöhl und drey Hühnereyer, mische dieß unter einander und gebe es ihm zu essen.

Hundert und fünfzigstes Hauptstück

von dem Ausgehen der Haare am Fuße des Hundes.

Wann sich der Fuß des Hundes vom Laufen enthaaret, so ist das Arzneymittel dawider: man nehme Eicheln, cyprische Tamarinde, von jedem ein Stück, stoße es klein, mische es mit scharfem Essig, und setze es in die Sonne durch zwey Stunden, schmiere ihm dann damit den Fuß ein durch drey Tage; dann wasche man Henna, das man mit Olivenöhl und Harz aufschmiert; den Hinteren schmiert man ihm mit Sesamöhl ein. Einige haben gesagt: man nehme weichen Sand, knete denselben mit Vogelfutter, schmiere denselben auf den Fuß mit Oliven- oder Sesamöhl.

Hundert und ein und fünzigstes Hauptstück

von der Geschwulst des Leibes des Hundes.

Wann sich an dem Leibe des Hundes eine Geschwulst zeigt, so ist das Arzneymittel dawider: man gebe ihm einen Tag und Nacht lang nichts zu

essen, nehme dann gestoßenes Salz und streiche es auf den Ort der Geschwulst, so bleibe es vier und zwanzig Stunden und er wird gesund.

Hundert und zwey und fünfzigstes Hauptstück

von der Abrichtung des Wiesels.

Die trakischen Meister haben gesagt: wann wir nicht den Hund zum Jagen abrichten konnten, so richteten wir Wiesel ab zur Hülfe des Hundes und Falkens, denn diese lernen es. Wenn das Wiesel jung, so nähre man es bis es groß wird, bis es vier Monathe alt, dann rufe man es und richte es ab mit Taubenfedern, so daß es komme, woher man es immer ruft; wenn das Wiesel groß und wild, binde man ihm den Mund und nähre es einige Tage, bis es sich an den Menschen gewöhnt, dann öffne man ihm den Mund, nehme einen großen Zwiebel, mische dann Myrrhe und Aloe und scharfen Essig, streiche dieses auf den Zwiebel; wenn das Wiesel beißen will, so hält man ihm den Zwiebel vor und fahre hiemit einige Tage fort, damit, wenn die Bitterkeit des Zwiebels in seinen Mund kommt, es das Beißen lasse, dann lasse man vor ihm eine lebendige Taube los, damit dasselbe auch lebendige Sachen kennen lerne, dann mache man auf der Erde ein mit zwey Ausgängen versehenes Loch, besetze einen davon und bringe in den anderen eine Taube hinein; an den Hals des Wiesels binde man einen Strick und lasse dasselbe hinter der Taube los; wenn es bey dem Loche hineingegangen und die Taube gefangen, so ziehe man den Strick an und beyde heraus, füttere das Wiesel mit der Taube und wiederhole dieß einigemahl, dann löse man den Strick von dem Halse und lasse dasselbe hinter der Taube los; wenn es die Taube fängt und herausbringt, so füttere man es sogleich damit; wenn es dieselbe nicht herausbringt, so öffne man das andere Thor des Lochs, bringe das Wiesel heraus und gebe ihm Nichts zu fressen; dann binde man wieder den Strick an den Hals des Wiesels wie zuvor; wenn das Wiesel weiß, daß es, wenn es die Taube nicht hervorzieht, nicht gefüttert wird, und hingegen gefüttert wird, wenn es dieselbe bringt, so wird es, wenn es ein Repphuhn fängt, dasselbe herauszuziehen sich bemühen und so die Furcht lernen.

Hundert und drey und fünfzigstes Hauptstück

wie das Wiesel zu nähren und zu heilen.

Man sagt: man gibt dem Wiesel so viel zu essen, daß es an keiner Unverdaulichkeit leide; man gibt ihm Eyerweiß zu essen. Einige haben gesagt, daß, wenn man ihm Wasser zu trinken gibt, es trunken wird: dieß Wort anzu-

nehmen tauget nicht; von Zeit zu Zeit gibt man ihm Aloe, Nüsse, Bewwa (?), und Mastix zu essen, sonst aber nur wenig zu speisen; im Winter gebe man ihm einigemal Honig und Zucker zu essen, daß ihm der Hunger vergehe, wenn es nöthig; im Sommer gebe man ihm Zucker und Ziegenmilch zu essen, und wenn es wild wird, wird das Gelbe von Eyern mit Olivenöhl eingeschmiert, auch gebe man ihm Mäusefleisch zu essen, im Winter binde man es an einem warmen Ort an, im Sommer an einem kühlen.

Hundert und vier und fünfzigstes Hauptstück

von der Bereitung des Teriaks.

Man hat gesagt: man nehme das Kraut, dessen Name Machlaß, das in Chorasan¹) an der Gränze von Serchas wächst, und das man dort Esi aakul nennt, griechischen Enzian vier Drachmen, drey Drachmen von ausgezogener Rhabarbara, fünf Drachmen von Rehsamen oder von Hirschsamen fünf Drachmen, oder von Hasensamen drey Drachmen, zwey Drachmen wilden Petersilie, drey Drachmen Mäusekornsamen (?), eine Drachme Blatt von Ghar (?), zwey Drachmen armenischen Thon, dann ein Kraut, dessen Namen Kerba, das in diesen Gegenden nicht wächst; dann Kemafitos (?) Kematrigos (Chamädrion (?) Silesan (?) Dschagde (?) und Zimmt, von jedem eine Drachme. Dieses Alles stoße man fein, siebe es durch ein feines Sieb und mische es mit altem Weine, man setze es auf den Aschenherd, daß es warm werde; dann nehme man Honig, siede es, nehme den Schaum, daß er dicht werde, dann nehme man es vom Feuer, mische es mit ein wenig gewaschenem Öhle und mische die obigen Specereyen hinein; dann setze man es in ein warmes Zimmer drey Monathe lang, und brauche davon, wenn es noth thut, eine Drachme, im Winter mit warmem Wasser, im Sommer mit kaltem; es ist nützlich wider Schlangenbiß und Fraisen, oder was demselben gleicht, dem von einem wüthigen Hunde Gebissenen gebe man davon ein Miskal (anderthalb Drachmen).

Hundert und fünf und fünfzigstes Hauptstück

wann der Falke vom Fleisch fällt.

Diese Krankheit rührt, wie wir gesagt, von einem Leiden des Falken her, man muß sehen, aus welchem Leiden sie entstanden, und dieses zuerst heilen; wenn man nicht weiß, von welchem Leiden sie herrührt, so nehme man einen lebendigen Spatzen, Maus oder Waldtaube, die man ihm vor-

¹) In der Handschrift steht durch Schreibfehler Chusistan.

setzet, eher als er seinen Platz einnimmt und ißt, er esse hernach; dann nehme man schwarze Myrobolane, deren Kerne man wegthut, stoßt sie weich, mischt sie mit ein wenig Öhl, gibt sie in den Mund einer lebendigen Maus, deren Mund man zustopft und die man dem Falken in den Mund steckt; wird er darauf nicht gut, so nehme man Ingwer, stoße denselben klein, gieße denselben auf eine Leinwand und befeuchte ihn mit Wasser, dann hebe man denselben auf, nehme das Wasser, streiche es in den Schlund des Falken. Dieses ist das beste. Bey Gott, er ist der Wissendste und Entscheidendste! hernach sey Lob Gott dem Allerhöchsten.

Schreiben
Lucretia Borgia's
an
Elisabeth Este von Gonzaga.

Illma et ex^{ma} Domina: Dña soror hon^{ma} Hauendo inteso che v. Ex^{tia} se piglia piacere de vcelli, et maxime de Astorri: et essendone venuti alcuni de Schiauonia a lo Ill. s. mio Consorte, ne ho facto accapare dui deli piu belli et apti che fossero fra el numero, li quali per carlo mio Camoriere dilecto presente apportatore mando ala p^{ta} v. s. per vn pigno del affectione mia Cordiale uerso lei: Desydero summamente se faciano boni per sua satisfactione, il che me piaceria singularmente: quando anchor reescano altrimente, ne hauero despiacere assai, ma quella non lo uoglia ascriuere ad alcuna mia colpa: perche male se po farne, coniectura alcuna per non hauere alcun principio: Si che tali quali hanno ad essere voluntieri et de bon Core gli mando: et cussi la prego voglio acceptare l animo mio in suplemento del manchamento del dono. A lei di continuo me raccommando et la prego me uoglia tener raccommendata nella bona gratia delo Illmo s. suo Consorte. Qui foelices sint. Pisauri XV. Aug. 1494.

E. Ex. v.

Sororor *(sic)* deditiss. Lucretia
Sfortia Borgia Pisauri.

Ill^{mę} et Ex^{mę} Dnę. Dnę. Sorori hon^{mę} D. Elisabeth
Estensi de Gonzaga. Mantuę. Marchionissę.

ʽΙΕΡΑΚΟΣΌΦΙΝ *)

εἰς ἰατρείαν ορνέων, καὶ εἰς κοπὰς καὶ χρῶμα, οἷον· ζαγάνων, φαλκονίων, πετριτῶν, ἱερακίων, τζουρακίων καὶ ὀξυπτερύγων.

Εἰς βλάβην [1]) ὀρνέων.

Ἡ βλάβη τοῦ ὀρνέου γίνεται ἀπὸ τριῶν αἰτιῶν· ἀπό τε πολυφαγίας, ἀπὸ χολῆς, δηλονότι κόπου [2]), καὶ ἀπὸ ἀσπαστρίας τοῦ παραβάλματος· πρόσχες ἀκριβῶς περὶ τούτων· εἰ μὲν οὖν ἔνι ἀπὸ πολυφαγίας ἢ ἀπὸ ἀσπαστρίας τοῦ παραβάλματος, ἔχει σημεῖον τοιοῦτον, ἔνι καθαρὸν τὸ ῥίψημον αὐτοῦ, τὰ ὀμμάτια αὐτοῦ εἰσὶ καλά· ἡ ὄρεξις αὐτοῦ ἔνι καλή· ἔχει δὲ καὶ τὴν θεραπείαν αὐτοῦ εὐκόλως· πλύνον βαμπάκιν μετὰ οἴνου καλοῦ, καὶ βάλε εἰς τὸ βαμπάκιν ἀπέσω θηριακὴν ξυλόκουκον [3]) ἕν, χανίασον τὸ ὄρνεον, καὶ βάλον τὸ βαμπάκην ἔσω· καὶ μετὰ τοῦ τρίψαι [4]) αὐτό, παράβαλον αὐτὸ ὀρνιθοπούλην ἥμισον μέλος, ἐὰν ἔνι χιμῶν· εἰ δὲ ἔστιν καλοκέριον, δὸς αὐτὸ χελώνης μέλος ἕν. Εἰ δὲ ἔστιν ἡ βλάβη ἀπὸ χολῆς δηλονότι ἀπὸ κόπου, ἔχει σημεῖον τοιοῦτον· πρόσχες ἀκριβῶς, τὸ ῥίψιμον αὐτοῦ ἔνι θολόν, τὰ ὀμμάτια αὐτοῦ εἰσὶν χαλασμένα, καὶ δακρύουσιν· ὀρέγεται δὲ τὸ νερὸν πολήν· ἔνι δὲ δυσίατον, διότι ἔνι καὶ ἀνόρεκτον καὶ οὐδὲν τρώγι· ἔχει δὲ θεραπείαν τοιαύτην· κάθησον αὐτὸ νὰ ποίει νέρον [5]), καὶ ἔκτοτε χανίασον αὐτὸ καὶ βαλὼν κάντιον κομάτια δύο, ἓν ἕκαστον ἴσον φάβατος· καὶ πάλην κάθησον αὐτὸ εἰς τὸ νέρον· καὶ εἰ μὲν τρώγει, δὸς αὐτὸ ὀρνιθοπούλιου μικροῦ σάρκαν, ὅσον κάριον· εἰ δὲ ἔνι ἀνόρεκτον καὶ οὐ τρώγει, ἔψησον αὐγὸν ῥοφιτόν, καὶ ἔπαρον τὸν κορκὸν αὐτοῦ καὶ τρίψας ἄκορον ἕνωσον μετὰ τοῦ κορκοῦ, καὶ χανίασον τὸ ὄρνεον, καὶ βάλλε μετὰ τοῦ σοῦ δακτύλου· καὶ μέλλει ποιῆσαι ὄρεξιν, καὶ μετὰ τοῦ χονεῦσαι αὐτό, παράβαλον αὐτὸ τρογλύτην, ἢ σπινον [6]), ἢ μικρὸν ὀρνιθόπουλον, πλὴν χωρὶς ἀποβολῆς καὶ στέατος ἵνα παραβάλης αὐτό.

α΄. Περὶ συντρίματος [7]).

Εἰς σύντριμα ἐμπλαστῆς, ἢ εἰς στίθησμα ἕτερον: μωμιὰ μετὰ κρέατος διδομένη· [8]) βάλον [9]) τρίψας καὶ λιώσας μετὰ ῥοδοστάγματος πότιζε.

---

*) Liceat recentem graeculum, *Cangii* exemplo, edidisse ad codicem unicum, cum omni sua κακογραφίᾳ, quae ipsa verissima discipulis corrigenda proponatur non sine fructu! K.

β'. Περὶ ἐκσταγούλισμα[10]).

Εἰς ἐκσταγούλισμα ὀρνείου· πρόσχες· καυστηρίαν μετὰ λεπτοῦ σιδήρου ποίησον· πλὴν πρόσεξον μὴ καύσῃς νεῦρον.

γ'. Περὶ τζέρματος[11]).

Εἰς τζέρμαν ἀφιώνην κουκία τρία μετὰ κρέατος δεδομένη[12]), καὶ μετὰ ταῦτα φλεβοτομίαν εἰς τὸ γόνατον.

δ'. Περὶ ἀποστήματος.

Εἰς ἀπόστημαν πρόσχες ἀκριβῶς καὶ γνῶσι· γάγκρινον ἅλας ἴσον φαβάτου ἑνός· λάβον τὸ ὄρνεον καὶ χανίασον αὐτό, καὶ βάλον εἰς τὸ στόμα αὐτοῦ· καὶ μεθ' ὥραν ἱκανὴν χανίασον πάλην αὐτό, καὶ βάλον ἴσον φάβατος καντίου, καὶ πάλην μεθ' ὥραν ἑτέραν σμίξας θηριακὴν κουκία τρία μετὰ κρέατος παράβαλων τὸ ὄρνεον.

ε'. Περὶ καματισμοῦ.

Εἰς ὄρνεον καυματισμένον χελώνην ἀρβελισμένην βάλῶν μέλη δύο, καὶ σμίξας μετὰ σαχάριτος παράβαλον τὸ ὄρνεον.

ς'. Περὶ πάχης.

Εἰς ὄρνεον ὅπου οὐδὲν παχήνῃ σησαμέλεον νοπὸν μετὰ προβίου κρέατος ἢ μετὰ ἀμυγδαλελαίου νοποῦ σμίξας παράβαλε.

ζ'. Περὶ ἀνορεξίας.

Εἰς ὄρνεον ὅταν ἔνι ἀνόρεκτον καὶ χρίζῃς νὰ ποίησῃ ὄρεξιν, λαβὼν τρίχας ἵππου τρίψας[13]) καὶ ποίησον ὥσπερ κέντουκλον, καὶ πάσον αὐτὸ κιχωρίου ῥίζαν τετριμένην· καὶ χανίασον τὸ ὄρνεον καὶ βάλὼν εἰς τὸ στόμα αὐτοῦ· καὶ ἐπαύριον λῦσον αὐτὸ ἵνα ἔχῃ ὄρεξιν.

η'. Περὶ κεφαλιακόν.

Εἰς κεφαλιακὸν πρόσχες· τὸ κεφαλιακὸν ἔνι[14]) ἀνίατον· εἰ δὲ προλάβῃς αὐτὸ τινὰ ὄρνεα οὕτως ἵνα θεραπεύονται, λαβὼν τὸ ὄρνεον σχίσον αὐτοῦ τὰ κάνθηρα, καὶ βαλὼν θηριακήν· καῦσον δὲ αὐτὸ καὶ εἰς τὸν ἀντικέφαλον μετὰ προσοχῆς διὰ τὸν ἐμυαλόν· ὡσαύτως ποιήσεις καυτηρίαν εἰς τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ μέσον τῶν δύο ὀφθαλμῶν.

θ'. Περὶ φασίασμα[15]).

Εἰς φασίασμα ὀρνέου· τὸ φασίασμα ἀπὸ αἰτιῶν δύο· ἡ μὲν μία ξηρᾶ, ἡ δὲ ἑτέρα ὑγρᾶ· καὶ ἡ μὲν ξηρὰ ἔχει θεραπείαν τοιαύτην· ἡ δὲ θεραπεία αὐτοῦ γίνεται οὕτως· κρινέλαιον ἢ βλισκαινέλαιον· λαβὼν ἄλειφε καθ' ἡμέραν τὴν κεφαλὴν τοῦ ὀρνέου ἕως ἡμέρας τρεῖς· καὶ μετὰ ταῦτα σιφώνησον αὐτὸ ἀπὸ τῶν ῥωθονίων· καὶ ὑγιένι· πρόσχες

ἀκριβῶς· εἰ δὲ ἔστιν ὑγρᾶ, ἔχει θεραπείαν τοιαύτην· τζάκισον ἀγριοσταπίδαν καὶ μίξον μετὰ ὕδατος ὀλίγου, καὶ ποίησον τὸ ὕδωρ ὥσπερ γάλα, καὶ βάλε εἰς τὰ ῥωθόνια τοῦ ὀρνέου, καὶ κάθισον αὐτὸ εἰς τὴν γῆν, νὰ ῥίψῃ τὰ ὑγρὰ αὐτοῦ· καὶ ἔπειτα ποίησον καυτηρίαν ἐπάνω εἰς τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ μέσον τῶν δύο ὀφθαλμῶν πλησίον τῶν δύο ῥωθονίων· καὶ ὑγιένι[16]).

Ἄλλον.

Βούτουρον ἄπαστον μετὰ σαχάριτος χανίασον τὸ ὄρνεον, καὶ βάλων εἰς τὸ στόμα αὐτοῦ.

Ἄλλον.

Ἀπαλῃρόκουκα[17]) τετριμένα μετὰ κρέατος δίδου τὸ ὄρνεον· ποίησον δὲ καὶ καρδὶν[18]) ὥσπερ ὑποθητόν, καὶ βάλε αὐτὸ εἰς τὴν κατάβασιν τοῦ ὀρνέου.

Ἄλλον.

Ἀγριαγγουρίας ῥίζαν πελέκησον καὶ ποίησον ὥσπερ ὑποθητόν, καὶ βάλε αὐτὸ εἰς τὴν κατάβασιν τοῦ ὀρνέου.

ι'. Περὶ πληγῆς.

Εἰς πληγὴν ὀρνέου, ὅταν λάβῃ τὸ ὄρνεον ὀνυχέαν ἢ μιτέαν[19]), λαβὼν κόχλον[20]) τούρκικον· εἰ δὲ οὐκ ἔνι κόχλος, μυρσίνη τετρημένη· εἰ δὲ οὐκ ἔχεις μυρσίνην, εἰ δὲ καὶ ..γ....οὐ θηριακήν, ἅλας τρίψας ἐπίθες εἰς τὴν πληγήν.

ια'. Περὶ καρφίου[21]).

Εἰς καρφίον πρόσχες· σχῆσον αὐτὸ μετὰ πεπυρακτωμένου λεπτοῦ σιδήρου· καὶ εἰ ἔχει πύρ[22]), ἔκβαλε αὐτό, καὶ βάλε θηριακὴν ἢ ἅλας, καὶ ῥάψον αὐτὸ μετὰ πανίου, καὶ ποίησον σακούλιον καὶ γέμισον αὐτὸ ἅλας, καὶ κάθισον τὸ ὄρνεον ἀπάνω εἰς τὸ σακούλιον ὥστε νὰ ὑγιανῇ.

Ἄλλον.

Στρίφον[23]) καὶ ἀμάραντον σμίξας, κοπάνησον τὸν ἀμάραντον χώρια, καὶ τὸν στρίφον χώρια· καὶ ὕστερον τρίψας βάλε καὶ μάρμαρον ἀφράτον κοπανοιμένον καὶ κοσκινισμένον τὸ ψιλότερον ὁποῦ νὰ ἠμπορεῖς, καὶ νεραντζίου ζῶμον, καὶ τάρασσε τα πολλά, καὶ ἄλειφε τοῦ ὀρνέου τὸ ποδάρην.

ιβ'. Περὶ ἕλμιγγας.

Οἱ ἕλμιγγες γίνονται διὰ δύο κατατομῶν· καὶ ἡ μὲν μία ἔστιν μικρά· καὶ ἔχει σημεῖον τοιοῦτον· ὅρα ἀκριβῶς· ῥίπτει αἷμαν· φθηρίζει τὴν κατάβασιν αὐτοῦ συχνῶς· τρώγει πολλά· χωνεύει ταχύ· ἔχει δὲ καὶ τὴν ἴσην εὐκόλως·[24]) φυσᾶ δὲ ὀλίγον· ἡ θεραπεία γοῦν· κονία[25]) ἕξ, μετὰ κρέατος δίδου τὸ ὄρνεον διὰ δύο φορῶν ἡμέραν παρ᾽ ἡμέραν· ἀπὸ κονίων τριῶν καπαρόριζον[26]) τετριμένον μετὰ κρέατος.

Ἄλλον.

Ὠοῦ φλιὸν μετὰ κρέατος παράβαλον τὸ ὄρνεον· Οἱ δὲ ἕτεροι ἕλμιγγες γίνονται εἰς τὰ νεφρὰ καὶ εἰς τὸν πνεύμονα· εἰσὶν μακρέα ὥσπερ τρίχες· ἔχει δὲ τὸ ὄρνεον σημεῖον τοιοῦτον· πρόσχες ἀκριβῶς· φυσᾶ πολλά· δέρη τὴν κατάβασιν αὐτοῦ· ὅτε κατακετάση[27]), ῥίπτει πολλὰ θωλᾶ, ποτὲ δὲ καὶ κύτρινα, ποτὲ δὲ καὶ πράσινα, ποτὲ δὲ καὶ ἱερανέα, ἢ καὶ ὀλίγον αἱμασύθολον· τρώγει δὲ καὶ οὐ χωνεύει καλῶς· ἐντεῦθεν οὐδὲ παχύνει· ἔνι δὲ καὶ δυσίατον· ὅμως μάδυσον τὰ πτερὰ τοῦ ὀρνέου ἀπὸ τῶν μασχάλων καὶ μέχρι τῆς μέσεως τῶν νεφρῶν αὐτοῦ· καὶ ποίησον ἔμπλαστρον μετὰ τοιοῦτον εἰδῶν· τρίψον ἀλώην μετὰ πηγάνου, καὶ βαλὼν ὄξος ζύμωσον αὐτὰ καὶ ἄλειψον εἰς πανίον καὶ θὲς εἰς τὰ νεφρὰ ἢ εἰς τὸν μαδυσμένον τόπον καὶ ἂς διαβάσι ἡμέρας τρεῖς· καὶ μετὰ ταῦτα ἄλαξον αὐτὸ μέχρι τεσσάρων φορῶν, καὶ μέλλει θεραπευθῆναι τὸ ὄρνεον.

ιγ'. Περὶ ὅταν οὐδὲν ῥίπτει τὰ πτερά του.

Εἰς ὄρνεον ὅταν οὐδὲν ῥίπτει τὰ πτερά του εἰς τὴν μοῦταν σκορεδούλου αἴγια ἀπὸ τοῦ σπονδύλου τὰ ἐπιλεγόμενα ἐλαίας διδόμενα τὸ ὄρνεον ὠφελοῦσιν·[28]) ὡσαύτως καὶ τὸν καρίτζαυλον τὸν ἐπιλεγόμενον καρίδην λαβὼν τζάκισον αὐτόν, καὶ ἕνωσον μετὰ σαχάριτος καὶ κρέατος, καὶ παράβαλον τὸ ὄρνεον· ὠφελοῦσιν δὲ καὶ οἱ ποντικοὶ οἱ λεγόμενοι λαγωότεροι[29]). Πρόσχες ἀκριβῶς, ὦ τεχνίτα, σάρκας[30]) τζικνέων καὶ πελαργῶν καὶ ἔφυας[31]) μὴ πολὺ παραβάλεις τὸ ὄρνεον· βλαβερὰ γὰρ εἰσίν.

ιδ'. Περὶ χολῆς.

Ἐὰν χολαθῆ ὄρνεον ἤτοι ἀπὸ χωλῆς, λαβὼν χελώνην παράβαλον αὐτό· καὶ ἔνι ὀφέλιμον ὡσαύτως καὶ χήρεον[32]) κρέας καὶ βοϊκόν.

Ἄλλον.

Αἱ κοπαὶ τῶν ζαγάνων αἱ πλατέαι καὶ χρώματα. Ὁ ζάγανος ὀφείλει εἶναι κακριλαύνος·[33]) αἱ δυσομίαι[34]) αὐτῶν πλατεῖαι· τὰ καλάμια αὐτοῦ καὶ τὰ μερία κοντά· οἱ δάκτυλοι αὐτοῦ μακρέοι· ἡ οὐρὰ αὐτοῦ ἀπλούμιστος καὶ παχνάτος·[35]) ὁ σπόνδιλος αὐτοῦ μακρύς· τὸ κεφάλην αὐτοῦ πλατὺν καὶ μικρόν· ἡ μίτης αὐτοῦ λεπτή· χρώμα τούτων μάβρον ἢ ξανθόν· τὸ δὲ ψηφίον αὐτοῦ λεπτόν. Ψώγει καὶ χρώματα τούτων τῶν ζαγάνων·[36]) οἱ τὸ κόκινον χρῶμαν καὶ κιχλάτον ψηφὴν ἔχοντες· εἰσὶν χαῦνοι· οἱ δὲ πολλὰ κατάμαβρον καὶ καστανάτον καὶ κιχλάτον τῶν εἰσὶν κακόγνωμοι πλὴν ἰσχυροί. Ὀφίλουσιν τρώγειν οἱ ζάγανοι συχνώτερον ἀγριοπούλια, περιστέρια, τρυγώνια καὶ τὰ ἑξῆς. Οἱ ζάγανοι οἱ ἀνατολικοὶ εἰσι κρείττονες τῶν δυτικῶν.

Τὰ φαλκόνια τὰ ἐξοχίαστα εἰσὶ κρείττονα τῶν πουλοτρόφων· αἱ κοπαὶ δὲ αὐτῶν πατζαί· [37]) αἱ δυσωμίαι αὐτῶν πλατεῖαι· αἱ ἐλασίαι καὶ οὐραὶ αὐτῶν μακραί· τὰ κοκκία [38]) αὐτῶν πυκνά· καὶ ἐπάνω εἰς τὴν ῥάχην ἔχουσιν κοκκία τέσσαρα, ὅτι τὰ τοιαῦτα κρείττω τῶν ἄλλων· τὰ δὲ χρώματα τούτων μαῦρα καὶ ξανθά· τὰ δὲ κόκκινα εἰσὶ τελείως ἀνωφελῆ· τὰ θεσσαλονικαῖα καὶ τὰ πελαγωνιακὰ εἰσὶ κρείττονα τῶν ἄλλων.

Οἱ πετρίται εἰσὶ κοντόποδες, μακρυδάκτυλοι, μακρύλαυνοι, φασσόστηθοι [39]), μακροκέφαλοι [40]), δυσώματοι [41]), μεγαλόστομοι, μεγαλόμματοι καὶ φαρδορούθουνοι· πρόσχες ἀκριβῶς· μαῦροι καὶ καστανοί· οἱ τοιοῦτοι εἰσὶ μακρύτονοι [42]) τῶν ἄλλων· οἱ ζαγορινοὶ [43]) τῶν ἄλλων, δὲ καὶ πολυγιῶται καὶ ἀθενημαχρόται [44]) κρείττονες τῶν ἄλλων.

Τὰ συγγούρια τὰ μιτυλεναῖα εἰσὶ κρείττονα τῶν ἄλλων.

Κοπαὶ καὶ ψόγοι ἱερακίων.

Τὰ ἱεράκια εἶναι ὀφείλουσιν μακρύλαυνα, οἱ ὦμοι αὐτῶν ἀνοικτοὶ καὶ ὀπίσω στενοὶ· ἵνα κάθηνται καὶ ὀρθά· τὰ κεφάλια αὐτῶν μικρά· τὰ ὀμμάτια αὐτῶν σχιστά· τὰ ῥοθούνια αὐτῶν φαρδέα· τὰ στόματα αὐτῶν μεγάλα· αἱ γλῶσσαι αὐτῶν μαῦραι· οἱ ἐλάται αὐτῶν ἀποσκελοτοί· ἵνα οὔτε σμίγονται οὔτε στρόνονται· τούτων τὰ ἀβάσκινα καὶ τὰ μορακτικὰ [45]) κρείττοντα τῶν ἄλλων · [46]) τούτων δὲ ὅσον κοντόψια [47]) τετράγωνα, πλατυκέφαλα, φαρδορόθουνα, φυτιλόγλωσσα [48]), μεγαλομμάτια, ταῦτα κρείττονα τῶν ἄλλων· πρόσχες.

Τὰ ὀξυπτέρια ὀφείλουσιν εἶναι κοντόποδα· οἱ ὦμοι αὐτῶν πλαταῖοι· οἱ ἐλάται στενοί, ἀποσκελοτοὶ ἵνα κάθηνται καὶ ὀρθοί· αἱ γλῶσσαι αὐτῶν μαῦραι· τὸ ψηφίον αὐτῶν λεπτόν· τούτων δὲ τὰ δυδυμότοιχα [49]) καὶ τὰ μοροχριδινὰ καὶ τὰ μακρεινὰ [50]) κρείττονα τῶν ἄλλων.

ιϛ'. Περὶ ἐμπολεύσεος πτερῶν.

Εἰς ἐμπτόλευσιν πτερῶν ἔκαρον πτερὰ ἄλλα ὅμοια τοῦ ὀρνέου ἐκείνου, οὗπερ ἔκβαλε τὰ πτερὰ καὶ λαβὼν τὸ ὄρνεον μετὰ προσοχῆς σύγκοψον τὰ πτερὰ πλαγίως· ὁμοίως καὶ τὰ ἀλλότρια πτερὰ οὕτως καὶ λαβὼν βελώνιν τρίγωνον ἀπὸ τῶν δύο μερῶν ὀξὺν ῥίνησον αὐτὸ πρὸς τὸν ψῆφον τοῦ πτεροῦ· εἶτα βάψον αὐτὸ εἰς σκορόδιον καὶ σφίξον αὐτὸ μετὰ προσοχῆς, καὶ ἅρμοσον αὐτὰ ἀλλήλοις καὶ κράτησον τὸ ὄρνεον ὥραν μίαν, ἵνα μὴ καταπέσῃ· καὶ ἔκτοτε ἔνι ὡς πρώτερον σῶον· ὁμοίως καὶ εἰς δύο καὶ τρία· καὶ ὅσα πτερὰ κοπῶσι, οὕτως ποίει· πρόσχες δὲ ἀκριβῶς ὅτι κατὰ τὸ πτερὸν οὕτως ποίει καὶ τὸ βιλώνιν· καὶ κατὰ τὸ ἐγχοροῦν λεπτὸν ἵνα μὴ σχίσῃ· πλὴν δὲ τρίγωνον.

Τέλος τοῦ ἱερακοσοφίου.

Anmerkungen

von

Dr. von Eichenfeld.

1) Unter βλάβη scheint der Durchfall verstanden werden zu müssen. Darauf weisen hin die angegebenen Ursachen der Krankheit (Unmäßigkeit im Essen, Unreinlichkeit des Futters, Galle); ihre Zeichen (Durst, Beschaffenheit der Excremente); und die dagegen gebrauchten Heilmittel (Theriak, Kalmus). Er wurde vielleicht deßwegen βλάβη genannt, weil er unter dem Geflügel so viel Schaden anrichtet; so wie die Pest in älteren Zeiten der Sterb genannt wurde, weil sie so viele Menschen dahinrafft.

2) δηλονότι κόπου und Z. 11 δ. ἀπὸ κόπου. Daß χολὴ und κόπος nicht synonym, ist klar; vielleicht ist dieß ein in den Text eingeschobenes Glossem, es schrieb nähmlich Jemand die Bemerkung bey, daß die aus der Galle entstehende Diarrhoe sich durch große Mattigkeit des Vogels offenbare, δῆλον ὅτι κόπος oder δῆλον ἀπὸ κόπου.

3) Über ξυλόκοκκον vergl. Ducange s. h. v. und unter κεράτιον.

4) Für τρίψαι muß offenbar ῥίψαι gelesen werden; vergl. Orneosoph. ed. Rigalti p. 246.

5) νὰ ποίει νερόν, lies νὰ πίῃ ν. so auch bey Rigalt. ἵνα πίῃ ν.

6) σπίνον, vielleicht Zeisig, der auch bey Linné fringilla spinus heißt.

7) σύντριμμα kann sowohl Bruch als Quetschung bedeuten; ἐμπλαστὴ und στήθισμα weiß ich nicht zu erklären.

8) Nach διδομένη ist ὠφελεῖ ausgefallen, vergl. Orneos. p. 248.

9) Es folgt nun ein zweytes Mittel; für βάλον muß aber βῶλον ἀρμένιον gelesen werden, vergl. Orneos. l. c.

10) Für ἐκσταγούλισμα lies ἐκστραγγούλισμα, vergl. Dehèque s. vv. στραγγουλίζω, στραγγούλισμα.

11) τζέρμα scheint eine Art Fußkrankheit zu seyn; s. Ducange s. h. v. im Appendix.

12) Nach διδομένη (lies διδόμενον scil. ἀφέοντι) ist wieder ὠφελεῖ ausgefallen, und für das folgende φλεβοτομίαν vielleicht φλεβοτόμησον zu lesen. Vergl. Orneos. l. c.

13) Da nach Suidas κέντουκλον = πῖλος (S. Ducange s. v. κέντουκλα); πῖλος aber auch die Bedeutung von Kugel, Ball hat, so kann κέντουκλον durch Pille übersetzt werden.

14) Aus Orneos. p. 249 zeigt sich, daß nach ἔνι etwas ausgefallen ist; es heißt nähmlich daselbst: ἔνι δὲ, ἂν περιαργήσῃ, ἀνιάτον ꝛc. Übrigens ist die Krankheit, von der hier die Rede ist, dieselbe, die von Franc. Carcano detto Sforzino in seinem Werke: degli uccelli da preda, Venez. Giolitti, 1587, p. 181 capo storno genannt wird.

15) Für φασίασμα lese ich mit einer nur geringen Änderung φυσίασμα von φυσιάω blasen, schnauben, wovon auch die altgriechischen Formen φυσίαμα und φυσιασμός, das Schnauben, was zum Schnupfen vollkommen paßt. Vergl. die Arten und Symptome der Krankheit bey Rig. p. 250.

16) Die drey folgenden Heilvorschriften gehören zu einer andern Krankheit, wie aus Rigalt. erhellt, wo die Überschrift lautet: Περὶ ὀρνέου ὅταν ἔχῃ λίθον.

17) Ακαληρόκουκα; dafür muß nach Rigalt. gelesen werden καλιουρόκοκκα, Bee-

ren vom Wegdorn, auch Kreuzdorn genannt, Kreuzbeeren, rhamnus paliurus Linn.

[18]) Für καρδὶν muß gelesen werden λαρδὶν, d. i. λάρδιον, Speck, was auch Rigalt. hat, und noch heutzutage in der Armenpraxis zu Stuhlzäpfchen verwendet wird; Reichere müssen schon Cacaobutter haben.

[19]) ὀνυχία scheint ein Geschwür an der Kralle zu seyn; wie παρωνυχία (panaritium, Nagelgeschwür, Wurm am Finger). μιτέα erklärt Ducange für affectio vel vulnus nasi seu rostri.

[20]) κόχλον τουρκικὸν scheint Spießglanzkalk (oxide noir d'antimoine) zu seyn; vergl. Ducange s. v. κόχλος, und Passow gr. Handwörterb. s. v. στίμμι.

[21]) καρφίον, καρφί synonym mit ἧλος, clavus. Carcano l. c. p. 11 nennt diese Krankheit chiodi, chiodetti, auch clavelli.

[22]) Für πύρ muß πῶρον mit Rigalt. und für das folgende αὐτὸ mit demselben αὐτὸν (πῶρον nähmlich) gelesen werden.

[23]) Στρίφον, vielleicht στρύχνον, Nachtschatten.

[24]) ἔχει δὲ καὶ τὴν ἴσην εὐκόλως. Es muß ἴασιν gelesen werden; die Stelle ist an einen unrechten Ort gekommen, wie aus Rigalt. erhellt, wo es heißt: φυσᾷ ὀλίγον, θεραπεύεται δὲ εὐκόλως.

[25]) Vor κοκία (l. κοκκία) ist das Heilmittel ausgelassen worden, wie aus Rigalt. erhellt, wo es heißt: δὸς τὸ κρέας μετὰ τῆς ἀλόης ὅσον κοκκία τρία.

[26]) ἀπὸ καππαρόριζον ꝛc. ist ein zweytes Heilmittel; ἢ καππαρόριζον ꝛc. heißt es bey Rigalt.; in unserer Handschrift ist wahrscheinlich ἄλλο (sc. φάρμακον) statt ἀπὸ zu lesen.

[27]) δέρη (lies δέρει) — καταπετάσῃ. Die Stelle lautet bey Rigalt. so: ὅταν καταπετάσῃ τὸ ὄρνεον, δαίρει τὴν κατάβασιν αὐτοῦ.

[28]) σκορερδούλου — ὠφελοῦσιν. Für diese verdorbene Stelle hat Rigalt.: Ἀπὸ σπονδύλου αἴγος αἱ λεγομέναι ἐλαῖαι διδόμεναι ὠφελοῦσιν.

[29]) Für λαγωότεροι hat Rigalt. das richtige λαγόγηροι. Suidas s. v. μύξος sagt: μύξος ὁ λαγόγηρος παρ' ἡμῖν.

[30]) σάρκας — εἰσίν. Diese Stelle hat Rigalt. unter der Überschrift: Ποῖαι σάρκες ὀρνέων βλαβεραί.

[31]) ἔφυας lies αἰθυίας; die Corruption in unserer Handschrift ist aus der Reuchlinischen Aussprache ε für αι, und aus der fehlerhaften des θ wie φ (Feodor statt Theodor) entstanden; übrigens ist αἰθυία (oder wie andere accentuiren αἴθυια) ein Wasservogel, Taucher.

[32]) Lies mit Rigalt. χοίρειον.

[33]) Rigalt. hat μακρύλαμνος. Ducange s. h. v. erklärt es durch: qui habet longas alas; alas enim avium venaticarum ἐλάτας vocat idem Orneosoph.; λάμνειν vero est remigare; ita λάμνα idem erit quod ἐλάτης.

[34]) δυσομίαι (δυσωμίαι bey Rigalt.): Ducange s. h. v. liest διωμίαι und erklärt es durch uterque humerus.

[35]) ἀπλούμιστος καὶ παχνάτος, wofür Rig. ἀπλωμιστὴ καί ὡς ἂν παχνισμένη. Das erste Wort erklären Ducange und Dehèque für inplumis, was aber in unsern Context nicht zu passen scheint. Das letzte leitet Ducange von παχνίζομαι, pinguem reddere her; vielleicht wäre es zu übersetzen durch: „gleichsam wie fett glänzend, oder fettartig anzufühlen.“ Dehèque erklärt

παχνισμένη durch couvert de givre, wo es dann übersetzt werden müßte: „wie mit Reif bedeckt."

36) φώγει (l. ψόγοι) — ζαγάνων ist offenbar nur Inhaltsanzeige des unmittelbar Folgenden, und vielleicht aus einer Randbemerkung in den Text übergegangen; bey Rig. fehlt sie.

37) Für αἱ κοπαὶ — πατζαί liest Rig. ὀφείλουσι εἶναι πιτζά; Ducange erklärt πιτζὸς durch parvus, von πιτζᾶς, nanus.

38) κόκκος und sein Diminutiv κοκκίον heißt granum, pilula, es kann also bey uns vielleicht runde Flecken wie Beeren oder Körner bedeuten, und wirklich finde ich bey Blumenbach als wesentliche Merkmahle des Edelfalken angegeben: corpore cinereo maculis fuscis, cauda fasciis quatuor nigricantibus.

39) φασσόστηθοι (φασσόστ. bey Rig. erklärt Ducange durch: qui palumbi pectus habet. Im Neugriechischen heißt φάσσα und φάσσι Fasan, dann wäre φασσοστ. durch „Fasanartige Brust habend" zu übersetzen.

40) Für μακροκέφαλοι hat Rig. μικροκέφ.

41) Für δυσώματοι hat Rig. αἱ δυσωμίαι αὐτοῦ πλατέαι.

42) μακρύτονοι. Da Rigalt. χρῶμα δὲ τὸ μαυρὸν καὶ καστανὸν κρεῖττον τῶν ἄλλων hat, so wird vielleicht in unserer Handschrift gelesen werden müssen: οἱ τοιοῦτοὶ (sc. μαυροὶ καὶ καστανοί) εἰσὶ μακρῷ κρείττονες τῶν ἄλλων.

43) Für πολυγιῶται hat Rig. das richtige πολογιῶται, aus Polog, einem Orte in Macedonien, unweit der serbischen Gränze, s. Pachymeris Hist. Michaelis Palaeologi, Lib. V. p. 240 ed. Rom. 1660. Fol.

44) Für ἀθενιμαχρόται ist mit Rig. zu lesen: στενιμαχιῶται, d. i. aus Stenimachos, in Thracien, jetzt Ichtiman, im Sandschak Sofia, s. Nicetae Acominati Historia p. 334 und 412 der Pariser Ausgabe von 1649. Fol.

45) Für μορακτικὰ hat wieder Rig. das richtige μωραβητικὰ, d. i. aus Mora in Rumelien, im Sandschak Veldschterin, s. Hadschi Chalfa Rumili und Bosna, übers. von Hammer S. 144.

46) Vor τούτων δὲ ὅσον ist wahrscheinlich eine Lücke, und die eben angeführten Worte sind nur Flickworte, um einen Zusammenhang mit dem Vorhergehenden zu erzwingen; denn bey Rig. folgt auf die Worte: κρείττονα δὲ ἱεράκια τὰ ἀβάσγικα, τὰ μωραβητικὰ, unmittelbar eine neue Aufschrift: Περὶ τζουρακίων (eine andere Art von Jagdvögeln), dann heißt es weiter: Τὰ τζουράκια ὀφείλουσιν εἶναι κοντόψια, τετράγωνα etc., und statt der Worte: ταῦτα — πρόσχες hat Rig.: κρείττονα δὲ τζουράκια τὰ μελενικιωτικὰ καὶ μεστιωτικά; dann erst folgt die Aufschrift: Περὶ ἐξυπτερίων (sic).

47) κοντόψια, darüber weiß ich nichts sicheres zu sagen; da ὄψις auch Angesicht heißt, so könnte es vielleicht übersetzt werden durch: ein kurzes Antlitz habend.

48) φυτιλόγλωσσα (Rig. φιτυλόγλωσσα) erklärt Ducange s. v. φυτίλιν durch: quae habent linguam instar ellychnii.

49) διδυμότοιχα aus Didymoteichos, heutzutage Dimotika in Rumilien, Sandschak Gallipoli.

50) μακρεινὰ aus Makre, Μακρὴ. s. Georg. Acropolit. Hist. p. 12. ed. Paris. 1551. Fol.

51) ἔμπολι ist bey den Neugriechen ente, greffe; ἐμπολιάζω enter, inoculer; ἐμπολίασμα greffe, inoculation, s. Dehèque Diction. grec moderne.

Habichtslehre.

Von der Heilung der Vögel, von den Arten und der Farbe der Würgfalken, gemeinen Falken, Edelfalken, Habichte, Gerfalken und Sperber.

Von dem Durchfall[a]) der Vögel.

Der Durchfall der Vögel rührt von drey Ursachen her: vom vielen Essen, von der Galle und von der Unreinlichkeit des Futters; gib auf diese drey Dinge wohl acht. Wenn die Krankheit von vielem Essen oder von der Unreinigkeit des Futters herrührt, so ist das Zeichen das folgende: der Auswurf (Koth) des Vogels ist rein, seine Augen sind klar, die Eßlust gut, und die Heilung leicht. Befeuchte Baumwolle mit gutem Weine, thue in die Baumwolle Theriak einen Johannisbrotkern groß[b]), öffne dem Vogel den Schnabel, und stecke ihm die Baumwolle hinein; nachdem der Vogel dieselbe von sich gegeben, setze ihm ein halbes Stück junges Huhn vor, wenn es Winter ist; im Sommer aber gib ihm ein Stück Schildkröte. Wenn der Durchfall von der Galle herkommt, so ist das Zeichen das folgende: nimm den Auswurf wohl in acht, derselbe ist schlammicht, die Augen sind matt, und thränen, er verlangt häufig zu trinken; da ist er schwer zu heilen, denn er hat keine Eßlust und ißt Nichts. Die Kur ist diese: setze ihn wohin, wo er trinken kann[c]), öffne ihm den Schnabel, gib ihm Kandiszucker zwey Stücke, jedes eine Bohne groß, dann setze ihn wieder zum Wasser; wenn er nun ißt, so gebe ihm vom Fleische eines kleinen jungen Huhns eine Nuß groß; wenn er keine Eßlust hat und nicht ißt, lasse ein Ey weich sieden, nimm den Dotter, stoße Kalmus, mische diesen mit dem Dotter, öffne dem Vogel den Schnabel und stecke es mit deinem Finger hinein; es wird ihm Eßlust machen und nachdem er gehörig verdaut hat, setze ihm eine Uferschwalbe vor, oder einen Zeisig[d]), oder ein kleines junges Huhn jedoch ohne Koth (?) und Fett.

1) Von den Quetschungen oder Beinbrüchen[e]).

Mumia mit Fleisch gegeben hilft[f]). Siegelerde[g]) zerrieben, und mit Rosenwasser wohl verdünnt, gib ihm zu trinken.

2) Von der Verrenkung.

Wider die Verrenkung des Vogels gebrauche das Brennen mit dünnem Eisen, doch hüte dich, daß du nicht die Sehne brennest.

---

a) S. Anm. 1. b) S. Anm. 3. c) S. Anm. 5. d) S. Anm. 6. e) S. Anm. 7. f) S. Anm. 8. g) S. Anm. 9.

3) Vom wunden Fuß[a]).

Wider den wunden Fuß (?) hilft Opium zu drei Gran mit Fleisch gegeben. Hierauf lasse dem Vogel am Knie zur Ader[b]).

4) Von dem Aposteme.

Schau genau auf's Geschwür und du wirst es erkennen: nimm Steinsalz eine Bohne groß, öffne dem Vogel den Schnabel und lege es ihm in denselben; nach einer guten Stunde öffne ihm wieder den Schnabel, lege ihm eine Bohne groß Kandiszucker hinein, wieder nach einer anderen Stunde mische drey Grane Theriak mit Fleisch und setze es dem Vogel vor.

5) Von dem hitzigen Fieber.

Einem mit hitzigen Fieber behafteten Vogel gib zwey Stücke klein gehackte Schildkröten, mische sie mit Zucker und setze es dem Vogel vor.

6) Vom Fettmachen.

Wenn der Jagdvogel nicht fett wird, nimm frisches Sesamöhl mit Schaffleisch, oder mische letzteres mit frischem Mandelöhl und setze es ihm vor.

7) Von dem Mangel an Eßlust.

Wenn der Vogel keine Eßlust hat und du willst ihm solche machen, nimm Haare von Pferden, knete sie zu einer Art Ball (Pille) zusammen[c]) und streue gepulverte Cichorienwurzel darauf; öffne dem Vogel den Schnabel und wirf es ihm in den Mund; am nächsten Tage lasse ihn los, daß er Eßlust habe.

8) Vom Kopfwehe.

Gib auf das Kopfweh wohl acht, welches unheilbar[d]), wenn du es vernachlässigst; wenn du demselben aber vorbeugen willst, so wirst du manchen Vogel auf folgende Art heilen: Nimm den Vogel, schlitze ihm den Augenwinkel auf und gib ihm Theriak, brenne ihn auf dem Hinterkopf, jedoch mit Vorsicht wegen des Gehirns, eben so wirst du ihn am Kopf zwischen den beyden Augen brennen.

9) Vom Schnupfen[e]).

Derselbe rührt von zwey Ursachen her, entweder von Trockenheit oder Feuchtigkeit. Wenn er von Trockenheit herrührt, ist die Kur folgende: nimm Lilienöhl oder Poleyöhl, und schmiere damit den Kopf des Jagdvogels drey Tage lang, mache Einspritzungen in die Nasenlöcher und er wird gesund werden. Habe wohl acht; wenn das Übel von Feuchtigkeit herrührt, so wird es folgendermaßen geheilt: stoße wilde Stachelbeere, mi-

---

a) S. Anm. 11. b) S. Anm. 12. c) S. Anm. 13. d) S. Anm. 14. e) S. Anm. 15.

sche sie mit ein wenig Wasser, so daß das Wasser milchicht wird, thue es in die Nasenlöcher des Vogels, setze ihn auf die Erde, daß er die Feuchtigkeit auswerfe, dann brenne ihn am Kopf zwischen den beyden Augen nahe den Nasenlöchern und er wird gesund werden [a]).

Ein anderes Mittel.

Ungesalzene Butter mit Zucker; öffne dem Vogel den Mund und gib es ihm ein.

Ein Anderes.

Zerstoße Kreuzbeeren [b]) mit Fleisch, gib dem Vogel davon. Mache aber auch aus Speck [c]) ein Stuhlzäpflein und schiebe es in den Hintern des Vogels.

Ein Anderes.

Zerhacke die Wurzel wilder Gurken und mache ein Stuhlzäpfchen davon, das du dem Vogel in den Hintern schiebst.

10) Von den Wunden.

Wenn der Vogel an einer Kralle oder am Schnabel wund ist, nimm Spießglanzkalk [d]) und wenn du denselben nicht hast, geriebene Myrtenbeeren; wenn du diese nicht hast, Theriak; oder stoße Salz und lege es auf die Wunde.

11) Von dem Leichdorn [e]).

Hab auf den Leichdorn wohl acht, schlitze denselben mit einem dünnen glühenden Eisen auf; und wenn eine Verhärtung [f]) darin, so nimm sie heraus, thue Theriak oder Salz darauf, füge die Wunde mit Leinwand zusammen, mache ein Säckchen, fülle es mit Salz und setze den Vogel auf den Sack, bis er gesund wird.

Ein Anderes.

Nimm Nachtschatten [g]) und Amaranth, stoße jedoch jedes besonders, dann nimm frischen, gestoßenen und durchgesiebten Kalk so fein als möglich, und Orangensaft, schüttle es stark und schmiere damit dem Vogel den Fuß.

12) Von Würmern.

Die Würmer sind zweyerley: der eine kleine hat die folgende Anzeige, welche du genau beobachten sollst: der Vogel gibt mit dem Kothe Blut von sich, kratzt sich häufig am After, er frißt viel und verdauet schnell, und schnaubt ein wenig beym Athemholen; die Krankheit ist leicht heilbar [h]). Die Kur ist: sechs Gran Aloe [i]) mit Fleisch zweymahl des Tages zu geben. Dann Kapperwurzel [k]) drey Gran wohl zerstoßen mit Fleisch.

---

a) S. Anm. 16. b) S. Anm. 17. c) S. Anm. 18. d) S. Anm. 20. e) S. Anm. 21. f) S. Anm. 22. g) S. Anm. 23. h) S. Anm. 24. i) S. Anm. 25. k) S. Anm. 26.

Ein Anderes.

Setze dem Vogel Eyerschale mit Fleisch vor. Die zweyte Gattung der Würmer zeigen sich in den Nieren und Lungen; sie sind länglicht, dünn wie Haare, der Vogel gibt folgendes Anzeichen davon, beobachte es genau: er schnaubt stark, kratzt sich den After, wenn er niederfliegt [a]); sein Koth ist häufig schlammicht, manchmahl citronfarbig, manchmahl grün, manchmahl veilchenfarb und ein wenig mit Blut befleckt, er ißt und verdaut nicht gut, und wird dabey nicht fett. Dieß ist schwer zu heilen; nichts desto weniger rupfe die Federn des Vogels aus, von den Achseln bis zu der Nierengegend, mache ein Pflaster aus folgenden Ingredienzen: stoße Aloe mit Kresse, gib Essig dazu, streiche es auf Leinwand, lege es auf die Nierengegend oder auf den ausgerupften Ort; laß drey Tage vorübergehen, wechsle es bis zu viermahlen, und du wirst den Vogel heilen.

13) Vom Vogel, wenn er seine Federn nicht abwirft.

Wenn der Vogel seine Federn in der Mause nicht abwirft, helfen.... [b]) Nimm einen Seekrabben, zerstoße ihn, menge sie mit Zucker und Fleisch und setze es dem Vogel vor. Es nützen auch die pontischen Mäuse, welche Haselmäuse [c]) genannt. Hab acht o Kunstverständiger, daß du ihm nicht viel Fleisch [d]) von Schwänen, Störchen und Tauchern [e]) vorsetzest, denn alles dieß ist schädlich.

14) Von der Galle.

Wenn der Vogel an der Galle leidet, so setze ihm Schildkröten vor; auch ist ihm Schweinfleisch [f]) und Rindfleisch zuträglich.

Ein Anderes von den Arten der Würgfalken, ihren Schultern und Farben.

Der Würgfalke soll seyn langhalsig [g]), die Schulterblätter [h]) desselben breit, die Schienbeine und Schenkel kurz, die Zehen lang, der Schweif fettartig anzufühlen [i]), der Wirbelknochen groß, der Kopf platt und klein, der Schnabel dünn, die Farbe schwarz oder röthlich-gelb, das Gefieder zart [k]). Die Würgfalken von rother Farbe und ganz drosselartiger Zeichnung des Gefieders sind träg; die schwarzen, kastanienfarbigen und drosselartigen sind schlimm, aber stark. Die Würgfalken sollen öfter Waldvögel, Tauben, Turteltauben und dergleichen essen. Die östlichen Würgfalken sind besser als die westlichen.

Die wilden Falken sind besser als die zu Hause auferzogenen. Ihre Arten sind klein [l]), ihre Schulterblätter breit, die Schwingen und Schwänze

a) S. Anm. 27. b) S. Anm. 28. c) S. Anm. 29. d) S. Anm. 30. e) S. Anm. 31. f) S. Anm. 32. g) S. Anm. 33. h) S. Anm. 34. i) S. Anm. 35. k) S. Anm. 36. l) S. Anm. 37.

lang, ihre Flecken [a]) dicht; auf dem Rückgrathe haben sie vier Flecken, diese sind besser als die anderen, ihre Farbe ist schwarz und röthlich-gelb; die rothen sind ganz und gar unbrauchbar; die von Thessalonica und aus Pelagonien sind besser als die andern.

Die Wanderfalken haben kurze Füße, lange Zehen, langen Hals, fasanenartige Brust [b]), langen Kopf [c]), breite Schulterblätter [d]), große Schnäbel, große Augen und weite Nasenlöcher. Hab wohl acht, die schwarzen und kastanienfarben sind bey weitem besser, als die anderen [e]). Die aus Zagora, aus Polog [f]) und aus Stenimachos [g]) sind besser als die andern.

Die Gerfalken, d. i. weißen Falken von Mitylene sind besser als die anderen.

Gattungen und Arten der Habichte.

Die Habichte sollen seyn langhalsig, ihre Schultern offen und rückwärts eng, wenn sie sitzen, sollen sie aufrecht sitzen; ihr Kopf soll klein, die Augen gespalten, die Nasenlöcher weit, der Mund groß, die Zunge schwarz, die Schwungfedern von den Beinen entfernt seyn, so daß sie nicht wirren und nicht schleppen. Die aus der Abasa und aus Morava [h]) sind besser als die anderen [i]). Die, deren Antlitz kurz [k]), viereckig ist, die einen breiten Kopf, weite Nasenlöcher, dochtähnliche Zunge [l]), große Augen haben, sind besser, als die andern.

Die Sperber sollen seyn kurzfüßig, breitschultrig, enge, von den Beinen abstehende Schwungfedern haben, aufrecht sitzen, ihre Zungen sollen schwarz die Zeichnung des Gefieders zart seyn. Die von Didymoteichos [m]) und Morochriba (?) und Makre [n]) sind besser als die anderen.

Von dem Einsetzen [o]) der Federn.

Was das Einsetzen der Federn betrifft, so nimm ähnliche Federn eines andern Vogels, der die seinigen schon abgeworfen hat, schneide dem Vogel mit Vorsicht die abgebrochenen Federn schief ab, dasselbe thue mit den fremden Federn (d. i. mit den abgeworfenen Federn des andern Vogels), nimm eine dreyeckige zweyschneidige scharfe Nadel, stecke sie in das Gefieder der Flügel, tauche sie in Knoblauchsaft, befestige sie mit Vorsicht und füge sie in einander. Halte den Vogel eine Stunde lang, damit er nicht zusammenfalle, er wird hergestellt seyn; eben so verfahre auch, wenn zwey, drey oder wie viel immer Federn gebrochen sind. Habe acht, daß die Nadel zu der Feder passe, damit sie dieselbe nicht spalte, doch muß sie dreyeckig seyn.

a) S. Anm. 38. b) S. Anm. 39. c) S. Anm. 40. d) S. Anm. 41. e) S. Anm. 42. f) S. Anm. 43. g) S. Anm. 44. h) S. Anm. 45. i) S. Anm. 46. k) S. Anm. 47. l) S. Anm. 48. m) S. Anm. 49. n) S. Anm. 50. o) S. Anm. 51.

Ende der Habichtslehre.

Kaiser Maximilian von der Falknerey.

Volget weiter die Valkhnerey.

Du Hertzog von Osterreich solt haltenn deine Valkhenn zu der Valkhnerey dir zum ewigenn Lust, wie hernach volget:

Nemlichenn so khuemen hernach Acht Meyster vnnd die Kaiser Maximilian gedinget habt, Als ein Furst vonn Osterreich. Dennselben Acht Meysternn Solt du Ire vögel kauffenn, Alls vil sie der habenn wellen auf Ire Person. Nemlichen vom Hochmeyster vonn Rodiß. Derselb Hochmeyster antwurt dir allwegen eynen Valkhen gen Venedig umb eynen Zentner Kupfer.

Item die Herschafft Venedig eynem Herrn von Osterreych zwelff Säckher, auß der Innsell Zipernn, Angesehen den grossen nutz vnd genues den sie haben von den Straffen, vnd Lendern, deß Fürstenthumbs Osterreich.

Item der Hochmeyster auß Preussen, gibt auch einem Fürsten von Osterreich zu schirm geldt seines Ordens: 12: Stuckh Valkhenn.

Item der Prouisoner inn Osterreich, mag bestellen auf den legernn ein Plabfues vmb: 3 fl.: Vnnd das Plabfus Vöglen vmb: 5 fl.: den Legern zu geben, Vnd vorlieren Paid tayl nit daran, wo die Ordnung gehalten wirdt, das Nimandt kein Vögell vorkauffen darf, dann dem Osterreychischenn Prouisonir.

Du Hertzog zu Osterreych findest zu Brabant vil Valkhner, die inn Norweden vnd Dennmarckh fahren, fahen viel Valkhen, vnnd Gervalkhen. Da soltu eynen bestellen, der sie dinnen auf den Legern kauffen, vnd bestellen. Das man Inn guet Aß geb, denn sie geben In sunst böß Aß das sie daruon gern sterben, wann man sie denn herauß bringt. Die Kleynen Kupfer farben Edlen Valkhenn sein guet zun den Raygern mit den weytenn Edlen fuessen, vnd sein gewondlich pesser, denn die grossenn, darumb solt deynem Kaufman befelhen, das ehr auf den Legern nur die Kleynen Kupfer farb Valkhen kauff.

Item inn Nider vnd Ober Ellsas fecht man Valkhen die dem geflueg nachfliehenn, die fliegenn vhast die Rester, oder vber den Pach, Aber die Preussischen seindt die pesten zun Raigern.

Item zu Augspurg, vnd zwo Tagraisen daruon, vecht man auch guet Valkhenn, sein so guet als die auß dem Ellsas.

Item du solt die Kleynen Ger Valkhenn, die da guet Fueß habenn zunn Raygernn steigen Vnd die Grossen zun Veldt Hönnern vnd zun Hasen von der herbt zu eynem Lust, Denn es sein gar schon Vögell: Sunst sein sie alle vorzagt vnd sterben gerrnn. Man muß auch nur im Winter mit Inen paitzen, so man in Teutschen Landen wenig Raiger findt, denn inn der hitz taugen sie nit.

Dergleych seind die gertertschen auch, denn sie sterben vhast geren.

Die Pastart Vogell thuen auch selten guet, denn zun den Hunnern Oder eynem Edelman sein sie guet vber eynenn Pach den wern sie vnd herabzusetzen wenn möglich dürffen nit köstlich Aß als die Valkhen. Die Plabfuß magst auch zun den Aglastern brauchen.

Item du hast inn deinem Erbland vhast gar vil Volckhs, darumb sollt vorpitten, das man dir die Sperber nit auffach, denn du magst gar eynenn schonen Lust habenn, auf den Abendt, so du am morgen gejaget hast.

Du Hertzog von Osterreich solt habenn ein Hofvalkhner, der im winter ein gespantz auf die Raiger heldt, im nachsummer zwey: Nemblich so die Jungen Raiger abfliegenn, dasselbig gespantz behaltenn, biß die Raiger abstreichen. Vnd mussen Eytell guett Valkhenn sein.

Item im winter soltu Hertzog von Osterreich mit Sackhern payssen vnd im vorsummer, bis die Jungenn Raiger auffliegen, darnach soltus inn die Maws thuen, vnd die Raiger Valkhen herfür nehmen Vnd sollen im fruen Summer die Nester fliegen. Vnd wann du nun die Antvogell payst hast, vnnd abwerlen wilst, so solstu mit den graben Raygern abrichtenn, so du mit den Seckhernn gefangen hast.

Item du solt Ordnung haltenn mit den Valkhnernn, daß sie payssen vnd abrichtenn in dem getzwck wie hernach volget.

Nehmlich mußte die Valkhenn anstellen in das Hauß Osterreich vnd Burgundj inn Viertayll.

Nemlich zu Wien magstu haltenn die funff Leger der Valkhner abermals wie hernach volgt.

Nemlich in der Mauß, vnd darnach so das zurichtenn wildt. Es sey winter oder Summer, Nemlich im Stetlin Laa.

Item das Ander ist Retz, das drit Zistersdorff, für Ennten vnd Raiger. Vnd der Hofvalkhner mag an der dreyer vnd eyns schickhen die Valkhenn abzurichten, wen der Furst zu schaffen habt. So mag der Hofvalkhner, vnd auch die anndern Valkhner die Vögl im fliegen behalten.

Item die Geyrnn Vögell soltu auch zu maußengen Zisstersdorff schickhen

Nemlich dem eynen Valkhner. Der Annder Gayer Valkhner soll sein zu Nußbach

Item inn der Margrafſchafft Purgaw so du Herr von Osterreich pist soltu deynen Valkhnernn Ire Leger gebenn, gen Nörlingen, vnd gen Aycha Inn Payern, vnd gen Lankweit das ober Regenspurg ligt.

Item die Gayers Vögell auch im Rieß ein gespantz, vnd das Annder gespannen gen Riedlingenn,

Item du Hertzog von Osterreich wiltu sein inn Elsas, solt du deinen Valkhner Leger nehmen, Ains zu Obirnehen, das Ander inn dem Dorff zwischen Weyssenburgk vnd Marggraf Baden, das dritt zu Lanndaw, Zu den Gayer Vögeln zu Echnen vnnd zu NeuwPurgg.

Item inn den Nider Burgundischen Landen, solt du Herr von Osterreich deyner Valkhner Leger haben: Nemblichenn, zu Leno inn welsch Brabant, zu Lanndenn in Teutsch Brabant, zu Arl bey Hulff inn Flandern. Vnd die Gayer Vögell zu Mastrich vnd das Annder zu Aras.

Du magst auch in Niderland im Winter zwey gespante haben, vnd Im Summer nur eins

Item du Herr vonn Osterreich solt dir ein Karn zurichtenn zum Antten Parckh, den Anndern Karn zun Kreen, vnd Alstern, vnd die Kraen mit dem Schlagnetz, oder mit dem Aufen, vnd mit dem Leun

Item Ein Raiger Parckh magstu Heer von Osterreich auch zurichten mit den Jungen Raygern wo du stilligest, Deßgleychen magstu auch mit den Veldthunern aine zurichten. Vnnd die mit dem netz vnd eynem vorlegnen hundt, vnd darnach den winter die Veldthuener inn eyner Camer vorwahren, vnd gegen dem Sommer die schmalen Vöglen anpringen: Nemlich sollen die Veldthüner gemest sein, Summer und Winter, wie man das im Kuchel Puch findt, Deßgleychen solt auch die Antvögell vnd Raiger auch mesten, wie du es auch im Kuchell Puch findest.

Schlußwort.

Als Zugabe zu den in der Vorrede aufgeführten Stellen arabischer, persischer und türkischer Dichter und Geschichtschreiber, welche sich auf Falken und Habichte beziehen, folgen zum Schlusse noch drey Proben arabischer, persischer und türkischer Humanität (Edeb) aus dreyen der berühmtesten Werken der Philologie, dieser drey Völker Vorderasiens; nähmlich aus dem arabischen Werke Saalebi's, welches den Titel: Das Buch der Stütze des Bezogenen und des sich Beziehenden[1]) führt; aus dem Magazin der Geheimnisse Nisami's, des größten romantischen Dichters der Perser, und aus dem Humajunname, der als Meisterwerk türkischer Prosa bekannten Übersetzung der sogenannten Fabeln Bidpai's; der letzte Apolog, welcher in der persischen und türkischen Literatur eine eben so ehrenvolle Stelle einnimmt, als in der italiänischen die Erzählung des Falken aus dem Decamerone Boccaccio's; steht zwar schon in der von Galland und Cardonne verfaßten Übersetzung des Humajunname[2]), aber die hier gegebene ist eine weit treuere, wie aus der Vergleichung mit der in der Note beygegebenen türkischen Übersetzung ersichtlich. Den türkischen Text abzudrucken wäre überflüssig gewesen, da das Humajunname nichts weniger als ein seltenes Buch auf öffentlichen Bibliotheken, welche orientalische Handschriften besitzen, und auch in vielen Privatsammlungen befindlich, so daß die Treue der beyden Übersetzungen leicht aus der Vergleichung mit dem Texte erhärtet werden mag; viel seltener ist schon der Fünfer Nisami's, aus welchem die hier gegebene Fabel bereits in der Geschichte der schönen Redekünste Persiens, aber ohne den Schmuck des Reimes, übersetzt worden ist[3]); am seltensten ist aber das Werk Saalebi's, welches sich nicht

---

[1]) كتاب ما يعوّل عليه مضاف و مضاف اليه Dem Inhalte nach angezeigt im LXII. Bande der Jahrbücher der Literatur, Anzeigeblatt S. 5. [2]) Les Contes et Fables indiennes de Bidpai et de Lokman, traduits d'Ali Tschélébi Ben Saleh auteur turc, im XVII. und XVIII. Bande des Cabinet des fées. [3]) S. 117.

einmahl auf allen Bibliotheken Constantinopels, und in Europa, so viel bisher bekannt, nur in der Sammlung des Übersetzers befindet, einer der größten Schätze arabischer Sprache und Rhetorik, durch dessen Herausgabe die Kenntniß der Genius arabischer Sprache ungemein gefördert werden würde.

Zu dem Danke, welchen der Übersetzer am Ende der Vorrede den literarischen Freunden, welche seine Arbeit freundlich gefördert haben, muß er noch den an Hrn. Dr. Seligmann, den Herausgeber einer Probe alter morgenländischer Pharmakologie [1]), und an Hrn. Krausler, Bibliothekar der Universitätsbibliothek zu Grätz abstatten, deren erster ihm von einem Dutzend der im Deutschen nur mit den orientalischen Nahmen gegebenen Pflanzen und Spezereyen die botanischen und pharmaceutischen Nahmen angegeben, der andere zur Literatur der Werke über Falknerey ein halbes Dutzend Titel eingesendet; unter diesen, welche entweder schon in der Eingangs gegebenen Literatur enthalten, oder als allgemein in die Naturgeschichte und Jagdwissenschaft gehörig, nicht aufgenommen worden sind, befindet sich jedoch ein lateinisches Lehrgedicht, welches hier in der Note aufgeführt ist [2]). Wiewohl die Encyclopädie der Araber, Perser und Türken die Naturgeschichte als eine besondere Wissenschaft kennt, so wird doch in derselben das bekannte persische Wörterbuch Demiri's nicht unter dem Titel der Naturgeschichte, sondern unter dem der rhetorischen (Mohadherat) aufgeführt, weil in demselben vorzüglich auf das, was arabische Redner und Dichter über die verschiedenen Thiere gesagt, Rücksicht genommen wird; die den Falken und Habicht betreffenden Stellen, sind in der Einleitung gegeben worden. Zur Vervollständigung derselben und im Geiste Demiri's schließt nun auch den Falknerklee das folgende humanistische Kleeblatt.

---

[1]) Liber fundamentorum Pharmacologiae, auctore Abu Manssur Mowaffik Ben Ali el Herwi epitome codicis manuscripti persici bibl. lat. R. Vien. inediti primus Latio donavit Romeo Seligman. Vindob. 1830. Pars I. et pars II. 1833. [2]) Schmidtbauer (And.) de institutione ac venatu falconum libri duo. Tyrnaviae 1749. 8. Die von Hrn. Kransler angegebenen Werke über Jagd sind: 1) Fleming, der vollkommene deutsche Jäger. Leipzig 1749. 2 Theile. Folio. 2) Jagdlust (der fürst-adelichen neu-ersonnenen). 2 Theile. Frankfurt und Leipzig 1711. 8. 3) Döbel, neueröffnete Jäger Practica, oder der wohlgeübte und erfahrne Jäger, mit vielen Kupfern. Leipzig, Heinsius 1754. Folio. 4) Heller, Neuw Jag vnnd Weydwerck Buch; mit Holzschnitten. Frankfurt, 1582. Folio. 2 Theile. 5) Der Artikel Falke in Krünitz's Encyclopädie.

I. Arabische Spende Saalebi's.

Die Brust des Habichts.

(Aus dem 37. Hauptstücke der Metonomyen Saalebi's ¹).

Hiermit wird, was anmuthig und seltsam, verglichen, und man erwähnt der Brust des Habichts mit Preis, wie des Nackens der Gaselle, des Halses der Taube, der Flügel des Pfaues. Ein Dichter, unser Zeitgenosse, sagt, um die Anmuth der Tage des Frühlings zu beschreiben:

Ein Frühlingstag, an dem der Ost mein Haar durchweht,
In dem mein Herz vor Lust an dem, was schön, vergeht,
An dem gestreifte Wolke mir entgegen kömmt,
Und von gestreiften Höh'n die Sonn' im Schleyer späht,
Wo weiße Falkenbrust in Reihen vor mir zieht
Und Pfauenschweifes Pracht mir über Alles geht!

Derselbe sagte:

Als nun der Hagel aus der Regenwolke brach
Und nahend sich, den Durst des Mädchens stillend tränkte,
Da sah ich in dem Hain' ein Schauspiel wunderbar,
Der Allmacht und der Huld, die Gott der Erde schenkte:

---

¹)

صدر البازي

يشبه كل شيء حسن التخطيط بديع التحبير و يذكر في الحسن و الملاحة مع سالفة الغزال و طوق الحمام و جناح الطاوس قال بعض اهل العصر في وصف يوم من ايام الربيع

يوم عبيري النسيم سبي طرفي * و قلبي بما ابدي من الحسن و الظرف
كان موشي الغيم فيه مقابلاً * موشي الربا و الشمس تنظر من سجف
صدر البزاة البيض صفت و قابلت * ظهور طواويس تفوت مدي الوصف

ثم قال

و لما وهي من صيب المزن عقده * و اقبل يروي غلة البنت بل يشفي
رايت به في الروض اعجب منظر * يدل على صنع المهيمن ذي اللطف
فضحك بلا ثغر و نسج بلا يد * و حلي بلا صوغ و دمع بلا طرف

Ein Lachen ohne Zahn, ein Weben ohne Hand,
Ein Schmücken ohne Kunst, ein Weinen ohne Aug'!

Derselbe richtete an Ebi Naßr Sehl Ben el Merseban die folgenden Verse:

Siehst du denn nicht o neuer Mond der Zeit, der Welt,
Die Schönheit dieser Zeit, die Licht und Blüthen schwellt!
Der Himmel Falkenbrust, die Erde ist darunter
Ein Pfauenschweif, — o Vater Naßrs trinke munter!
Und mit der Sängerinn allein den reinen Wein,
Der Nachtigallen werth, wie Aug' des Hahn's so rein,
Schlaf zwischen weißer Brust und Flöten lieblich ein,
Und schenk dir frische Lust aus grünem Blatte ein!

Der Gestank des Würgfalken.

Der üble Geruch des Würgfalken und des Löwen sind beyde gleich sprichwörtlich; so sagt ein Dichter:

و قال لابي نصر سهل بن المرزبان

ألست تري ياغرّة آلشهر و آلدهر * محاسن هذ الفضل ذي آلنور و آلزهر
سماء كصدر آلباز و آلارض تحتها * كاجنحة آلطاوس فاشرب ابا نصر
عقاراً كعين آلديك بخلو بتسميع * يودي غنابه العندليب على قدر
و لازلت بين آلبيض و آلصفر ناعماً * يروقك غض آلعيش في آلورق آلنضر

بخر آلصقر

آلصقر و آلاسد بمنزلة في آلبخر و آلمثل سائر بذلك كما قال آلشاعر و له نكهة ليث خالطت نكهة صقر و وصف بعضهم رجلاً فرد اليه مقابح آلمحاسن من حيث قال اشبه من آلصقر بخره و من آلدينار قصره و من آلطاوس قدمه و من الماء زبده و من آلورد شوكه و من آلنار دخانها و من آلخمر خمارها و من آلدار كنفها و من كلام بديع الهمداني في حكاية مقامة والله لقد صادفت من لحمه صقراً و من بن صخراً و من صدره تمم الخياط لايرشح بقيراط

Er hat des Leu'n Geruch gemischt mit dem des Ssakr. Einer hat einen Mann, der von dem Schönen das Häßliche annimmt, folgendermaßen geschildert:

Vom Saker nimmt er den üblen Geruch, vom Gelde nur das beschnittene, vom Pfaue die Füße, vom Wasser den Schaum, von der Rose die Dornen, vom Feuer den Rauch, vom Weine den Kopfweh des Rausches, vom Hause den Abtritt. Bedìol Hamadani sagt in einer Erzählung einer seiner Makamat: »Bey Gott! mir begegnete aus seinem Munde nur der Saker und in seiner Hand nur die Ssahra (die Wüste), und in seiner Brust nur die Enge des Nadelöhrs, so daß auch kein Karat von ihm zu erhalten war.

II. Persische Spende Nisami's.

(Die letzte Erzählung aus dem Magazin der Geheimnisse.)

Als im Garten ward der Frühling wach,
Kam zum Falken Nachtigall, und sprach:
Von den Vögeln allen schweigst allein,
Warum läßt du denn das Reden seyn?

در چمن باغ چو کلبن بشکفت * بلبل با باز در امد بکفت
کز همه مرغان توي خاموش سار * کوي چرا برده اخر بسیار
تا تو لب بسته کشادي نفس * یک سخن نغز نکفتي بکس
منزل تو دستکه سنجري * طعمه تو سینه کبکدري
من که بیک حیشه زد ارکان غیب * صد کهر برآرم از جیب
طعمه من کرم شکاري چراست * خانه من بر سر خاري چراست
باز بدو کفت همه کوش باش * خامشیم بنکر و خاموش باش
من که شدم کار شناس اندکی * صد کنم و باز نکویم یکي
رو که توي شیفته روزکار * بر آنکه یکي نکني و کوي هزار
من که همه معینم این صیدکاه * سینه کبکم دهد از دست شاه
چون تو همه زخم زباني تمام * کرم خور و خارنشین والسلام

Sitzest immer still an Einem Ort,
Sagest keiner Seele nur Ein Wort.
Auf des Herrschers Hand ruhst du mit Lust,
Deine Speise ist des Rebhuhns Brust,
Ich hingegen, die durch einen Schall
Hundert Perlen aufreg' allzumahl,
Meine Speise ist nur schlechter Wurm,
Und mein Haus ist Dorn, gepeitscht vom Sturm.
Höre, sprach der Falke, sey ganz Ohr!
Stelle dir mein tiefes Schweigen vor.
Ich, dem Handeln ist des Lebens Pflicht,
Handle hundertmahl und spreche nicht,
Du hingegen, der kein Mann vom Fach,
Thust nicht Eins, und redest tausendfach;
Auf dem Jagdreviere hab' ich Stand,
Esse Rebhuhns Brust aus Königs Hand;
Du, der immer sprichst und klagest laut,
Speisest Wurm auf Dornen angebaut.

III. Türkische Spende Ali Wasi's.

(Die letzte Erzählung des sechsten Buches des Humajunname [*]).

In alter Zeit war ein Padischah, der sich durch die Liebe der Jagd kräftigte, und dessen Herzensvogel der Jagd ergeben sich mit derselben beschäftigte. Er hatte einen Falken, der mit Einem Flug den

---

[*]) **Le Sultan et son Faucon.**

Un sultan, dit la femme du derviche, aimoit passionnément la chasse au vol. Parmi ses faucons, il en estimoit un plus que tous les autres, à cause de ses rares qualités. La vue de cet oiseau étoit aussi perçante que celle d'un linx, et son vol aussi rapide que l'éclair. Le sultan prenoit soin lui-même de cette bête courageuse et intelligente; il la tenoit souvent sur son poing. Un jour qu'il chassoit, il lança le faucon sur une gazelle, qui voit son ennemi au-dessus de sa tête, précipite sa course, et semble à peine toucher la terre de son pied léger; le sultan presse les flancs de son cheval, et est séparé dans un instant de ceux qui l'environnent: cependant, la gazelle, malgré les efforts du faucon, eut le bonheur d'échapper à sa poursuite.

La chaleur étoit extrême; le sultan altéré cherchoit un ruisseau pour soulager la soif qui le tourmentoit. Il en découvrit un, et détacha la tasse d'or pendue à l'arçon de sa selle. Comme l'eau ne venoit que goutte à goutte, il fut très long-temps à la remplir: il la portoit à sa bouche,

Simurgh vom Gipfel des Kafe's niederzog, und vor dessen Klauen und Schnabel der fliegende Adler des Himmels (aquila) sich flüchtend unter die Flügel des fallenden Adlers (lyra) zog:

Wann zum Flug er spreitete die Flügel aus,
Floh des Himmels Adler, flüchtete sich nach Haus.

Er liebte diesen Falken überaus; als er eines Tages auf einer Wiese der Jagd oblag, stand mitten aus dem Jagdrevier in vollem Laufe eine moschusfarbe Gaselle auf, und der Schah, dessen Jagdlust wie die des Löwen wach, jagte ihr unwillkührlich in vollem Feuer nach; er ließ seinem windbeflügelten Gaule so sehr die Zügel schießen, daß er in Einem Augenblicke die Welt durchschnitt, ohne von ihren Spuren etwas zu wissen, und daß er wie der Ostwind all' seiner Schnelle sonder Gleichen den Staub seines windschnellen Pferdes nicht konnte erreichen.

Der Weg war außer allen Maßen,
Unmöglich war's, ihn zu erfassen.

Die Hofleute blieben Einer nach dem Anderen zurück nach und nach, und die Diener und das Gefolge trennten sich von dem Padischah. Nach einer Zeit verschwand auch die Gaselle von der Stelle; unterdessen hatte von dem Herde seines Magens die Flammenzunge seines Durstes aufgeleckt, und die innere Hitze hatte sich nach Außen erstreckt. Um Wasser zu suchen, eilte er nach allen Seiten und begann in die Wüste hineinzureiten; er kam zu dem Saum eines Berges, von dem klares, krystallhelles Wasser niedertröpfelte; er hielt das Glas aus seinem Köcher an das Wasser, das wie des Geizigen Hand nutzloser

---

lorsque le faucon, perché sur son poing, renverse d'un coup d'aile la tasse et l'eau; le sultan, après des peines infinies, la remplit de nouveau; mais le faucon, d'un second coup d'aîle, le prive encore de son espoir: la patience échappe au monarque; dans la fureur dont il est transporté, il jette le faucon par terre avec tant de force, qu'il l'étend mort à ses pieds.

Dans le même instant, arrive un écuyer du prince; il voit la tasse renversée, et le faucon sans vie: le sultan lui apprend le crime de l'oiseau, et la vengeance qu'il en a tirée; il lui ordonne ensuite de chercher la source de ce ruisseau, afin de puiser de l'eau avec plus de facilité. L'écuyer fait quelques pas, et découvre une fontaine au milieu de laquelle il voit étendu un énorme serpent; il revient tout effrayé, et raconte au sultan ce qu'il a vu. J'ai privé de la vie celui qui venoit de me la conserver, dit le prince, en poussant un profond soupir; l'eau que mon faucon m'a empêché de boire couloit de cette source empoisonnée.

Stoff Tropfe auf Tropfe niedertrof, und so das Glas füllte. Als er eben trinken wollte, schlug der Falke das Glas mit seinen Flügeln, so daß das Wasser ganz verschüttet ward; der Padischah, hierüber unwillig, füllte das Glas noch einmahl mit vieler Mühe langsam an; als er aber trinken wollte, that der Falke wie das vorigemahl und verschüttete das Wasser allzumahl.

Sie bringen es zum Mund und lassen es nicht kosten.

Der Schah, von Durst verwirrt, über diese Bewegung des Falken zornentflammt, warf denselben ergrimmt zum Grunde, und zerstückte das Glas und dessen Körper zur Stunde. Da kam sein Steigbügelhalter, der den Schah durstig sah, er zog seine Feldflasche heraus und füllte für den Schah ein Glas daraus; der Schah sagte: »Ich möchte von diesem aus dem Berge träufelnden Wasser trinken, habe aber keine Geduld zu warten, bis es sich tropfenweise im Glase sammelt, gehe auf den Hügel und finde die Quelle, um dort das Glas zu füllen auf der Stelle.

Der Steigbügelhalter sprach: Ich horche und gehorche, und erstieg den Hügel. Dort sah er eine Quelle, welche wie das Auge des Steinherzigen einen Tropfen Wasser mit tausend Bluttropfen vermischt strömte, und einen todten Drachen, der am Rande des Graben lag. Durch die Hitze der Sonne war derselbe von Fäulniß bezwungen, und die giftgemischte Feuchtigkeit hatte in das Wasser gedrungen, das als giftiger Stoff unten am Saume des Berges troff. Den Steigbügelhalter überwältigte Schrecken und Grauen, und schwindelnd ging er hinunter zu den Auen. Er zeigte dem Schah die Beschaffenheit der Sache an, und füllte das Glas aus der Feldflasche mit kaltem Wasser an. Dem Schah, als er dieses Glas trank, blut'ge Thräne aus dem Auge sank.

Wiewohl der Schah das Glas getrunken,
War tausendmahl es doch der Hand entsunken.

Als der Steigbügelhalter ihn um die Ursache seiner Thränen fragte, seufzte der Schah aus dem Grunde seines Herzens und sagte:

Ich habe einen Gram, den ich nicht sagen kann,
Und eine Sage, die ich nicht verbergen kann.

Er erzählte dem Steigbügelhalter den Verlauf, und sagte darauf: O Steigbügelhalter, ich bekenne, daß ich diesen Falken, welcher, wenn er flog, neunmahl ein Rad um das Nest des himmlischen Adlers zog,

meuchlerischerweise getödtet, einen solchen königlichen Vogel, den ich wie meine Seele geehrt, und der mir mehr als mein süßes Leben werth. Der Steigbügelhalter sagte: dieser Falke hat von dir, o Schah, ein großes Unglück abgehalten, und hat dem Volke und Lande eine große Huld erwiesen, sogestalten. Es wäre besser gewesen, wenn sich der Schah nicht beeilet hätte denselben zu verderben, wenn er das Feuer des Zorns mit dem Wasser der Sanftmuth gelöschet, wenn er den Zügel der Leidenschaft mit zögernder Hand nachgelassen hätte, nach dem Inhalte des Wortes der Weisen:

Laß nicht deinen Gaul entbrennen sogestalten,
Daß du nicht im Stand bist, ihn zurückzuhalten.

Ich bereue meine That aber zu spät, die Reue schlägt Wunden, die durch kein Pflaster des Tadels gesunden. So lang ich lebe, wird dieses Brandmahl aus meinem Busen nicht vergehen, und die Narbe, die das Gesicht meines Zustandes entstellt, dasselbe als Schandfleck schmähen.

Da ich es selbst gethan, was ist zu thun,
Ich that es selbst, ich weiß kein Mittel nun.

Schlußnote.

So eben bey der Druckbeendigung des Schlußwortes ist uns erst von Makrisi's durch Herrn Quatremère übersetzter, und auf Kosten des englischen Übersetzungsausschusses zu Paris gedruckter Geschichte der Sultanen Mamluken Ägyptens der erste Theil zugekommen; darin enthält eine nicht weniger als fünf Quartseiten lange Note (S. 90—95) sieben Schattirungen des Nahmens des Gerfalken (Sonkor, Sonkur, Schonkur, Schongkur, Schonghar, Schonkar und Schunkar) aus einem Dutzend morgenländischer Quellen (Kaswini, Chalil Sahiri, Nuweiri, Ibn Forat, Ebul Mehasin, Reschideddin, Mirchuand, Waßaf, Makrisi, Abderresak, Scherefeddin und Abulfeda) und aus einem halben Dutzend occidentalischer Reisebeschreibungen und Wörterbücher (Marco Polo, Chardin, Pallas, Strahlenberg, Foucher d'Obsonville, Amyot, Langlés) mit erstaunlicher, weitläufiger Gelehrsamkeit zusammengetragen. Außer den obigen Schattirungen der Schreibart und Aussprache des Sonkor enthält jene Riesennote noch die russische Benennung des Gerfalken als Kretschet, ohne jedoch den dschagataischen Ursprung derselben aus Kartschighai und ohne die Identität des Sonkor oder Sonkur mit dem συγκουριον der Byzantiner und mit dem französischen suburnic des Troubadours Dodo di Prada zu ahnen; Herr Quatremère gibt aber den chinesischen Nahmen des Gerfalken Hai-tsing, die mantschurischen Schaman-schonkon, d. i. weißer Gerfalke, und Tschakiri-schonkon, d. i. schäckiger Gerfalke (der Ak Sonkor und Kara Sonkor der Türken), und hält den Song-öl

der Chinesen, welchen die Mantschu **Sung-el** und **Atschilke-hia-tschelmen** nennen, für den Würgfalken **Ssakr** (**Sakerfalken**). Statt eines Dutzend enthält das folgende Verzeichniß zweyhundert orientalischer Wörter eine Centurie arabischer, persischer, türkischer und dschagataischer Benennungen des Falken. Zu wundern ist es, daß, indem Herr Quatremère der Sendung des Gerfalken Toktai's an Ghasan Chan zu Anfang des vierten Buchs Waßaf's erwähnt, derselbe den ganzen hier in der Note der Vorrede gegebenen Briefwechsel mit der Beschreibung des Falken außer Acht gelassen. Die Stelle Eingangs des vierten Buches, aus welcher Herr Quatremère nur die zwey Worte: **des sonkours au vol rapide** aufgenommen, lautet: „Der Gesandte brachte die Gaben jenes Landes dar: Gerfalken, von weitaussehendem Fluge und Blicke, von glücklichem Zuge durchs Dünne und Dicke, „von heftigem Auge und Schlunde, von kräftigem Schnabel und Munde, von edlem Ursprung und schnellem Rückschwung, von starken Muskeln und Knöcheln, die „nicht die Jagd anheben, ohne sich stolz zu erheben.“ Endlich sey noch als letztes Wort über den Königsfalken (Schehbas), welchen das persische Wörterbuch des **Siebenmeers** (IV. S. 13) als gleichbedeutend mit **Tughrul** erklärt, bemerkt, daß das folgende, in der Vorrede (XII.) gegebene, persische Distichon:

بكف شهباز و در زير اسب تازي * سلاح آراسته بخود بازي

vielleicht richtiger wie folgt übersetzt werden kann:

Auf der Hand den Edelfalken,
Unter ihm arab'sches Pferd,
Angethan mit Waffenrüstung,
Zu dem Federspiel bewährt.

Verzeichniß

arabischer, persischer, türkischer, dschagataischer und griechischer Wörter,

zur

Bereicherung und Berichtigung der Wörterbücher.

ا

ابواز a. Habichte.

ابواخو a. der Sperber

ابو الاشعث a. der Vater des Bestrebenden d. i. der Habicht.

ابو البازق a. der Vater des Erreichenden, d. i. der Habicht.

ابو بهلول a. der Vater des Viellachenden d. i. der Habicht.

ابو الحمرا a. der Vater der Röthe, d. i. der Sakerfalke.

ابو الشجاع a. der Vater des Tapfersten, d. i. der Sakerfalke.

ابو الاصباع a. der Vater der Finger, d. i. der Sakerfalke.

ابو العامر a. der Vater des Bebauenden od. Gebildeten, d. i. der Sakerfalke.

ابو العمران a. der Vater der Cultur, d. i. der Sakerfalke.

ابوعوان a. der Vater der Helfer, d. i. der Sakerfalke.

الاجدل a. der Heftigste, d. i. der Sakerfalke.

اتجه t. der Sperber.

ادعج a. schwarzäugiger Falke,

اريرمك t. sträuben (die Haare).

اسبري طغان t. Vollkommener Falke, Blaufuß?

آشانى p. Nestlinge (nidasii).

اصفر العين a. Gelbaugichter Falke (Habicht).

اصطرام a. das Seitenstechen

اقاقيا a. Gummi Acaciae arab.

الساك t. krank.

اوتلكو t. der Lämmergeyer.

اوشاق قپان t. der Knabenräuber, d. i. der Lämmergeyer.

ب

بادآورد p. Spina alba.

بارقى a. Falken von Barik.

بازخانه p. der Stab des Oberstjägermeisters.

بزرقطونا a. Semen psyllii.

باز p. der Habicht.

بازق q. der Sperber.

بازي p. der Habicht.

باسليغش t. Ader am Fuß des Falken.

باشق a. der Sperber.

باشه p. der Sperber.

بدر a. die Falkenart Kjubari.

برتمك t. zusammenschrumpfen.

برنوس t. *κετεινος*, der Hahn.

برسياوشان p. Capillus Veneris.

بزاة a. die Habichte.

بكنجير a. Falke, dessen obere Federn lang.

بقتره t. Stange zum Aufsitzen der Falken.

بندق a. der Schmerlin.

بيدق a. Schmerlin.

بزان a. die Habichte.

بزق a. der Sperber.

بيغو dschagataisch, Jagdvogel.

پ

پرسياوشان p. Capillus Veneris.

پنيرك p. Malve.

پيغو dschagataisch, Jagdvogel.

ت

توبلق t. Cyperus indicus.

توتيا p. Zinkerz.

تيلكان dschagataisch, Königsfalke (Toghrul).

ج

جردي a. die Schwanzfedern.

جص a. Sand und Stein.

جعده a. Polium.

جغري t. Falkenart.

جلم a. der Schmerlin.

جوارش t. Latwerge.

جورهباز p. Männchen des candicans (Gerfalken).

چ

چاقر t. Habicht.

چاقرطغان t. angeblicher Bastard eines Habichts und Falken.

چرغ p. Habicht.

چرگه t. innerer Jagdkreis.

چغري t. eine Falkenart.

چنقرمق t. Koth auswerfen.

ح

حضض a. *Λυκιον*, Saft von Berberis Lycium.

حي العالم a. Sedum.

خالور t. eine Falkenart.

خ

خرچال p. Kornweihe, Leberfalke. F. Cyaneus.

خوره t. Ausschlag am Mund, Aussatz.

خوراق t. dasselbe.

خير اولمق t. mager werden.

د

دال دز t. der Lämmergeyer.

دپرنمك t. sich beuteln.

درتلمك t. aufstreichen.

درشمك t. sträuben (die Federn).

درللمك t. filtriren.

دلوجه طغان t. Schmerlin.

درزلمك t. aufstreichen.

دوبرادوران p. der Lämmergeyer.

دوزنمك t. glätten, die Federn.

ذ

ذات الجنب a. Seitenstechen.

ر

راجي a. der Äftling (ramagius).

راعي الحمام a. Satyrion.

رازيانه p. Kümmel, Cuminum fructu glabro.

ربوه Asthma.

رمنز p. indisches Besenkraut.

رواجي a. Äftlinge (ramagii).

روپناس p. Rothe Rübe.

ز

زاولي چاقر p. Habichte aus Sawulistan.

زرّاق a. Männchen des candicans.

زغرجي t. Windhundmeister.

زمّج a. der Lämmergeyer.

زملا a. das Weiblein des Habichts.

زنبور p. indisches Besenkraut.

زنگلا باي p. der gelbaugichte Falke (Habicht).

زهدم a. Weiblein des Habichts.

س

السباع a. die Bestialischen, d. i. die Jagdvögel.

سرنوف a. Sperber.

سعد a. Falkenspeise, d. i. Cyperus indicus.

سغنسغن eine Falkenart, im Meninski als Elster.

سكسك t. Lämmergeyer.

سقاوه a. der Seeadler.

سكالش p. Auswurf, Koth.

سنقور a. der Gerfalke.

اق سنقور t. ganz weißer Gerfalke (candicans).

قره سنقور t. gefleckter Gerfalke.

سبتره سنقور p. Schmerlin.

سکك p. eine Art Habicht.

س

سونقار p. Gerfalke. Falco candicans.

سياه چشم p. schwarzaugiger Falke.

سياوشان p. Capillus Veneris.

ستوبه p. schäckiger Falke.

صيوه p. dasselbe.

سيدور t. Pest.

ش

شاق t. Stuhlzäpfchen.

شاهباز p. der Königsfalke, der größte der Falken.

شاهين p. Würgfalke. Ζαγανος, auch Edelfalke.

شكره a. Jagdvögel.

شهباز p. der Königsfalke, der größte der Falken.

شونقار t. Gerfalke, Falco candicans.

ص

صاك t. Auswurf, Koth.

صدمت a. Migraine.

صقر a. Sakerfalke, schlechter Neuntödter.

ط

طبلق t. Falkenspeise, Cyperus indicus.

طرخان t. eine Falkenart. S. 14

طغان t. Falke.

طرناي t. Schmerlin.

طعمه باز a. Falkenspeise, d. i. Cyperus indicus.

طمرزلق t. einschmieren, aufstreichen.

طغرول t. Falco leucoryphos.?

طقاتلق t. einmachen (Fleisch).

طمرمق t. aufstreichen.

طوط a. Sperber.

طوغان t. Falke.

طويغون t. Falklein.

ض

الضواري a. die Schädlichen, d. i. der Jagdvögel.

ع

عاجزي a. der Lämmergeyer.

عاقرقرحا a. Wurzel von Anthemis Pyrethrum.

عاصفي a. die Falkenart Chalur.

عرق a. Opium.

عرق السوس a. Süßholz.

علام a. Sperber.

عنزروت a. Euphorbium.

عنقرة a. Weiblein des Sperbers.

غ

غار a. Lorberblatt.

غطراف a. Nestlinge.

غطريف a. das Weiblein des Habichts.

غلواي جاقر t. Habicht mit angeblichen vierzehn Schwanzfedern, auch Sakerfalke.

ف

فراغوي p. Sperber.

ق

قاقيا a. Gummi ar.

قتلانجي t. ausdauernd, ertragend.

قرجغاي dschagataisch, Habicht.

قرشامة a. Sperber.

قرقوقوشي t. Sperber.

قرقير a. im Nest verwahrloster Falke.

قرنصة a. Falke, dem man zur Jagd die Federn wachsen läßt.

قره كوز t. schwarzäugiger Falke.

قسني t. Gummi resina Sagapenum.

القطاني a. der Freßgierigste, d. i. der Sakerfalke.

قفيجي t. aufbrausend, zornmüthig.

قلج قوشي t. F. Subbuteo.

ك

كجلي a. eine Art Habicht.

كداري t. eine Falkenart.

كراغو p. Sperber.

كرز a. Falke, dem die Federn ausfallen, auch einjähriger Falke.

كافيتوس Ajuga chamaepitys.

كاتريوس Teucrium Chamaedris.

كوامر a. die Brechenden, d. i. die Jagdvögel.

كورنج خانه Falkenhaus.

كورنجي p. der im Falkenhaus auferzogene Falke.

كوكجه قرغه t. Kornweihe, F. Cyaneus.

كوتج a. Kornweihe, F. Cyaneus.

كيورا Pandanus odoratissimus.

ك

كوير p. im Nest verwahrter Falke.

كرن t. Wiesel.

كوكن Krähe?

ل

لارق Falken von Larik bey Kjufa.

لاچين t. Würgfalke.

لزاق a. F. Subbuteo.

م

ماش Phaseolus Mungo.

ماميثا Glaucium phoeniceum.

مختلف a. die Ästlinge (ramagii).

مردسنک Silberglätte.

مسته p. Falkenkraut, Cyperus indicus, im Sanscrit Mustha.

مغات Cassia Tora.

مغره a. Erde zum Rothfärben der Kannen.

مقرنص a. Falke, dem man zur Jagd die Federn wachsen läßt.

مقرنص جبلی a. zur Jagd im Nest verwahrter Falke. S. 14.

مقل Bdellium.

ملح اندرانی Steinsalz.

ن

ناسور t. Loch, das ins Fleisch fällt.

نرکه t. äußerer Jagdkreis.

و

واشه p. Sperber.

ه

هیل p. eine Art Habicht.

هیلا p. dasselbe.

ي

یاقی t. Umschlag.

یاق لاچین t. Würgfalke.

یقی t. Umschlag.

یهه p. Falke (Lehdschet S. 569).

یوه t. der Schmerlin.

یویو a. der Schmerlin.

Noch unbekannte Wörter.

اسی اقول * اکوا * الملدق * بس * بوا * پشترق * جوک * چادر *
جوت * خوشک * سلسان * طرق اوقی * طلحب * قلونبا * قندس *
کربا * کوران * کلة * قینبلان * مخلص * مصتلق * مصطلق * مسلق *
مغاط * مفسول * یوشن

Griechische Wörter.

ἀβάσκινα (ἀβάσγικα) 85. aus der Aasa. H. P.
ἀθενιμαχρόται f. L. für στενιμαχιῶται w. m. n.
αἱμοσόθολον 84. f. L. für αἷμα θολόν, schmutziges, unreines Blut; vergl. Rigalt. S. 253.
ἀκαληρόκουκα (καλιουρόκοκκα) 83. Beeren vom Wegdorn, Kreuzdorn, Kreuzbeeren, rhamnus paliurus Linn.
ἀπλούμιστος 84. inplumis, nach Ducange und Dehèque.
ἀποσκελοτοί 85. von den Beinen entfernt (?)
ἀφράτον s. μάρμαρον.
βλάβη 81. Durchfall (?).
βλισκαινέλαιον (βλησκουνέλαιον) 82. Poleyöl; von βλησκούνι, altgr. βλήχων, Poley, mentha pulegium Linn.
γάγκρινον ἅλας (γάγγρινον ἅ. 28. Steinsalz, Ducange.
γυπαίετος 10. Lämmergeyer.
δυδυμότοιχα (διδυμότοιχα) 85. aus Didymoteichos, jetzt Dimotika in Rumilien.
δυσομίαι 84. und δυσωμίαι 85. Ducange liest δισωμίαι und erklärt es durch uterque humerus.
δυσώματοι 85. wofür Rigalt. αἱ δυσωμίαι αὐτοῦ πλατέαι (sic), f. das vorhergehende.
ἐκσταγούλισμα f. L. für ἐκστραγγούλισμα 82. Verrenkung, Verstauchung. Dehèque.
ἐξοκίαστα (ἐξωκίαστα) 85. aus ἔξω und πιάνω; die im wilden Zustande gefangenen, den zu Hause aufgefütterten (πουλότροφα) entgegengesetzt.
ἐκτομιον 14. (?)
ἐμπλαστῆς 81. (?)
ἐμπόλευσις πτερῶν 85. von dem neugr. ἐμπόλι, ente, greffe; ἐμπολιάζω, enter, inoculer; ἐμπολίασμα, inoculation f. Dehèque; also Einsetzen der Federn.
ζάγανος 9. 84. arabisch und persisch Schahin, der Würgfalke.
ζαγορινοί (ζαγορηνοί, Rigalt. 85. aus Zagora.
ἱεράνεα (ἡεράνεα Rigalt. 84. color venetus. Ducange; meergrün.
κακριλαύνος 84. f. L. für μακρυλαύνος, langhalsig.

κάνθηρά (*κανθηρά*) 82. Augenwinkel. (?)
κάντιον 81. Kandiszucker.
καρδίν f. L. für *λαρδίν*, Speck.
καρίτζαυλος = *καρίς* 84. Seekrabbe, squilla.
καρφίον 83. clavus; ital. chiodi, chiodetti, clavelli, vergl. S. 70.
κατάβασις 83. u. öfter, anus.
καυματισμός 82. hitziges Fieber (?)
κέντουκλον 82. Pille (?)
κεφαλιακόν 82. eine Kopfkrankheit; ital. capo storno.
κοκκία, runde, beerenähnliche Flecken.
κοντοποδά 85. kurzbeinig.
κοντόψια 85. von kurzem Angesicht (?)
κόκαι, 84. u. 85. Arten (?)
κόχλον τουρκικόν, oxide d'antimoine noir, Spießglanzkalk (?)
κυλινδις 13. (?)
κύμινδις = *χαλκίς* (Hom. Il. 14, 291), bey Plinius nocturnus accipiter (H. N. 10. c. 8.), Lämmergeyer; s. Vorrede.
λαγωότεροι f. L. für *λαγόγηροι* 84. Haselmäuse.
μακρεινά 85. aus Makre.
μάρμαρον ἀφράτον 83. frischen (frisch gebrannten) Kalk.
μιτέα 83. affectio vel vulnus nasi seu rostri. Ducange.
μορακτικά 85. aus Mora in Rumili.
μοροχριδινά 85. (?)
ξυλόκουκον (*ξυλόκοκκον*) 81. interius siliquae granum, ein Apothekergewicht Ducange.
ὀνυχέα (*ὀνυχία*) panaritium, Geschwür an der Kralle.
ὀξυκιάσιμον 13. = *ἐξωκίαστα* (?) H. P.
ὀξυκτέρια 8. und 85. Sperber.
πατζαί 85. von *πατζός*, parvus (?) Ducange.
παχνάτος 84. von *παχνίζομαι*, pinguem reddere. Ducange. (?)
πελαγονικά 85. aus Pelagonien, dem nördlichen Theile Maceboniens.
πετριταί 9. u. 85. die Wanderfalken.
πολυγιῶται (*πολογιῶται* 85. aus Polog in Macedonien.
πολυστρεφον 13. (?)
ποντικοί 84. Haselmäuse.
πουλάκι 20. kleiner Vogel, Diminutiv von *πουλί*, neugr. Vogel.
σπόνδιλος (*σπόνδυλος*) 84. Wirbelknochen.
στενιμαχιῶται 85. aus Stenimachos, jetzt Ichtiman.
στίθησμα (*στήθισμα*) ?

στρίφον 83. f. L. für *στρύχνον*, (?) Nachtschatten (?)
συγγούρια (*συγκούρια* Rigalt.) 9 u. 85. Sonkore, Gerfalken.
ταξις 13. (?)
τζέρμα 82. eine Fußkrankheit. Ducange.
τζουράκιον 9. Der Surrak, das Männchen des Gerfalken. H. P.
φασίασμα (*φυσίασμα*?) 82. Schnupfen. (?)
φασσόστηθοι 85. vom neugr. *φάσσι* oder *φάσσα*, Fasan; also fasanartige Brust habend; bey Ducange: qui palumbi pectus habet.
φθηρίζει (*φθειρίζω*) 83. kratzt sich (eigentlich: sucht sich Läuse).
φυτιλόγλωσσα 85. quae habent linguam instar ellychnii. Ducange; dochtartige Zunge habend.
ψηςίον, *ψηφήν* (*ψηφίν*) 84. Gefieder. H. P.
ὠοῦ φλιόν (*φλοιόν*) 84. Eyerschalen.

E.

Druckfehler.

٢	Z. 6 v. u.	نصیف	l.	تصنیف
—	vorl. Z.	پلاسقوتی	—	پلاسقونی
—	l. Z.	غطایف	—	عطاف
٣	Z.	کستاحلف	—	کستاخلف
—	l. Z.	اتام	—	انام
٤	4	اشتدکیم	—	اشتدیکم
٥	1	زیرا	—	زبراً
—	3 u. 4 v. u.	دبرلر	—	دیرلر
—	l. Z.	ین	—	بن
—	Z. 3	مبنلا	—	مبتلا
٦	8	ذکدی	—	دکدی
٦	Z. 7	اشندی	—	اشتدی
—	— 8	سکرودّ	—	سکرو
—	—6 v. u.	آکنجبسه	—	اکنجسنه
٧	2	اوچنی	—	اوچنجی
—	6	چکس	—	چکر
—	9	بکرکی	—	یکرکی
—	9 v. u.	بکرر	—	شکرر
—	8 v. u.	اتک	—	آنک
—	6 v. u.	طرنای	—	طرنتای

٧	Z. 1 v. u.	والدر	l.	والدز
—	— 4 v. u.	هوابه	—	هوایه
٨	2	وسنوانه	—	وستوانه
—	v. u.	صناسبن	—	صناسین
—	Z. 3	شرط نیدر	—	شرطنیدر
٩	5 v. u.	ولاینه	—	ولایته
—	7	شانی	—	آشانی
١٠	10	عاطفی	—	عاصفی
—	12	کدی	—	کداری
١٢	8 v. u.	اکر سازه لر	—	اکرسانلر
١٣	Z. 1	بیجکی	—	بیجکی
١٥	1	ابرق	—	ایرق
—	7	پورسن	—	یورسن
—	Z. 1	منغیر	—	متغیر
—	l. Z.	نامعقول	—	نامعقول
١٦	l. Z.	احرم	—	افرم
١٧	1	ترغب	—	ترغیب
١٩	4	یاته	—	یانه
—	6	یاته	—	یانه
—	8	بعنی	—	یعنی

يرم	1.	برم	— 5 v. u.	٣٣
يكندە	—	يلندە	6	٣٤
ياغن	—	ياعن	— 11	—
الدوغين	—	الدوعن	— 13	—
ايسە	—	اسيە	V. 8. v. u.	٣٧
ايلدرك	—	ابلدرك	4. v. u.	٣٨
شاف	—	شاق	6. v. u.	—
اوزرينە	—	اوزبنە	10 v. u.	٣٩
لغندن	—	لقندە	13	٤٠
بلنمدق	—	ثانمدق	7	—
قيرغي	—	فيرغي	5	٤٤
خارالخار	—	خارالخار	6	٤٥
يصّ	—	يصّ	4 v. u.	—
اثنك	—	انك	V. 4 u. 5	—
يوز	—	بوز	9	—
صايغي	—	صايفي	7 v. u.	—
استعمال	—	اسعمال	4	٤٢
اثنك	—	انك	4 v. u.	—
اثنك	—	انك	V. 1	—
هندبا	—	هنديا	— 6 v. u.	—
ياد	—	ياز	9	٤٧

تلك	1.	تلك	4 v. u.	٢٠
سويلانن	—	سوبلانن	3 v. u.	٢٣
يعني	—	بعني	V. 2	—
دوكا	—	دوكار	— 5	—
ايبك	—	ايك	— 10 v. u.	—
قيمق	—	فيمق	V. 8 v. u.	٢٣
كرنجدن	—	كرتجدن	— 7 v. u.	—
چكردكثوك	—	چكردكيوك	8	٢٤
طمرزالر	—	طمرزكە	5	٢٥
معدەسنڈ	—	معدەسنذ	V. 3	—
بعضلر	—	بغصلر	V. 7 v. u.	٢٦
قوردلر	—	قوردر	1	٢٨
ازرينە	—	ازريە	V. 1	—
بنفشە	—	بنغشە	— 6	—
برنتە	—	يرنتە	— —	—
مصنّق	—	مصنّف	l. 3.	—
نصر	—	تصر	l. 3.	—
آچلر	—	اچكر	10 v. v.	٢٩
اريق	—	ارلق	6	٣١
صنفل	—	صنصل	9	—
مشغول	—	مشعول	10 v. u.	٣٣

درهم و طين ارمني اکثر درهم و بر اوت و اودرکم آدي کربه درلر بو
و لاتيلرده اولمز و کافيطوس و کاديغوس و صلبسان و جغده و دارچيني هر
برندن بر درهم قدر و بو دوکلن ءمشق دلکر و انجه اکله اليلر و اسکي شرابله
قرشدرالر و کل کده قيلر تا قزيه آندا صکره آلالر بو بالدا قيندلر و کفن
آلالر تا ارک اولا اندا صکره اوندا اندرالر و برز مغسول زيت قرشدرالر
و اول دارولري اکا قرشدرالر و بر اتي اوده قيلر اوج آي و حاجت
و قننده بر درهم قدر استعمال ايليلر قيش کوننده اتي سويله و ياز کوننلرنن
سوق سويلا يلان سقنه يا لقوه زحمتة نکم بنلره بکزر وارسه دکلنه فاين در
اما قدز امردوغنه بر مثقال قدر يدرلر

يوز التي بشنج باب طغان اندن کيرو قلدغين بيان ايدر

بو علت طغانه زحمت ارشمکدا درکم ذکر ايلدک پس کرمک کرککم
قنقي زحمتدا ايد الور آنک درماني ايلک کرک اکر قنق زحمت ادکن
بلمسالر پس آلالر مرجه يا سجن يا کوکردري اوله اوکه برغلر اول کم يرن
دوة و ويه و کچ ييا پس قره هليله و آلالر و چکر دکن چقرلر و ءمشق دکلر و
برز يافه قرشدرالر و سجن درسنه قيلر و اغزن برکدالر و طغانک بغرينه قيلر
اکر قوش للرسا آلالر برز ز نجبيل ءمشق دکلر و بر برزه دوکلر و سويه
اصليلر تا اصلنه اندا صکره صقلر و سوين آلالر و طغانک بقرينه ومزلر
بو يکرکدر والله اعلم و احکم

دنوب چقرسه فی الحال طیوره و اکر چقر مزسه اول دلوکوك بر یا نندغی
قاپوسین آچا و اول راسوی چقره و بر اوره نسنه یدرمیه انداً نصکره کیرو
راسونك بوینیه ایپ بغلیا اتولکی کبی چون راسو بلورکم دلوکداً کوکرچین
چقرمیجق طیرمز او چقریجق طیره چون ککلك دتر جهد ایلرکم طشره چقره
شویله قورقوسین اکره

یوز الّی اوجنج باب راسوی بسلمك و علاج ایلك بیان ایدر

دمشلرکم راسویه طعام اول قدر یدرلرکم تخمه للیا و سرده آغن یدرالر
و بعضلر دمشلرکم اکر سو اچرسلر امرجی الور دمشلر بو قول قبول ایلمکا
یرمز وقت وقت سو ویرلر و هر هفتده کموکداً یغلو ورلر اکر قصسه عود
و جوز بوّا و مصطکی یدرلر و طعامن آز جق یدرلر و قیش کونلرنده بعض
وقت بال و شکر یدرلر تا آجی کجا اکر حاجت الورسه یاز کنلرنده آتی شکر
و کچی صودن یدرالر اکر ایوز السا سرده صاروسین زیت یاغیله
درتلر و صبحن اتن یدرلر و قیش کونلرنده اسی یرده بغلیلر و یاز کونلرنده
صوق یرده بغلیلر

یوز الّی دردنج باب تریاق بیان ایدر

دمشلرکم آلالر اول اوت کم آدی مخلصدر خورسان ولایتنده الور
مرفس صدّن آنلر آنی عقول درلر و جنطیانای رومی درت درهم و راوند
مدحرج اوچ درهم و کیك ماسندن بش درهم یا صغن کیك ماسندن
پمش درهم و طوشن ماسندن اوچ درهم یابان سزابنداً یعنی یبان
معدنوسندن اکی درهم حبّ آلغار تخمندن اوچ درهم و غار یپراغندن بر

و زيت ياغن دوتلر و كوتنه شيروغن ياغن دوتلر و بعضلر دمتسلركم آلالر
يمشق قم و يمله يغرلر و آياغنه دوتلر زيت ياغيله يا شيروغن ياغيله

يوز آلتي برنجي باب اتكك تني شش دكن بيان ايدر

چون اتكك تاننده شيش پيدا اولسه علاجي الدركم بر كون بر دون نسنه يدرميالر آندن آلالر دكلمسش طوزي اول شيش الدغي يره دوتلر بر كون بر دون طرا خوش الور

يوز آلتي اكنجي باب راسو وي يعني كژن آكرتمك بيان ايدر

عراق استادلري دمشلر چون عاجز الدق اتي اولتمقدن راسوي اكرتدك تا اته و طغانه ياردم ايليا اودا اكربر راسو يورو السا بسليرتا بيوك اولا تا دوت آيلق اوله آندنصكره اوقيا اوكردلر كوكرجن يوكيله تا قندن كم اقرلرسه كلا اكر راسو بيوك السا وحشي اولسه آغزن بغليلر بر قچ كون بسليلر ته ادمه اكرنه انداً صكره اغزن آچلر و آلالر بيوك صوغان و مرّ و صبر و تز بركيله يغرلر و اول صوغنه دوتلر چون راسو اصرمق دلسا اول صوغان اوكنه دوتلر برنجه كر شويله ايليلر تا صوغانك آچي لغي آغزينه ارشسا اصرمغي ترك ايليه آنداً صكره اوكنه دري كوكرجن صالي ويرلر بيه تا دري نسني ثانيه آندنصكره يرده اكي قاپلو دلوك ايليه برقپوسين دته بر قپوسندن اجته بر كوكرجن قويا راسونك بويننا بر اپر بغليا و كوكرجنوك آردنجه صالوديره چون اول دلوكداً كرب كوكرجن دوتجاق اول اپر چكه و اكسين داخي طشره چقره و اول كوكرجنله طويره برقچ كر شويله ايليا انداً راسونك بويننداً ايپ نشه و كيرو كوكرجن آردنجه صالو و يره اول دلوكا اكر كوكرجني

قطران و ترمس و فینبلان اکثر لقمه اتیله یدرالر یا یلان اتن بر یاره اتمکله یدرلر دکلی قرتلر دشه

یوز قرق یدنج باب آتنک الی آیاغی اکري بتدکن بیان ایدر

چون آتنک آیاغی اکري السا آتنک علاج الدرکم آت اتن بالیلا یدرالر یا کوکرجن اتن یا مرجه اتن بالیلا یدرالر بر اکی کروه یا آلالر عصفور تخمین بر اوج قدر سوده قیندلر ناقوت اول صویه چقه آندا صکره اول صوي صافی ایلیلر و بش درهم قدر بالیلا حقنه ایلیلر یا آلالر سذاب مرزنکوش و زیت یاغیلا قیندالر آتنک النه و ایاغنه درتلر و آندنصکره عود و مصطکي یمشق دکلر و اول اتلرکم یادر قلدق انلروا یدرالر واللّٰه اعلم

یوز قرق سکزنج باب اتوک کموکی اوندغین بیان ایدر

چون آتنک کموکی اونسا یا برتنسه علاج الدرکم یاقی ایلیلر آکیله کم یاد قلدق طغان کموکی اوندغی بابن

یوز قرق طقزنج باب آتنک آیاغی آغردغن بیان ایدر

چون آتنک آیاغی آغرسا آتنک علاج الدرکم آلالر تز مرکه و سویه قیندلر و آیاغنه ارالر و یا آلالر کراث سوین و زیت یاغین و اوج توق یمرده سین و بربرنه قرشدرالر و یدررلر

یوز اللنج باب اتنک آیاغی تویین یولندغن بیان ایدر

چون اتنک آیاغی یا لنجق اولسه سکرتمکدن علاج الدرکم آلالر مازو اج قیرمی حر برندن برپاره و یمشق دکلر و تز برکیلا قرشدرالر و کونشه قیلر اکی ساعت و آیاغنه درتلر اوج کون شیله ایلیلر آندا صکره قنه یقلر قطران

یوز قرق اوچنچ باب آتنک بورسین و بوتین بیان ایدر

چون اتده یوره و بورسی اولا آلالر طوزي سویه قیلر وات یویلر آندنصکره کون یعني زیره آلالر و حنظل یعني ابوجهل قرپوزي عشق دکلر و تز برکیه قرشدرالر و اته درتلر

یوز قرق دردنج باب اتنک طمري آچلدغن بیان ایدر

ومشلر کم چون اتنک طمري اچلسا و قان دکسه آلالر ارجمک اون و زاج و قیون قغن کم قیروغی آلتنده صالنور دکلن عشق دکار و ارجمک اویله یغرلر و اول یره قیلر قان دکه اول یره برکه و طوز ارلر و آنداً صکره توق اتن کل یاغیله یدورالر والله اعلم

یوز قرق بشنج باب اتنک قرن آغردیغن بیان ایدر

چون اتنک قرن اغریه آتنک علاج الدرکم آلالر الو اشک اتن یا الو دونجو اتن یدزالرتا قصا یا آلالر کجي باش چکله یدرالر نخود قاسق بوتین و اوق طغریلر و یموردەیه قرشدرالر و صایغیله طپغنده قررلر اول اته یدرالر و اکر آتنک قرن صوقداً آغریه آلالر اکر و عشق دکلر و برز باله قرشدرالر و قیون سودیله و صایغیله قارشدرلر داخي یدرالر اکر آتنک قرن اسدن آغرسا آلالر اکش یغرو بر درهم قدر روند چیني اکی چکدک قدر هند یا یعني کاسیني تخم و عشق دکلر بربرنه قرشدرالر و ایازه قیلر و یارنداسی یدرالر

یوز قرق التنج باب اتنک قرننده قرت الدوغن بیان ایدر

چون اتنک قرننده قرت السا اتنک علاج الدرکم آلالر برز قنه و کجي تویین و اوق طغریلر و سویلا حبّ ایلیلر فندق قدر و صایغي یله یدرالر یا

بو دوگلن عشق دگلر انجه الکلا ایلر و اول دکون یرینه اوارلر آلالر عنزروت و بورق ارمني و ملح اندراني هر برندن بر درهم قدر بشترق یارم درم وگلن عشق دگلر و کوبکي آلنمش بالیله یغرلر و اول یره اورالر یا آلالر زنگار و بعرده قابن و اندراني طرداً هر برندا یرم درم عشق دگلر اسعمال اولر

یوز قرقنجی باب ات قدز الدغن بیان ایدر

چون ایت قدز اولسا آنک علاج الدرکم آلالر اول اوت کم اهل عراق اڭا کوران دیرلر بویننا حلقه کبي طولیلر و اول قدز آتک چکرن یدرالر و اول تریاق کم بوکتابن ذکر ایلدک آنی یدرلر مجرّب در والله اعلم

یوز قرق برنج باب آتک ایوز الدغن بیان ایدر

چون ات ایوز السا آنک علاج الدرکم آلالر اق کوکورد و شونز هر برندن یارم درم قدر قندسه یارم درم عشق دکالر اول کوکورت صویلا قیندلر و برز زیت یاغن دخي قیلر آنداً صکره سورالر داخي شونز و قندسي اول سویلا قارشیدرالر و اول ایوزه درتلر و اکی کندنصکره یویلر آنداً صکره آلالر یمورده صاروسین و زیت یاغین و برز طوز و دگلن عشق دگلر داخي قرشدرالر و اول ایوزه درتلر و کرکم شونز و قندسه داخي اولا وایوزک داروسي چقدر و لیکن بوندن یکرکي یقدر

یوز قرق اکنج باب آتک سکر سست الدغن بیان ایدر

چون اتوک سکري سست السا آنک علاج الدرکم آلالر زیت یاغن وآجي بادام یاغن آت ایله یا اشک ایله باله قرشدروب یدرالر نخود یاسمین یاغین یا نرکس یاغن و کندریلا قیندلر و درتلر خوش اولا

يوز اتوز التنجی باب اتلرك رنكن بيان ايدر

ومشلر كم انوك رنكنوك يكركی الدركم قزل اولا كوزي داخی قزل اولا ارصلان كوزي كبي يا قره ات اولا كوز كوك اولا امّا روم استادلر ومشلر كم آتنك يكركی الدركم رنكي قزل اولا و كوزلرينوك اوستنده اكی نقطه السا يكركدر

يوز اتوز يدنجی باب آتنك دشنك نشان بيان ايدر

ومشلر كم نه نشانكم انوك اركنده الور دشنده داخی اول كركدر و ليكن دشی سی كرك كم بوين انجه اولا قيرغی قصه اولا و قيرغنك آتی اولا و توي جق اولا

يوز اتوز سكزنجی باب اتر سمرلتمك لك بيان ايدر

ومشلر كم اتنك طغانوك يكركی قرو پينير در و بعضلر ومشلر كم اتّی اتمك طغريوب يدرمك كرك و بعضلر ومشلر كم زيت ياغن مرجمك لا يدرلر و بعضلر روم استادلرندن ومشلركم بشمش قيون باشن يدرالر بعضلر ومشلر كم قيون پاچه سين يدرالر كم بشمش اولا و بعضلر ومشلر كم اتمكي صايقي‌له ثريد ايليوب يدرلر و يا اول صويله كم زيت قرشمش اولا و بعضلر ومش جك قيون باشين يدرالر توي و بحوكيله بعضلر ومشلر يمرداي زيتلا يا صايغيله يدرالر بعضلر ومشلر كم اتر بحوكيله يدرالر

يوز اتوز طقوزنجی باب اتنك كزينه آتی وشدكين بيان ايدر

چون اتنك كزينه اتی وشه علاج الدركم كوزينك اوكندكی و آردندغی طمرلرينه دكن قيلر آندنصكره آلالر دكيز كپك و بر درهم قدر سقمونيا و بورق ارمني اكی درهم قدر وشكر عسكري كم تعبدن كتوررلر هر برندا بر درهم قدر

درهم قدر برکه و اکی درهم زیت یاغی بونلر قرشدرالر و یمشق اوده بشورالر و کیندرمیلر و اول قدر پشررلرکم قره مرهم اولا و بر حقنه‌ده سقلیلر .

یوز اتوز دردنج باب خوشک داروي بیان ایدر

آلالر خون سیاوشان یعني قرداشن قان و قاقیا بر درهم و عنزروت یارم درم و طاغ کجي سنک بوینوزکم کیندر لمش اولا هربرندن ربع درهم قدر بو دکلن یمشق دکلر برمه کبي و صقلییر یا آلالر خار آلنخار اوج درهم آلالرکم اکا ترکجه کلنجك جکي دیرلر و برسیاوشان و راحی الحمام بو دکلن قردالر و دکلر و الکیله الیلر و صقلیر کرك اولنجه و بعضلر دمشلرکم آلالر بر الو شکره‌ده دخي بر صیقل ایلنمش طاش قاب کم اجی چقر اولا یکن کدررلر و اول طاش اجنده صویلا اصلدلر آنن چوریه آندنصکره اول طاشی اجندن چقررلر و قوردلر و صاقلیلر کرك اولنجه بو دارولر اول وقت کرکدرکم یاش تازه و یاش اولا و اکر خشك داروي اسکر یاشه اورمق دلسلر آلالر شام صقزن و عنزروت و کندر و بر زطوز و صقلیلر

یوز توز بشنجی باب تلرك صقتن بیان ایدر

استادلر دمشلرکم آتلرك یکرکنوك نشان الدرکم باشی کوجك اولا و کوزي بیوك اولا و آلن بص اولا و آغز کیك اولا بل ازون اولا کتونك اکی یان کوکی بیوك اولا و قولاغی صارقو اولا بوین ازون اولا بل اکسي و دشلري و کوکسي پاینه بکزیه و آواز قاقی اولا و بعضلر دمشلرکم آتلرك یکرکی الدرکم آنك اوج دیکوسی اولا و بلی ازون اولا

یوزیکرمی طقوزنج باب جوارشِ بیان ایدر

ومشلر کم جوارش فاین ایلر شکره نک تخمه الدوغنه یا یل زحمت وردکنه و اشته کترمکا و شاطیر اولمغه آلالر زنجبیل قابن کندمش و دارچینی و زعفران و جوز وشکر هر برندن بر درهم قدر و هند طوز وصارو زرنیخ ربع درهم قدر وکلن یمشق دکلر و بر خمبره یه قیلر و صاقلیلر قلیلر حاجت وقتنده کن

یوز اتوزنج باب بر غیري جوارشِ بیان ایدر

ومشلر کم آلالر مومیا وکثیره و کل ارمني هر برندن بر درهم قدر داخي آلالر زعفران و مصتکي و نعناع هر برندن ربع درهم قدر و اندارني طوزدا یارم درهم و عود بر چکردک دکلن یمشق دکلر وکفي آلتمش بالیله قرشدرالر و برز کل صوین قیلر و بر خمبره یه قیلر و صقلیلر

یوز اتوز برنج باب صوق داروي بیان ایدر

اول دارولرکم صوق ایلر آلالر طباشیر و آق شکره و خیار تخمن و خیار تخمن و توق یمرداسین هر برندن بر درهم قدر و کافور بر درهم قدر دکلن یمشق دکلر و قرشدرلر و بر خمبریه قیلر حاجت وقتده درهم قدر توق یورمی اتله یا قوزي ایتله یا اوغلق ایتله یا ششک ایتله یدرالر

یوز اتوز اکنجنج باب اهک مرهمن بیان ایدر

آلالریکي اهک کم صوارمش اولا یدیکرّه یویلر آندآصکره قردلر و ابرشم الکله الهلر و شروغن یاغیله هوانی ازالر تا مرهم الا

یوز اتوز اوچنج باب جالینوس مرهمن بیان ایدر

آلالر یارم درهم مردسنک و یمشق دکلر وانجه بزدن کچورلر و بر

پشدي محاق اوجيله چورسين قزي و قبر دبندن اندا صكره آلالر برمه و طوز اول يره قيلر و اكر اول يروه چرك ات اولسا مركه ملهمن ايليلر ژنكار ايله آندن علاج ايليلر موافق مرهملريله

يوزيكرمي يدنج باب شكره‌نك شربتن بيان ايدر

چون شكره‌يه شربت ايلك دلسك آلالر فيرغي برزلر و بال و زتلر داخي يدرالر بخود آله‌لر قيونك يوركن و آق شكر تازه قيون صودينه قرشدرالر يدرالر يا آله‌لر آق شكر و كثيره و بين تخم اته قتلر و اشك صوديله يدرالر يا آلالر تره ياغي و اق شكر بر چكروك قدر صبر اول ياغه قرشدرالر و اتسز يدرالر اوج فندق قدر آندن قيلر ايكي ساعت و اكنده صو قيلر تا اجا آندنصكره طيرلر توق ايتله يا كوكرجن اتله يا آلالر اق عنزروت يارم درم قدري ربع درهم قدر اندراني طوزدا باليله قرشدرالر وخي يدرالر اتصو و بر ساعتدنصكره اوكنده سو قيلر اندا صكره اول اتلركم ياو قلدق انوكله طيورالر يا ككلك ايتله طيورالر يا آلالر مدبّر بالدا زيتون دانسي قدر اتسز يدرالر اكي ساعتدا صكره اوكنده صوقيلر و طعام يدرالر

يوزيكرمي سكزنج باب مدبّر بال بيان ايدر

دمشلر كم آلالر خالص بال على آلخصوص اول يردن كم بادم چچكي جق اله يا ككلك اوت جق اوله و اوده قيندلر و كفن آلالر تا صاني اولا و قوامه كله چون صويه برخميره قويه و صقليا تا حاجت وقتند كرك اولا چون شكره‌نك حال متغير اولسا يدرالر اتسز

صبر و حضض و مرّ و زعفران تیز برکیلا یغرلر و تویننک آلننه درتلر بر قچ
کون چون دلیه کم یوشکن اوده یا یوله دارونک آجی‌لغی آغزینه کیره
توین یولمق‌لغی ترک ایلیه و بو معقولدر برفنوز لمک اسکندریّه دمش
آلالر بلسان یاغن یویننک دبنه درتلر و یا خود قطران درتلر یا غاریغن
یا قوتر یاغن درتلر

یوز یکرمی بشنج باب شنکره چنکالین اوندغین بیان ایدر

چون شنکره‌نک چنکال اونه آلالر بر یرق چنکال و اجنده‌کی بحوکن جترلر
و اول اونمش چنکال انوکک اجنه قیلر و مصطکي نمشق دکلر اول چنکاله
بغلیلر و اکر چنکال دشمش اولسا الرلر وشق و آق شکر و اکیسن
نمشق دکلر و اول یره یقلر و پنبق بزیله بغلیلر و یا زفت و موم و زیت
بربرینه قرشدرالر و اول یره بغلیالر و یا آلالر کندر نمشق دکلر و اسکي
سوجیله قرشدرالر و اول یره بغلیلر بنبق برلا

یکرمی آلتنج باب شنکره‌نک آیاغنده میخ علتن بیان ایدر

چون شنکره‌نک آیاسنده علت پیدا اولسه کم اکا میخ دیرلر آنک
نشانی الدرکم آیاغی و آیاسی ششر و آیاسنوک اورتهسنده میخ باشي
کبي الور آنک علاج الدرکم مرجا اتن یا کوکرجن اتن یا توق اتن
قوز یاغیله یدرلر و قزکر اود بغلیلر و کلیم اوستنده اتوردلر و کلیم
یاشن ایلیالر دوز سویلا و آلالر قز طبراق کم کوز برشکن جترور برکیلا
یغرلر و آیاغنه درتلر و اکر شیش زیاده الورسه آلالر وشق و کتیره‌ه
شیله ایلیلرکم نقرس بابنده ایتدک چون کوردیکم اول شیش تمام

قلدق آندنصکره قطران دورتلر اوج کون آلالر برز مازوي اندرانی طوزي ینمشق دکالر و اول یرلره اکلر یا آلالر صبر یمشق دکلر و مرکیلا یغرلر اول یره دورتلر انداَصکره بمروه صاریسن یاغیلا دورتلر یا آلالر ژنکار و قاقیا یمشق دکلر و تزمرکیله یغرلر اول یره دورتلر و بعضلر دمشلرکم بو علت صوقداً و یا اسلقداً دوا ایلمك کرك پس اسهال ایلده شکر و سودله آلالر قوز اوغلان سودن و بنفشه یاغن و کل صوین اول یره یاقی ایلیلر اندنصکره قوري اتن یا طکوز اتن یا توق یورسی و یاککلك اتن یدرالر انداَصکره آلالر بنفشه یاغن و مرکه و کشنج سوین اول یره دورتلر

یوز یکرمی اوجنج باب شکره‌نك آیاغنده ثالول الدعن بیان ایدر

شکره‌نك آیاغنده نسنه جقسه نتکم اوموك النده ثالول چقر یعنی سکل چقر آنك علاجِ الدرکم آلالر قیونك یرکن و یره‌لر و اجه طوز طولدرالر ایره قیلر برکجه اترتسي اول صوکم چنقده دزیله انی اول یره دورتلر بو تجربه ایلنمشدر

یوز یکرمی دردنج باب شکره‌نك کندو قندین اوندغن بیان ایدر

چون شکره کندو قندین اودر اولسا یایلر الساً نتکم اومده الور دایم صقالن یولر آنك علاجِ الدرکم غطریف روایت قلور خاقاندنکم دمش آلالر آتی شکر و قیون طلاغن اوج کون یدرلر نخود دکلمش قرنفل اوج کون اتله یدرلر یا شلغم اجن اویلر و صایغله طولدرلر و اوتده قیلر تا بشا آندنصکره صوله داخی یدررلر تمارتوش آلملك ومش آنك علاجِ الدرکم آلالر مرکی قیندلر و یدرالر و بعضلر دمشکم بو علت علاج لرك یکرکی الدرکم آلالر

یوزیکرمنجی باب شکره نک آیاغی اوندغن بیان ایدر

چون شکره نک آیاغی اونسا یا برتنسا آنک علاج الدرکم مغات و ماش و طین ارمني هر برنداً بر پاره و مرّ و خطمی هر برنداً آنلروک یاروسی قدر یمشق دکلر و یمروه آغنداً آلالر وانکله یغرلر و اول یره ارالر و یا آلالر کندر قابن و قرداش قانین و قاقیا و دکلین یمشق دکلر و اسکي سوجیله یوغرلر و کتان بزیلا یقي ارالر و صقنلر کم بغلدغی ایب زخم یرینه اغرمیه تاجراحت زیاده اولمیه یا آلالر هند خرماسنک چکروکین یمشق دکلر و اسکي سوجیله یغرلر و کتان بزیلا یقي ارالر مرمه کبي برز اون و برز دانه جادر یمشق دکلر اوتن اصلدلر تا چرپش کبي اولا و اول یره بغلیلر آندنصکره آلالر مومیا طین مختوم یدرالر و کوکرجن اتن زیت مغسولا یدرالر والله اعلم

یوزیکرمی برنجی باب شکره نک آیاسی ششدکن بیان ایدر

چون شکره نک آیاسی ششسا یا طبوغی ششسا روم عالملري دمشلرکم آنک علاج الدرکم آلهلر برکه مرهمین و برقج کون دوتلر و یا آلهلر برز کندر برز مرجه و یمشق دکلر و ایرکک کجي اودیله و یمروه آغیله یوغرلر و کتان بزیله یاقی ایلیلر خوش اولا

یوزیکرمی ایکنجی باب شکره نک رنکي یرمز الدغین بیان ایدر

چون شکره نک رنکي یرمز اولسا یا آیا غنک رنکي نتکم ادمده خلط و سودا پیدا اولسا بو علت شاهنده و چاقره طغانن آز الور اکثر طغانن الور آنک علاج الدرکم اسهال ایلدلر مدّبر بالیلا کم کتابک آخرنن یاد

برنداً بر پاره و وكلن عشق دكلر و قره نفطله قرشدرالر و ياقي اورالر و بعضلر ومشلر كم بر بشش توق كم قره اولا و سمز اولا قانن آلالر وحفص مكي وكلي عشق دكلر و اول قانه قرشدرالر و آياغنه ياقي اورلر و يا اج ياغن و زعفرانله اردلر اول شيشه يقي ايليلر و اول كون قيلر يارنداسي كيرو شويله ايليا اوچ كوندكي يا الالر كثيره و كندر هر برنداً بر پاره عشق دكلر و اسكي بركيه يغرلر و اول كيجه قيرلر تا خميرلنا يلرنسي بونن دكلر مرهم كبي اولا آنداً ياقي ايليلر بو تجربه ايلنمش در و اكر اول شش ده ايرك اولسه نشترله دلرلر و اركن چقرلر آندن شكره علاج ايليالر اول مرهمله كم ياد قلدق و اكر شيش واخي قات اولا اركلنمش اولا آلالر جكوندري و قيندالر اول شيشه ارالر اسجق اسجق برنجه كون آنداً شكره صايغن درتلر تا عشيه آنداً شكره كوكرجن يورسين يا خود يبان مرجسين يا طكوز اتن يدرالر و اكر خوش اولمزسه اول شش ازرينه دكون اوررلر

يوز اون طقوزنجي باب شكره نك آياغنده شش الدغن بيان ايدر

ومشلر كم شكره نك آياغنده و ايلغنده يل السا نشان الدركم آياغن صالندره و اول اياغيله هيچ نسنه دتميه و دايم اول آياغنوك طمرلري كرشي كبي كرلمش اولا و شش دخي اولا آنك علاج الدركم آلالر يزرلك و حلبه يعني يوي و بابديه و اكليل آلملوك و سذاب يعني معدنوس قينتدلر و آياغنه درتلر يا لكنه قيلر و قلبر اول لكن اوستنه قيلر نتكم نقرس بابنده دوك تا آياغنه بخار دقنه آنداً شكره يبان مرجسي قوز ياغيله يدورلر يا كوكرجن اق آجي بادم يغيله يدرالر و اسي اوتلر يدرالر شكرله وآنيسونلا

و اول سوي اياغنه درتلر آندنصکره قيون اتن يا طکوز اتن يا ات
انوکنک اتن يدرالر

يوز اون سکزنج باب شکره‌نک نقرس اولدغن بيان ايدر

چون شکره‌ده نقرس پيدا اولسا آنک نشان الدرکم شکره‌نک آياسي ششر و صندلنده اتورمز الور و برمقلر قات ششمش الر و دايم دترر و چنکال لرين بربرنه درتر دايم کوکسي اوزرينه تکيه ايلر و طعام يمز بلکل کم نقرس اولمشدر آنک علاج الدرکم اوواکيرو قيلر و قرکو اوده بغليلر و يقر ادالر و اکر شش اسي السا آلالر صندل و مرجمک و روپناس قبن وطين ارمني و شاب ماميشا وکلسن يمشق وکلر وحي آلعلم سويلد و ياش کشنير صويله وکل سويلا و هند با سويلا و يمرده آغي لا اک کن ياق اودالر اکر خوش لازسه آلالر اول اندا کم اکا عرنجه راعي آلحام يدلر و دخي اول اوت کم اکا باداورد درلر و دخي طلحب يعني باغه بنلر الالر و يمشق وکلر وکل صويلا و ياش کشنير صويلا قرشدرالر و يقي ايليالر اکثر کون آندنصکره طکوز اتن و يبان قشلرينک اتن يدرالر بخود آلالر ياش يونجي يا قروسين و قيندلر و سوين بر لکنه قيلر و استنه بر قلبور قيلر و شکره‌ه اول قلبور ازرينه اتردالرتا اول صويک بخار اياغنه دقنه قرشو صوايله اسجق ايليلر اکي ساعتدا صکره بال اياغنه درتة تا شش يشا و يمشيا اندا صکره بر حيله (ايله) حجامت ايليه تا قان و صاروسو اندا چقا اندنصکره آلالر صبر و صمق و يمرده آغن زعفران و توق قاش يونلري برچاناغه قيلرو اوده اصدلر آياغنه يقي ايلير بخود آلالر صبر و کوکرجن بوقن و خردل زرنيخ و صغر ادين هر

یوز اون دورنج باب شکره‌نک قرنی بغلنسا نجه ایلیلر انی بیان ایدر

چون شکره‌نک قرنی بغلنسا و چنقرمز السا آننک نشانی الدرکم نفسن بغلو اورر و کوکسی سکرر و دترر وسو جق اچر و قیرغن جق دیرور آننک علاج الدرکم آلالر صایغن برز وآقی شکردن و بر چکردک قدر صبر یدرالر و چون اکشر ساعت کچا آکنده صوقیلر آندنصکره کوکرجن اتن یا طکوز اتن یدرلر بخود سوت و شکر و قیون یورکیله یدرالر و اسهال ایلندرلر اول جوارشلدکم کتابک اخرنه یاد قلدق

یوز اون بشنج باب شکره‌نک بوامر الدغن بیان ایدر

چون شکره بوامر السا نشانی الدرکم شکره‌نک صاکی صارو الر و صاکنده طمرلر الر قان کبی علاج الدرکم برز یاغیله حقنه ایلیلر یا یاغی مشکله کوتنه ورتلر آندنصکره کوکرجن یا توق اتن اتن یا چوجوق یا یبان سرجی اتن یدرالر

یوز اون آلتنج باب شکره‌نک سمج الدوغن بیان ایدر

چون شکره‌ده سمج پیدا السا آننک نشانی الدرکم آننک صاکی قان کبی الور آننک علاج الدرکم الالر یمشق تمرک توالنی و سرمه کبی یمشق دکلر و اوج لقمه کوکرجن اتله یدرالر و اکی ساعتدنصکره چوجق ایتله یا ککلک ایتله یا یبان سرجسی ایتله طیرلر و حقنه ایلیلر خونی سیاوشان‌نله یعنی اکشر قرداش قانیله و قاقیا برز سیا وشانک سودیلا و کل یاغیلا و یمرده صارو سیلا و کافرکلیله

یوز اون یدنج باب شکره‌نک آیاغی ششدکن بیان ایدر

چون شکره‌نک ایاغی شیش‌سا و یارلسا و صارو صو آقسا آننک علاج الدرکم آلالر عاقر قرحا و صبر سقوطری و اکی کون دوتیله سویه قیندلر

اول صووه قیلر تا بعشه اندا آلالر خطمی و سوولا قیندالر و اول بغلري اول قین صووه قیلر و طغرلدنه و صقلر کم اول قینر صوو یوکسك وبنه ارشیه

یوز اون برنج باب شکره‌نك یوکی وقتسو بتدکن بیان ایدر

چون شکره‌نك بوکثر وقتسرز دششا روم استادلري دمشلر کم آلالر زیت یاغن بر باقر برداغه قیلر کم قلیسوز اولا و یدي کون یره کملر و یدي کوندنصکره چقرالر اول یوکك دشدکی یره درتلر والله علم

یوز اون اکنج باب شکره‌نك مقعد طارالدغن بیان ایدر

چون شکره‌نك کوتی طار السه آنك نشاني الدرکم صاکك پاره‌پاره و یاشل اولر و دایم برنیله کوتن قشر و قیرغنوك دبن قشر و صو جق اچر آنك علاج الدرکم شکره‌نك کوتن شیروغن یاغیله یا زیت یاغیله یاغلیلر و داخي آلالر زفت و مرساق قیندالر داخي شاف ایلیلر نخود قدر مقعدینه قیلر وات زیت یاغیله پدرالر یا آکلر اریه قدر ژنکار و اکشر اریه قدر اشق اونك یرو وسندغی دتوندن و بالیلا یغرلر و اندا ختیل ایلیلر داخي شاف قلالر و برمغي بغلیلر و شکره‌نك مقعدینه قیلر داخي دیردلر

یوز اون اوجنج باب شکره‌نك قرننده قرد الدغین بیان ایدر

چون شکره‌نك اچي بغلنسا نشان الدرکم کوتن قشر و اوله کم کوتن اول اتردغی یره مره و قیرغن جق دیردر آنك علاج الدرکم آلالر سکري بعشق دکلر و اوج لقمه اتله یدرالر اوج کون و دخي مجنون بعشق دکلر و بر کجه ضووه اصلیلر و ایرتسي اول صوي مره‌لر و حقنه ایلیلر یا اتله یدرالر و بعضلر دمشلر کم طاغ کیجي صنوك بینسین اتلا یدرالر

للومسه اندن صابون سویله یویلر و توق یمرده سنك صاروسین بر چکردك قدر طوزلا و زیت یاغنا قرشدرالر دخی ورتلر

یوز یدنجی باب شکره نك توین یولالر کیرو بتمیان بیان ایدر

چون شکره نك توین یولالر کیرو بتمیا آنك علاجِ الدرکم آلالر اندرانی طوزندا اوجِ کون اول تویلرنه اکلر و آینوك اج یاغندن ورتلر بخود توغك اج یاغندن اول توی یرینه اریه قدر قیلر

یوز سکزنجی باب اوّلکي استادلر کتابنده واخی بلنموق

یوز طقوزنجی باب شکره نك یوکی ناقص بتدکن بیان ایدر

چون شکره نك توبي اکسك بته و دلرسن کم تمام بته آنك علاجِ اولدرکم زمهرر خود زاد ایدر آلالر بدنوسك ایج یاغندن و اول یوکوك یرینه ورتلر مقصود حاصل اولا

یوز اوننجی باب شکره نك توین اکرتیدوکن بیان ایدر

چون شکره نك توبي اکر بتسا یا طلشق بتسه یا دز بتمسا بلك کرك کم شکره نك صغیف لقندآ در توینوك وبنده یاغ اولمدغندآ کم توي تر بته و قوتلو بته آنك علاجِ الدرکم کوکرجن یورسین یا سرچه یورسین یا اردك اتن یا قرلقوج یورسین یا قیون اتن قوز یاغیله یا زیت یاغیله یدرالر و بعضلر دمشلر کم ئیك کم اکر بتر یا طولشق بتر آنك علاجی الدرکم اول یوکی شیرغن یاغیله اول قدر یویلرکم یمشق اوله و اول کون قیلر تا یاغ الا سکا ارشي سوي قیندلر اول یوکلري اول صویه قیلر و طغریلر اندنصکره صابونلا یویلر تا یاغ کده یا آلالر قیون صودن باکجي صودن و اول یکلري

و زرنیخ و مقل ازرق و عنزروت هر برندن بر جکردک قدر و دکلن عشق
دکلر کمرکم مقل ازرق و عنزروت بالیلا اتده حل ایلیلر و دکلن قرشدرالر
و تازه ایله یدرالر و یا آلالر اسفداج رصاصی و مرده صاروسین و قول
کول عشق دکلر و حقنه ایلیلر صایغیله و بعضلر دمشلر کم آلالر دشی قیون
بینیسین اسجق کوکرجن اتله یدرلر

یوز بشنجی باب سکره نک صوقدأ قرن آغردعن بیان ایدر

چون سکره نک قرن سوقدأ آغرسا نشان الدرکم صاکی پاره پاره اولر
صاکنک رنکی صارو الور و سکره ایرک کبی الور و قاندین صرقدر سست
ایلر و دخی نکم یرصه تمان ساعت قصر و اکر صاکی قول الورسه قت
آغرر علاج الدرکم کوکرجن اتن و قانتن اسجقله یدرالر یا قیون سودن
اسجقله کوکرجن ایله یدرالر یا آلالر مرده صاروسین و اسکی سوجیله وزیت
یاغیله یدرالر اوج کون اوج پاره ایله یدرالر نخود مسلقی عشق دکلر
و اسکی شرابیله و ایله یدرالر هر کون یارم فستق قدر

یوز آلتنجی باب سکره نک ایله درسی آراسنده قرت الدغن بیان ایدر

چون سکره نک ایله درسی آراسنده قرت السا انک نشان الدرکم
قرنن قشر و ناکه سکرر و آیاغن اوتردغی یره اورر و آیقلرینک توین یولار
آنک علاج الدرکم کوبکنک توین یولر شیله کم توي قلمیا و آجی قسطل
سویله یا قیصوم سویله و مرکیلا یویلر و قطران درتلر یا آلالر یورق
و دوز و خردل اسکي مرکیلا یغرلر و اول یره درتلر و اکر خوش
للورسه آلالر شونیز و عشق دکلر زیتلا اول یره درتلر و اکر جوش

الر آنك نشانِ الدركم قرنِ و بوتلري تويين يكر و آيقلر نيوكث اياسي اوستِ شيشر چون چنقرجق اركر و آياغي التنه بقر و اوله كم صاكنده قرت اوله وقتها كوتِ كجر و قرنِ قرلدار آنك علاج الدركم آتي يوزرلك و زنجبيل‌له اوچ كون يدرالر يا آلالر رازيانه و آنيسون بعشق دكلر قيون اتنه يا طوشان اتنه قرشدرالر وخي يدرالر و اكش نارك سوين واتِ اكا طغريلر اوچ كون يدرالر يا آلالر آق بغراي بعشق دكلر سچن درسيله ابغلو كبي يدرالر شيرغن ياغيله كون آثرو و يا آلالر ترنج و قبق چكردكي قابن كدرلر داخي بعشق دكلر واكثِ لقمه اتله يدرالر وكنشده بغليلر و اكنده سو قيالر چون سو اچه حب قرتلري دكله يا قطران بر لقمه اتله يدرالر يا قرنفل بر لقمه اتله يدرالر نخود آلالر آق نخود و بعشق دكلر و اوچ لقمه اتي باله بلشدرالر وخي اول وكلش نخودي آنك اوزرينه اكلر وخي يدرلر بو تجربه ايلنمشدر و عراق استادلري شويله دمشلر كم آلالر اسكِ هندوستان قوزن بعشق دكلر و صويا قرشدرالر آندنصكره صقلر و صوين آلالر واتِ اكا طغريلب يدرالر يا آلالر هليله كابلي‌وآ برز و كيرادن برز آنك يا رومي قدر و اول قدر وخي مازو آق شكرون بر پاره و دكلن بعشق دكلر و صووله قرشدرلر و اتله يدرالر ابو عيسي دمشكم آلالر برنج و شنج ارمني بر درم قدر ترمس و بشي دانه شونيزه بو دكلن بعشق دكلر باليلا قرشدرالر وخي يدرالر اتسر بو تجربه اولنمشدر

يوز دردنجي باب شكره‌نك قرننده ارك الدغن بيان ايدر

چون شكره‌نك قرننده اركث السا آنك علاجِ الدركم آلالر زعفران

یوز برنجی باب شکره‌نك قرننده خوره الدوغن بیان ایدر

چون شکره‌نك قرننده خوره السا نشانی الدرکم صاقین پاره‌پاره برغور دایم قرنین قشر و اجماقده کاهل الور و چون قرننه ال یقسلر قرننوکك تویلری یقار و قلقن و تویلرین کندویه درثر و دترر داخی صاقك قانه بولشمش کبی الور آنگك علاجی الدرکم آلالر نخود قدر نوشادر و بزچوغن و زنجبیل دخی اولقدر و دکلن یمشق دوکلر و قرنتا اورالر یا آلالر نوشادروآ کم آق اولا و صارو هلیله حربرنداً نخود قدر و یکرمی خردل دانه سین عشق دکلر آندانصکره صایغنه قرشدرالر و انجه خیللر ایلیلر و شاف ایدیلر و قرننده یاش الورسه علاجی الدرکم آلالر زرنیخ کم قزل اولا بالیلا قرشدرالر آلی لقمه اتله یدرالر نخود زنجبیل صوجی‌یه قرشدرالر داخی ایکی لقمه اتله یدرالر چون انی کچرسه توق اتن کل یاغیله یدرلر واللّٰه اعلم

یوز اکنجی باب شکره‌نك قرننده ییل الدوغین بیان ایدر

چون شکره‌نك قرننده ییل اولسه علاجی الدرکم کوکرجن یوروسین لوز یاغیله و اکر دانه رازیانه یمشق دکلمش اولا اتر اکا یلشدرالر داخی یدرالر یا آلالر رازیانه و آنیسون عشق دکلر قین اننه یا طوشان اتله قرشدرالر دخی یدرلر واللّٰه اعلم

یوز اجنجی باب شکره‌نك قرننده قرت الدوغین بیان ایدر

چون شکره‌نك قرننده قرت السا اول اوج نوع اولر بری آق الر اوه‌جق بیر قرد کبی الر و بر قزل اوجق الور مقعدنن الر یعنی کوتنده شفره‌سنك یورسنده الور و بری قزلجه ازونجه قرت الور بغرسوغنده

کوجح دولر و برز حسک یعني دموردکان بنلري قیندلر و سوین اللر اچه
ات طغریلر و اکی ساعت قویلر اندانصکره شکره اول ایتله طیرلر اکر
خوشی للوسه آلالر ترب یاغن و کندنه و آلالر کندنه تخمن و قسینی و اندراني
طوزداً و هر برنداً بر پاره و بوره ارمني یارم پاره دکلر یمشق دکلر و مومی
آلنمش بالیله قرشتره لر و فتیل ایلیلر نخود قدر و بوغزنه قویلر یا آلالر
وکلسش قرنفل اکثر اقمه ایتله یدرالر و بعضلر دمشلر کم شکره نك قرنین
یاله لر نتکم بدنوسی انزلر اول بغرسق کم طاشی اوله لر اول طاشی الیله
دنلر و چقررلر والله اعلم

یوزنجي باب شکره نك جکري آغردوغن بیان ایدر

چون شکره نك جکر آغرسا نشانی الدرکم شکره نك کري للساك الر
و قاندن سست دتر و سو چق اچر و نفس اورر و آغزنك صاغ یانیله
چینر و باشن آشغه ایلر وکوزنك صارولغي قرارق الور و کوزین یمر و صاغی
پاره الور و صارورا ق الدر انك علاج اولدرکم آلالر هندبا سوین و درلالر
و صافي ایلیالر و برز روند چیني اکا قرشدرالر و توق اتن اکا طغریلر یا
آغلق اتن یا چوجق اتن طغریلر و یدرالر یا آلالر صرف صوجي کجه ایازه
قیلر و برز صندلدن اول سوجنك اچه قویلر و اول اتلرکم بو بابن ذکر ایلدك
آنك ایچنه طغریلر و یدرالر یا الالر آق جظي صافي سوجیله آنجلین ایلیلر یا
آلالر آنستین داً یارم درم قدر بر لقمه قیون اتنه یدرالر و نقدر الدن
کلدکجه طوشان جکرین و ککلك جکرین و آندن بلا یدرالر

بولشلر آنڭك علاج الدركم آن شكر قيون سوديلا يدرلر تا اسهال اده آتی
يرزلکلا و زنجبيلا آندنصکره يابان مرچ سين يا قرلغوج يورسين يا سچن اتن
قوز ياغيلا يا بتمش زيت ياغيلا يدرالر صاڭك طاش اولا آنڭك علاج مشكلدر
كرك كم قرقو اوده بغليلر و توق اتن يدرالر كم سمز اولا و يا تره ياغن آتی
شكرله يدرالر يا طراق اوتنڭ تخمن وكروس تخمن و مصتلق تخمن و ترب
تخمن هر برندن يدي دانه و فلفلداً اكثر دانه و عشق دكله و صايغيله قرشدرالر
دخي حقنه ايليلر يا آلالر صبر سقوطري و برز قين جكرنداً و برز اودنداً دكلن
قرشدرالر و يدرالر آندنصکره آلالر صايغن فلفل و نوشادر حقنه ايليالر يا
آلالر بيون دبن عشق دكلر و بريكي كوپه جوكا قيلر و صو طديالر و بركون
و بر دون قيلر آندنصکره صقلر و صوين آلالر و اسجق ايليالر و صغر اتن
اچنه طغريلر و اوچ دوت لقمه يدرالر يا آلالر آتی شكر و هليله اصفر هربرندن
بر پاره يدرالر بو تجربه ايلنمشدر يا آلالر بر سچن و شيرغن ياغيلا يدرالر
اوچ كون اكر خوش للو اسبه خروج ياغن يعني قستران اتنوك ياغن
اتله يا اتسن يدرالر دكل واردولردن بو يكراكدر و بعضلر ومشلر كم آلالر
سموز طكوز اتن كم طوزلنمش اولا شاق ايليالر چون مقعدنه قيلر بر ساعت
يرمغله دتلر يا آلالر قسني تخوم قدر و يدرالر و جهد ايليلر كم ققوسی
شكرهنڭ دماغنه ورميه تامست اولميه آندنصکره اوكده سو قيا ومشلر كم تمان
ساعت طاشي دشر آندنصکره كوكرجن يورسين يدرالر يا آلالر اول اوت كم
يوشنا بكور كم آنداً سبركه ايلرلر هندوستان اهلي اڭا رمند ديرلر و عراق
اهلي اڭا زنبور دولر و داخي بر اوت واركم اڭا پنيرك ديرلر و تركجه اڭا ابه

آندنصکره اول نار سللر و صقلر و سوین آلالر و اول سویه قوزي اتن
یا آغلق اتن طغریلر یدرالر یا آلالر صبر سقطري آزجق قورالر و بمشق
وکلر اوج لقمه کوکرجن ایله یدرالر یا توق یورسین یدرالر یرم
کندنصکره طیرلر و اوکنده صوقیلر یا آلالر بالله للدق فو اغلان سودن
کلمک صورتلو وصحت اولا اول کون آج قویلر و اول سوده کوکرجن
یورسین یا توق یورسین طغریلر و یدرالر و یا آلالر اشي سودن و بنفشه یاغن
یبان برچی اتله یدرالر تا اندن کلدکجه فوي ات یا طاوز ات یدره
بنفشه یا تحیله والله اعلم

طقسان سکسنجي باب شکره نک بلغمدن ربوه آلدغین بیان ایدر

چون شکره بلغمدن ربوه آلسا نشان الدرکم چون آغزین آچار بلغم
کرخور ایلک چکلمش کبي الور بغزن چون آغزینه برمق قیاسین تکرکی
بذر قطونا لعاب کبي الر و کوزندا یاش دکله علاج الدرکم آلالر عنزوت
وآتي شکر و فول کل حر برندن بر پاره وزرنیخ یارم پاره و بمشق وکلر
اج لقمه اتله و قیون سودیله یدرالر و اکنده سوقیلر اکي ساعتدا صکره
طعام ولرسه کوکرجن ات یا ککلک ات یا طوشان ات یدرالر اکر
خوش للرسا مدبّر بالدا فندق قدر یدرالر خوش اولا والله اعلم

طقسان طقوزنجي باب شکره نک صاکي طاش الدغین بیان ایدر

چون شکره نک صاکي طاش السا عرب دلنجه اثا جصّ درلر و اودده
واقع السا اثا قولنج درلر آنک سبب الدرکم کوزي طراجق الور و کوت
دایم کجر و قیروغن دیررو صالندغنده جغرور و قیروغنک دبنده کي یوکلره بق

آنداً طعام یدرلر کوکرجن اتنداً و یا کلکلك اتنداً و یا طوشان اتنداً و یا سچن اتنداً یا سمیز یاغیلا یا نرکس یاغیلا و اسمجق اوده بغلیلر و یا آکلر زنجبیل و نوشادر صبر و ایتك بخاستیله کم کمك یمش اولا و دکلر یمشق دکلر داخي قیون سودیله قرشدرالر و یمرجق یمرجق ایلیلر هر بري بو بر قدر اوله و درت دانەسن درت لقمه اتله یدرالر و صبر ایلیه تا قسه و اکی ساعتدنصکره اول اتلرکم یقا و آکدق یدره انداًصکره اکی کون داخي دارو یدرمیەلر اجنجي کون یمش دانه اول دارودن اوج لقمه اتله شویله ایلیالر تا اون اکی دانەیه ارنشر انداًصکره قرلغوج اتن یا سقسقن اتن شیرغنله بلشدرالر داخي یدرالر اکرسك لسا و نفس ارمغ آزرق السا قیلر یقسا آلر ترب تخمن یمشق دکالر و اتن سویله قرشدرالر و بغرینه قیلر و صبر ایلیالر تا قسر آندنصکره طعام یدرالر اول اتلردن کم یاد قلدق آکلر قرنفل یارم چکردك قدر و یر مثقال قدر آتي شکره قیر سودیلا یدرالر یارم کندنصکره کوکرجن یا سرچه اتن یدرالر و روم استادلر دمشلر کم بر چکردك قدر اسکي سوجیله یدرالر اول اتلري وکلسندن یکرکدر والله اعلم

طقسانیدنج باب شکرەنك ربوه الدوغین بیان ایدر

چون شکره ربوه اوله بو علت داخي نفس علتندر قرولقداً آنك نشاني الدرکم کندوي درنترمز هیچ نسنا بلرمیادنج الدقجیه و چون اجا و حرکت قلا علتی بلوره و نفس اوره و آغزن آچا و دلن طشره چقره و جابنلرین دپره‌ده چون نفس اوره آنك علاجي الدرکم آلالر دتلو ناري و باشین کسلر بنفشه یاغین اچه قیلر داخي و یمشق اودا اوستەقیلر تا بشه

صندلنده اکر اوتورر قیرغن یصتیراق و قندن آشغا مرقدر آنکث علاجی اولدرکم قرکو اوده بغلیلر و آلتنز قرو اوت دشیلر و مومیا اجرلر و اتمن قوز یاغیلا یدرالر یا زیت یاغیله یدرالر بر اکثر کون وقت استنا اشیلر و یا آکلر بغدای و برز بوی و آنیسون و قیندالر داخی برز قیلر کم صویه و ازاز شکره نکث آرقسنه دکلر و یا آکلر اول داروی بندن آکدن ذکر ایلدکث و قیندلر اسکی سوجیله و برز طوز اکا دکر و صقلر تا اول صوجی اول طوزه قرشه اندا صکره اسجقله ارقسنه اورکر براکث کو شیله ایلیلر خوش اولا

طقسان بشنج باب شکره نکث آرقاسنده ییل الدوغین بیان ادر

چون شکره نکث آرقسنده ییل السا آنکث نشان الدرکم آرقیسن بکر ایلر و قیرغین راست ایلر چون چنقرر ییل آواز کلور آنکث علاجی اولدرکم کوکرجن یوروسی یدرالر یا قرلغوج یورسین یدرالر و مرجه یدرالر آق شکر یا نبات شکر و زنجبیل و آنیسون آلالر و رازیانه هر برندن بر جکروکث قدر و صقنه توق اتمن یدرکمدن و حرات کم مزاج صوق اوله یدرمیله و داخی اکه قوز یا غندن یا قستق یا غندن و اتر انوکیلا قیندا داخی یدرایا آجی بادم یاغیله یدره داخی قرکو اوده بغلیا والله اعلم

طقسان آلتنج باب شکره ده نفس آلدغن بیان ایدر

چون شکره نکث قرننده نفس پیدا السا آنکث نشان الدرکم نفس قاتر اورر کوبکی دایم سکردر و چون آغون اجار تکرکی یل کبی الور داخی اول نشانلر نفس بانبده ومشیدکث انوکث علاج الدرکم بر لقمه اتله صبر یدرالر تا قسه اول بلغم کم قرننده واردر و قسدغندا صکره اکثر ساعت کیجه

ازره درویز اولر و طعام سست بیر آنک علاجی الدرکم قرکو اوده واتی اوده بغلیلر و یا کوزن دکلر و مومیایی آلالر کلیلا قوز یا غیلا و یازیت یاغیلا و برز دکلمش یورلکیلا اول زخم دوا ایلیلر نتکم یکرمنج بابن ذکر ایلدم و جهد ایلیا شکره حرکت قلمیه آندنصکره کوکرجن یورسین یدرالر یا قین اتن یدرالر اصجقله یا طوشان اتن یدرالر اکر خوش للوسا آیغندن طمر آچلر و طمری آچدقلری یره دوزله زیت یاغین دوتلر والله اعلم

طقسان اکنجي باب شکره نك توي دبنه قرت وشدکین بیان ایدر

چون شکره نك توینوك دبنده قرت پیدا السا آنك نشان الدرکم چون شکره نك یوکی دشسا و دبنده قرت پیدا السا آنك علاج اولدرکم آلالر یمرده نك آغن صرف سرکیله قرشدرالر اول یره دوتلر یا آلالر شفتالو بیراغن دکلر داخي اول یره دوتلر یا خود نوشادر سرکیلا اول یره دوتلر و بعضلر دمشلر کم الالر زعفرانداً برز و برز داخي قول زرنیجداً و عشق دکلر و زیتا قرشدرالر و اول یره دوتلر بو تجربه ایلنمشدر

طقسان اجنجي باب شکره نك تننده خوره الدغن بیان ایدر

دمشلر کم شکره نك تننده خوره پیدا اولسا آنك علاج الدرکم اوق تولرین هب یولرلر شیلکم ات بلوره انداصکره اتی سویلا انجا یویلر کم قینا آندن صکره تیز سرکه دوتلر آندنصکره قین اتن یدرالر صودیلا یا سرچه اتن یا کوکرجن اتن یا دکو اتن یدرالر

طقسان دردنجي باب شکره نك آرقسي آغردغین بیان ایدر

چون شکره نك آرقسي آغرسا آنك نشان الدرکم طعامن کوکچک سکرودر

يوگنك دب، صارو الور و ينن و تويك يري گجر بنوگ علاج گگو دره بر نوع واخي الدرکم چون شکره دکر قان بلشمش اولر يرينه کيرو تو بتر کيرو دوشر بو نوع مشکل در آنگ علاج الدر صغر اودن الالر و اجي قبق اجره و بورق ارمني حر برندن بر پاره و عشق دکلر و اول يري حجامت قلالر برچيله تا قان چقه آندنصکره برکيله يويا و دراوي درته و يا آله بورق ارمني و قزل زرنيخ و صغر اودين قرمش اولا و آلالر قزل عنزروت حر برندن بر پاره و عشق دکلر آندنصکره اول يري برکيله يويالر و اول داروي اڭا اورالر اوج کز شويله ايليلر و يا آلالر نار قابن کم اکشي اولا عشق دکالر و اول يره اورالر برکيله يودقدنصکره يا خود آلالر التر اکني و بر يره بغليلر و اول يره سنجلر تا قان چقه اندا صکره تز برکيلا و دوزلا يويلر آندنصکره اروک پيراغن الالر و مازويلا عشق دکالر و اول يره اورالر

طقسانتجي باب شکره نگ قندن ييل اولدبغن بيان ايدر

چون شکره نگ قندن ييل السا آنگ نشان الدرکم قندن بروقت برقدر و بروقت دکشرور و کندوي سست سلکر و اجماقده کاهل الور آنگ علاج الدرکم کوکرجن يورسين اجي بادام ياغيلا يدرالر و برز دارچيني و آنيسون فانيد قتلر يا برچه اتن قتلر قوز ياغيله يا هندوستان قوز ياغيله و ياترب ياغيله يا خروع ياغيله يعني ادم قسدرور اوت ياغيلا يدرالر والله اعلم

طقسان برنجي باب شکره نگ قندر آغردغن بيان ايدر

چون شکره نگ قندنه زحمت ارشمش اولسا صدمتدن يا رنجدن آنگ نشان الدرکم دايم قندين صرقدر سست سلکنور و اجمز الور و بر آياغي

و هلاك اولا آنڭ علاجي الدركم اوج كون سجن اتن يدرالركجي صوديله ·
و ودنجي كون قيون اتن يدرالر نركس ياغيله و آق ياسمين يغيله و يرم
درهم قدر قزل طپراق كم برد قجيلر انوكيلر بروق رنكلر آنڭ ادي عربجه مغره
درلر و يا داخي آلالر قسني و تز بركيلا قيندالر و كوكرجن يورسنه يدرالر
و اول كجه قويلر تا ارتيه دكين اوله و آنڭ درسين ضيلر و شكره يه يدره لر
و اوج كون اوج كوكرجن يورسين شيله ايليه لر يدرلر

سكسن يدنجي باب شكره نڭ ياشلو اولديغين بيان ايدر

ومشلركم شكره مجروح اولسه يعني ياشلو السا كندوي اغاجه ارمقدن
يا بر يره چنكال اورمقدن يه بركندودن بيوكڭ قوش زخم اورمش اولا
آنڭ علاجي الدركم اكر اول ياشي بيكڭ السا دكلر و جالينوس مرهمن
اوررلر كل ياغيله و يا خشك دارو آكر هر كون كل ياغن درتلر و يا خشك
داروي سودله اول جراحته درتلركم هنوز تازه يكن

سكسان سكزنجي باب شكره نڭ دماغي اق الدوعن بيان ايدر

ومشلركم چون شكره نڭ دماغي (آق) السه صيرولقدن آلالر بر تازه
پنيق بنفشه ياغله اردلر تا بيغي رنكنه دونه و يا آلالر نوشادري و صبر هر
برندن بر پاره و دماغي انوكليه آردالر آندن صكره كافوري اول يره درتلر
و صوين اكستميه لر والله اعلم

سكسن طقوزنجي باب شكره نڭ توبي دبنده خوره الدوغن بيان ايدر

ومشلركم چون شكره نڭ توي دبنده خوره السا نشان الدركم و قسو
توين دكر و بو صيرولق اكثر نوع دريري الدركم چون شكره يوكن دوكر

للوسه شكره آولتميلر و بر خلوت اوده صلو ويرالر اكر شكره طغانسه اوكنه كلكك يا بلوج برغلر كندو ولدوكين يپا و بر لكنده اوكته سو قيلر و اكر شكره شاهن ايسه كوكرجن برغلر يا ات اتي يا بدنوس ات برغلر و اكر چاقر طغانسا آت اتن يدورالر و اكر آتمجه اسا مرجه اتن يدرالر تا شكره كندو كندويه تيمار اده نتكم صحراده كندو كندويه تيمار ايدر الله علم

سكسن بشنجي باب شكره يلنده بت اولدغن بيان ايدر

چون شكره يوكنده بت السا آنك نشان الدركم كندوي جق قشر و هرساعت سلكنر و كندن كونه ضعيفراق الور آني كنشده قيلر تا آرقسي اصنه و دكلي بت تويلريك اوستنه چقه آنك علاج الدركم يكي ينبغي يننه بغليلر و اوج كسك اوده قيلر تاقره اندنصكره اول كسكك اوزرينه صوجي پوسين وكلر تا نحار چقه اول شكرهو اول نحاره دتلر تا دكلي بت ينبوغه كره و يا آلهلر خالص مشك شكرهنوكك بوينتا بغليلر تا دكلي بت آله و يا آبلالر شيخ ارمني داخي يمشق وكلر برمه كبي اولا آندنصكره توينه درتلر يا خود زرنيخ آنجلين قلالر و يا آلهلر قسط كم ياشي اولا و يمشق دكالر و صوين آلالر و بر چكردك زرنيخ له درتلر و قلتقلرينه و بوينه درتلر والله اعلم

سكسان آلتنجي باب شكره ثقب الدوعن يعني ناسورا اولدعن بيان ايدر

ومشلركم شكره ثقب السا يعني دلك دلك السا آنك سببي الدركم چون شكره يواسنده طعامدن اتور ولشلر بر برين چنگاليله يرتر و زخم ايلر و اول آن يوكلر و اجنده ناسورات پيدا الور اتله دري اراسنده چون طغانجي شكرهيه مختلف طعاملر يدرا اول باعث اركلنه و اركي جق اوله و قرننه كچا

هر کون یدردکنوک یاروسی قدر آندن صکره اوکنده. سوقیلر آندنصکره طعامنک یاروسین ویرالر

سکسن اکنجي باب شکره نک معده سی ضعیف اولدیغن بیان ایدر

شکره نک معده سی ضعیف اولسا طعامن ارتیاوکین سکورمز بلک کرک قرننده علت واردر روم استادلري شویله روایت قلورلرکه شکره نک قرصاغنداآ هر کون طعامن کیرو چقرمق کرک و قومق کرک تا قتی آجغا آندنصکره دکر اتین اسجقیدله صایغیله یدرالر و بعضلر دمشلر کیم بیوجک کوکرجن یورسی اتین اسکي صو چیله یدرالر و بر کرّه دژدون قیلور اندآ صکره دکوزک اجن واجکوسین یدرالر

سکسان اوجنجي باب شکره خیر اولمق ندآ قلق یلمکن بیان ایلر

دمشلر کم چون شکره آرقلیه و قشلرین اوده و بلک کرک تننده قرولق غالب للش در و کجیک پیدا للشدر انک علاج الدرکم اول یره کم یکین چفرر کل یاغن درتلر و تازه اصجق اتلر یدرالر قوز یاغیله و شیرغن یاغیله و کچ صودیله و بنفشه یاغیله یدرالر

سکسان دردنجي باب شکره نک متغیّر الدوغین بیان ایدر

چون شکره متغیّر السا و بلنمش کم نه سبب دندر علاج الدرکم اوکت یصلر ککلک اتین یا قیین اتین اسجقله یدرالر و یا برچه اتین یدرالر قیش کنلرنن و یاز کنلرنن اسهال ایلدلر صودله و شکرله آندنصکره توق یورسین یا کوکرجن یاورسین یدرالر یا قوزي اتین یدرالر اوج کوندنصلره اول جوارش کم کتابک آخرنده ذکر ایلدم آنِ یدرالر و اکر آنوکله دخی خوش

یمروکوز پشرور و سواجمز الور و طعام آز یر آنک علاج الدرکم براسی اوده بغلیلر و اجقدرالر و اوج لقمه ات یدرالر یا اوج لقمه تازه ات باليلا یدرالر و چون اتی شکره آندنصکره اکی ساعتدنصکره کوکرجن یورسین یا ککلک یورسین یا مرجه اتن یا قیون اتن یدرالر اتی صویلا یا آلالر ایت انوکن شکرن و طمرلرین اردالر یدرالر

سکسانجی باب شکره یرمز طعامدن قسدوغن بیان ایدر

ومشلرکم شکره یرمز طعامدن قسدیغي اوج کوندن قلمش متغیّر اولمش طعامدن یا صفر ابتدأ یا کجي ابتدأ یمش اولسا قوت هاضمیسي اندن نفرت دتر و قصر آنک نشانی اولدرکم قصدغنک رنک کندوحالنده اوله قرصغي اکا هیچ کار ایلمیا و شکره هیچ متغیّر اولمیه و صو اجمیا و طعامه حریص اوله علاجي اولدرکم آج دتالر و اوج لقمه اتی بر چکردک قدري مصطکي و شکرله یدرالر چون انی کچوره اکی ساعتدنصکره کوکرجن یا توق یورسیلا طیورالر

سکسن یرنجي باب شکره طعام سمز الدغین بیان ایدر

ومشلرکم شکره طعام سمز اولسه آنک علاج الدرکم آلالر قره هلیله بر چکردک قدر اکن سمشق دکیلر و زیت یاغیله قرشدرالر بغرینه قیلر اتسمز اندأ صکره طکو ابتدأ یا ممیز توق ابتدأ یدرالر هرکون یدکندن ربع قدر اندأ صکره الدلر عود اغجندن و مصطکي دن و نعناع دن هربرندن بر چکردک قدر اته قرشدرالر یدرالر و بعضلر ومشلرکم آلالر یارم چکردک قدر صارو کوکوروي اوج لقمه اتله یدورالر و بر ساعتدن صکره طعام یدورالر

اج قیلر تا قت اجقر اندنصکرہ آلالر مصطکي و شکر نبات و برز مومیا اوج لقمہ تازہ ایلہ یدرالر و یرم ساعتدنصکرہ ویرلر و یا قز اوغلان سودیلہ کچی سودن قرشدرالر داخي اتلہ یدرالر

یتمش یدنجي باب شکرہ نك قرتدن قصدوغن بیان ایدر

ومشلر کم شکرہ قرصغندہ قرت اولدیغندن قسا نشانِ الدرکم طعامن یر و آغزن جق آچر چون قصر قصدوغندہ قرت بلا چقر آنك سببِ اولدرکم اول قرت قرصغندہ حرکت قلور و قسر علاجِ اولدکم آجقدرالر قرت باب کم کچمشدي آنی بیان ایدر

یتمش سکزنجي باب شکرہ نك اسي‌دن قصدوغین بیان ایدر

ومشکر کم شکرہ اسي‌دن قصدغنك نشانِ الدرکم شکرہ نك قرصغندہ اکثر طعامك رنك یتمش کبِ اولور و اکش الر و آغزن جق آچر و نفس اورر و کوزي للسك الور و سو جق اچر آنك علاجِ الدرکم صوق اودہ بغلیلر و اوکندہ سوقیلر و اول سویہ برز کلاب و طباشیر قیلر آندنصکرہ قتِ اجقدرالر و اوج لقمہ قیون اتن نبات شکروکل سویہ قتلر یدرالر و یا قز اوغلان سودنہ قتلر چون ات شکر یدرالر اکثر ساعتدن صکرہ تازہ قیون ایلہ یا چوجق ایلہ طیررکر

یتمش طقوزنجي باب شکرہ سوقداً قصدغن بیان ایدر

ومشلر کم شکرہ صوقداً قصدغنك سببِ اولدرکم شکرہ سوق اورور و حرارتِ کیدر و طعامِ سکرمز الر آنك نشانِ اولدرکم قصدغنك رنکي قزل اولر و هیچ قوقسي اولمز اکسہ سنك توي قلقر و کندوسن درثردر و کوزین

یدرالر اکر اول اتی دخی قسرسا آکالر اهش دیوروندن برز طپراق کم اتی اول‌مش اولا صویه قرشدرالر و قویلرنا صاقی اوله آندنصکره براکی پاره اتی اول صویه طغریلر و یدرالر آنوکله داخی خوش اولمزسه آکالر زنجبیل و دارچینی و درفلفل بتلري یمشق دکلر و صویه قیندالر و آندن ات پاره پاره ایلیوب اکا برغولر داخی یدرالر و یا آلالر عود و شکر و نعناع بو دکلندن اوج درم قدر برکتان برنه بغلیالر و اتی صویه قیلر وقتي اوالرنا دکلی قوتی اول صویه چقه اندنصکره بر اکی پاره ات اکا طغریلر و یدرالر و بعضملر ومشلر کم صارو هلیلی اوج لقمه اتله و یا اول جوارش کم کتابک اخرنه کتورمشوز آندن یدرالر و یا اول اتی کم قصمشدر اول اتی کیرو بدورالر

یتمش بشنجي باب شکره‌نک صدمتاً قصدغین بیان ایدر

ومشلر کم شکره صدمتاً قسا قوت طبیعي تننک ورده مشعول الور و طعامن سکورمز پس ضروزتاً قصر آنک نشاني الدر کم اول ات کم قصر کندو حالنده الور متغیر اولمز چونکیم اتورور اکر اتورور و تانن جق قشر و نفس بغلو ارور و سلکنمز و شاطر اولمز و صوجی اچمز علاج اولدرکم اج دوتلر و قرکو اووه بغلیلر آندنصکره بر اکی لقمه اتله مومیا و طین مختوم یدرالر چون آني کچوره بر برم ساعتدنصکره طیورالر مرجه ایتله و یا سموز کوکرجن یورسی ایتله یا خود تازه ات ایتله یا طوشان ایتله یا قیون ایتله اسجق صویه قیلر یدرلر

یتمش التنجي باب شکره‌نک یورملقدن قصدغن بیان ایدر

ومشلر کم شکره‌نک قصمغی یورملقدن السا آنک نشان الدرکم قصدغنوشک رنکي متغیر اولمز و لیکن نفس جق اورور و آغزن اچار آنک علاج الدرکم

يتمش اوجنجي باب شكره‌نك قتنده يل اولدغين بيان ايدر

ومشلر کم اکر شکره‌نك وکلي تننده يل پيدا اولسا نشاني اولدرکم وکلي کودسی اغاج کبي الور و قتها قندن و قيرغن اکر ايلر و کوزين يمز انك علاجي الدرکم آلا چوت و انيسون و کتان برزنه بغليالر وصايغنه برغلر و بر پاره قين ايکنن داخي برغلر و قيندالر تادارونك قوتتر اول يافه چتنه آندنصکره اول برزي چقرالر و سقيلر و اول ياغي صووالر و اچرالر و اکی کن هيچ نسنه يدرميلر اوجنجي کون طکوز چوچوغنوك قانندن اچورالر اچکسيله يدرالر يا ايت انوکن بر جکروك قدر زنجبيل يا بال يا اسکي موجيله قيندلر و برز رازيانه داخي قيلر و يدرالر و اسجق اوده بغليلر

يتمش دردنجي باب شكره‌نك قصدغن بيان ايدر

ومشلر کم شکره‌نك قصمغنك سببلري چقدر هر بر سبين بابلوبابنده شرح ايلدم اما شكره تخلقداً قسه اول درت سببدن خالي دکل در بر اولدرکم اخشام وقتنده طعام يرهنوز اول طعام سکرمدن ارنجك کيرو طعام يدره يا هر کون يدوکندن اتوغراق يدورالر آنك نشاني الدرکم قصدغي ات متغير اولا و باشنوك يکرين کندويه درشمش اولا و آغزن اچر و نفس اردر اوله و طعامه حريص اولا وات پاره‌پاره ايليا يره برغه وتز طيه اکر کشي آغزن بيلسا تخلق توقسي کله و صاکث کندو عادتندن متغير اولا آنك علاجي قرکو اوده بغليلر تا تخه‌لغي کدنجه و معده‌ي آچلنجه و صاکی صاني اولنجه و نشاط ايلنجه و کوزي روشن اولنجه و طعام رغبتله يينجه پس آلالر مصدکی ساقزي و زنجبيل و دارجيني يمشق وکلر و اوج لقمه تازه ات قتلر

اول قلبر ازربنه بغليلر تا دكلي بخار اثا وقنه آندنصكره آلدلر موميايي و طين مختوم بر اكي لقمه اتله يدرالر و بر قرقو اسجق اوده بغليلر و شكره نك آرقسنه وقت وقت اول صودن بجالر و بعضلر دمشلر كم انك يينسني طكوزك ايج ياغيله يدرالر يا روند چيني اسكي صوجيله قيون ايتله يدرالر يا باليلا يدرالر

يتمش برنجي باب شكره جق سلكندكي صيرولغي بيان ايدر

دمشلر كم چون شكره صيرولق پيدا اولسو كم عادتدن آرلق جق جق سلكنه اتك علاج اولدركم ايكي كون ات سايغيله يدرالر و اوچنجي كون دلن چكالر ودلنوكك دبنده كي دلوكا درت دملو شيروغن دمزالر و بر ساعتدن صكره بر دملو دخي دمزالر دردنجي كون آلالر زنجفري و صبر و حنصل يعني ابوجهل قرپوز و عشق دكلر و اواجق سچن ايتله يدرالر و يا قيون ايتله يدرالر بر اكي كز وجهه ايدالركم كوكرجن ايتله و قانيله صودالر و بعضلر دمشلر كم آلدلر كوكرجن يورسن هيچ نسنه يدرميلر صودن و بالدن آرتق اوچ كوندنصكره بغوليلر يدرالر

يتمش اكنجي باب شكره سست اولديغين بيان ايدر

چون شكره سست اولسا اكر بو علت اودده اولسا اثا استرخا العصب ديرلر نشان اولدركم شكره سست الوز و چوق طعام ير ات سست جكر آنك علاج الدكم اشك اتن برز بال و برز موميا و برز زعفران يدرالر يا طوشان ايتله يدرالر و هيچ صو ويرميالر و قرقو اسجق اوده بغليلر وهيچ حركت ايلميه

پیدا اولسه آیرق علاج اولمز آنك علاجی الدرکم آولتمیلر و یرتغن کدرالر
و بر اري اوده بغلیلر و بر چرچکردك ترياق توق ایتله یدرالر و اوج ساعتدا
صکره طویرلر چوجق ایتله یا کوکرجن یورسی ایتله یا ایت انوکی ایتله کم کري
آچلممش اولا وقت طعام یدرالر نرغن یاغیله یا قوز یاغیله و طعامن آزرق
ویرالر ربع درهم قدر فلونیا و ایتله یدرالر و صقنلرکم قصمیه و بر ساعتدنصکره
آکنده سوقیلر و یارم کندنصکره طیرالر قیون اتن اتی ضویله و قوز یاغیله
و شیرغن یاغیله یابزاغو اتن قوز یاغیله یدرالر یا ات قوین سویلا یا انك
سوویلا یا اشك سوویلا یدرالر و چون طعام یدرالر شیله کرکم طعام اسجق
سویا برغلر کم آنك رنکي تغیر اولا سونك اسنلکندن و یا قرلنغوج یورسین
یا توق یورسین یدلر یاشلغم آلالر و اچن اویلر و اوده قیلر تاسوي اول
اویدغي یره ارکلهآندن صکره قیون اتن پارهپاره ایلیالر اول سویه برخلر و یدرلر
و سوق اوده بغلیلر و صکره کولر آغرسه صحت نشاندر و اکر دکلی علاجدن
عاجز اولسا آلالر حیض قانیدا و سو یا قرشدرالر و اچرلر یو دکلی دارودن
یکرکدر و صنمشدر و طعام چق یدرمیلر آز آز یدرالر برکنده بر دن اوج نوبت
یدرالر تا قرصغنده طعام اکشمیه و تازه تازه طعام یدرالر

یتمشنجي باب شکرهیه صدمت ایرشدکن بیان ایدر

ومشلر کم چون شکرهیه صدمت ایرشه نشان الدرکم صندلنده اترسا
اکري اتورور و شاطرلغي کدر و اجدقده نفس قات اورر و صکلدغنده قان
یلشمش الور آنك علاجی اولدرکم آلالر مرسین پیراغندن و هر بر فسلکاندن
بر پاره سویه قیندالر و اول سوبي بر لکنه دکله ازرینه بر قلیور دکدرالر و شکره

آلتمش سکزنجي باب شکره نک اصطرامن بیان ایدر

ومشلر چون شکره ده اصطرام پیدا السه تحقن بوعلت اددە اولسه اکا ذات الجنب درلر انک نشان الدرکم شکره کورالر کوندن کونه آزقلر و قلتوغی و کوکسي توین کندویه درشر و طغرو اوترمز و حاک شورالور و و طعامه حریص الور و تز طیر و ات پاره ایلر برغر و دایم اول یانه میل ایلرکم علت وار وشادلغي کیدر چون کشي اول یاننه ال دکرسه توي قلقر علاج الدرکم آکلر آنستین ربع درم قدر بر لقمه اتله یدرالر آندن یارم کندن صکره الجق صوي آکنده قیلر تا اچه اندنصکره سموز توق ایتله یا چوجق ایتله یا قاتیله یا ادم قاتیله یدرالر آندنصکره یارم کندنصکره طیره قوین ایتله اسجق سویله یا اکواون ککلك آودن یدرالر اوج کون بو تجربه ایلنمشدر و بعضلر ومش کم آلالر قاسني باقله قدري و اسکي برکیله ازالر و اجورالر بر تور بغه بر کجه قیالر و یارنداسي بغولیالر و یدرالر و آرده بر کون کچا بو اندن اوج کر یدرلر و بعض ومشلر کم آلالر قرا قرغاي بغرلیلر و قاننه قزل زرنیخ دن ربع درم قدر و شیروعن یاغنه قرشدرالر و اود اوزرنده قیلر تا قوامه کله بال کبي اوله آندن صکره قیون ایتله یدرالر

آلتمش طقوزنجي باب شکره ده سیل صیرولغي اولدغن بیان ایدر

چون شکره سیل اولسه نشاني اولدکم کندن آزقلر و کندوي چوق قشر و آو آولر و طعامه حریص الور و لیکن تز قرن طیر و تزجك سکزور و اکر جق یرسه قصر و نیجه کم بیر آزقراق اولر وصو جق اچر چون یوریلور ییکدن کسلور و صاکنده قزل قان کبي طمرلر پیدا الور چون صاکنده صارولق

بغلیلر قیش کنلرنن و اکر یاز کنلرنن السا سوقی اووه بغلیلر و داخی آنلر عرق السوس یعنی بوین وبن صویه قیندالر وقتن طیرالمر قیون ایله اسجق صویه قیلر و یا برجه اتن اسکی صوجیله یا بالیلا یدرالر و طعامن آرزق ایلیلر

آلتمش آلتنجی باب شکره‌یه دتون ایرشدکین بیان ایدر

ومشلر کم چون شکره‌یه دتون ارشا نشان اولدرکم بورننوک دلوکندن صوکلور و نفسن بغلو اورر واضرور علاجی اولدرکم آنلر بنفشه یاغن قو اوغلان صودیله قرشدرالر و برنه دمزالر و بر کونداً صکره اسکی سوجی اکا برکرلر و قیون اتن یدرالر اسک سوجیله والله اعلم

آلتمش یدنجی باب شکره‌نك نفسی بغلندوغن بیان ایدر

ومشلر کم شکره‌نك هیچ صیرولغی للسا و سمز السا و لیکن نفسن اورسا و قاتر اورسا کندو عادتنداً و اراق اجمسا نفسن ارمقدن آغزن آچا آنك علاج اولدرکم هیچ آولتمیه و یرندن دیرتمیلر اوج کو ایلدالر شکرله و صبرله کرا یاغیله و بالیلا اندنصکره ادم سکالشن کم کنشده قرمش اولا یارم درم قدر وخماهندن یارم درم قدر و برمه کبی عمشق وکالر اوج لقمه اتله یدورالر آندنصکره کوکرجن یا توق ایتله طیرالر و یارنداسی دارو ویرمیلر داخی یارنداسی اول داروdن یدرالر اوج کو بویله ایلیالر اکر خوش اولمزسه آنلر توزی اووه کیندرالر کمر کبی آندن صکره عمشق وکلر و بالیله قرشدرالر فندق قدر بوغازینه قیلر دل آلتندغی دلوکا کتمیه اکر اول دلوکا کدرسه هلاك الر اکر بو دارویی ایلیلر یا خود اول کون هلاك الور یا خوش الور والله اعلم

یولده صوق اورمش چون شهره کلدم اول بش طقاندا قنغسناکم ایت انوکنک اتن یدرادم اول درلدي قلني اولدي آنلرک قرنن یاردم قرن شیشمش و کوکرمش بلدم و بعضلر ومشلرکم واردولرک یکرکی اولدرکم یارم نخود قدري قسن یدرالرکم توقسي بورننه دقتمیا والله اعلم

آلتمش وردنجي باب صدر الدغن بیان ایدر

ومشلرکم شکره سیدر اولسه یعني طاعون السه ترک دلنجه اکا وبا دیرلر انک نشان الدرکم کوزین یمر و بوینن ازادر و باشین صاغنه صولنه دندرور نسنه یوقلمش ادم کبي و چنکالن طقانجي نک النه الجق ارور و برز دوتر کیرو قورکیرو دتر بو صیرولق غالب الدوغندن در آنک علاج الدر آیاغنده اکی طمري واردر اکا باسلیش دیرلر اول ایکي طمره الن قیلر قنغسي قاتي حرکت ایلرسه اول طمري اجکرتا قان آقا حالنه کوره و اکر اکی طمري داخي حرکت قلرسا اکسندا داخي قان الدلر اکر طمرانجه لکندن بلدمزلرسا باش برمغنک التندن بنچرسي یانندن یارالر تاقان چقه آندنصکره آلدلر عناب و پرسیاوشان یمشق دکالر و سون آلدلر و توق اتن و یا طراج اتن یا بلوج اتن اول سویه طغریلر و یدورلر و دایم اوکندا صو قیالر و سوق اوده بغلیه لر والله اعلم

آلتمش بشنجي باب شکره نک یورلدغین بیان ایدر

چون شکره یورلقدن صیرو اولسه نشان اولدرکم اکی قندین صارقدر و سست ایلر و ات ضعیف بر و سلکمز و نفسن قات اورر و آغزن آچر و تنن قشر و کوز متغیر اول آنک علاج الدرکم برز مومیاي طین مختوم لا یدرلر و داخي سویه اصلدالر تنکم اوتلک بابن یاد قلدق و قراکو اوده

قلیور دکندررلر و بر قرقو اوده قویلر وشکره‌ه اوّل قلبرك ازریه اتردلر
تا اول سویك بخاري اول شکره‌نوك باشنه دوقنه اوج کز بویله اولر
تا اول سویك بخاري اولدقدنصکره بر صوق اوده بغلیالر و کافور سویه قتلر
و شکره‌نك اوکنده قویلر و برز بورننه دمزورالر و قوز اتن یا طکوز چوجغی
اتن یا توق اتن یا طراج اتن یدرلر و نبات صوینه قتلر و اچورلر طباشر
و بنفشه یاغین کلابله و قیز اوغلان سوویله برننه دمزورالر والله اعلم

التمش اوچنجي باب شکره صوق اردوعن بیان ایدر

دمشلر کم شکره‌ه صوق اورسه نشان اولدرکم شکره قندلرین دکشرر
و بر آیاغن کندویه کتورور و اکی قندینه بربرینه یقین قور و چق سکنور
و آرقسنك توبي قلقار و کوزي یشارور و قباقلرین تزتز یمر وقت الورکم
کرینوك یاروسین یمر و یاروسین اچار علاج الدرکم اتی اوده بغلیلر
و دوتون صوز اودا اوکنده قیالر و لادان و کندرك توزله و قویون اتن
اصیجق یدرالر و مفسول وزیت بربرینه دمزالر و صایغن اتله یدرالر و یا خود
بر قوشی بغزلیلر و قانن‌ه اصجقله بوغازینه قویلر و یا کوکرجن بنچه‌سنه دتدارالر
تا اصیجق‌له قاتدن و اشدان بیا و بعضلر دمشلر کم علاج لروك یکرکی اولدرکم
شکره بر کوجك اوده بغلیلر و اسکي صجوي آلالر و اوچ داشی اوده
قزدرالر کم قپقرك اولا و اول صوجی اول طاش اوزرینه وکلر او بخار اوءا
طبطلو اولا اندا صکره قیون اتن اصجق بالیله یدرالر و یا آلالر اسکی سجودن
واصلدلر و اتی اول سجویه قتلر تا اصجق اولا یدرالر مصنق ایدر شویله
کردم نصر ابن لیث کتابنده کم دمش یمش طغان بسلردم بش داخی

آلتمشنجي باب شکره‌نك قرصاغنده قورور الدوغين بيان ايدر

ومشلركم شكره‌نك قرصاغنده قورت اولسا نشانی اولدركم طعامن سكرودكن بوينون اوزادر و آغزون اچار و قصدغنده قرت چقر آنك علاجی الدركم آكلر شلغم طغريلر و قرنه قيندالر تابشه و سوين آلالر و قوين اتن اول صويه طغريلر و يدرالر و يا آلالر بر پاره قطران اتله يدرالر و بعضلر ومشلركم بر يوكه بال دوتلر شكره‌نك بغرينه صوقلر داخي يوزالر اول قورت يوكله چقر و ليكن مخاطردر اما تجربه اتمشدر والله اعلم

آلتمش برنجي باب شكره‌نك قرسغنده بل الدغن بيان ايدر

ومشلركم شكره‌نك قرصغنده ييل اولسه نشانی اولدركم طعام يمدين قرصغي طلو الور و بوين جق ويردر آنك علاجی الدركم آلالر شكر و زنجبيل اتله يدرالر ينه آلالر هندوستان قوزنك ياغين كوكرجن يوروسي ايله يا طوشان اتيله يا مرچه اتله يدرالر يا آكلر ربع درهم قدر رازيانه و درمك التر بر الوسي قدر سنبل و عشق وكلر و يدرالر و ايكي كون بالله ات يدرالر والله علم .

آلتمش ايكنجي باب شكره اتي اوردغين بيان ايدر

ومشلركم شكره‌ه اتي اورسه نشانی اولدركم آغزن دايم آچر و نفس اورور و اكي قنددين صرقدر وقبها قنددين ويردر و تننوكك توين تنه يا پشور وكري للسك الور و اكسسنك توي قلقش اولا وكوكسنك توي متغير الور و طعام آز ير و سو چق اچر و هر كون اروغراق الور و كوزنيوك استون قباغی برقق الور آنك علاجی الدركم اشك باشي آلالر و اوادلر و قرنده قيندالر تا قوة صويه چقه اول صو بر اسچقله بر لكنه قويلر و ازرينه بر

الی سکزنجی باب شکره نڭ بغازنن خراق اولدوغن بیان ایدر

دمشلر کم شکره نڭ بغازنن خوراق السا علامت اولدرکم بوغازندا آواز کلور و دلنوڭ دبندکی طمر ششر و اول کیم باش داخی اوله آنڭ علاج الدرکم جاموسنوڭ کوڭلن آلەلر و بجق درهم قدري طراق اوتن عشق دکلر و سوق صوایله قرشدرالر وقتلر کم صافی اولا اندنصکره سمیز قیون اتن اوصویه طغریلر داخی شکریه یدرالر اوج کون یا خود آلەلر سموز قیون اتن اووه قوردرالر تا آنڭ رنکي آغره و کل یا غیله یدرالر و بعضلر دمشلر کم کافوردا یرم چکردڭ قدري آلالر و اتله یدرالر و یا آلەلر اسکي سوجودن و برز کول صویندن و برز سیاوشان سویندا و اول یرکم ششمش اولا اڭا درتلر و یا خود رسیده اولماش فو اوغلان سدکندن آلەلر قوشه. طعام یدردین طڭوز ایله یدورلر صحت بولا واللّٰه اعلم

الی طقوزنجي باب شکره نڭ بوینده و آغزنن خوره الدغن بیان لیدر

دمشلر کم شکره نڭ بویننده خوره آلدوغنوڭ نشان الدرکم چون طعام یيه اتر صوصت چکه و بوینن صاغنه و صولنه دندرمیه و سوستلکنه و بوینن دپرده و کوزین اجق دوة ججچ سیه آنڭ علاجی اولدرکم قرەکو اووەده بغلیلر و آلەلر برز رکان یعني فسلکان و اکلیل للملك و بابدیه قیندلر و شکرەه انڭ بوغزنا درتلر اندنصکره اسکي سوجیله مومیا اچورالمر و سمز قیون اتن بالیله یدرالر یا کوکرجن اتن و یا مرجه اتن قوز یاغیله و یا زیت یاغیله یدرالمر و یا خود اجی بادم یاغن و برز طتلو بادم یاغنه قتلر و برز داخی زعفران اتله یدرالمر و یا خود طین مختوم کل یا غیله یدرالر واللّٰه اعلم

یا قبق چکروکی یاغن درتلر و اول داروي باشنه یقلر و دایم اوکنده صوقیلر و قزي اتر و یا اغلق اتر تا وکوز اتر یاتوق اتر اکر بنوکله آو کلمرسه ماز و یرینه قزل زرنیخ درتلر واللّه اعلم

التنجي باب شکره‌نك آغزنی قلاق اولدیغین بیان ایدر

ومشلر کم قلاغ اولدرکم شکره‌نك آغزنی مرجمك کبي باشس الور ونکیم یرسا قصر انك علاج اولدرکم اول باشي قینلر تا یر قبیره و بنفشه یاغن درتلر و بیان مرچسي اتن یدرالر و هرکون زنیخ ویرالر و دایم بنفشه یاغن درتلر چون بو آغزنك باشي قرصغنه الاشجق آیرق اڭا علاج اي ایلمز انك نشان الدرکم نکیم یر فی امحال قصر طعام یموتا اولنجه واللّه اعلم

التي یدنجي باب شکره‌نك آغزنی و بوغازنی خوره الدوغین بیان ایدر

ومشلر کم شکره‌نك آغزنی خوره اولسا علامتر اولدرکم برنن بربرنه اره لك لك کبر و داخي اول قره‌لق کم آغزنی واردر اغره انك علاج اولدرکم آلهلر وکلسش فلفلي اوچ کون آغزینه درتلر و یا خود آلهلر فلفل و زروالو چکردکنوك یاغین و نوشادر و صایغي یله درتلر و یا آلهلر زرنیخ و یمشق دکالر و آغزنه درتلر و یا آلهلر نوشادردا بر درهم و صارو زرنیخ دن بر درهم و بوزره ارمني مجق درهم و آغزنه درتلر شیروغن یاغیله و برکیله یویلر و یاخود آلالر روند چیني و یمشق دکلر و قیز اوغلان سودیله قرشدرالر و آغزنه درتلر اوجکز اکر ایو کلمز ایسه بر آغج اوجنه بنبوق طولیلر زروالو چردکنوك یاغن قینده‌لر و اول آغاجي اول یاغه بندرالر اول خوره داغلیلر و اکر شکر صاغلن هرکز خوره اولمیا

دوه و اول یانی آغریه قشیه و اوله کیم اول قلاغندن ایرکک آقو یا قان آقو و اقیوب کلمز اوله علاجی اولدرکم آنلر آیونک ایج یا غندن اوده اردلر و اول یاغ قدري آتی نفطاً اکسین قرشدرالر و قلاغنه بر دمله دمزالر و یارنداسی بردمله داخی دمزالر اوچ دمله اوله آندنصکره بر قرقو اوده بغلکیر اوله یا توق ات یا کلکک ات یدرالر یا سرچه اتی اکر یازکنلري السا آتی نفط یرینه کل یاغی قرشدرالر و قلاغنه دمزالر والله اعلم

اون دردنجي باب شکره نک دلی قرومغین بیان ایدر

شکره نک دلی قرومش اولسا نشانی اولدرکم نفسین بغلو دور دلن چقرور چون آغزن اچار باقلر بوغازنی صارولق اولسا و اولکم دوداغنده و دلنده یاش اوله اکر بغرنک اچنده آتی لق اولسا صارو راق بو صیرولق قتراق الور علاج اولدرکم اکر یاش الرسه اردلر پنپغلا والالر کافر مصري ربع درهم قدري و صوق صوایله اصلیلر و قو اوغلان سودیله قرشدرالر و اچورالر و برساعت صکره قوي ایله و یا کوکرجین ایله و یاتوق یورسی ایله و یا طکوز جوجغی ایله طیرالر و بغصلر دمشلرکم توق یمرواسنک آغزن حرارتکم یدرالر اکا بولشدره یدرالر و دخی بو رنه بنفشا یاغین و قو اوغلان سودن دمزالر و بر قري اوده بغلیلر و اول اوه سوسپلر داخی آلتنه سکوت پیراغن دوشیلر والله اعلم

اون بشنجي باب شکره نک آغزنه یاش اولدوغن بیان ایدر

دمشلرکم شکره نک آغزنه یاش اولسه علاجی اول درکم آنلر مازو و کلناروا یعشق وکلر داخی اول یاشی یانیوغیله اروالر آندنصکره بنفشه یاغن

درم روینانس و عشق دکلر و شکره نوك کوزینه برمه کبی چکلر
والله اعلم بالصواب

التنجی باب شکره نك کوزینه قره صو اندکن بیان ایدر

ومشلرکم شکره نوك کوزینه قره صو انسه انشان الدرکم شکره نك
کوزی صافی اولور و روشن اولور و هیچ نسنه کورمز اولور علاج الدرکم اکی آنك
قانندن کوزینه دمزالر و قره کو اوده بغلیلر زعفران کوکرجن ایله یدرالر
بر هفتدن صکره ات صویله و شکرله یدرالر و اکر قشن اولجق اولورسه
بلیله یدرالر و یا بیان مرجسین بغوله و قانندن درتة اودن قرشدره
و کوزینه دمزه و بعضیلر ومشلرکم آله اندران دوزنداً ربع درم قدرسنبلداً
وحی ربع درم قدر زعفرانداً و نبات شکردن بحق درم قدر و شکره
اوونداً کوزینه چکلر والله اعلم بالصواب

الی اکنجی باب شکره نك کوزینه آق وشدکین بیان ایدر

ومشلر چون شکره نك کوزینه آق وشه علاجی الدرکم آلهلر آق بالی
و قز اوغلان صوینه آزجق زنکاریله قرشدرالر و کوزینه چکلر یا سنبل صوق
صویله کوزینه چکلر یا دهنه فرنکی عشق دکلر و کوزینه چکلر و یا توتیای هندی
و سرطان صینی و اقلیماه ذهبی و کلته یوقن و مامران و آندرانی دوزن و برز
نوشادر هربرندن بر درهم قدر آلالر و عشق دکلر و بر چکروك قدری
مشکله قرشدرالر و کوزینه چکلر والله اعلم

الی اوچنجی باب شکره نك قلاغی آغروغین بیان ایدر

ومشلرکم چون شکره نك قلاغی آغرسا علامت اولدرکم باشین اکر

بو علمك اوستادلري دمشلركم بو صيرولغك سببي اولدركم شكره نك
قرننده يل پيدا اولور سوقدن و يا صوق طعام يمكدن و يا تخمه آلمقدن
شكره نك معده سنده صوقلق غالب اولور و قوة هاضميسي ضعيف اولور
البته آنك صاكي قتي اولور و قرو طاشق كبي اولور اول سببدن كم باشنا
بخار ارور و بو صيرولق حاصل اولور چون ادمي داخي اولر اسهال ايلدورلر
آنك نشاني اولدركم شكره نك كوي طاراجق اولور و كوني داخي طرجق
اولور و كوزني چكننه سورر و كوزني تزتز يمر صاكن پاره پاره برغور و چنقردغي
و قتين كوتي كجروجيغورور و كوزلرينوك يوراسي شش اولور و اول اكي طمركم
قاشنوك آلتنده اولور سكرر آنوك علاج اولدركم اوج كو كندروي و صبر
و شكري عشق دكالر و صايغنه قرشدرالر داخي يدورالر آندنصكره اول
اكي طمركم سكرر اڭا دوكن قيلر و داخي دبسنه و اكسه سنه داخي دوكن
قيالر و چون طعام يدورالر يوزرلكي عشق دكالر اته قتالر و يدرالر و يا صبر
سقوطري اللر و هليله كابلي و خردل و بوير هر برندن برپاره آلالر و عشق دكلر
و بيبر قرشدرلر داخي دودقلرينه درتلر و داخي قوين اتن قوز ياغيله
يازيت ياغيله يدورالر والله اعلم بالصواب

قرق طقوزنجي باب شكره نك كوزي آغردغن بيان ايدر

چون شكره نك كوزي آغريه يا كوزينه نسنه دوشه و يا رجم ارشا
نشاني اولدركم كوزندن ياش آقر و اوله كم كوزني شيش داخي اوله
آنك علاجي اولدركم بيان مرجه سن آلالر و بغرليلر و قانن اسجق‌لا كوزلرينه
دمزالر و يا اسكي صجي دمزالر يا ملح اندراني آلالر ربع درم قدري و بر

صویه قینداللر و توق اتله یدراللر و داخي جهد ایلیاللرکم کومیه اول صیرولقده آندنصکره کندو یاغیله مومیه اچوراللر یاخود بنفشه یاغیله قراوغلان طغورمش عورت صودن اچوراللر یا طین مختوم اشک صودیله یدوراللر و داخي توق ایتله یدراللر چون بونلرکله اولموسه تریاق یدوراللر و بورننه بنفشه یاغن قز اوغلان صودیله دمزاللر یا آفیون صوق صویله برننه طموراللر و نه ات کم یدراللر قباق چکردکین داخي خیار چکردکین دکل سوین صوزاللر ات اکا قرشدراللر داخي یدراللر والله اعلم بالصواب

قرق یدنجي باب شکره‌نك باشنده بلغمدن نفس آلدغن بیان ایدر

دمشلرکم شکره‌نك باشنده صوقدا بلغمدا نفس اولسه نشان اولدرکم چون افسره بورننده صو صجرده اکثر بلغم اوله وشکره امرك کبي اوله و کلي نشانلرکم اولکي بابن دیدك اول آنك علاج اولدرکم شکره‌ه آودن کساللر و اسجق اووه بغلیاللر و مومیي صوسن یاغیله بر ایکي لقمه ایتله یدراللر بر ایکي لقمه طوشن ایتله یدراللر دکلي داروللردن یکرکدر و بعضلر دمشلرکم نخود قدري قسني یدراللر و بعضلر دمشلرکم نخود قدري قسني یدراللر تا دکلي بلغمن قصه و اکر بنوکله خوش اولموسه آلهلر برز کول یاغیله برننه دمزاللر آندنصکره برننوك اکی یاننه دکن قیلر و دپسنه و دووقلرینه زیت یاغن اسجق ایلیلر داخي درتلر اکر بنوکله داخي خوش اولموصه برز اکر آلالر شیردعن یاغیله سلکل کم سیل صیرولغي وارد والله اعلم بالصواب

قرق سکزنجي باب شکره‌نك باشنده قبض آلدغن بیان ایدر

چون شکره‌نك باشنده زحمت پیدا اولسه و قرننده داخي قبض اولسه

ایت انوکنوک اتن و یاخود قیون اتن شکرله یدرالر و اسجق اوده بغلیلر والله اعلم بالصواب

قرق بشنجي باب شکره‌نك باشین بلغمدن و یلدن آغردیغن بیان ایدر

ومشلرکم شکره‌نك باشي یلدا و بلغمدا آغردیغنك نشان الدرکم کوزلري شش اولجق اخسره و کوزندن و برنندن صو آقه و باشنوك تولري اریره بلکل کم زکام للشدر علاجي اولدرکم مونره بوبیریله یمشق دوکالر و بالیله قرشدرالر و ولنوك دبنه و طوطقلرنیه درتلر ایرتسي کون یرم آلجق اکوز ایتله طیورالر و بعضلر ومشلرکم آلالر غاري یاغن کم روم دلنجه اثا دفنولین دیرلر اوده اصدلر و برنه درتلر و برکوشده اتوردلر و بعضلر ومشلرکم آلالر زنجبیلدن یرم نخود قدر یدرالر داخي اسکي سوجیدن برنه درتلر برز بوبریله آندنصکره قره قوزغون اتن یدرالر باشین و بینین بله اسجقله و یا خود آلالر اکی دانه بوبري دکلر و داخي برننوك دلوکنه اورلر آندنصکره کوکرجن اتن یدورالر و بعضلر ومشلر انوکنك اتن یدرالر و اسجق اوده بغلیلر والله اعلم بالصواب

قرق آلتنجي باب شکره‌نك باشین نفس الدوغن بیان ایدر

ومشلرکم شکره‌نك باشن نفس پیدا السه قرلقدن آنك صبیلري جقدر بر اولدرکم یلدا الور یا خود تونداً و یا توزداً یازحمتداً یا یورلمقدن الر آنك نشان الدرکم چون آغزن آچار اکی نفس اورر و چکن لرین دپردر و نفسن قتي اورر و اخسرور آنك علاج اولدرکم برنج کون آولتمیلر بر اري اوده اتردلر قرو یل اسر اولا و داخي قیون اتن شیریغون یاغیله یدرالر و اسهال ایلدلرکجي صودیله شکر ازالر اچورالر یا خود آله کتیره

بير و سكرودر و صو ايچرسنكشر يعني چتقروغي متغير للو و ليكن صندلنده اتورور باشين اشغا ايلر و كوزين يمر فكره دللش كشي كبي و باشنوك توبي اورپرور و كوزنن يرز شش كبي الور و چنكللرين ديپردر وقتسر و قتي باشني وندرور و قيروغي آراسنده قويار و بوين سست دتر باشين قشر و اكر باشين صول يانه اكر دترسه انكك علاجي الدركه الالر بدنوس اودن صوق صويلا قرشدرالر و اچورلر و بورنه بنفشه ياغن دمزرالر و داخي توق اتن يا قزي اتن يا طكوز جوجغي اتن يدورالر و داخي انكك ات كم يدرالر قبق چكردكيوك ياغيله يدرالر و داخي بورنه بنفشه ياغين قز اوغلان دغورمش عورت سوديله و كل صويله دمزررالر و قري اود بغليالر

قرق دردنجي باب شكره‌نكك باشي قرو يلدن اغردبغين بيان ايدر

دمشلركم شكره‌نكك قرو يلدن آغرديغنوكك نشان اولدركم قنتلرين دايم بربرينه ارور و كوين جنكنه صوررو كوز ازجق يشارور و قنتلرن ديپردر و جق اخسرور و دايم باشين و برنن قشر آنكك علاجي الدركم آلالر زفت تبز مركيله ازالر تا بال كبي اولا آندنصكره بورننوكك دلوكنه دمزودالر اوج كو آندنصكره قيين اتن بالالا يدرالر و بعضلر دمشلركم بيننكك علاجنوكك يكركي اولدركم آلالر پنيرك يعني ابالمجي دكلر و صوين آلالر و قيون اتن پاره‌پاره ايليالر اول صويه قرشدرالر داخي يدورلر يا اوكوز اتن و يا خود اوه جق ممجن اتن يدرالر شفا بولا مهدي ابن افرم دمش آللر راز يانه كوكن داخي يمشق دكالر و صوين آلالر و قيون اتن اچنه طغريلر وشكره‌ه آولدالركم يورله آندنصكره برز دكلنه آندن اول اتي يدرالر دوينجه و بعضيلر دمشلركم

قیونك بوین بزلربن اوج كون انوكلیله طیورالر آندن آیرق ات یدرمیلر
اكی هفتده و دكلی تویین وكا یلنجق اوله و بعضلر ومشلركم قول آرو بعنی اشك
آروسی و داخی صاروجه آرو قردالر و دكلر اتله یدوالر و بعضلر ومشلركم برقج
قربغا یدرالر تا كجوجك قربغلردن یدرالر و بعضلر ومشلركم قپلوبغه كم بیان
بغاسی اولا یدورالر و چون كردیكم یوكلرین جق دوكار بشلدی هر كون ات
صوسم یاغیله یدرالر تا تولری عشق بته و یوغون بته تا اونجی اولمیه یونان
حكیملرلر دمشلركم شكره نك تویین دكمدن اترو چوق دارو ویرمیلر آنو كجونكیم
مخاطره در ناكاه هلاك اوله یا یاوز خلق الور زیرا جق دارو ایلك شكره نك
مزاجن متغیر قلور و یوین قرو ایلر و اونجی ایلر زیرا مزاج كندو طبیعتندن چقر
پس دمشلركم شكره نك علاج لرینوك یكركی كرنجه كیردكن الدركم هر كون بر
درلو ات یدرالر كوكرجن كبي ایك كبي و مرجه كبي قرلنغوج یوریی كبي
و دوشن كبي و كیك انی كبي و توق ات كبي و آت ات كبي آندنصكره طغان
دكلی عمزن اكی كوكرنج یدرالر اما شاهن و چقر دایم كرنج فیمق كرك و الله

قرق برنجي باب شكره كرنجدن چقرمق كرك آنی بیان ایدر

چون شكره كرنجدن چقرالر برز آرقلدالر تا آوآولیه چون اقیوب
كلو بشلیا اومطیع اولا آلالر قیون اویكه نن پاره پاره ایلیالر و داخی اروبویالر
هیچ قان قلمیه آندنصكره قوشه یدرالر و چوق الده كتورمیلر و ایقوسن منع
ایلیلر و قیغو جق چوه ویرالر و الله اعلم

قرق اوجنجي باب شكره نك باشي بلغمدن اغردیغین بیان ایدر

چون شكره نك باشي قرولقدن اغرسه بلغمله نشان الدركم طعامن ایو

انوز طقوزنجي باب كرنج اون نجه ايلك كرك آن بيان ايدر

استادلر شيله دمشلركم اولركك يكركي اوله تا سموم يل اڭا وقتيه تملي او او كيميا و داخي ادمدن ايراق اولا تا شكره ادم و داخي كنش وقتور اوله ارتجك و اخشم وقتر اكر كشي دلساكم شكره كرنجه قيه كركسه اول قوشي يوادن النمش اولسون كركسه وحشي اولسون كركسه كرنج عش اولسن وقتر نيسانك يعني ياز آينوك اخرن در بعضلر دمش كم آيلرك اخرن يعني ياي آينوك اخرن و شام استادلري دمشلركم كرنجه معين يريقدر نوقتين كم قوشي يوكن برغو بشلدي كرنج وقتدر اكر شكره كرنجه قيمق دلسه شكره هر كون آولمق كرك تا شكره شكاردن يوله اوصنه آندن شكره آو ايله سموده آندنصكره كرنج قيمدين اسهال ايلده صيغي وآق شكر و يافود صيروآق شكر و برننوك چنالنوك اوجلرين كسه و قيرغنك و كوبكي يوكلرين يوله و بعضلر دمشلركم كرنجه جقدغندنصكره بورنن و چنالن دوزلر و الله اعلم بالصواب

قرقنجي باب شكره كرنجده تزچقرمق تدبيرين ايدر

دمشلركم شكره كرنجه قيمق كرير اتنوك شكرين و طمرين اريدرلر يدرالر آندنصكره اوج كون صجن اتن يدرالر بنفشه ياغيله و اوج داخي قيون اتن يدرالر شكرله و صايغله يا قيون اتن اشك صوديله يدرالر و بعضلر دمشلركم ايالان درسين دكلر بر اكي لقمه اتله يدرلر و يا سوبلانن كل كده قردالر و اتلا يدورالر عراقدلر دمشلركم اكر دلسلركم شكره تيكن تيز دوكا كرنجده كيج قلميه بلدرجين اتندن بر قج كو طيورالرتا سميه آندنصكره آكلر

عباس رازي کتابنده وحسن سامان کتابنده کم دمش البتّه کرگکیم شکره نوک تننه سودکورمیالرتا اول وقتداکین تویین دکمکدن فارغ اوله آندنصکره اوکنده سو قیلرتا سویه کره تویین دکمزدن اوکدن برکوچوچك چانغلا سو قیلر اچمکجون کم سوق پویه کرمك شکرنوك تویینوك دبن قتي ایلر امّا یونان استادلري دورت دیرك استنه تحدأ جرداق ایلرلر اڭا اکی قاپو ایلرلر شکره اڭا صالو ویرورلر اول چرداغی بر یرده ایلرلرکم اڭا کنش وقته و بر تخته کرك کبي یونالر اول بعض یاننده دورت ولك وللر حاج کبي وکتان ایله آنی اول دلوکا بغلیالر وشکره قاتده قرلر و بر اوجن کرج خانك قاپوسنده بغلرلر برز قورلر نقدرکم یرمه یر قلانن کرو آلورلر و اکر عسه داخي کرو آلورلر آندنصکره اکندر وقتنده کیرو ات کسترلر بیر امّا چین استادلري سقسین استادلري و ذهبیّه شهرنیك استادلري دمشلرکم اول ولایتلرده یعني سند ولایتنده و ترکستان ولایتنده پیشلر اولرمش ادم اڭا اغرمزمش آنده شکار الورمش حرنوعدن درّاج کبي ککلك کبي و سو قوشلر ندن قوغي کبي قاز کبي اردك کبي پیشه قشلرندن قمر کبي و فاخته کبي اوکیك کبي طورنه کبي و طاوس کبي کیك کبي اول کیك کم کوبك مشکي الور اول پیشده الور اول ولانیك طغانلري اول پیشیه الدرالر وصال ویرورلر اول وقتدکن بلدلر کم بگلرین تمام تیدي وشکار وقت اولدي حرکشیه آغن الورلر داخي اول پیشیه وارورلر اول طغانلر آولرلر حر کم طغان دترسه اول آنك الورمش آنلرك عادتلرن روایت قلورلرکم اولا ولانیك شمدي داخي عادت اولدر والله اعلم بالصواب

ومشلر كم كشنين عشق وكالر اتة قرشدرالر طغانَ يدرالر قيون سو ديله
صحت بولا

اتوز يدنجي باب شكره آرق ايلك بيان ايدر

بو علمك استادلري ومشلر كم اكر شكره ارق ايلك ولسلر اللر
قيون ايكين و اردلر و اري يويالر اوج كون طغانه يدرالر يا خود خردل
دانه‌سن عشق وكالر و اتله يدرالر آندنصكره اچقدرالر وخي اكي لقمه اتي
قسنيله يدرالر و بعضلر ومشلر كم ييوك صچن كيم آجلقدن للش اولا طغانه
يدرالر طغان آرقليه و الله اعلم بالصواب

اوتوز سكزنجي باب شكره كرنج كرمك بيان ايدر

بلكل كم استادلر و شام معلملر و هند استادلري و عراق و خراسان
استادلري شكره كرنجَ كركده ترتيب قومشلر وقت معين ايلممشلر
نتاكم يونان اهل معين ايلمشلر هر كشي خاطري ولدوكين لين كورنجه
كورمشلر بعضلر شكره‌ه بر آوه صالو ويرمشلر و قوز اغاجنوك بيراقن قتنده
وكمشلر و طعامن انك اوزرينه قمشلر ، بعضلر نعناي و فسلكان قومشلر طعامن
انك اوزرينه قمشلر و بعضلر طعام آلتنده حصير قمشلر و آكده صو قمشلر و بعضلر
اوكث ارتةسنده بر ير ايلمشلر و آلتنه قم وكمشلر واتر اول يره بغلمشلر
وبعض اوكث بر باننده آري اكمشلر تا بتمش يشل للش اتر اول آريه‌نك
استنده قمشلر و بعضلر هر كون كرنج خانيه كررلرمش و طعام يدرورلرمش
و بعضلر اتر شكره‌نك اتردغي آغاجه بغلرلرمش اما بولر دكلي اتفاق
دررولر كم دايم شكره‌نك اوكنده صو قمق كرك درلر اما بن كردم

کرنجدن شمدي چقمشدر کوزلري قان کبي قزل اولمشدر و قینر و چق حرکت قلور وطلبه آنجلین طغان اکر سموزداسین تجر و اکر ارقلده سین الور والله اعلم بالصواب

اتوز التنجي باب شکره سمیز للاغین بیان ایدر

یونان استادلري ومشلر کم ضعیف اولمقلغنه سبب جقدر بر اولدرکم طغانجي بر اشا مشغول الور وشکره تیمارسوز قلور و بري اولدرکم تخمه اولور و آرقلر و دخي چق رنجدن و زحمتدن و صووقدن و اسدن بوسببلرک علامتلرین و علاجلرین هر بر بابده ایدرا اما اتلرک یکرکی کم طغان سمز قلي کوکرجن یورسی کم هنوز اچمش اولا یاخود قیون اتی کم اتجاق سویه قیمش اولالر یا سچن اتي کم انک سوینه قرشمش اولا یا قره توق اتي یا بلدرجین یا ایت انوکنوک اتي یا طکوز چوچوغنک اتي یا مرجه اتي صوق صو ایله یا قیون اتي قربغیلا یا قرلغوج یورسی اتر بو اتلر دکلی شکره سموزدر اما هندستان استادلري ومشلر کم قمري اتي دکلی اتلردن سمودجیدر یونان استادلري کللک اتن اختیار اتمشلر و ومشلر کم صقنمق کرک قري کوکرجین اتدن و بدنوس اتدن و صغر اتدن و صوق اتلردن بونلردن صقندرقدنصکره اکر سمیزمزسه صیرولغي واردر انک علاجي الدرکم صرو هلیله عشق دکالر و زیت یاغنه قرشدرالر برکیجق ورم قدري یدرالر اوج کون قیلر علاج ایلمیالر که الرکم آغزندن قرت چقرسه صحت بولور اکر قرت چقمزسه ومشلرکم بو بر اللر و فردکی قیو اتله یدرالر و بعض ومشلر سمروه عاروسین زیت یاغیله اته قرشدرالر دخي طغان یدرالر بجود توق بینسین یدره‌لر و داخي

الر بلكل كم خون للشدر و چون قوشي كورسك كم چنثالين آغزنه قير و درناغيله اغزن قسردر وطعام يمز بلكل كم آغزنن خورهسي واردر چون قوشي كورسك كم چنقردغي صاروور يا ارك كبر در و قيروعن چق كترر و آو ايلمز بلكل كم اصطرام وردر و چون قوشي كورسك كم پارهپاره چنقرر بلكل كم قرننده طاش واردر وچونكم قوشي كورسك كم چنقردوغي يشلدر و پاره پاره در بلكل كم كوتي دار للشدر و چون قوشي كرسك چنقردغي صررمش اولسه و قرسي يوغن اولسه و قاتي اولسه بلكل كم تخمه للش در و چون قوشي كرسك كم چنقردغنده قان وار بلكم بوابرا وار در چون قوشي كورسك كم چنقردغنده قان واردر وكند درشور و دخي تجن كيم قرننه ال يقسك قرينتوك يوكلرين قلدرور و دترر بلكم قرننده ياش واردر و الله اعلم

اتوز بشنجي باب شكرهنك للنك نشانن بيان ايدر

تجربه استادلر دمشلر كم چون قوش صندلده اتورمسه صيرو الجق دايم يره انسا يرده اترسه الومنك نشاندر و داخي قوشك چنقردغي يشل اولسه زنجار كبي الوم نشاندر و چون قشك صيرولغي نفسدندر يا ربوهدن اولسا و داخي كوندن كونه آرقلسا الومنك نشاندر چون قوشي كرسك كم صوق ارمش اله و آرقنك يكلري قلقمش اوله وكوي يمز اوله و كوي يشررور اوله و دترر اوله الم نشاندر و اكر صيرولقده اغزين آچسه و طاكبرسا تز الور چون قوشي كرسك كم يل صيرولقي وار چنقردغي صارودر الم نشاندر چون قوشي كورسكيم قسر و قيروغن اكري ايلر و قندين چكر و دترر الوم نشاندر و چون قوشي كرسكيم تندرست و صورت كوكچك صنمن كم

جكري ده علتبر وار در و چون قوشِ كرسك كم چنقردغنده يل چقر
بلك كرك كم قرننده يل واردر چون قوشِ كرسك كم الده طلبيجق
دترو دخي برقمشش و چون قوشِ كرسك كم ايستده و ايلوغنده و يا انجكنده
شش وار بلكل كم يلدن در چون قشي كرسك چنقرمز بلك كرك كم طغانجي
تماريز قومشدر و اكر ايلغينوك توين يولسه بلك كرك كم قرننده طاشش
واردر و اكر كوكسنك يڭرين يولسه يا كوبكنك يڭرين يلسا و اياغنده
بشيش اولسه و چنقردقده اوركسا و صندلنك آلتنه بقسه بلك كرك كم
قرننده قرت واردر والله اعلم بالصواب

اتوز وردنجي باب شكرەنڭ حالسوز الوب تانده صيرولق الدوغن بيان ايدر

بو علموك استارلري دمشلركم چون قشي كرسك كم كوزين يمار
كوزندن ياشي آقر بلكل كيم كوزي آغرر و چون قوشي كرسك كم برننوك
دبندن صاروسي متغير للش و آغزندن سو آقر و كوزندن ياشي آقر و اخسرر
بلكل كم ذكام للشي چون قوشي كرسك كم برنندن صو آقر بلكل كم دتون
زحمت ويرمشدر چون قوشي كورسك كم صوستبر چنقرر و دخي چنقردوغي
بيرو چنقردقدنصكره باشين سلكر بلكل كم بلغم واردر چون كم قوشي كورسك
كم نفسين قاتي الور و آغزن آچار و برنندن صو آقر و كوكسي سكرر بلكل كم
چنقر بلمدكندندر چون قوشي كورسك كم قات قسر چنقرر بلكل كم صدمت
ايرشمشدر يعني زحمت چون قوشي كرسك كم چنقردغنده قرت السه بلكل كم
قورصاغنده قورت واردر چون قوشي كرسك كم يدوكين قصر و قصدغن بير
بلكل كم تخمه للشدر چون قوشي كورسك كم وقتسوز يوكي برغور و تني قات يولشمش

واثما سست ايلر و صرقدر و سلكنور الور طعام يمه ات صوست چكر و بر آياغي اوزره طورمز و اكر قورش كرسك بوينن و قويروغن سست دوة و آغو اغرمش اولا وكرينوك اودي ششمش اولا و كندوي درتژا اغر حركت قله و آكسسنك يثري قلقمش اولا و قنتلرينوك اوجي قيرغنك آلتنده صالنمش اولا بلكل كم استمه علت واردر و اكر قوش كرسك كم آرقسين شرو ايلمشدر تني للشدر و قنتلر صرقمشدر بلكل كم آرقسندن ييل واردر و اكر قوش كرسن كم كري قورمش السا و شيشمش ألسه بلكل كم كوزي آغرمش‌ور چون قوشي كرسك كم كري صاري السا و كوكجك السا و هيچ علت ظاهر اولمسه و واخي نسنه كرميه كرمز السا بلمك كرك كم كوزنيه قره سوانمشدر و چون قوش كرسك كم كوزي صافيدر هيچ عيب يقدر و ليكن ال كوزنيه يقين النجك اركر بلكم كرنن سيل پيدا اولمشدر و چون قوشي كرسك كم قرصغي طلودر طعام يمكدن بلك كرك كم قرصغنده يل واردر و چون قوش كرسكلكم كندوي بچق قشر بلك كرك كم بت للشدر و چون قوش كرسك بغرنن اختيارسوز آواز كلر بلكم بغرنن خزف اولمشدر چون قوش كرسك كم برنندن نفس آكر و آغوندن اچر و هيچ علته بكزمز يلكل يرلمشدر و چون قوشي كرسك كم ات صست يير و پاره‌پاره بره‌غر يلك كرك كم تخمه للشدر و اكر حقيقت يلك درلسه تخمه‌مدر يا دكلمدر قوش ويردالر تا اچا اندنصكره اغزن ييليلر اكر توقرصه تخمه للشدر چون قوش كرسك كم طعام صاغ يانله چينر و ناكام يلكلر و قندين و قيروغن آكر ايلر وسو بچق اچر و كزلري للسك الر و صوزلر بلك كرك كم

کرسین کم کوزلرین یومرو باشین چنلریه برسا و کوزلري ششرسه و کاه‌کاه
نفس اورسه و قاشنوک آلتندغی اکی طمر سکرسه و قنتلرین بر برنه اورسه
و لکن کوزنن شش اولمسا امّا نفس اورسه بو علامتلر باشس آغردغن
بیان ایدر و چون قشک کرسین کم آغزنک قرسی آغرمش بلکم. صیرو
در و چون قوش کرسکم کون عمر و باشین درت یگّا دندرور. نسنه استر
کشي کبی بلکل کم قان غلبه ایلمشدر و چون قوشی کرسن کم اغزن اچر
و باشین قشر و دپرور نفس بغلو ارو و کوکسي سکرور چون اچا حالی متغیّر الور
بلکل کم ربوه علّت وار و یا باشنده نفس وار و یا قرننده اکر قر ننده الرسه
علامتی الدرکم دایم نفس کوبکندا الور و بو علّت اکثر قیش کوننده بلغمدن
الر امّا ربوه ایله نفس اوریسنده فرق الدرکم تا قوش دکلمش اولا نفس
اورمز یعني صولیمز چون برلسا صولر قتی چنکل لرن دپرور و دلن چقرور
صانسین کم بغلمش و کیرو دکلنجک ساکن الور و دخی چون قوش کرسکم
چق آغسرر و باشین سلکر بلکل کم توتون ارشمشدر یا برننوک دلوکی
کرو دتلمشدر و اکر آغسرسه وبوینین قسسه بلکل کم آغزنده یا دلنده یاش
اولمشدر و اکر آغسرسه و کوینوک قبقلرن سست اورسا بلکل کم یلدا
باشی آغرمشدر و اکر قوش کرسن کرسیده طفر اوترمیه و نفس برنندن
آله و کوسی قشیه و سدکنمیه بلکل کم زحمت ارشمشدر و اکر قوشس
کراسین قیروغن سست ایلمشدر بلکل کم آیاغنده ییل واردر و یا آیاغنده
زحمت ارشمشدر امّا یلیلا زحمت ارتسنده فرق اولدرکم اکر یلدن اولسه
کاه‌کاه قیروغن و یکلرین درشرکرو سست ایلر و اکر زحمتدن الورسه

عارض اولدي نظر قلالر افعال طبيعسي مستقيم مي در يا دكل مي در اكر كندوي سلكسه و باشن و بوين دپرنسه بلك كرك انك علتي باشن در يا بويننده در و اكر طعام اشتها ايله يموسه انك علتي قرننده در يا بغرن در يا قرصغنده در و اكر شكره برنيله بر قندين دزسه و بر ياتنه يقمسه بلك كرك رنجندن اترو بقمو و بعضلر دمشلر كم اوچدغندن معلوم اولر اوچدغنده بر قندين اغر دپردر يا وتسه اول ياتنه كجله دنر بلك كرك كم علتي اول ينده در و خورزوم استادلري دمشلر كم چون شكره نك كوزي متغير اوله خزينسي بعني قرن سست و اشتها صرقمش اوله و يوكلري برلو يرن لليا يكلرنيه توز دشمش كبي اوله البته صيرولق بيله السه كرك و الله اعلم بالصواب

اتوز اكنجي باب شكره نوك علتلرين بلك بيان ايدر

يونان حكيملري دمشلر كم شكره بلك صيرولغي اوج وجهدن خالي دكل در چون شكره كراسين كم كوزين يومار كوندن ياش آقركون علت واردر و يا كوزينه نسنه دشمشدر و اكر آياغي ششسه و يا آياغي يرلودر و صارو صو آقر و ياخود وقتسوز يوركن برغور و يا كوكنك بوغنلري يرندن آچلور و ياخود تخمه الور و يا قوش كراسن قرصاغنده طعام قتي الور اول كيم خزينسنده درست الور و صرقمش الور و يا برنندن صو كلور و يا قوصر و يا چنقردغي يشل الور بو دكلي علامتلر صيرولق علامتيدر والله اعلم بالصواب

اتوز اوجنجي باب شكره يه نه زيان ايلر آن بيان ايدر

استادلر دمشلر كم چون شكره كرسك كم كون يمر و آيقلرين نوبتلا قلدرور و آرقسنوك يوكلرين اربردر بلكل كم صوق زحمت ويرمشدر و اكر قوشي

شکره‌نك علاجنده ایومیلر تا داروبلا رنجی دپرتمیه تا صیرولغتك صببن حقیقت بلمینجه علاجه مشغول للیا و الله اعلم

اتزنجی باب شکره‌نك صغلغین بیان ایدر

بو صنعتوك دانالری و مشلر کم کشی شکره‌نك صیرولقن بلمز تا صغلغنوك حدن بلمینجه چون صغلغی حالن بلدك و طبیعتین اکلدق آندنصکره کردك کم تغیر الدی نتکم دکلی شکره سحر وقتنده یکرینوك قللرین دکر و کندوی سلکر و یکرین دوشرر و دوزنور و چنقنور و طعام رغبتلا یر و اکر طعام قرسغنده اولسه عشق الور و اکر قرننده اولسه قتی الور و چنقردغنوك یورسی آتی الور و اورتسی قره الور و اکی دزینوك کموکلری برابر الور و اول ایکی طمر کم قاشنوك آلتنده الور و کزیلا برن آراسنده الور حرکتلری بر قاعده آده بر برینه مناسب الور و چنکللری اری و یکری هربری یرن اترمش الور صناسین کم باغ درتلمش کبی الور و کوزلری روشن وصافی الور و سمز الور بو نشانلر صاغلق علامتیدر چون کردك بو علامتلرده تغیر وار بلك کرك کم صیرولق الا اثر ایلمشدر و الله اعلم بالصواب

اتزبرنجی باب شکره‌نك صیرولغن بیان ایدر

چون شکره‌نك صاغلغی حدن بیان قلدق لازم الدیکم صیرولقلرنك علامتن بلالر زیراکم بن بلدم طب کتابلرن و یونان استادلرینك قوللرندن و داخی بکا خبر ویردیلر تا شکره‌لرك مزاجلرینك تغیرن بلم دلایللریله پس اول بشلدم شکره‌نك باشندن آیغنا دکن تکرینوك عنایتلا بلکل کم چون شکره‌یه صیرولق عارض اولسه ونلسالر کم نسیبدن

دیو و برنشان داخی الدرکیم چون پرواز قله قیروغی کیک آچه وپرده و یوکلری آلتنده کندوی کولیا و دایم اجدقجه یقارو قلقه و اکر بنک عکسنجه امیددرکم طغان کیرو کله و چون طغانجی بو نشانلری تحقیق نشاندر کره شیله کرکدر طغان. کره کم قنده قنر آندنصکره وار دوته و هند استادلری دمشلر چون طغان الدن طلبدی اجدقده یردن یکا طلبسه و دتسه تحقیق علامتدر و داخی دمشلرکم چون شکره چق پرواز ایلسه قیروغنی بغلیلرکیم بتمیه و بعضیلر دمشلرکم قیروغن بغلمق یرمز انوکچون ناکاه اچرکن عقاب کله عقاب الندن تجیه کرفتار اولر بعضلر دمشلرکم قیرغنک دبندکی یکردن یوللر تا اته کرکا تاسوق یل قیروغنک دبنه دوقنه زحمت وره جق پرواز ایلمیه و بعضلر دمشلرکم قلقلرینک تویبن یولالر بو یکرکدر و الله اعلم

یکرمی طقوزنجی باب شکره صنمغی بیان ایدر

یونانی استادلری شویله دمشلر کم اکر کشی دلسه شکره نک صیرولغن بله اله کوکرجن یوروسین و اسکی صوجی اچره بر کجه قویه تا اول صوجی آتنک تتنه صکه یارندسی طغان یدوره اکر سکرسه صاغ در و اکر قصرسه صیرودر خاقان اعظم دیمش شکره نک صنمقلغی الدرکم اوچ کون صیجن اته یا کلک اته یا کوکرجن یاوروسین یا قز یا توق اتی کیم صموز اولا یدرالر آندنصکره تریاک اکبر یدرالر تننده تاکم علت و زحمت اولسه معلوم اوله و بعضیلر دمشلرکم اللن بر مرجمک قدر قسینی و اسکی صوجیله قرشدرالر و طغانه اچورلر تا ققسین طیمیه نه عیب کم شکره ده السه معلوم اوله و دمشلرکم

يكرمي بشنجي باب شكره كاهل اولديغن بيان ايدر

روايت قلورلر كم چون شكره كاهل اولسه و ارقلسه و تننده صيرولق علامتى بلورسه انڭ علاجي اولدركم اللر ياشى ينجي واخي صويله قيندلر و اكر ياشي بولنمسه قرينجه قيندالر بر كون بر دون اندن صكره اول صوي طغانڭ اكنده قويالر تا طغان اول صودن ييقنه و اچرسه اچا اوج كر بيله ايليالر آندنصكره يش التى لقمه ات واتلو و اكشي نارسوينه قيندلر يدرلر و اكى ساعتدنصكره كوكرجن ايتله يا سرجه ايتله يا طوشان ايتله طيرالر و الله اعلم

يكرمي آلتنجي باب شكره يوز عادت دوتدغنه نجيله ادالر آن بيان ايدر

روايت قلورلر كم چون طغان يوز عادت دوته يعني آو قواليو يورركن اغج كورجك آوي قيه واره اغاجه قونه بو قتي عيب الور انڭ علاجي الدركم بر قتي يغمورلو كون و ياخود قتي قراغلو كون آوه صلالر آغجلو يرده تا كيرو آغجه قونر ديكلري اصلنه و اياقلري اشويه بر اكى كو شيله ايليلر اول عادت ترك ايله و الله اعلم

يكرمي يدنجي و سكزنجي باب شكرنڭ خيانتلغن و تجدغين بيان ايلر

استادلر شيله ومشلر كم چون شكره هوايه اچا اقيوب كلميه كوكرجن كوستروب كلميه وليلدركم طعاملردن طيمشدر يا سمزمشدر طغانجي كرك طغان يو فصلردن صقنه و امّا شكرهنڭ سموز الدغنوك نشان كرندآ معلومدر امّا طوغانجيه واجب دركيم نظر قله چون طعام هوايه دكا درت نشان الور بر نشان الدركم اميد دنكم طغان كيرو كله و بر نشان الدركيم اميدن آندن كسه كلمو

حاصل اولرلر (نجه) آوه ترغيب ايلسون و داخي بلبگل كيم هر جانور كم واردر آنك بر درلو فهم واردر كرمزمسين كيم چقرطغانچون دوشن در اوزرن طيورجق طوشان كوزيجك قصد ايلر چون شكره بلدكم زحمتسز طيمق حاصل الور وتمدن هرگز آو آولميه و داخي روم استادلر دمشلر كم طغان جق مسته طيورسلر زبون كش آولر آردنجه جق زحمت چكمو

يكرمي درنجي باب شكره آودن يوز دوندرجك نه حيله قلالر آن بيان ايدر

بو علمك استادلر دمشلر كم شكره آوي آوليا آندنصكره آودن قرقه و شكاردن يوز دندره آلالر نركوكرجن يوروسين و بتر بركيله قرصاغن طلدره لر قيالر كيم بر كجه آنك اوزرنيه كجه تا بركه آنوك طمرلرنيه سكه و ايرتسي طغانه يدورالر آندن بركون داخي كجك آولده لر آوي آلور و دخي روم استادلري دمشلر كيم اوج لقمه اتي اسكي صرب صوجيله قيندلر كجه ايرته الجق آو آوليا جق وقت اول آتي يدورلر و آوه صالالر آو آولميه قرقميه و بهادر اوله عراق استادلر شويله دمشلر كيم ايت ديلي ديرلر بر اوت واردركم ارمق كنارنده بتر كندنه يابراغي كبي ييراغي الور و بعضلر دمشلر كم ينكچ يينسندن برز اللر و بر دانه مشكله طغانه يدرالر كاهل لكي كدره بهادر اوله و بعضيلر داخي دمشلر كم اوج دانه بوبر برز باله قتالر طغانه يدرالر آنك آردنجه اوج لقمه اتي اسكي بركيله يدرالر طغان شكار حريص اوله و بعض لر دمشلر كيم طغان آودن يوز دندردكنك سبب اولدركم بيوك آوليه آندنصكره كچك آو الجق طيورالر گكو آوه اكرنور بيوك اولمق اڭا كوج كلور

شیکي وتلمش اولا آولمق ییلو اولا کرککیم مستہ یدره اول قوشں نکمیم
آنی اولدجقلردر چون مستہ‌دن آک کو طیه آندنصکره شکره شکار الدی
جهد ایلیاکم شکره اوّلده اکر شکار آولمسه بر آیرق طغان کتوره اکا بر قوش
اچوره تا اول قوشں زبون ایلیه آندنصکره بو شیکي طغان، اول زبون
قوشه صله تا دوته و طیره آندن کیرو شکاره الده اکر شکار قلمسه اول
کون هیچ نسنه ویرمیه یارندمی کیرو اول قوش اچوره و چون دته ویره بر
اکی کو بیله ایلیه طغان آوجی الور و اکر طغان کم آوجی اوله نا کاه کاهلک
ایلیه اوکون هیچ نسنه ویرمک کرک یوخسه یوز خلق الور و اکر شکره
یوز قوشں اولسه زحمتسوز البتہ طیرمق کرک زیرا طیمق طمعندن اترو
همیشه شکاره اوشنمیه و دمشلر کم طغان یلده بر کو یا ایکي کو ارد کدن
طیورمق کرک تا کللک آونی تیز اولا و اکر ایکي کو آرتق طیورسلر کاهل
الور آیرق ککلک جق قومز وایم اردک آولمق امز زیرا اوردک آولمق
ککورکدر ککلک آولمقدن و دمشلر شکره اول یرده کیم شکار ایله اول
یرده طیورمق کرک روایت قلور شرف الدین قرایلي عراق اهلندن
و کوهستان اهلندن کم اکر کشي دلسه کیم طورناي طغان اولدهیه بر
قوشں، اوّلده طغان صحرایه الده و طرنی اکا کستره چون طغان اتی
کربجک فی الحال طغان طیره برنجه کون بیله ایلیه آندنصکره طورناي اچورناه
و طغان آردنجه صالویره قوارسه قودي اکر قومزسه قنغي یرده کم طغان
قنر فی الحال طیره تا اول وقتدکن طغان طرنی آله بن ددکم بو سوز
تا معقول در زیرا طغان اول زحمت آجلقدن اترو چکر چون زحمتسوز غرض

یکرمی اکنجي باب شکره اقدقده کلمهک اکر تمك بیان ایدر

اوستادلر دمشلر کیم طغان اوّل اوچ کو اتمق کرك آندنصکره دیر اغاج قشلریله کاه‌کاه برجنا تا عادت قله اتلا اقیوب کلسه کاهلق ایلیسه برز قتلنمق کرك تا طغان وکلنه آندنصکره اقیه و مدارا قله تاکله چون کله طیوره تا طغان طعامه طماع قله برکو داخی طیورنجق تز کله بو علموك استادلري اتفاق ایتمشلر کیم اکر طغان پرواز ایلسا اقیوب کلمسه بر ارکك کوکرجن کسترالر اکر کوکرجنه ارمزسه کوتمك کرك کم قنده قنروب دتمق کرك اکر اقیوب کلمهك علتدا اولسه دمشلر کم طرّاج قردلر و دکلن بر ربع درم اته قتلر . یدورلر و یا قزیل طوزي ربع درهم قدر بر لقمه اتله یدورلر نه علت کیم قرننده وار و قرصغنده وار قصه و یا اله عرق السون یعني ابیون دبن عشق دکا و بر برزه دوکا سویه اصلیه بر کجه صوده یته داخی الله اونه تا دکلي قوّت سویه جقسه آندن اونی اوجق دغر یا اول صویه قرشدن داخی طغان یدره اوچ کون بویله ایله صحت بوله اکر دلسه حقنه ایلیه آلا نوشادر و زنجبیل و دارچیني صیاغیله حقنه ایلیه صحت بوله و بعض دمشلر کیم اکر شکره یوز خلق السا کرکیم طغانجي کتورکمده تقصیرلق قلمیه علی الخصوص دتلدلر انك کوبکنك اچ یاغندن بقل قدر یدوره و بورننه درة و بعضیلر دمشلر کیم کوکرجین یوروسین هیچ بیتك درمیه سودن آرتق تا کیم قرصاغي طولا دکیجه یغزن بغلیه اوله تا ارتجك طغان یدره کوکجك خلق اولا .

یکرمی اوچنجي باب شکره آوه حریص اولمق حیلدسن بلدرور

روایت قلور مهدي ابن احرم شکره علمالرندن کم چون شکره

بو قدردن آرتق یدرمیه زیرا طبیعت لطیف در سهل آرتق بملکه مزاج متغیر الور چون ریاضت ایلک ولسه اول یوز درم آتنک درت الوسندن برن کیدره اوج کونه دکین اندنصکره واخی درت الودن برن کیدره آندنصکره ایومقدن منع ایلیه جق الده کتورمیه چون بلدکم ات برز آرقلدي آوي کوکلندن کجدکین لین آولیو باشلدر و اقیوب کلی باشلدي اتنک کم درنده برین کم کسمشیدي کیرو زیاده ایلیه و لیکن ونله کتورکمي اکستمیه چون برنجه روزکار کچه شکره سنوکک مرادنجه اولا طعامن کیرو زیاده قله یعني یوز درم یتر والده کتورمسین ترک ایلیه علی الخصوص وحشي طغان اولسه الینه دائم کتورمک کرک شکره استادلري شویله ومشلر کیم تجن کیم شکره یه طعام یدورلر کترمیالر تا قرسغنده درت الودن اکی الوسی کیده اندن کترلر ارته الجق کیم طعام یدرتا اخشامه دکین نسنه یدرمیه تا قرسغي تمام ارته و طغانجي واجب درکیم هر قشک سکردکی قدرنجه طعام یدره و اول قدر از واخي یدرمیه کم شکره ضعیف اولا علی الخصوص قیش کنلرنده و ازون ونلرده اول قدر طعام یدرمک کرک کم دونک اکی بخش کنجشک خزینه‌سي بوشلسا یا سحر وقتنده بوشلسه شکره‌نک خلق کوکچک اولسه و قغرجق تز کلسه آوي سنوکک مرادنجه اولسه و چون طعام ویراسین شکردن و اونمش نحوکدن صقناسین کم سعیه اندن صکره هفتک ایکي کره عشق یک یا عبوق یا بتون نحوک کب یا یوب کیرو قومش اولا پس اکر سمرلکدن وحشت وتمش اولسه طغانجي طغان اکلدن کترو بشلیا تا انس دوته اکر علتدن للمش اولسه اول علت کیدرمک تدبیرنده اولا

يكرمنجي باب شكره‌دن آيرق ـ قتغي قوش شكار قلور آن بيان ايدر

بو صنعتك استادلري قصد ايلمشلركم شكره‌دن ايرق قوش آولدالر بتر كسترمكدن اتورو و انوكيله فخر ايليالر اكرتمشلر فرعون كيم اڭا عرب دلنجه غراب ديرلر ككلك لمش و طوشان وبمش و داخي اكرتمشلر زاغي كم مرجه للش روم دلنجه اڭا پولاكي ديرلر و داخي كوكن اوكرتمشلردر وكو اجنده كم اوه‌جق قوشلر الور انلر آلمش چون بونلري اكرتمك دلسالر پورسين يوادن آلق كرك تابيوك النجه و هميشه دري قشلر يدرمك كرك تا دري قوش يمكي عادت قله آندنصكره اقويه كلمك اكردالر و چون اكرندي صحرايه الديلر و آوج دره قوشدن آزجق آزجق يدرالر آندنصكره قوشه حالالر طينجه يدرالر بر نچه كون بويله ايلجك تمام اكرنور و الله اعلم بالصواب

يكرمي برنجي باب شكره‌يه نقدر طعام يدرمك كرك آن بيان ايدر

شكره علمنوك استادلر شويله روايت قلورلركم شكره شويله ايلك كرك كيم بر حالدن بر حاله دنه و طبيعت متغير اولا سمزلكدن آرقلغا دونه نتكم آتلر يراق ايلرلر پس واجبدر طغانجيلره اوّل شكري دتلر اكر آرق اولسه سمزتمك كرك آندنصكره قوّت قدرنجه رياضت قلدورالر تا رياضته قتلنا على الخصوص اول بازكيم رواج اولا يعني اوّل بهارده آغه دوشه و اكر باز اوّل سمز اولسه كيرو سمزتميالر تا آو اتن دتمينجه اكر شويله اولمسا هلاك الور شويله ايلك كركيم تمام آرقليه آو اوليمز اولا و اقويوب كلميه آندنصكره سمزتكا بشليا يوز درم آغر قيون اتي يا قوش اته يدره شكر طمراي اولميا

راقی در و امّا پیل طبیعت غلوي چقر طبیعتنده در و امّا آله طبیعت غلیظ در اول سببدن کچ قرن اجر امّا زنج طبیعتنده آله طبیعتنده در و لیکن اندن لطیف راق در و الله اعلم

اون طقوزنجي باب شکره‌نك مدحن بیان ایدر

بر ملك خاقان اعظم دمش کم باز کم بهادر اوله مبارکدر نوشروان عادل دمش کم شکره‌لرك یکرکی باز در زیرا چون نسنه قادر اوله مجال ویرمز و قیصر روم دیمش باز شکره‌لرك پادشاهیدر زیرا چون شکار قله ایرق اول مرداره یقمز نجه اج داخی الور عجم علمالري دمشلر کیم باز دکلی قشلردن غیرتلودر زیرا نقدر بیك آو داخي الورسه کمسدن یاردم استمز نتکم اوج شاهین و بر قوش آولرلر و یا بر طوشان آولرلر و باز کندو قوتنه کونر کمسنیه احتیاج اولمز و برانسطین دمش جبارلرك ملکیدر زیرا شاهین کبیدر و تعلیمي قبول ایلمز نکم بهادورلقدن ذاتنده واریسا انکلا عمل ایلر ارسجانیس دمش بازك تني ضعیف و کوکلی قویدر و بهادرلغي حرارت عریزه‌سي غالب الدوغندن اترودر آیرق شکره‌لرده بو حرارت یقدر جالینوس ارسجانیسك سوزي کرچکدر کرمزمیسن کم دائم انك مقام سوکنارنه الور و دایم هواسي سوق ولایتلرده الور و بعضیلر دمشلر کم بازك همّت یوجادر کرمزمیسن اول یرلرده کم اغج اولمز یکساك یرلرده قنز الکجق یرده قنمز مختصّ رازي دمش استادلردن شویله اشتمشزکم ادم اغلنه اوج نسنه‌دن تکبرلك حاصل الور بر بکلك ایرشجك اکنجي ایو طغان کتورجك اوجنجي ایو آته بنجك و الله اعلم بالصواب

کیجه چوق الده کترا و ات قتنده اوله و سماع و کوینده لک چوق اشتدره
و طولباز آوینمز اکروه و دخی کوچوچک قاپودن کرکمدن صقنه طلبتمیه چون
طغان تغرب کلمیه صبر قله قاقمیه مداره قله تا طغان یوز خود دتمیه و طغان
شکارسوز یمه تا کاهل اولمیه تا ایو آو اولمینجه و چوق اجمابنجه یدرمیه تا
اوه یوسلو اولا تا ساقنه کردن و قند و قیروغی سنمقدن و یرفز ات یدرکمدن
و جهد ایلک کرک شکره دایم آو آولیه و سموز اوله اکر خوش خلق الر
سمز قله و اکر بد خلق السا آرق قله چون شکره سموز اولسا و صیرو اولسا
علاج ایلک کوکو الور و واخی جهد ایلک کرک شکروده هیچ عیب اولمیه
قش کوننده اسی اوده دوته و یاز کوننده سوق اوده دوته تا اسی یل
اسمیه و خوش ققولر قتنده اوله والله اعلم بالصواب

اون سکزنجی باب شکره‌لرک طبیعتن فرق ایلک بیان ایدر

ومشلر شکره طبیعتنده و ترکیبنده و کیفیتنده بربرنه بکزور اما طغان
وکلندن معتدلرکدر و لطیف‌راقدر و نازکرکدر علی الخصوص کم وحشی
اولا مسهل نسنه‌دن مزاجی متغیر الور آنک صیرولغی اکثر اسدن الور
و یاشدن الور آنک علاجی اولدرکیم داروی مسهل ورلر قوت و کودسی
قدرنجه ورلر آنچه دخی طغان طبیعتنده در و اکر ضعیف ترکیبدر اکا داخی
داروی آنک قوتی قدرنجه ویره‌لر اما وکیر شاهینوک مزاجی اس و یاشدر
آنک صیرولغی بلغدا اولور اما طاغ شاهینوک دخی اتی و یاش در اما
چقر شاهینوک مزاجی سوفه یقین راق در اما وکلندن یوهنک مزاج اتی
و یاش در اما چقرک مزاجی سوق و قریدر کمر کیم غلوی چقر اسیه یقین

و بیجکی سکردکی قدر ورا و اکر شکره نکث طبیعتنده یرمز خوي اولسه آنی
کسدره و داخی واجب در شکره نکث اشنه شکره‌ه بر کشي‌یه ویره کیم
شکره‌یه یوسلو و آوه رغبتلو اوله شکرنکث زحمتنه قتلنا پس شیله کرکدرکم
طغانجي نکث طغاندن آیرق هیچ اشی اولمیه تا شکره تیمارسوز اولمیه و دایما همین
آنکث ایشنه صرف قله هرکون آنکث احوالنه نظر قله تا طبیعت متغیر اولوب
صیرولغین و صاغلغین بلا چون شکره آغدن چقره کزن دکا آیاغنه بند
بغلیا و یدي کوندن شکره کزینکث باغن صتران ایلیه و شکره نکث کوزنه
چق بقمیه و همیشه کندو یوزن شکره یوزندن دندره تا اونس دوتنجه
ناکاه آنکث یوزوندن قورقه و اورکه کم اول قتي عیب در و چون
بازدارکث الندن طغان اجسا الن سلکا آرقسن یاقنر اغرمیا و دخی توزدن
و توتندن و اسدن و سوقدن و تحمه للقدن و یرمز ققولردن و اکشی
نسنلردن برکه کبي و ترشی کبي وقولتق توقسندن نکیم بونلره بکور واریسه
دکلنـدن صقنه و داخی آدم غلبه‌سندن و اسرکلردن و حیض کیرمش
عورتلردن صقنه اکرکتورمکث استسیه اکثر کجه کتوره و اکر صیرو اولسه علاج
ایلکث ایومیه تا صیرولغن حقیقت بلینجه معالجه قلمیه تا ضرورت اولماینجه تتکم
بعض استادلر دمشلرکم شکره‌یه چوق دارو ورمکث کرکمز تا شکره چق
یشایه شکره نکث دوالرینکث یکرکی اولدرکه شکره صحراده آنی سکا حادت
ایلمش اوله و مزاجی اکا موافق للش اله و هر قوش کندو طبیعتنجه بسلیه
و فرق اتمیه یودن وحشي و چقردن نشاهن و بازدار کرکم ارد اوله و صبرلو
اوله طغانکث جفاسنه قتلنجي اوله و طغان اکرتمکده حیله‌لرکث یکرکی اولدرکیم

بگلري قات آق اولا تني لطيف اولا اول دكلي چقرلردن يك الور و واخي پروازي الور الله اعلم بالصواب

اون بشنجي باب سقاوه‌نك زيركلكين بيان ايدر

بو صنعتوك اربابلري شويله روايت قلمشلر كيم سقاونك يكركين و يرمزين شاهنه قياس ايلك كرك بعضلر دمشلركم چقره قياس ايلك كرك صحيح راق الدركم غلوي چقرا قياس ايلك كرك يكركي اولدركم قاتي آق اولا و اكسسي كيك اولا قيرغي قصه اولا بويني ازون و انجكي ازون و برني بيوك اولا والله اعلم بالصواب

اون التنجي باب آله بيان ايدر يعني طوشنجيل

مصر استادلري روايت قلورلر كيم آله‌نوك يكركي اولدركم تني محكم و دكرمي اولا و كوده‌سي بيوك انجوكي ازون بنچه‌سي اچق اوله و دمشلر مغرب آلاسي دوكلندن يكرك اولا و يعني دمشلر يكركي اولدر كيم رنك قزل اولا و بويني ازون اولا و قيروغي و قندي ازون اولا باشي كچك اولا و قزل اولا قاشي يكسك ايسي بيوك اولا انجكي يوغن اوله اكر صحراده كرنج عشن الورسه هيچ اشه يرمز الور و الله اعلم بالصواب

اون يدنجي باب طغانجي نجه كركن انى بيان ايدر

محمد بن عباس و غطريف حجاج شويله روايت قلورلر پادشاه‌لردن كه شكارعلمنده مشهورلردي و حكيملردن كم بو صنعتك استادلري دمشلركم طغان جيلرك يكركي اولدركيم طغان ايو بكليا و شفقتلو اولا و تدبيرلو كوجوك اوله حكيم نقش اوله قفيجي اولميا دوا ايلكده و تيمار ايلكده و اكرتمكده

کون طغدقدن کن دوتلنجه کرو بغلسلر کیرو صندرمغا قصد ایلسلر اول یردن صنور و عرب استادلري چقر اکر تمکده دمشلرکیم دکلی شکره‌دن چقر ادمه انس دتر و بهادر الور بیک آولره دمشلرکیم چقر دکلی شکره‌دن نصاب الور یعني نکیم صحراده پرنور تا دتمغا امکان وار یوز دندرمز وبنلردن زیرکلر الور اردکی پروازده دتر اکا غلوي چقردیرلر والله اعلم بالصواب

اون اوچنجي باب چقرک رنکنک یکرکن بیان ایدر

بو علمک معرّفلري شیله دمشلرکیم چقرلرک یکرکی اولدر باشی کچک اولا بوینی ازون اولا کوز چقر اولا نظر تیز قشي یکسک اوله توبي از و یمشق اولا قصه تولري تمام اولا بورنی یغن قیرغی دبر و برمغي و بیک و ارقسی یصّی او آغز و برننک دلوکی کیک اوله کوکسي یقن و قیرغی قسنجو اولا ایکي جکننک اراسي کیک و دل قره اولا بوي دک چق بیجي اولا چون بر یروه اوترا ایقلرین بربرینه یقین دته و هم کرلمشدرکم غلوي چاقرک قیرغی بوکی اون درت الر انک آدنه جردي دیرلر چقرلرک یکرکی در هر چقره بو صفتده الور کوکچک الور والله اعلم بالصواب

اون دردنجي باب چقرک یکرکی کم بیک شکار قیلور انی بیان ایدر

شیله روایت قلورلر که چقرک قیرغنوک اکی یان قره اولر آتی اولمیا اکر الورسه آزجق اولا اول چقر توتله اولر زحمة قتلنجي الور امّا اول چقر کم صارو اولا اکسي آتی اولا آوجي الور و امّا اول چقر کم قزل اولا رصاصي یعني نه قرا نه آتی اولا داخي کوز صاري اوله بهادر الر و تیز اوچوچی الور امّا اولی چقرکیم قنتلرینک و قیروغنک نقطلر یعني

مجموع خلقت اولا تحنکیم بکلردن بریر اوستنه قویه صلیب بکزیه اترجق قیرغی ازره اتره و جق بیجي اولا و تز سکرجي اولا چون جنقره اراق وره و خلق خوش اولا خوب صورتلو اولا بو صفتلو شاهین اوچوجی الور و الله اعلم بالصواب

اون برنجي باب شاهنوک رنکنک یکرکن بیان ایدر

و مشلر شاهنوک رنکنک یکرکی قزیل الور انک مقام عمارت یرلره یقین الور شکل موزون و خلقت خوب بهادر بیوک آو آولمغی تز اکرنجي الور اما اکثرینک مقام قیاده و صحراده الور و آو صوجی الور و آنلرک قیرغی مجموع الور اول آتلق کم قیرغنک کنارنن الور چقنجه الور و روشن الور و اکر پرواز ایلسه هواده کودن غایب الور و اما اول شاهین کم قره اولا انک مقام صو کنارنن یا آوالرده الور انک قیروغنک کنارنن آتلق اولمو اکر السه از الور اول شاهین استه صوغو قتلنجي الور و اسکندریه استادلري شویله صانرلرکیم شاهنوک دکلی اصلده اکرسانزلر اما بنلرک رنکنک تغیر یرنه تعلق الور بو صنعتک استادلري شیله و مشلرکم بو نشانلر طاغ شاهنوک واخي الور اما آز الور و چوق عراق ولایتنده الور والله اعلم بالصواب

اون اکنجي باب چقر طغانک یکرکن بیان ایدر

غطریف و ادهم روایت قلورلر کیم شکره علمنک اوستادلرندن کم چقرطغان دکلی شکره لرداً آوه حریصراقدر و اکرنکا قابلدر نظر تازه در تز اوچیدر قوتي قاتیدر و بهادردر زحمة قتلانجي در نفسي جق اجمغا قتلنور عرب استادلر و مشلردر چقرک اوجماقده شول قدر قوت واردرکم اکر

سکزنجي باب شاهینك زیرکلکین بیان ایدر

اتفاق ایلمشلر عرب استادلر و عجم استادلر و یونان استادلر کیم شاهینك یکرکی و زیرکی الدر کیم آغز کیك اولا ارقسي و برن بیوك اولا و دودغي برقق اولا بوینن ازون اولا انجوکی طلو اولا کوکسي و ایلوغي قسه اولا و کوزي چقر آولاجق ببجي و سکرجي اولا عظیم کوجلو اولا وقسه قیرقلو اولا وقره وللو اولا بوي دك اولا چون اتره اکی ایاغن بربرینه یقین دوته وقت اتلو و آغر اولا بغایت ایو الور

دقوزنجي باب شاهنوك یکرکن بیان ایدر

روایت قلورلر شاهین بیوك اولر آولیه علامتر الدرکیم باشی کوکجك اولا یوز اوزن اولا و داخي بوینن ازون اوله و برني ازون اوله خواني نك یعني قلتوغي یکري قسه اولا و انجکي قسه اغز بیك اولا وقرصغي کیك اولا قاشی بلند اولا و نظري تز اولا تبنعي لطیف اولا بیلي قسه اولا ایلوغي دکرم اولا قند آجوق قیروغي ازون و بربرندا قسه راق و قیرغنوك اوستون توي قسه و وایم توبي سست دوته اسکندریه استادلري روایت قلورکیم بو صفتلو شاهینوك مقام مغرب ولایتنده الور انلر اکا بکنجیر دیرلر ارقسي قره الور زشت لقا الور والله اعلم

اوننجي باب شاهنوك تز اوجدغن بیان ایدر

روایت در مشلرکیم شاهینوك قاتي اچوجلغنوك اولدرکیم بیل انجه اوله و قیروغي دکرم اولا و باشي دکرم اوله و بوین و انجکي ازون اولا و قاشي انجه اولا وایلوغي بمري و برن دلکي کیك اولا کوکسي بیوك اولا

اولا زحمته قتلنجي اولا خلق خوش اولا تعليمه ككو اولا و آغر اولا و بعض استادلر شويله روايت قلمشلر كيم طغان قراكو اوده اولا اله آلالر اكر ال ابرسه يوز كوكلولك نشاندر امّا اكرچه شاهنده و چقروده اصرمقلق خاصيت واردر اولكيم چق اصرمز اولا بهادرالر و بعضي تجربه اهلي دمشلر كيم اكي طغان بريرده بغليلر ديوار يقين راق قنفسينك چنقردوغي يكسكرك اولورسه اول قوتلو الور دمشلر بو دكلي نشانلرده آتمجه داخلدر على الخصوص قوادمي يعني قنشلرك اچندغي درت يوكه قوادم ديرلر طغانك اول قنتلري ازون اولسه تيز اوچيجي الور و يونان حكيملري دمشلر شكره نك يكركي اول دركيم قوادمي ازون اولا اتلو اولا آغر اولا و نفسي ازون اولا تيز اوچيجي الور شاهينه قياس ايلك كرك كيم بو صفت آنده واردر و اول قوشلر كيم قوادمي قسه كلكك كبي و بلدرجين كبي و درّاج كبي اوچجي للر والله اعلم بالصواب .

يدنجي باب شاهين طغان بسلمك بيان ايدر

غطريف روايت قلور تجربه اهلنده كم شاهين دكلي شكره لردن تيز اوچوجي الور و اراق اوچوجي چابك الور چون اكرنه چق آولاجي الور و ارسجانيش حكيم دمش كتابنده بلدم كم شاهين طغانك كوكسي بحوكي دكلي شكره لردن محكم در انكچون شاهين هواده قشه كيم انر اوّل كوكسي ايله اورور اندنصكره پنجه سلا دوتر بو قول اسكندريه استادلرنك قوليدر امّا يونان حكيملري دمشلر كيم شاهينوك يكركي اولدركيم اوده كرچ يمش اولا هيچ اشا يرمز الور و مصر اهلي اكا قرقير درلر

التیجی باب شکره نک ایوسین و زیراکلکین بیان ایدر

روایت قلورلر ترک استادلرندن و روم استادلرندن کم طغانک یکرکی الدرکم باشی کیجی اولا بوینی ازون اولا برنی و بر ماقلری یوغون اولا وکوزی و اغزی و قرسغی و کوتی و برننوک دلوکی کیک اولا و قلاغی وکرمی اولا حوانی یکلری یعنی قلتوغی یوکلری قسیجق دزندکن اولا یقصی ایالو اولا ورنغی قره اولا طعام تیز سکرجی اولا کوکل شاذ اولا و چق سلکنیجی اولا و چوق چنقره اراق چنقره و صورت قرغه صورتنده اولا و اکر بو شکلده طغان اولسه و داخی ارقسی قره اولا انجلین طغانک نظیر للز ترکلر اکا جغری درلر بو نوع کروک یواسنده بر یوری الدوغن و یواسین الجق اغاجلرده ایلر قتی بیک الور و بهادر الور بعضی ترکلر اکا طرحان درلر و داخی ومشلرکیم طغان طلو و یغون کرک اما خراسان طغانجیلری بو دکلی نشانلرده متفق درلر کمرکیم درت نصنده باشی بیوک کرک درلر کوز دار کرک دیرلر وکودسی بیوک و آواز تیز کرک ددلر اما چین استادلرینوک اتفاقلری بو درکیم تیز آواز اولا و آغر کودلی اولا و قیروغی قندر چنقره بکزیه و روایتدر اهل تجربه‌دن اول طغان بیک شکار قلیجی اولا و ایراق اوجیجی اولا و قوتلو اولا علامتی اولدرکم یوز ازون اولا کرکس یوزی کبی و باشی یلان باشی کبی و کوکسی و بغزی یصق اولا و اغزی و برننوک دلوکی کیک اولا و کوزی روشن و تیز اولا و قاشی اق و کیشاق اولا و قیروغی و انجوکی قصه اولا و اتلو اولا و دلی قره اولا و ایاغی یشیل اولا و پنچه‌سی یصی اولا عظیم کوجلو اولا تنی قوتلو

اولورسه کرک مزاجنک استعداد قدرنجه بس اکر تکوینده صو و توپراق غالب اولورسه کیرو کندو اصلنه دنر اول سببدندر کیم اوقاتده یغمورلا جانورلر یغار بزم روزکاروموزده داخی بحق کرمشوز والله اعلم بالصواب

بشنجی باب طغانلرک مرتبلرِ نقدر در انی بیان یدار

بو علمک فیلسوفلرِ شیله روایت قلورلر کیم طغانن بش مرتبه قومشلر بری آشانی اکنجی خالور اجنجی کداري دردنجي رواج بشنجی کرنجي بعضیلر ومشلر کیم شانی یکرکدر دکلی طغاندن عرب دلنجه غطاف دیرلر رومجه پولشرفن درلر بو اولدرکیم یوروی یوادن آلالر اول دقتکم توی داخی بتمش اولا و بعضلر ومشلرکم خالور یکرکدر دکلی وکانلردن عرب دلنجه اگا عاطفي درلر و رومجه کلدنش درلر بو اول در کیم اتسي انسي بسلیه بیوینجه و لیک دخی یواسندن اچمش اولا و اولامامش. الا و بعضیلر ومشلر کدایي یکرکدر دکلی طغانلردن عرب دلنجه بدر دیرلر و داخی وحشي دیرلر و یومجه اکسوپیانسین درلر و بو اولدر کیم اتسي اناسی او اولتمش اولا و اکرتمش اولا و آودن اتوري آغا وشمش اولا کوز وقتنده و بر داخی رواجی دیرلر عرب دلنجه راجی دیرلر و رومجه تخشیش دیرلر و بو الدر کیم دکلی قیش او اولمش اولا و سوق یمش اولا الک یازه اغا دشه و عرب اگا مختلف داخی دیر ایو آوجی الور امّا خیانتلغندن ایمن المق کرک و امّا کرنجي دکلی طغانلردن یرمزراغیدر عرب دلنجه مقرنص جیلی درلر و رومجه اکتومین درلر و اهل عراق اگا کزیر دیرلر بو الدرکم یوروسین بسلمش و طاغده کرنج یمش اولا و کوز قورمش اولا

يواسنده بلدوغز وارور من ديدميكم ممكن در زيرا اكرمشوزكم يغمرلا
قريبغا يغر حكما ومشدر كم هوانك مزاج اس و ياش در يعني كرم تر و دو
صوقلق اكا عارض در شايدكم يلك حركتندن انن قرار دة غطريف حجاج
ويمش بلورمسو كيم موصلدن هارون الرشيد قتنده ايدك للده آتي طغان
وتردم خوب صورتلو بنم للدن طلبدي صندم جانور كرد طغان صالد ويردم
طغان پرواز قلدر تا كوزمدن غايب الدر و بن داخي اندن اميدم كسدم بر
ساعتدن صكره كردم طغان هواون اندي بر جانور دوتمش بالغ بكور اول
جانور الدم هارون الرشيد قتنه كلدم بويردكم بر الكن اجه قيدولر و اول
جانور اول لكنده قودلر و كردلر و علمالري اقدر و بردركم هيچ بلورمسو هواده
جانور اولر مقاتل ديد يا امير المومنين روايت قلورلر عباس اغلى
عبداللهدن كم ديدر هوا معمور درلو درلو جانورلردن اول كيم يرا يقنراق در بر
جانور در يلان بالغنه بكور اول هواي غليظده يمرده قر و هوانك حركتنك
حرارتندن طغرو بعضلر و آتي طغانلر اول جانورلري ديدلر هارون الرشيد
اول لكن كتوردولر اول جانور بنلر كستورديلر يونان حكيملر حكايت قلرلر كم
چون كنش يره و كيره وقنور انك حرارتندن دكيردن بخار قلقر و بر
ياش دتن قلقر چون اكسي صوق هوايه كم ارثرلر جمع اولرلر اكر اندن
كچسلر اود كرهسنه ارشورلر البته حل اولرلر و بلوريز اولرلر و بعضي لر
ديرلر اود اولرلر اكر هواي لطيفده قلسلر انن بربره ولشرلر داخي بلت
پس ياشلق انلرك طبيعتنده غالب اولرسه قار يغر و قورلق غالب
اولرسه يل الور و اكر معتدل اولرسه يغمر يغار البتده بر تركيب آنن پيدا

اولولر بیوک قاشلو ایکي یمزواسی اولور برندن ات، طغر برندن قوش دغر و بو معني ارسطاطالیس کتابنده کتورمشدر بشنج مقالتده کم اول قشدن کم ات، پیدا الور سبب اولدرکم ولکو اول قوشه قرلور و هم دمش کیم اکی کشي کردم کم کرمشلر ولکو اول قشلا جفت الدوغن

ووردنجي باب شکره‌نك رنکن بیان ایدر

بو طایفه‌نك اربابلري دمشلرکه طغانك رنکي نك یکرکی و ظریف راغی و بهادورراغی الدرکم بوینوك براسنك نقش کوکسنك نقشي کبر اولا واك یوکشر کم قیروغنك اکثر یانده درقزل اولا کندو قزل اولا یا قرا اولا و کوکسنك خطري کیك اولا و قلتوغي تولر صارو اولا امّا روس و ترکستان طغانلر بیوك آق الور غطریف روایت قلور کیم شکره علمالري اتفاف ایلمشلر کم آق صغانلردن یکرك و لطیفراقدر و تیز اکرنجي و چق اجماغه صابراق در و هواده چق برواز ایلجي در عجم بازدارلري شیله روایت قلمشلر کیم اق طغانك اصلي کرکسله طغاندر بعضلر دمشلر اکر بو قول راست السایدي کاه اتّفاق دشیدي کم قره طغان داخي اولیدي بوني هیچ کمسنه نشان ویردکی یقدر و آق طوغان للر الاّ اول یرده کم آق سقسقان و آق کلکلك و آق ولکو الور ولیلدرکم رنکك اختلافر ولایت تعلقدر تنکم خاقان اعظم دیدي بزم ولاتیده آق طغانلر الر کم چون یور چقرورلر هوایه دکرلر و هواي کثیف اوشورلر و اندن جانور کتوروولر اول جانورلرك مکانر آول هواد اولر و یورولرینه یدررلر اول سببدن آق طغانك حرارتر غالب و صیّادلر روایت قلور اول جانورلردن طغان

اوجنجی باب بازلرك یكركی بلمك بیان ایلر

روایت قلورلر علمك استادلرندن كه بازلرك یكركی‌لارقی و بارقی در و ارمني در و دیلمي در و افریقي در و دربند در و خزنیدر بنلر دكلی ولاتیلر ادیدر بونلردن آشغاراق كلیبردر و كرجستاني در و تركستاني در و بروي در و رومی در بونلردن یوقراق هندیدر و چیني در و حبشي در صقلابي در و سكوستاني در و لكوستاني در و دهستاني در امّا لارقینالك علامت اولدركم شهلا اولا یعني قیون كولو الا آرقسي قره اولا امّا بارقینونك علامت اولدركم برمغي یغون اولا قند ازون اولا صورت چركین اولا افریقنك علامت اولدركیم كحل اولا آیغي كري مرمه چكلمش كبي اولا ایاغي یوغون و اتي اولا چون كرنج سجك كوي قول اولا قان كبي شیله كروم علي كامه كتابنده كم دمش یلدم كالا روان طاغنده طغانلر كه افرقیه طغانلر كب یدي الاكوزلري بندن بیوك رك و داخي مختص رازي شیله دمش كتابنده خزاوان طغانلر داخي اول صقنده در و دیلم طغاننك علامت الدركیم بوین یوغن الور یوكي چق الر كو چقر الور قاش یكسك كري ازرق الر برن دلوكي كیك الور ایسي آتي الور امّا روم طغانلرینوك علامت بو در باشي بیوك الور بوین یغون الور آیاغي صارو الور یوكي قول الور امّا دربنده طغانلربنك علامت كودسي بیوك بوي دغري قوتلو كوكسنك نقشي نك خطلرینوك اراسي كیك قاش ارنجه بدنوس قاش كبي آیغي یغون الور كرجستان طغانلریك علامت اولدركیم كوز صارول آقلو اولور یغون آیقل اولر قاش ككلك قاشي كب الور خوش كوجك الور تز اكرنجي الر امّا كلیبرده و دهستان دكلي جنس الور بر جنس مخصوص المز زحمته قتلنجي

ترک ملکلرندن بر ملک واردي خوارزم ولايتنده خوز دشدي. کردیکم
آوچیلرک دستوانلري آت دریسندن صوردیکم دستوانه کوزي نچون آت
دریسندن ایلرمز دیدي دیدیلر کیم بو قشک چنکالنک زخمي هرکیو اکلمز
اندن اتوري شویله ایلرز دیدیلر داخي روایت قلورلر کیم اول قوش
که رنکي قولدر قرارق کود مجموجه یمراق اغز بیوک ایاقلري یغون آیاسي
دار قوتلو بر کتابک مصنفي ایدر عمرده هیچ کسي کوردم بو قوشي کورمش
اولا کمر وصفن اخبارده اشتمشلر امّا اول ایدرلر بر کو صله ویرکمده الّي
قوش ارر دیرلر اکر بر کشي سوال قلسه قوشي طعامدن اترو اولدرر بر
قوشي ارجق ینا نا (نه) حاجت کیم الّي قوش اره اخرنکي قوشي ییه
جواب بو قوش بولق قتي آجیجیدر چون هوادن انار قوش ارور یره
اندورر کندو قرقرکیم یره دقه کیرو هوایه دکر کیرو نظر قلور اول اوردغي
قوش بلورمز ایرق قوشلر کرر کیم اچارلر سانز کم اول اوردغي قوش
دشمدي کیرو بر قوش داخي شیله قلور دکلن دثرر کیرو هوایه دکر درت
یتّا نظر قلور هیچ قوش کرنمز ناچار اوّلکي آونه وارور ییر بوندن صکره
لوّاق در ترکچه قلج قوش دیرلر بو روزکارده واردي آتمجه‌دن کچرکدر برني
بیوکدر قندي ازون در آیاغي صارودر قزیل راقدر کوي قاره در صناسبن
آق توز ارقسنه دشمش کبي درهرکیو کوردم کیم او اکرنمش اولا وکشیي
الندہ شکار ایلمش اولا امّا بر کون کوردم بر قرتالک هواده آردندن ارشدي
قولتوغندن کردي دلدي و جکر وبندن چقردي داخي یدي و الله اعلم بالصواب

و چاقر شکار کبي در آندنصکره غلواي چاقر ديرلر عرب دلنجه صاقر درلر
انڭ مقامي مشرق طرفنده اسوزلقلرده الور و انڭ آدي کيك وطوشن
و طرندر و بر نوع خرجال ديرلر و ترکجه کوچ ديرلر اکثر مغرب طرفنده الور
انڭ آدي کلکك و صيغون کيك و دوشندر اله کم اردك داخي اله
و ليکن نادر واقع آلور آندنصکره زاولي چقر درکم عرب دلنجه اکا صقر حجازي
درلر قيرغي ازون الور کوکسنك نقشي چقر کوکسنه بکزور آياغنوك
صارولغي برننك ذي سقاويه بکزور اڭ شکار صغون و دوشن در آندنصکره
سنك در عرب دلنجه کجلي درلر ترکجه بيل درلر انڭ شکاري اوفق
قشلردر زحمة قتلاتجي الور بر ايروي نوع داخي بر آيرق جنسدن اوّل اله در
عرب دلنجه عقاب درلر روم دلنجه ايطوس درلر ترکجه قره‌قوش درلر
انڭ شکاري کيك و دلکو و قرت در آندنصکره والدر عرب دلنجه زمج
ديرلر روم دلنجه کيبتوس ديرلر و ترکجه قرتل ديرلر آنوڭ آدي طوشان
و طورنه وقاز در اما بر نوع داخي طغرل ديرلر دکلي سنکرلردن يکرکدر و ليکن
اني دکلندنصکره ذکر ايلدك انکيچون کم عزيز ألوجود در کمسه النده موجود
دکل کتابده شويله کوردم استادلر روايت قلور کيم شکره‌نك يکرکي
و فاضلرغي کودسي بيوك قيمتلو عظيم هنرلو چق آوجي چون يشنا پرواز ايلر
اردك و قاز دکلن الور شاهين کبي قوش اورور کيرو هوابه دکر و بر ايرق
قوش اورر تا دکلي قشلري آلور اللي قوش آلورسه دکلن اورر تا دکلي
قشلري آلور دثورقق صکره‌غي قوش دوتر اوترور و بر عزيز نفسلودر ککوده
اله کيرمز کمر کيم چق روزکار کچه و چق رنجله اله کيره روايت قلورلر کيم

و لیکن ضعیف ترکیب در انوک شکار معلومدر اگر بهادر اله کوکرجن
و ککلک الور اما اوچنی جنس ایرق جنسدن شاهین در عرب دلنجه داخی
شاهن درلر ترکجه یبق لاچین درلر رومجه زغنوس درلر اوه‌لرده اولور
طاغده آولندر یکرک و بهادرراق اولر بیک جانورلر شکار داخی الور اما عمر قصه
اولدوغنه سبب الدرکم نچون بر قوشک آرونجه اولسه اول قوشی قومز اول
قدر درشر کم تننده هیچ قوت قلمز و چوق زحمت چکس او اندن قورتلمسون
دیو و چق حرکت ایلدکندن حرارت غریزی مزاجن اعتدالدن چقرور کرنجده
داخی کیچ قلدوغی اندندر شکارنک حدّی اوردکدن طورنیه دکین الور اونک
بکرکی پرواز وه الور اندن شکره داخی شاهین در عرب دلنجه هم شاهن
درلر و ترکجه لاچین درلر و رومجه پدریدس درلر انک آوی ککلک در طرنه
داخی الور انک مقام طاغده الور چقر طغان انوک تابعدر اناسی شاهین در
اناسی چقر در طغان اکبرر ولیکن کووس طغان کووسنیدن یکرکدر بیکدر
بوین ازوندر باشی کچکدر قندر انجه قیرغی قسجق یغاغی قره انک آوی ککلک
ورد طوشن و سفسیفن داخی الر یویعه انک تابعدر عرب دلنجه یویو درلر
و مصر اهلی بیذق دیرلر و خرسان اهل سبتره سنقور دیرلرو ترکجه طرنای دیرلر
انک مقامن هیچ کمسنه بلمز قنده الور انک آوی بلدرچین و ککلک و اوفق
قوشلر در کمر کم بغداد اهل اکا وراج الدررلر اج الجق کندو آیاغن
براغرودغندن خیری اولمز حرصندن اترو اما بر ایرق نوع بر ایرق جنسدن اول
چقردر انلرک یکرکی سنقوددر و رومجه اکا زونکر فلکونن دیرلر استاذلر
شویله روایت قلور سنقر ترکستان ولاتینک چقریدر انوک شکار شاهین

کیک بر ضربله دشرد ملک شاذ اولدي بویردکم جتقدرالر شکار ایچون ناکاه عجم ملکنک اغلی کچردي اول قوشی اغلنه یاپشدي الدور بهرام ایتدي ملک کارلوس بن دشمانلق قلدي دوستلق طریقنجه پس بهرام قپلان ویریدي مغرب ملکنه بتي یزدي بو یکرک شکار ایدر برصدن النوک واخي چون کارلوس قپلانوکك وصفن بنده اقدي و صورتین و شکلین کوردي وصف ایلدوکنه لایق شاذ اولدي و بیوردکم اجقدرالر اودن انورو و ملکوک قرداشي اشندي و قپلان کورمکا واردي قپلان سکردي قرنداشنه یاپشوب مجروح قلدي شیله کیم هلاك الدي مغرب ملکی تعجب قلدي عجم ملکنوك اشنه کم نجه انتقام الدي رحمت سوز اکرچه اول نسنده برزم قصدموز یوقدي بهرام چون بو سوز اشتدي اول اشنه پشمان اولدي .

اکنجي باب شکره نوعن و جنسن بیان ایدر

روایت قلور غطریف ادمدن کیم بو علمك استادلري شکره وصفنده ومشلر کم شکره اکی صنف و درت جنس و اون اوچ نوعدر اول اکی صنفك برینه زنکلاباي دیرلر عرب دلنجه اصفر العین دیرلر اکنجیسنه سیاه چشم دیرلر وعرب دلنجه اوعج دیرلر و ترك دلنجه قراکوز دیرلر اما اول درت جنسدن بریسي بازدر عرب دلنجه واخي باز دیرلر و ترکچه چقر دیرلر و رومجه یراکی دیرلر عزیز نفس در و خوش منظر و لطیف طبع آدي کوکجك در و باشه انوك تابعدر عرب باشق دیرلر و ترکچه آتمجه دیرلر و هم قرقو قوشي دیرلر و روم دلنجه اکسفترین دیرلر طبیعتنده طغان کبي در

اقاويلندن بر كتاب الومه كيردي فليبليبوس بن ماديقوس الملك كم
اول كتاب سوفيا زماننده كچمش ملوكلرك اخبارندن چون اسكندر پيدا الدي
اول كتاب اسكندر النه دشدي اسكندردن صكره برزم للزه دشدي عجم
ولايتندن بركشي كلدي او نيقولاس اول كتاب ترجمه ايلدي اسقف
قوكندن چون ملك قسطنطين رومى بر كون شكاره عزم قلدي شكار
ايلركن بر دكيز كناره ارشدي ناكاه اول ملك برشاهين كر ديكم بر اردكى
هواده عاجز ايلمش اردك جان قرقسندن كندوي دكيزه برقدي شاهين
دكر و هوايه ذكدي بلوريز الدي اول ملك بيوردكيم اردكى سودن اچورديلر
حال شاهين هوادن اندي اردكى الدي ملك ايتدي بو قوش بهادر قوشدر
يغاجيدر برزوم خدمتوموزه لايقدر ديدي پس صيادلره بو يردا اول شاهين
جق حيله لريله اله كتورديلر اول كشي كم شاهين آولندي اول ملكدي و بر
روايت داخي شويلدركيم بو ملك بر دكيز كنارنن كچركى ملكوك نظري بر
اديه دشدي كردي بر محكم ير ديدكيم بنده شهر بنياد قلغه يرار استنبول بنياد
قلدي اول ملك آدي قسطنطين ادي اول شهره قسطنطنية اد ويردي
و دخي غطريف روايت قلور كم بر كتابن كردم اول كشي كم آله آولتدي
مغرب ملك بدي فرنك اصلنده ايدي كارولوس آدي چون يونان فيلسوفلري
اول تشوشك شكلن كرديلر سلاحن و قوتين وكديلر ديديلر بتوك
خير ترتينه دكمز و راحت رنجنه برابر دكل برزه بو شكره كركمز ديديلر ملك
كارلوس كردكم يونانلر بو قوشن بلكمديلر عجم ملك بهرام بتي يرزدي
و ديدي بو قوشك آدي چقردن يكركدر چون بهرام آنك آون كوردي

معاویه بن ثوردن بر کون بر چه آونه وارمشدي بر نچه بر چه آغنا وشدي
ناکاه بر چقر طغان کچرکن بر چه کوردي اشتهي غالب اولدي و نفس طالب
کندوي دامه کرفتار اولدي معاویه کردیکیم قوشش کندوي مبتلا ایلدي
دتدي و قندلرين کسدي خيمه بوجاغنه برقدي و اوتکنه ات براغو و بردي
بر نچه زمان کچدي قوش کستاخ اولدي چون اتر کوروردي ال اوزرنه چقر
یردي اول واخي النده کتورور یورو وردي بر کون بر اغلان الينه کوکرجن
الوب کدروي اول چقر صکرتدر اول کوکرجن دتدي و يدي اول عرب
ملک ديدي بو قوشش داخي اول قوشه بکور يونان ملک ديطرس اکرتدي
بر کون بو عرب ملک سوار اولدي آوه چقدي چقر طغان کتوردي ناکاه
بر طوشان چقدي بو قوش آني کرجک قصد ايلدي چونکيم ايرشدي بر
ديدي دوشن ووشدي في الحال دتدي اول بک ايندي بوکا قوشلر آولتمق
کرک دوشن اولمق خود بنوک صنعتر در ومشلرکيم چقر طغان آولدنلر
وکلي عرب تابعدر درلر روايت قلديلر کيم بر ملک واردي رومية الکبري ده
قستيانوس ديرلردي تفرج ايدرکن ناکاه کزي شاهن طغانه طوشش کلدي
اردک آردنه وشمش اردک انوک پيتندن کندوي صويه براغوردي شاهين
کيرو هوايه دکر اول روم ملک ديديکيم بو قوشش غايت قوتلو قوش در
انوکچون هر بر قوش سو يرندن هوايه دونمز اول ملک هوس ايلديکيم شاهن
بصيد صيادلر بيوردیکيم شاهنر الە کتورالر حيلەلر ايلديلر شاهن الە کتورديلر
واخي آولتدیلر اول کشي کيم شاهن آولتدي قستينانوسدر و داخي شويله
روايت قلور هاشم بن نغير و سعيد بن سليمدن کيم بابل استادلر

زیرا کیم شکره لرك یکرکی طغاندر و ومشلر طغانجیلرك اوستادي ملك ديمطرس
در و طغان آولتمق آنك سنتدر در اول وقتده بر ملك وار اودر
تافرسطوس دايم صغن كيك آولردر اتنك دمرنن آغويلا سوردر و زغرلر
بسلردر چون طغان اشتدي صغين كيك طغان آولتدي بر كون تافرسطوس
آوه چقدر بر طاغه ارشدي طغدن بر ككلك چقدي طغانر قيوردر طغان كلدي
قوليو چلتويه دشردي اول كشي كلدي ككلك آرارکن بر زغر واردي ككلكي
دتدي چلتودن چقردي تافرسطوس ديدي البته بو طغان آون زغر کرکمش
ايدرلر طغانله زغر بلا آولتمق اندن قلمشدر درلر عيسي بن عباس ايدر
تجن كيم طغان آولتمق عجم ولايتنه ايرشدر عجم ولايتنده بر پادشاه واردي ودي
شابور بن سلم آدي صيادلر بيوردیکم طغانلر اله كتورالر صيادلر آغ
كرديلر طوغانچون كوكرجن بغلديلر ناكاه آتمجه كچر كوكرجن كردر طعام طمعندن
كندوي كوكرجنه اوردي صياد آغي چكدي آتمجه دتدي صياد كردر بر كچوجك
طغان عجب قلدي صانديكه طغان يورسيدر اياغن بغلدر داخي شابور قاتنه
كتوردي و ديدر كم بو قوش كندوي كوكرجنه شويله اوردر كم كوكرجن صقد
اولدي شابور بيوردیکم بو قوشي صقلسونلر و اكرتسونلر اكر بو قوش طغان
اصلی اولمدي بو هنر انداً كلييدي كندو قوتنه اعتماد قلوب كندودن بيوك
جانون حمله ايلدي بش اكرتديلر و آولتديلر و دبرلر كيم اول كشيكم آتمجه
آولتدي شابوردي و داخي راسو كم تركچه كژن دبرلر اول داخي زغر
كبي در اني داخي آولتمق عجم تصنيفدر ديدلر و دخي روايت قلديلر كيم
چقر طغان آولتمق عرب تصنيفيدر ادهم بن محرز الباهلي روايت قلور

و مخلب مطبوع قفص ملك ديدي بو عجب قوشدر صنفين بركلين در
برنمش ملك چون نظر ايلدي پك جان كوڭلا آنوڭ شكلنه عاشق الدي
پس صيادلره بيورديكيم اول قوشي بنوم مجلسومه حاضر كتورڭ ديو صيادلر
هربر بر حيله بو نياز قلدلر و اغلر ترتيب قلدلر ناكاه طعام طمعندن قضا
صحراسندن قضا كمندنه كرفتار اولدي او اولدم ضدبلدكم صياد انى اولدي
چون صياد آنى دتدر آيقلرينه بند بغلدر و كون دكـدي اول ملك قاتنه
كتوروي ملك شاد اولدي تختنك بجاغنده بغلندي روزكار آنى رام
ايلدي چون كرين اچر كندوي ملكلك تختنده قرار قلمش بلـر
بركون تخت بجاغنده اتورركن اتفاقاً بر بيلان دتدي ملك ديدي بو قفص
قشلرڭ پادشاهدر داخي بر كون ملك اترمشدي بر كشي بر طوشان
كتورمش در اول قوش طوشانه حمله قلدي ملك ويدر بو قش جبار صفتمش
هر نسنه كم كرر انا قصد ايلر وليلدركيم قفيجيدر و بهادر در داخي بر كون
طغانجي طغان كترب كدركن بر ترك بر طوشان كتورمش كدر انى كوردي
دوشنه يابشدر دخي بيور باشلدي چون ملك بونى كرور ويدكم بو قش ممتلو قش
وركشي النه بقمو كندو اكمنداً يمك استر بونى صحرايه التمك كرك كرالوم
تحركت ايلر صباح الجق ملك سوار اولدي صحرايه تفرجه جقديلر اول
قوشي داخي بللرنه التديلر بر صحرايه الـتديلر چايرچمن دورلو دورلو اغجلر
ملك بو اغاجلر اراسنده كدر بر كنكلك اغاج اراسندن جقدي اوجدر
چون بو طغان آنى كردر قرار قلمدي ملك طغانى صالو ويردي في الحال دتدي
ملك شاد اولدي كيرو مقامنه كلدي طغانجيلر بيورديكيم طغان اله كتورالر

اوّلكي باب شكره نه سببدن پيدا اولدوغينى بيان ادر

كيم بو علمده چوق زحمت چكمشلردي و تجربه‌لر ايلمشلردي و چوق كتاب اله كتوردم كيم يونانيلر علم و انلرنك كتاب لله كرمزدر و هميشه آنك طلبنه اولوردم تا اشتدكيم بغداده قديم پادشاهلردن قلمش دار الكتب وار اسكندر رومي و ارسطاطاليس زماننده اسكندريه التديلر و اول دار الكتب اون ايكي پادشاه النه دوشدي انلردن صكره بر عورت پادشاه الدي اول دار الكتب انطاليه التدر آندن صكره بر ظالم پادشاه پيدا الدر اول دار الكتبى اوده يقدي خراب ايلدر و اول وقتده ابراهيم بن صبلان درلردي بر كشي واروي اول كتابلردن بر قچن الدر و بغداده شماس مطبه كتوردي اول كتابلر يونان دلنجيدر اول شماس آني سريان دلنه دندردي چون كتابلرده بولدم كچمش ملكلرنك اخبارني كردم رسوللر ويردم و ارمغانلر كندردم و اول كتابلري كتورتدم و بلدم بر كشي كيم چوق دللر بلوردر ادر ازلق تركدي سريانيدن عمراني كتوردي اول كتابلرده شويله بيورمش كيم اوّل كشي طغان اولتدي يونان ملك ايدي ديمطريسدر بر كون سيرانه چقمشيدي ناگاه كردي بر طغان پرواز قلور هواده تفرّج ايلديكيم اول طغان نجه پرواز قلور گاه ملك كبي فلكه اغر و گاه غوّاص كبي دكزه انر و گاه موج كبي اوج فلكه ارشور و گاه فضا ميدانده بهادر ار كبي جولان قلور اول ملك انك اثرنجه كيدركن اول پروازدن باز كلدر و بر اغاج اوزرينه تازله نزول ايلدي ملك دوردر نظر ايلدي كردر بر منظر خوب و شكل موزون

بنوم اول مقدارم یوفد کم اولرك سن نه کستاخلق قلم و لیکن امیر اعظم
شهنشاه معظم مالك رقاب الامم مولی ملوك الترك و العجم صاحب السیف
و القلم غیاث الدنیا و الدین عماد الاسلام و المسلمین محمد بن منتشا اعز
الله انصاره و ضاعف اقتداره کم بو کون عرصهٔ عالمده عالی حضرت ملجاء علماء
عظام و مقعد فضلاء کرامدر لکل زمان یقتدی به بو ضعیف نحیف دعاجیدن
استدعا ایلدکم بو کتاب بنم اچون ترکیه دندور ویرسك عظیم منت اولا
دیدکم فارسی دلی بزا عاریت در دیر و آنوك رموز و دقایقنه اطلاعمز اکثر
للو لطف ایلسك بو کتاب ترکیه دندرسك و هم بزم سببمزدن جق
کشیلره دخی بو علمدن حظ و بزی دعا ایله اکالر زیراکیم سنوك دکلی
وللروه فصاحتك واردر علی الخصوص فارسی دلنده نظیرك یقدر دیدی بن
داخی آنلرك سوزین صیمق ترك ادب و برغین دتمق مروت بزلك
اولا دیر سعی بلیغ و جهد بی دریغ قلدوم و امرندن تجاوز قلمدم آنکچونکیم
امراء اسلام اراسنده عدالت و انصاف و ظرافت و الطافلا وکلندن
مستثنی در اسلام مقوی و ایمان مرقی عقیدت صافی و عزیمت کافی
خرشید ضمیر و جمشید سریر کیقبادفر و کیخسرو هنر یوسف صورت و سلیمان
سیرت لیس من الله بمستنکر ان یجمع العالم فی واحد آنوك امتثال
فرماننندن اترو بو بازنامه الدن کلدکجه ترکیه دندردم زیراکم امرانك
اطاعت موجبات شرع و مقتضای عقلدندر امیدور ناظره قاری بو دعا دخی
دعای جمیل و ثناء جزیلدن انتمیالر و حق سبحانه و تعالی اول بارکاهك
سایه‌سین کافهٔ انام اوزرنه مستدام دنه آمین برب العالمین انه ولی الاجابة

استاد عريدن اسكندريه‌ده تصنيف ابو القاسم ربيع الاوّل آينده تاريخ بشيوز طقسان يدي و داخي نوشروان عادل كتاب بعلبكده تصنيف عماد الدين اصفهاني ذالقعده آينده تاريخ بشيوز طقسان اكده ايدي و داخي متأخرلر كتابندن على كامه خراساني كتابنده حلبده تصنيف مولانا بدرالدين محمّد البلخي محرّم آينده تاريخ بشيوز يتمشده يدي و دخي مختصّ داري كتابي ارزرومده تصنيف شرف الدين آلپ ارسلان قرابلي رمضان آينده تاريخ بشيوز وقسن بره يدي و دخي ايرق كتابلر هر كشنوك بزندن كم بر شخصه منسوب دكولدر اشتمشز استادلر اقاويلندن و هم اعتماد آنلرك قولنه در نتكم احمد بلخي دمش در شعر

كوكلومه ديدم كم نچون شاذ دگلسين * بو دنيا غمندن نته آزاد دگلسين
ايش تجربه ايلمكده استادلره * شاكرد الوكو زيرا كه استاد دگلسن

اختيار قلم استادلر و اهل تجارب سزلرندن كوچ يتدكنجه و طاقت امكان ارشدكنجه زيرا بو صنعتوك نهايتـه يقدر و عمر آنوك بياننده صرف قلمق كرآنق دكل مخاطره در حاليه الومدن كلدكنجه سعي قلدم و بو قدر جمع ايلدم مجلسي يوز اللى بش باب اولدي و عاقللرك ذهنلرنه اعتماد كلّي قلدم كرك كيم بو اشارتدن آنلر چوق ايش انسلبلر و بزي دعادن انتميالر انو كچون كم هيچ علم كاله ارمش دكولدر و فوق كلّ ذي علم عليم هر كسي كندو علم و طاقت قدرنجه سوز سويلمش و جهد ايلمشدر و بو كتاب اوّل عمران ولنجه دزلمش آندن عربيه دندرمشلر و اندن فارسيه دندرمشلر و بن ضعيف نحيف محمود ابن محمّد البارجيني المشهور بالكتاب تركيه دندردم اكرچه

بلکه ماهرسین برمجون بر صنعت اشلسک و بر برهان کسترسک
و دکلي سنکره لرون چقار طغان آونی یکرک بلورمیین کیم بو صنعت کیمه
کوجسه سڭا کاکو ور خاصة اتماجه بلکده و بونلرک صیرولغنی و علاجن برزم
عصرمزوه سندن یکرک کشي بلمز زیراکیم اون یاشوکدن برو بو ایشه
مهوّز سین و بو صنعتده دروشورسن قرق ایکي یاشوکه دکین و جق
استادلر یوزن کورمش سن بو علم اربابنوک کتابلرین مطالعه قلمش
سین بو نچه رنجوک ضایع می اولسون دیدیلر بنداخی بو ایکي بیت عمر
خیام قولندن خاطرومده دیدم شعر

طبعوم دکلي علمده محروم دکل * آز اولا بڭا علم که مفهوم دکل
چون ایو نظر قلدم بن اخرکار * اولدي بڭا معلوم کیم معلوم دکل

و لیکن چون اشارت قلدوکو بنی بو جماعت ازرنه الولدکوز و بڭا التفات
اتدکوز بر ایش بیوردکوز امرکوزه خلاف ایلمکا یرمز و فرمانکوزدن یوز دندرمک
باري جمع قلاین استادلر کتابلرندن آنی کیم اشتمشین و تجربه ایلمشین و داخی
اختیار ایلیم نکیم علم طبیعي موافق اوله زراکیم اقومشین کتابکم ماوراء
النهردن کلمشدي ساسانیلردن اخلاط شهرنه تصنیف جمالی محمّد کنجه
ساسانیلر اغلینوک ربیع الاوّل آینده تاریخ بش یوز قرقندا یدي و داخی
قیصر روم کتاب قصطنطینده نکیطاي سقطوفروس جمازي آلاولی آینده تاریخ
بشیوز یتمش بروه ایدي و داخی تورک ملک خاقان اعظم کتابي و دخی هند
ملکنک اکسي بر جلدوه دمشقده تصنیف عزّالدین محمّد پلاساقوتی رجب
آینده تاریخ بشیوز یتمش یدیسنده یدي و دخی غطرایف کتاب کیم

حیوان موجود اولدي پس روح روحاني اشباه انسانیه متعلق ایلدي و آنوڭ حقنده قسم یاد قلدي و دیدي عزّ من قائل لقدخلقنا الانسان في احسن التقویم و داخي دیدي جلّ و علی و لقد کرّمنا بني ادم چون فضل الهي انسانوڭ قالبنه متوجه اولدي محلّ قابل و مستعدّ علوم اولدي و عقلوڭ کلدیله جهلوڭ قاپوسین آچدي و صناعتلرڭ کنجن کیم موجودیدي و هم مفقود فنا بیابانڭ کنجندن چقردي چون شکره صناعتنه ارشدلرو آندا حلال رزق اله کتوردیلر تنکم حق سبحانه و تعالی بیوردي عزّ من قائل احلّ لکم من الطیبات و ما علّمتم من الجوارح و داخي بیوردي عزّ و جلّ احلّ لکم صید البحر وصد هزار صلوة صلوات و تحف تحیات پیغامبرلره کیم برلره حق یولینه قلاغوز الدیلر علی الخصوص آنلرڭ یکرکي و فاضلرغ تنکم قران مجید اجنده مذکور در فضّلنا بعضهم علی بعض کم برزي نحر اهلغڭ فرکولغندا قورتردي و احسان آیدنلغنه الشدردي سرور مخلوقات و خلاصه موجودات محمّد مصطفي علیه و سلّم و آنوڭ یرنلرنیه و اهل بیتنه واصل السون

امّابعد بلکل کیم ایدڭ الله ۆ ایانا بو کتابوڭ مصنّف روایت قلور بعض صادق دوستلروا شکره صنعتنده استادلر و انوڭ معرفتنده حاذق بگا دیدیلرکیم سن شکره و شکاره جق رنج چکمش سن و روزکار خرج ایلمش سن کرك کیم برزه سندن یادکار اوله آنوکچون کیم سنوڭ بو علم اجنده ید بیضاڭ وار برزمحون بر کتاب تصنیف قلسڭ عظیم لطفله دیدیلر زیرا سنوڭ شکارده و بازدارلقده علموڭ وار علی الخصوص طغان

اكش و حمد و جوق شكر اول بروبار باري حضرتنه عالم يقدن
وار قلب ادم عدمدن وجوده كتردي و ملائكه اڭا سجوده كتردكم فسجد
الملائكة كلّهم اجمعون اول خالقي كم منزّهدر نكيم كجن خلقوڭ انديشه سي
ضمائردن و داخي تركيب مادّه صورت و امتزاج عناصردن انوڭ
وصفنده كميّت و كيفيّت يق و اڭك لطفندن مزيّت و معيّت
جوق جهات و وضع و مكان و عقل مجرّد آنوڭ علمنوڭ معرفتنده
حيران و نفوس مفارق آنوڭ حضرتنڭ عرفاننده سرگردان و قادر
كم وارلغي يقلقدن پيدا ايلدي و بو نجه افلاك و نجوم آشكاره قلدي
و انوڭ لطفندن اضداد متّفق الدي و انلردن معادن ونبات و

بازنامه

TL 3

THIS BOOK IS DUE ON THE LAST DATE
STAMPED BELOW

AN INITIAL FINE OF 25 CENTS

WILL BE ASSESSED FOR FAILURE TO RETURN THIS BOOK ON THE DATE DUE. THE PENALTY WILL INCREASE TO 50 CENTS ON THE FOURTH DAY AND TO $1.00 ON THE SEVENTH DAY OVERDUE.

AUG 18 1943	MAY 4 1984
14 Oct'57FC	REC. CIR. FEB 6 '84
REC'D LD	SENT ON ILL
SEP 30 1957	JAN 31 2002
	U. C. BERKELEY
9Jul'58HK	
REC'D LD	
JUL 16 1958	
3 Aug'64WD	
REC'D LD	
AUG 8 '64 -2 PM	
Due end of FALL Quarter subject to recall after	
REC'D LD DEC 15 70 -1 PM	
REC'D LD DEC 15 70 -1 PM	

LD 21-100m-7,'39 (402s)

YC 20109

796655 PR324
H3

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY